

MONATSBERICHT

**JUNI
2005**

JULI

AUGUST

SEPTEMBER

OKTOBER

57. Jahrgang
Nr. 6

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf 069 9566-1
Durchwahlnummer 069 9566-
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 41 227, Ausland 4 14 431
Telefax 069 5601071

Internet <http://www.bundesbank.de>

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 17. Juni 2005.

Ein jährlicher und ein wöchentlicher Veröffentlichungskalender für ausgewählte Statistiken der Deutschen Bundesbank liegen vor und können unter der nebenstehenden Internetadresse abgerufen werden. Die entsprechenden Daten werden ebenfalls im Internet publiziert.

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, und wird auf Grund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank veröffentlicht. Er wird an Interessenten kostenlos abgegeben.

Inhalt

Kurzberichte	5
--------------	---

Konjunkturlage	5
Öffentliche Finanzen	8
Wertpapiermärkte	10
Zahlungsbilanz	11

Vermögensbildung und Finanzierung im Jahr 2004	15
---	----

Die außenwirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands zur Volksrepublik China	37
--	----

<i>Wechselkurs und Währungsregime der Volksrepublik China</i>	44
---	----

Statistischer Teil	1*
--------------------	----

Wichtige Wirtschaftsdaten für die EWU	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen in der EWU	8*
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems	16*
Banken	20*
Mindestreserven	42*
Zinssätze	43*
Kapitalmarkt	48*
Öffentliche Finanzen in Deutschland	52*
Konjunkturlage	60*
Außenwirtschaft	67*

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank	77*
---	-----

Kurzberichte

Konjunkturlage

Gesamtwirtschaft

Die gesamtwirtschaftliche Produktion ist im ersten Quartal 2005 nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes saison- und kalenderbereinigt um 1% gegenüber dem letzten Jahresviertel 2004 ausgeweitet worden. Das vergleichbare Vorjahrsergebnis übertraf sie um gut 1%, nachdem der Zuwachs im vierten Quartal vorübergehend auf 0,5% gesunken war. Konjunkturell gesehen, wird mit diesen Ergebnissen allerdings sowohl der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im vierten Quartal 2004 als auch die Erholung zu Beginn des laufenden Jahres etwas überzeichnet.

*Bruttoinlands-
produkt*

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft wurde allein von der Außenwirtschaft getragen. Ein kräftiger Anstieg der Ausfuhren führte bei sinkenden Importen zu einem merklich erhöhten Exportüberschuss. Dessen rechnerischer Wachstumsbeitrag zum Bruttoinlandsprodukt erreichte 1½ Prozentpunkte. Demgegenüber hat die ungünstige Entwicklung der inländischen Verwendung dämpfend gewirkt. Saison- und kalenderbereinigt ergab sich hier ein Rückgang um gut ½%. Dieser ist insbesondere auf die Bauwirtschaft zurückzuführen, wo witterungsbedingte Behinderungen die tendenzielle Produktionsschwäche noch verstärkten. Zudem stand der leichten Besserung der Ausrüstungsinvestitionen eine schwache Entwicklung des privaten Verbrauchs gegenüber.

Gesamtwirtschaftliches Wachstum

Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts in %

Periode	saison- und kalender- bereinigt gegen- über Vor- quartal	gegenüber Vorjahr	
		kalender- bereinigt	Ur- sprungs- wert
2003 1. Vj.	-0,4	0,2	0,4
2. Vj.	-0,1	-0,0	-0,5
3. Vj.	0,2	-0,4	-0,4
4. Vj.	0,6	0,3	0,4
2004 1. Vj.	0,4	1,1	1,8
2. Vj.	0,2	1,4	1,9
3. Vj.	0,0	1,2	1,2
4. Vj.	-0,1	0,5	1,3
2005 1. Vj.	1,0	1,1	0,0

Deutsche Bundesbank

Industrie

Nachfrage

In der Industrie, die im ersten Quartal des Jahres eine deutliche Zunahme der Geschäftsaktivitäten zu verzeichnen hatte, deutet sich zu Frühjahrsbeginn eine Beruhigung an. So sind die Auftragseingänge im April, saison- und kalenderbereinigt betrachtet, etwas hinter den vorangegangenen Monaten zurückgeblieben. Auch der Vergleichsstand des Vorjahres wurde nicht wieder erreicht, nachdem er im Zeitraum Januar bis März noch um 3 ½ % überschritten worden war.

Speziell die zuvor dynamische Nachfrage des Auslands nach deutschen Industriegütern hat zuletzt an Schwung verloren. Bereinigt um Saison- und Kalendereinflüsse gingen die Bestellungen ausländischer Kunden von einem

hohen Niveau aus etwas zurück. Sie waren damit auch nicht mehr größer als ein Jahr zuvor. Insbesondere die Auftragseingänge bei den Herstellern von Investitionsgütern haben sich verringert. Demgegenüber konnten sich die gesamten Geschäftsabschlüsse im Inland weitgehend auf dem recht niedrigen Stand der vorangegangenen Monate behaupten. Abgesehen von einem Schub durch Großaufträge im Dezember vergangenen Jahres stagniert die Nachfrage in diesem Bereich seit Ende 2003. Bei den Produzenten von Vorleistungsgütern war sie sogar rückläufig.

Die Erzeugung der Industrie ging saison- und kalenderbereinigt im April nicht über das Ergebnis des ersten Vierteljahres hinaus. Das Plus im Vorjahresvergleich, das im Mittel der ersten drei Monate des Jahres 3 ¾ % betragen hatte, verringerte sich auf 2 ¾ %. Während die Hersteller von Investitionsgütern und darunter nicht zuletzt der Kraftfahrzeugbau ihre Produktion noch etwas ausweiteten, musste insbesondere der Konsumgüterbereich nach einer sehr guten Entwicklung zu Jahresbeginn Einbußen hinnehmen.

Erzeugung

Bauhauptgewerbe

In der Bauwirtschaft ist es im April nach dem Auslaufen der dieses Jahr lang anhaltenden winterlichen Behinderungen zu einer Normalisierung gekommen. Die üblichen saisonalen und arbeitstäglichen Schwankungen ausgeschaltet, nahm die Produktion zu und ging leicht über den durchschnittlichen Stand der ersten drei Monate des Jahres hinaus. Das Vergleichsniveau des Vorjahres wurde jedoch weiterhin deutlich unterschritten. Dies zeigt,

Produktion

dass die zuletzt etwas verbesserte Lage kaum als konjunkturelle Aufhellung im Bau gewertet werden kann.

Auftragseingang

In die gleiche Richtung deutet die Entwicklung des Auftragseingangs beim Bauhauptgewerbe. Saison- und arbeitstäglich bereinigt, war dieser im März zwar etwas höher als in den beiden ersten Monaten des Jahres. Dies dürfte aber wohl auch mit Auftragserteilungen zusammenhängen, die während des Winters aufgeschoben worden waren und nun in der Erwartung eines baldigen Arbeitsbeginns vergeben wurden. Trotz der hierdurch erreichten Verbesserung blieb das Auftragsvolumen nach wie vor deutlich hinter den schon niedrigen Vorjahrsergebnissen zurück.

Arbeitsmarkt

Beschäftigung

Die Beschäftigung stand im April im Zeichen der verspäteten Frühjahrsbelegung. Diese trug dazu bei, dass sich die Zahl der Erwerbstätigen saisonbereinigt etwas stärker als zuvor erhöhte und einen Stand von 38,99 Millionen erreichte. Das waren rund 20 000 Personen mehr als im Mittel des ersten Quartals und nicht ganz 140 000 mehr als vor zwölf Monaten.

Arbeitslosigkeit

Die Zahl der bei der Bundesagentur registrierten Arbeitslosen verharrte im Mai, die jahreszeitlich üblichen Schwankungen ausgeschaltet, unverändert bei 4,89 Millionen. Erstmals seit dem Jahresbeginn, als mit der Einführung von Arbeitslosengeld II zahlreiche arbeitsfähige Sozialhilfeempfänger in die Statistik der Arbeitsverwaltung übernommen wurden, sind von der Umstellung ausgehende Effekte

Zur Wirtschaftslage in Deutschland *)

saisonbereinigt				
Auftragseingang (Volumen); 2000 = 100				
Zeit	Industrie 1)			Bauhauptgewerbe
	insgesamt	davon:		
		Inland	Ausland	
2004 3. Vj.	103,0	95,4	112,6	73,1
4. Vj.	104,7	98,1	112,9	73,1
2005 1. Vj.	104,3	95,1	115,9	67,0
Febr.	102,9	93,8	114,3	64,5
März	105,1	95,7	116,9	70,2
April	102,1	95,1	110,8	...
Produktion; 2000 = 100				
Zeit	Industrie 2)			Bauhauptgewerbe
	insgesamt	darunter:		
		Vorleistungsgüterproduzenten	Investitionsgüterproduzenten 3)	
2004 3. Vj.	103,3	104,0	107,1	79,6
4. Vj.	103,0	104,3	106,0	79,3
2005 1. Vj.	104,9	105,3	108,0	72,7
Febr.	104,0	104,8	106,1	71,9
März	104,4	103,1	109,2	63,0
April	105,0	105,1	109,5	74,7
Arbeitsmarkt				
Zeit	Erwerbstätige 4)	Offene Stellen	Arbeitslose	Arbeitslosenquote in % 5)
	Anzahl in 1 000			
2004 3. Vj.	38 887	277	4 401	10,6
4. Vj.	38 926	278	4 454	10,7
2005 1. Vj.	38 966	328	4 854	11,7
März	38 973	353	4 967	12,0
April	38 987	375	4 886	11,8
Mai	...	388	4 886	11,8
Zeit	Einfuhrpreise	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 6)	Baupreise 7)	Verbraucherpreise
	2000 = 100			
2004 3. Vj.	98,0	106,3	101,8	106,5
4. Vj.	98,3	107,4	102,0	106,9
2005 1. Vj.	99,0	108,6	102,5	107,2
März	99,7	109,1	.	107,5
April	99,8	109,8	.	107,7
Mai	...	...	.	108,0

* Angaben vielfach vorläufig. — 1 Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes, insbesondere ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung und Mineralölverarbeitung. — 2 Verarbeitendes Gewerbe, soweit nicht der Hauptgruppe Energie zugeordnet, sowie Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden. — 3 Einschl. Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagen teilen. — 4 Inlandskonzept. — 5 Gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen. — 6 Im Inlandsabsatz. — 7 Eigene Berechnung; nicht saisonbereinigt. Stand zur Quartalsmitte.

ausgeblieben. Auch Störungen durch den verzögerten Frühjahrsbeginn waren nicht mehr zu verzeichnen. Die von der Bundesagentur errechnete Arbeitslosenquote belief sich saisonbereinigt wie im Vormonat auf 11,8 %.

Die nach dem ILO-Konzept vom Statistischen Bundesamt in einer Telefonumfrage ermittelte Zahl der Erwerbslosen, die von den administrativen Änderungen in der Arbeitslosenstatistik nicht berührt wird, erhöhte sich saisonbereinigt im April (weitere Angaben liegen nicht vor) auf 4,15 Millionen. Damit hat sich der seit der Jahreswende 2004/2005 zu verzeichnende Anstieg, der seiner Grundtendenz nach als konjunkturell angesehen werden kann, bis zuletzt fortgesetzt. Die Erwerbslosenquote betrug im April saisonbereinigt 9,6 %.

Preise

Verbraucherpreise

Die Teuerung auf der Verbraucherstufe belief sich, gemessen an der Veränderung im Vorjahresvergleich, im Mai auf 1,7 %. Das war etwas mehr als im vorangegangenen Monat (1,6 %), aber weniger als im Februar und März, als der Preisanstieg 1,8 % ausmachte. Die leichten Schwankungen hängen zum einen mit einer saisonal untypischen Entwicklung bei den Pauschalreisen und im Beherbergungsgewerbe zusammen, wo es wegen der frühen Lage des Osterfestes erst Pfingsten zu den üblichen Preiserhöhungen kam. Zum anderen wirken sich die starken Veränderungen der Mineralölpreise aus, die den Preisbewegungen auf den internationalen Märkten folgen. Ohne diese volatilen Komponenten

Marktmäßige Nettokreditaufnahme

Kreditnehmer	2004		2005	
	insgesamt	darunter: Jan./ April	Jan./ April ts)	April ts)
Bund 1)	+ 43,9	+ 31,4	+ 27,6	+ 8,1
Länder	+ 24,8	+ 13,3	+ 11,3	+ 4,4
Gemeinden 2) ts)	+ 4,2	+ 1,8	+ 1,2	+ 0,3
ERP-Sondervermögen	- 1,1	- 0,7	- 0,3	- 0,2
Gebietskörperschaften, insgesamt	+ 71,8	+ 45,8	+ 39,9	+ 12,7

1 Einschl. der hier nicht ausgewiesenen Sondervermögen. —
2 Einschl. Zweckverbände.

Deutsche Bundesbank

gerechnet, belief sich der Preisanstieg im Mai auf 1,4 %. Das war ebenso viel wie im März.

Öffentliche Finanzen

Verschuldung der Gebietskörperschaften

Die Verschuldung der Gebietskörperschaften ist im April um 12,7 Mrd € gestiegen. Auf den Bund entfielen 8,1 Mrd €. Während der Bund am Geldmarkt Verbindlichkeiten im Umfang von 3,5 Mrd € abbaute, erhöhte sich die Kapitalmarktverschuldung um insgesamt 11,6 Mrd €. Der Umlauf an zweijährigen Bundesschatzanweisungen nahm um 6,5 Mrd € zu. Hiervon wurde der überwiegende Teil durch die Aufstockung einer Emission vom März bei einer um zehn Basispunkte gesun-

April

kenen Emissionsrendite erlöst. Das ausstehende Volumen an Bundesobligationen wurde um insgesamt 6,2 Mrd € ausgeweitet, wobei die neue Serie 146 einen Kupon von 3,25 % aufwies. Der Umlauf von Anleihen erhöhte sich durch Netto-Verkäufe von Eigenbeständen um 1,1 Mrd €. Hingegen wurden Bankkredite um 2,4 Mrd € zurückgeführt. Der Neuverschuldung stand ein Aufbau von Geldmarkteinlagen im Volumen von 5,6 Mrd € gegenüber.

Die Länder weiteten ihre Verschuldung um 4,4 Mrd € aus. Dabei wurden Kassenkredite in Höhe von 2,4 Mrd € aufgenommen. Über Schatzanweisungen wurden netto 2,2 Mrd € vereinnahmt. Bei einem Brutto-Emissionsvolumen von insgesamt 4,2 Mrd € entfiel 1 Mrd € auf ein zehnjähriges Papier des Landes Hessen, das mit einem Kupon von 3,5 % knapp 0,8 Prozentpunkte unter pari ausgegeben wurde. Beim ERP-Sondervermögen wurden 0,2 Mrd € an Bankkrediten getilgt. Hingegen dürfte die Verschuldung der Gemeinden weiterhin leicht zugenommen haben.

Kreditaufnahme des Bundes

Mai

Im Mai tilgte der Bund per saldo Verbindlichkeiten im Umfang von 3 Mrd €. Zwar wurden am Geldmarkt Mittel in Höhe von 4,7 Mrd € aufgenommen. Die Verschuldung am Kapitalmarkt wurde jedoch um 7,8 Mrd € zurückgeführt. Den größten Beitrag hierzu leisteten die Anleihen mit einem Bestandsrückgang um 4,6 Mrd €. Planmäßig getilgt wurde eine Emission von 1995 in Höhe von 10,2 Mrd €. Über die Ausgabe eines zehnjährigen Papiers wurden 6,7 Mrd € vereinnahmt. Dabei betrug

Marktmäßige Nettokreditaufnahme des Bundes

Mrd €; 2005

Position	Mai		Januar/Mai	
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Veränderung der Geldmarktverschuldung	4,7	4,7	12,3	12,3
Veränderung der Kapitalmarktverschuldung insgesamt ¹⁾	15,3	-7,8	89,7	12,4
Unverzinsliche Schatzanweisungen	5,5	-0,5	31,3	1,6
Finanzierungsschätze	0,0	-0,0	0,4	0,0
Schatzanweisungen	0,8	0,8	22,1	10,1
Bundesobligationen	3,2	-2,8	10,1	-2,9
Bundesschatzbriefe	0,1	0,0	0,6	0,3
Anleihen	5,5	-4,6	24,2	7,9
Bankkredite	0,3	-0,7	1,0	-4,7
Darlehen von Nichtbanken	-	-	-	0,1
Sonstige Schulden	-	-	-	0,0
Kreditaufnahme insgesamt	20,0	-3,0	102,0	24,7

¹ Nachrichtlich: Kreditaufnahme gemäß Planungen des Bundes im Gesamtjahr 2005: brutto 216,1 Mrd €, netto 22,0 Mrd €.

Deutsche Bundesbank

die Emissionsrendite 3,35 %. Verglichen mit dem Kupon des fällig gewordenen Titels in Höhe von 6,875 % konnte sich der Bund wiederum deutlich günstiger refinanzieren. Im Rahmen von Marktpflegeoperationen wurden netto 1,1 Mrd € zurückgekauft. Bei den Bundesobligationen reduzierte sich der Umlauf per saldo um 2,8 Mrd €. Dabei wurde eine fällige Serie aus dem Jahr 2000, die noch mit einem Kupon von 5 % ausgestattet war, in Höhe von 6 Mrd € planmäßig zurückgezahlt. Durch die Aufstockung der Serie 146 vom April wurden 4,4 Mrd € eingenommen. Gegenüber der ersten Ausgabe im Vormonat sank die Emissionsrendite deutlich um 40 Basispunkte auf nunmehr 2,74 % bei einem Agio von 2,3 %. Durch Marktpflegegeschäfte sank das ausstehende Volumen um 1,2 Mrd €. Der Gesamtrückgang der Verschuldung

wurde jedoch durch den Abbau der Geldmarkteinlagen im Umfang von 4,8 Mrd € mehr als aufgewogen.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

*Absatz von
Rentenwerten*

Das Emissionsvolumen am deutschen Rentenmarkt lag im April mit einem Brutto-Absatz von 104,7 Mrd € leicht über dem Niveau des Vormonats (101,4 Mrd €). Der um Eigenbestandsveränderungen und Tilgungen bereinigte Netto-Absatz inländischer Schuldverschreibungen übertraf mit einer Höhe von 37,8 Mrd € den Märzwert von 15,5 Mrd € deutlich. Papiere ausländischer Emittenten konnten per saldo für 21,6 Mrd € untergebracht werden, so dass sich das gesamte Mittelaufkommen auf einen Wert von 59,4 Mrd € summierte (März: 32,5 Mrd €).

Bankschuldverschreibungen

Auf die Kreditinstitute entfiel davon mehr als ein Drittel, sie erlösten aus dem Verkauf eigener Schuldverschreibungen netto 20,8 Mrd € (Vormonat: 14,3 Mrd €). Der Absatz sonstiger Bankschuldverschreibungen lag per saldo mit 13,4 Mrd € fast doppelt so hoch wie im März; die Spezialkreditinstitute begaben Anleihen für 4,6 Mrd €. Öffentliche Pfandbriefe wurden im Berichtsmonat für 2,7 Mrd € netto abgesetzt, nachdem solche Papiere in den vergangenen Monaten überwiegend getilgt worden waren.

*Anleihen der
öffentlichen
Hand*

Die öffentliche Hand steigerte ihre Kapitalmarktverschuldung im April deutlich um 15,7 Mrd €. Ausschlaggebend hierfür war der

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Position	2005		2004
	März	April	April
Absatz inländischer Rentenwerte 1)	15,5	37,8	21,2
darunter:			
Bankschuldverschreibungen	14,3	20,8	14,7
Anleihen der öffentlichen Hand	1,9	15,7	3,8
Ausländische Rentenwerte 2)	16,9	21,6	11,2
Erwerb			
Inländer	26,2	35,4	11,4
Kreditinstitute 3)	19,8	21,1	11,1
Nichtbanken 4)	6,4	14,3	0,4
darunter:			
inländische Rentenwerte	- 0,1	10,8	- 5,4
Ausländer 2)	6,2	24,1	21,0
Absatz bzw. Erwerb insgesamt	32,5	59,4	32,5

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Buchwerte, statistisch bereinigt. — 4 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

Bund, der seine Anleiheverbindlichkeiten per saldo um 13,2 Mrd € erhöhte. Im Bereich der Papiere mit mittleren und kürzeren Laufzeiten wurden Bundesobligationen für 6,9 Mrd € und zweijährige Schatzanweisungen für 6,7 Mrd € netto begeben. Im langfristigen Segment war der Umlauf dreißig- und zehnjähriger Anleihen leicht rückläufig (- 0,6 Mrd € bzw. - 0,1 Mrd €). Auch die Länder nahmen den Kapitalmarkt im April mit 2,5 Mrd € verstärkt in Anspruch (Vormonat: 0,6 Mrd €).

Die Verschuldung der nichtfinanziellen Unternehmen am deutschen Rentenmarkt stieg im April um 1,3 Mrd €. Sie begaben längerfristige Industrieobligationen für 0,9 Mrd € und Geldmarktpapiere für 0,4 Mrd €.

Unternehmensanleihen

*Erwerb von
Schuldver-
schreibungen*

Stärkste Käufergruppe inländischer Rentenpapiere waren im April die ausländischen Investoren mit 24,1 Mrd € (März: 6,2 Mrd €). Sie erwarben zu etwa gleichen Teilen Anleihen privater Schuldner und Papiere der öffentlichen Hand (12,8 Mrd € bzw. 11,3 Mrd €). Auch die Nichtbanken traten in diesem Marktsegment erstmals seit beinahe einem Jahr wieder stärker in Erscheinung und investierten 10,8 Mrd € in deutschen Schuldverschreibungen. Darüber hinaus stockten sie ihre ausländischen Rentenportefeuilles um 3,5 Mrd € auf. Die Kreditinstitute bevorzugten wie in den Vormonaten Wertpapiere ausländischer Emittenten (18,1 Mrd €). Ihr Engagement in inländischen Titeln erhöhten die Banken um lediglich 3,0 Mrd €.

Aktienmarkt

*Aktienabsatz
und -erwerb*

Am deutschen Aktienmarkt fielen die Neuemissionen im April mit einem Volumen von 0,3 Mrd € gegenüber 0,9 Mrd € im Vormonat wieder schwächer aus. Auf der Erwerberseite kam es zu umfangreichen Aktienkäufen durch Kreditinstitute (36,5 Mrd €). Gleichzeitig verkauften ausländische Investoren deutsche Dividentitel in fast gleichem Ausmaß (- 37,3 Mrd €). Dahinter stand die Absicht ausländischer Investmentfonds, Dividendenausschüttungen durch Kursgewinne zu ersetzen. Es ist davon auszugehen, dass die damit verbundenen Positionen entweder bereits rückgängig gemacht wurden oder dass dies in nächster Zeit geschehen wird. Die inländischen Nichtbanken schichteten ihre Portefeuilles um. Sie verkauften ausländische Aktien für 3,1 Mrd € und erwarben inländische Dividentenpapiere für 1,1 Mrd €.

Anteile an Investmentfonds

Die inländischen Investmentfonds verzeichneten im April mit 2,4 Mrd € halb so viel Neugeschäft wie im Vormonat. Innerhalb der Publikumsfonds flossen nur den Renten- und Geldmarktfonds Mittel in Höhe von 1,4 Mrd € beziehungsweise 1,0 Mrd € zu, während die Aktien- und Offenen Immobilienfonds Zertifikate zurücknehmen mussten. Die Spezialfonds konnten mit 0,9 Mrd € deutlich weniger Mittel von institutionellen Anlegern auf sich vereinen als im März (2,9 Mrd €).

*Absatz und
Erwerb von
Anteilen an
Investment-
fonds*

Nichtbanken und Kreditinstitute erwarben für 1,7 Mrd € und 1,5 Mrd € Fondsanteile, wobei sich bei den Nichtbanken das Hauptinteresse auf ausländische und bei den Kreditinstituten auf inländische Fonds richtete. Gebietsfremde investierten 0,8 Mrd € in inländischen Fonds.

*Erwerb von
Investment-
zertifikaten*

Zahlungsbilanz

Die deutsche Leistungsbilanz schloss im April mit einem Überschuss von 7,0 Mrd € um 5,1 Mrd € unter dem saisonbedingt hohen Wert des Vormonats. Eine Ursache für diese Entwicklung war ein kräftiger Rückgang des Aktivsaldos in der Handelsbilanz. Zusätzlich weitete sich auch das Defizit im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen aus, die Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie laufende Übertragungen umfassen.

Leistungsbilanz

Vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge verringerte sich der Überschuss im Außenhandel im April um 3,7

Außenhandel

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2004	2005	
	April	März ¹⁾	April
I. Leistungsbilanz			
1. Außenhandel ¹⁾			
Ausfuhr (fob)	61,5	65,2	64,5
Einfuhr (cif)	47,2	48,9	51,9
Saldo	+ 14,3	+ 16,3	+ 12,6
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte			
Ausfuhr (fob)	61,1	62,7	62,4
Einfuhr (cif)	46,4	48,0	49,8
2. Ergänzungen zum Warenverkehr ²⁾	- 0,7	- 1,0	- 0,9
3. Dienstleistungen			
Einnahmen	9,3	9,4	9,6
Ausgaben	11,4	11,3	10,7
Saldo	- 2,1	- 1,9	- 1,2
4. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 1,3	+ 0,9	- 2,1
5. Laufende Übertragungen			
Fremde Leistungen	1,1	1,1	1,5
Eigene Leistungen	3,0	3,4	3,0
Saldo	- 1,9	- 2,3	- 1,5
Saldo der Leistungsbilanz	+ 8,4	+ 12,0	+ 7,0
II. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾	+ 0,1	- 0,2	- 0,2
III. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)			
Direktinvestitionen	- 1,8	+ 0,6	- 2,2
Deutsche Anlagen im Ausland	- 0,7	- 5,0	- 1,2
Ausländische Anlagen im Inland	- 1,0	+ 5,6	- 1,0
Wertpapiere	- 11,8	- 11,4	- 32,6
Deutsche Anlagen im Ausland	- 8,8	- 20,3	- 20,1
darunter:			
Aktien	+ 4,1	- 0,8	+ 3,2
Rentenwerte	- 10,5	- 20,0	- 18,8
Ausländische Anlagen im Inland	- 3,0	+ 8,9	- 12,5
darunter:			
Aktien	- 23,8	+ 0,5	- 37,4
Rentenwerte	+ 22,6	+ 6,5	+ 19,7
Finanzderivate	- 0,9	- 0,3	+ 0,3
Kreditverkehr	- 20,0	- 12,1	+ 20,1
Monetäre Finanzinstitute ⁴⁾	- 23,6	+ 16,8	+ 11,3
darunter kurzfristig	- 19,7	+ 24,5	+ 26,3
Unternehmen und Privatpersonen	+ 2,2	- 10,9	+ 5,4
Staat	+ 0,4	+ 5,1	- 9,2
Bundesbank	+ 0,9	- 23,1	+ 12,6
Sonstige Kapitalanlagen	- 0,2	- 0,3	- 0,5
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 34,7	- 23,6	- 15,0
IV. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁵⁾	- 0,6	- 0,3	+ 0,4
V. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+ 26,9	+ 12,0	+ 7,8

¹ Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — ² Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — ³ Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — ⁴ Ohne Bundesbank — ⁵ Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

Deutsche Bundesbank

Mrd € auf 12,6 Mrd €. Nach Ausschaltung saisonaler Einflüsse lag der Handelsbilanzsaldo im April mit 12 ½ Mrd € um 2 Mrd € unter dem Wert des Vormonats. Sowohl der Rückgang der Warenausfuhren um saisonbereinigt ½ % im Vergleich zum März als auch der starke Anstieg der Wareneinfuhren um knapp 4 % trugen zu dem Rückgang bei. In der Dreimonatsbetrachtung (Februar bis April) gegenüber November bis Januar) legten die Exporte dagegen um ½ % zu. Zugleich verzeichneten die Importe im Vergleich zu den drei Monaten davor einen Rückgang von 1 %, der in realer Rechnung auf Grund gestiegener Einfuhrpreise noch etwas höher ausfiel.

Das Defizit bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen stieg im Vergleich zum Vormonat um 1,4 Mrd € auf 4,7 Mrd €. Zwar verringerten sich die Minussalden bei den laufenden Übertragungen (um 0,9 Mrd € auf 1,5 Mrd €) und bei den Dienstleistungen (um 0,7 Mrd € auf 1,2 Mrd €), doch wurden diese Veränderungen durch einen Umschwung im Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen überlagert, der allerdings von Monat zu Monat größeren Schwankungen unterliegt. Im Ergebnis wurden hier Netto-Zahlungen an das Ausland von 2,1 Mrd € verzeichnet.

Der Wertpapierverkehr schloss im April mit kräftigen Netto-Kapitalexporten, und zwar in Höhe von 32,6 Mrd €, nachdem es bereits im März zu Mittelabflüssen gekommen war (11,4 Mrd €). Ausschlaggebend für den Anstieg war, dass ausländische Investoren per saldo ihre Bestände an inländischen Wertpapieren um 12,5 Mrd € abbauten. Betroffen von dem Rückzug gebietsfremder Portfolio-

„Unsichtbare“
Leistungs-
transaktionen

Wertpapier-
verkehr

investoren waren dabei ausschließlich Aktien deutscher Unternehmen (37,4 Mrd €). Zins-tragende Papiere, also Rentenwerte öffentlicher (10,8 Mrd €) und privater Emittenten (8,8 Mrd €) sowie Geldmarktpapiere (4,4 Mrd €) wurden hingegen weiter nachgefragt. Investmentzertifikate hiesiger Fondsgesellschaften stießen ebenfalls auf das Kaufinteresse ausländischer Anleger (0,8 Mrd €). Inländische Investoren engagierten sich hingegen im Berichtsmonat weiter im Ausland (20,1 Mrd €). Im Zentrum des Anlegerinteresses standen dabei einmal mehr ausländische Rentenwerte (18,8 Mrd €), und zwar vor allem auf Euro lautende Anleihen aus EWU-Partnerländern (16,1 Mrd €). Außerdem erwarben Anleger aus dem Inland in geringem Umfang Geldmarktpapiere (2,8 Mrd €) und Anteilscheine an ausländischen Fonds (1,6 Mrd €), während sie Aktien per saldo veräußerten (3,2 Mrd €).

Direktinvestitionen

Im Bereich der Direktinvestitionen kam es im April zu leichten Mittelabflüssen (netto 2,2 Mrd €), nachdem im März noch in geringem Umfang Netto-Kapitalimporte erfasst worden waren (0,6 Mrd €). Dabei führten inländische Eigner ihren ausländischen Töchtern und Filialen Kapital in Höhe von 1,2 Mrd € zu. Ausländische Direktinvestoren zogen hingegen per saldo Mittel in Höhe von 1,0 Mrd € aus Deutschland ab. Dabei setzten sie die in den

letzten Jahren beobachtete Umstrukturierung von Kredit- (-7,3 Mrd €) auf Eigenmittelfinanzierung (6,6 Mrd €) ihrer Niederlassungen in Deutschland fort.

Auch der unverbriefte Kreditverkehr der Nichtbanken schloss im April insgesamt gesehen mit Kapitalexporten (3,8 Mrd €). Dabei führten die Finanzdispositionen hiesiger Unternehmen und Privatpersonen zu Mittelzuflüssen in Höhe von 5,4 Mrd €, während öffentliche Stellen insgesamt gesehen ihre Guthaben bei ausländischen Banken kräftig aufstockten (Netto-Kapitalexporte insgesamt 9,2 Mrd €).

Kreditverkehr

Im Kreditverkehr des Bankensystems wurden – gleichsam als Reflex aller übrigen grenzüberschreitenden Transaktionen – im April Kapitalimporte in Höhe von netto 23,9 Mrd € verzeichnet. Die Kreditgeschäfte der monetären Finanzinstitute (ohne Bundesbank) führten dabei zu einer Abnahme ihrer Netto-Auslandsposition um 11,3 Mrd €. Noch stärker zu Buche schlug der Forderungsrückgang bei der Bundesbank (12,6 Mrd €), der im Wesentlichen auf Salden im Rahmen des Zahlungsverkehrssystems TARGET zurückging.

Die Währungsreserven der Bundesbank sind im April – zu Transaktionswerten gerechnet – um 0,4 Mrd € gesunken.

Währungsreserven

Vermögensbildung und Finanzierung im Jahr 2004

Im vergangenen Jahr konnte die seit längerem bestehende Investitionsschwäche trotz einiger positiver Anzeichen noch nicht überwunden werden. Die Unternehmen schöpften 2004 ihre eigenen Mittel zur Finanzierung der Sachkapitalbildung nicht einmal voll aus. Die Innenfinanzierungsquote stieg auf den außerordentlich hohen Wert von fast 120 % der gesamten Mittelverwendung. Der Einnahmenüberschuss ebenso wie ein Teil der Finanzaktiva wurden im Ergebnis dazu verwendet, die Kapitalstruktur zu verbessern. Auch die privaten Haushalte haben bei ebenfalls geringer Ausgabenneigung ihre Finanzposition deutlich gestärkt. Die Verschuldung blieb nahezu unverändert, während das aggregierte Geldvermögen Ende 2004 erstmals die „Grenze“ von 4 Billionen € übertraf. Damit hat sich das Nettogeldvermögen des privaten Haushaltssektors seit Beginn der neunziger Jahre mehr als verdoppelt; preisbereinigt und je Haushalt gerechnet waren es aber nur gut 50 %.

Der Staatssektor wies erneut ein hohes Defizit aus. Wenn gleichwohl ein zunehmender Teil der inländischen Ersparnis 2004 ins Ausland floss, so ist dies zum einen vor dem Hintergrund einer geringen Inlandsnachfrage zu sehen, zum anderen kommt im steigenden Leistungsbilanzüberschuss – Spiegelbild des Nettokapitalexports – aber auch die gute Wettbewerbslage der deutschen Wirtschaft zum Ausdruck.

50 Jahre
Finanzierungs-
rechnung in
Deutschland

Der vorliegende Bericht zur Vermögensbildung und Finanzierung in Deutschland kann inzwischen auf eine lange Tradition zurückblicken. Im September 1955 wurde erstmals versucht, die Finanzierungsströme für Westdeutschland auf sektoraler Ebene abzubilden und zu analysieren.¹⁾ Leitbild war damals wie heute, die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) des Statistischen Bundesamtes eng mit den Daten der Finanzierungsrechnung der Bundesbank zu verzahnen, um die realen und finanziellen Vorgänge und Zusammenhänge in einem konsistenten sowie überschaubaren Rahmen darzustellen. Gleichwohl ist die Berichterstattung im Laufe der Jahrzehnte facettenreicher geworden. Infolge des raschen Strukturwandels an den Finanzmärkten hat sie sich immer wieder neuen Fragestellungen geöffnet. Dies war aber nur möglich durch umfangreichere und detailliertere Fachstatistiken, auf die die Finanzierungsrechnung als Sekundärstatistik angewiesen ist.

Inländische Investitionstätigkeit

Niedrige
gesamtwirtschaftliche
Sachkapital-
bildung

Die Investitionsschwäche der deutschen Wirtschaft ist auch im Jahr 2004 noch nicht überwunden worden. Gemäß den jüngsten revidierten VGR-Ergebnissen lag die gesamtwirtschaftliche Nettoinvestitionsquote mit etwas weniger als 3 % der verfügbaren Einkommen der inländischen Sektoren sogar noch unter den sehr niedrigen Vorjahrswerten. In den vergangenen vier Jahren belief sich damit die Sachvermögensbildung auf durchschnittlich nur 3 1/2 % der Einkommen beziehungsweise auf absolut betrachtet 65 Mrd €. Der Ver-

gleich mit der Dekade zuvor, in der die entsprechenden Werte knapp 10 % beziehungsweise 135 Mrd € betragen hatten, macht deutlich, wie gering inzwischen die Bereitschaft zum Investieren geworden ist.

Im Unterschied zu den privaten Sektoren investierte der Staat, wie auch schon 2003, trotz seiner hohen Neuverschuldung nicht einmal in Höhe seiner Abschreibungen. Zwar wurden im vergangenen Jahr investive Mittel in Höhe von gut 30 Mrd € verausgabt, der statistisch ausgewiesene Werteverzehr war allerdings rund 5 Mrd € höher. Die privaten inländischen Sektoren konnten dagegen die Zugänge zu ihrem Kapitalstock etwa auf dem Niveau des Vorjahres halten. Die Bruttoinvestitionen dieser Bereiche zusammen genommen sind 2004 nominal um 1 1/2 % gestiegen. Innerhalb der einzelnen Komponenten gab es allerdings unterschiedliche Entwicklungen. Die Ausgaben für Anlageinvestitionen, die in den Vorjahren deutlich gesunken waren, stagnierten nahezu. Dabei wiesen die Aufwendungen für Ausrüstungen eine moderate Zunahme auf, während die Bautätigkeit erneut erheblich eingeschränkt wurde. Die Vorräte wurden dagegen wieder etwas aufgestockt, nachdem die Lagerbestände in den drei Jahren zuvor abgebaut worden waren.

Vom Volumen her sind die privaten Haushalte seit 2002 der Sektor mit der größten Sachvermögensbildung. Auf sie entfielen zuletzt etwa zwei Drittel aller Investitionen. Allerdings ließen die investiven Aktivitäten 2004

*Unterschiede
im öffentlichen
und privaten
Sektor*

*Erneut
geringere
Investitionen
der privaten
Haushalte...*

¹ Vgl.: Bank deutscher Länder, Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahr 1954, Monatsbericht, September 1955, S. 37–50.

etwas nach und setzten damit den seit Mitte der neunziger Jahre bestehenden Trend nach unten fort. Während damals netto 6 ½ % des verfügbaren Einkommens in Sachaktiva flossen, waren es 2004 nur noch gut 2 %. Diese Entwicklung ist vor allem auf den nachlassenden Wohnungsbau zurückzuführen, der die wichtigste investive Komponente dieses Sektors darstellt. Die Ausgaben der Einzelunternehmer (sie zählen auch zu den privaten Haushalten) für neue Ausrüstungsgüter trugen zwar ebenfalls zu diesem Abwärtstrend bei, spielten aber wegen ihres geringen Anteils von gut einem Zehntel nur eine untergeordnete Rolle. Der Sektor nichtfinanzielle Unternehmen, zuletzt als „Investor“ gesamtwirtschaftlich nur noch an zweiter Stelle stehend, konnte hingegen seine Sachkapitalbildung gegenüber 2003 stabilisieren, allerdings auf niedrigem Niveau. Die (Netto-)Investitionsquote von lediglich gut 1 % lag weit unter dem Durchschnitt der neunziger Jahre mit 3 ½ %.

... sowie
Stabilisierung
bei den
Unternehmen

Gesamtwirtschaftliches Sparen

Ersparnisse
insgesamt
gestiegen...

Im Gegensatz zur Investitionsbereitschaft nahm die inländische Spartätigkeit 2004 deutlich zu. Sie lag mit 125 Mrd € sogar um rund ein Viertel über dem Vorjahrswert und erreichte damit fast die Höchststände zu Beginn der neunziger Jahre. In Relation zum verfügbaren Einkommen der Gesamtwirtschaft ist diese Verbesserung auf fast 7 % allerdings eher als Normalisierung zu werten, da in den drei Jahren zuvor die (Netto-)Ersparnisbildung aller Sektoren mit 5 ½ % relativ niedrig gewesen war. Im Durchschnitt der

Jahre 1991 bis 2000 hatte sie knapp 8 % betragen.

Für diesen Anstieg war vor allem die bessere Ertragssituation der nichtfinanziellen Unternehmen maßgeblich. Insgesamt konnten sie 2004 Gewinne (ohne per saldo empfangene Vermögensübertragungen gerechnet) in Höhe von gut 20 Mrd € thesaurieren, nachdem ein Jahr zuvor noch Reserven aufgelöst worden waren. Derartige Vorzeichenwechsel sind allerdings nichts Ungewöhnliches. Neben den Unternehmen haben auch die privaten Haushalte ihr Sparvolumen ausgeweitet, freilich in nur geringem Umfang. Dagegen hat der Staat seine konsumtiven Ausgaben erneut nicht durch eigene laufende Einnahmen gedeckt. Zudem setzte sich auch 2004 die seit Anfang des Jahrzehnts zu beobachtende Verschlechterung im Saldo der laufenden Rechnung fort. Mit 86 Mrd € (einschl. der netto geleisteten Vermögenstransfers) war diese Deckungslücke nochmals etwas höher als ein Jahr zuvor. Im Jahr 2000 hatte das Entsparen der öffentlichen Haushalte „lediglich“ rund 24 Mrd € betragen.

... vor allem
wegen besserer
Gewinnlage der
Unternehmen

Finanzierungssaldo der Sektoren

Angesichts der leicht rückläufigen Investitionstätigkeit sowie einer deutlich höheren inländischen Ersparnisbildung übertraf der gesamtwirtschaftliche Finanzierungsüberschuss 2004 den Vorjahrswert deutlich. Er belief sich auf gut 70 Mrd € (bzw. 4 % des verfügbaren Einkommens) und war damit um fast 30 Mrd € höher als 2003. Mehr als die Hälfte der gesamten Vermögensbildung entfiel auf Netto-

Finanzierungs-
überschuss auf
Rekordniveau

Gesamtwirtschaftliche Sachvermögensbildung, Ersparnis und Finanzierungssaldo

Mrd €

Position	1991	1993	1995	1997	1999	2001	2003	2004
Sachvermögensbildung								
Nettoinvestitionen ¹⁾								
Private Haushalte ²⁾	58,4	68,2	80,0	71,5	70,1	45,2	36,7	34,2
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	79,0	38,0	48,5	44,1	58,8	49,2	21,8	22,4
Anlagen	69,8	45,9	44,2	43,7	56,4	54,8	26,2	22,3
Vorräte	9,2	- 7,9	4,3	0,3	2,4	- 5,6	- 4,4	0,1
Finanzielle Sektoren	3,6	5,2	4,9	4,2	3,1	0,7	- 0,6	1,1
Staat	12,8	14,2	6,9	1,5	3,3	1,8	- 3,0	- 4,7
Insgesamt	153,8	125,5	140,3	121,3	135,3	96,9	55,0	53,0
Nachrichtlich: Nettoinvestitionen ³⁾	11,8	8,8	9,1	7,6	8,1	5,5	3,1	2,9
Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern								
Private Haushalte ²⁾	0,6	0,7	0,9	1,0	1,4	0,9	1,0	1,0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	0,3	0,7	0,6	0,5	0,6	0,4	0,5	0,5
Staat	- 0,9	- 1,4	- 1,5	- 1,5	- 1,9	- 1,3	- 1,4	- 1,5
Insgesamt	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ersparnis ⁴⁾								
Private Haushalte ²⁾	135,4	141,4	137,7	135,3	140,9	143,4	162,8	166,5
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften ⁵⁾	12,5	- 7,5	18,8	17,7	- 11,0	- 3,3	10,0	34,7
Finanzielle Sektoren	14,8	11,9	13,2	10,2	9,3	11,6	14,3	10,5
Staat ⁵⁾	- 32,0	- 38,1	- 53,4	- 50,6	- 27,9	- 58,3	- 85,8	- 86,3
Insgesamt	130,7	107,7	116,3	112,7	111,3	93,5	101,3	125,4
Nachrichtlich: Ersparnis ^{3) 6)}	10,2	7,6	7,6	7,0	6,7	5,4	5,6	6,8
Finanzierungssaldo								
Private Haushalte ²⁾	76,4	72,5	56,8	62,8	69,4	97,3	125,1	131,3
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften ⁵⁾	- 66,9	- 46,1	- 30,2	- 26,8	- 70,3	- 52,9	- 12,3	11,9
Finanzielle Sektoren	11,2	6,8	8,3	6,0	6,2	10,9	14,9	9,4
Staat ⁵⁾	- 43,8	- 50,9	- 58,8	- 50,6	- 29,3	- 58,7	- 81,4	- 80,1
Insgesamt	- 23,1	- 17,8	- 24,0	- 8,6	- 24,0	- 3,4	46,3	72,5
Nachrichtlich: Finanzierungssaldo ³⁾								
Private Haushalte ²⁾	5,9	5,1	3,7	3,9	4,1	5,6	6,9	7,1
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften ⁵⁾	- 5,1	- 3,2	- 2,0	- 1,7	- 4,2	- 3,0	- 0,7	0,6
Finanzielle Sektoren	0,9	0,5	0,5	0,4	0,4	0,6	0,8	0,5
Staat ⁵⁾	- 3,4	- 3,6	- 3,8	- 3,2	- 1,8	- 3,4	- 4,5	- 4,3
Insgesamt	- 1,8	- 1,2	- 1,5	- 0,5	- 1,4	- 0,2	2,6	3,9

Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen. — 1 Nettoanlageinvestitionen und Vorratsveränderungen. — 2 Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 3 In % des gesamtwirtschaftlichen verfügbaren Einkommens. — 4 Einschl. Vermögensübertragungen (netto). — 5 Im Jahr 1991 einschl. einer Teilentschuldung

der Deutschen Bundesbahn durch den Bund in Höhe von 6,4 Mrd €; im Jahr 1995 nach Ausschaltung der Übernahme der Treuhandschulden sowie eines Teils der Altverschuldung ostdeutscher Wohnungsunternehmen durch den Erblastentilgungsfonds in Höhe von rd. 105 Mrd € bzw. 15 Mrd €. — 6 Ohne Vermögensübertragungen (netto).

Deutsche Bundesbank

forderungen gegenüber anderen Ländern. Höhere Nettokapitalexporte hatte es, relativ zum gesamten verfügbaren Einkommen betrachtet, zuletzt Ende der achtziger Jahre gegeben.

*Erstmals
positiver Saldo
bei den
Unternehmen*

Wie erwähnt, hat dazu insbesondere die positive Entwicklung bei den nichtfinanziellen Unternehmen beigetragen. Ihr Finanzierungssaldo verzeichnete gegenüber 2003 einen „Umschwung“ um rund 25 Mrd € von einem Defizit in einen Überschuss von gut 10 Mrd € im Jahr 2004. Damit wies der Unternehmensbereich im engeren Sinn auf Basis der jüngsten VGR-Daten erstmals seit der Wiedervereinigung einen Finanzierungsüberschuss aus. Allerdings zeigt eine Gegenüberstellung der in den letzten zwei Jahren zu verschiedenen Zeitpunkten veröffentlichten Angaben, dass gerade die Gewinngröße (einschl. der sog. „errors and omissions“) und damit auch die Differenz aus Sparen und Investieren stark revisionsanfällig sind.

Neben den Unternehmen steigerten auch die privaten Haushalte, die in Deutschland traditionell den größten Kapitalgeber für die anderen Sektoren darstellen, 2004 ihren Finanzierungsüberschuss, und zwar zum zehnten Mal in Folge. Mit gut 130 Mrd € beziehungsweise 7 % der gesamten verfügbaren Einkommen übertraf der positive Saldo den Durchschnitt der neunziger Jahre um knapp das Doppelte. Fasst man alle Überschussbereiche, also auch die finanziellen Sektoren, zusammen, ergab sich für 2004 netto ein aggregiertes Mittelangebot von über 150 Mrd €. Davon absorbierte der Staat mit seinem Defizit in Höhe

von 80 Mrd € mehr als die Hälfte. Der Rest floss ins Ausland.

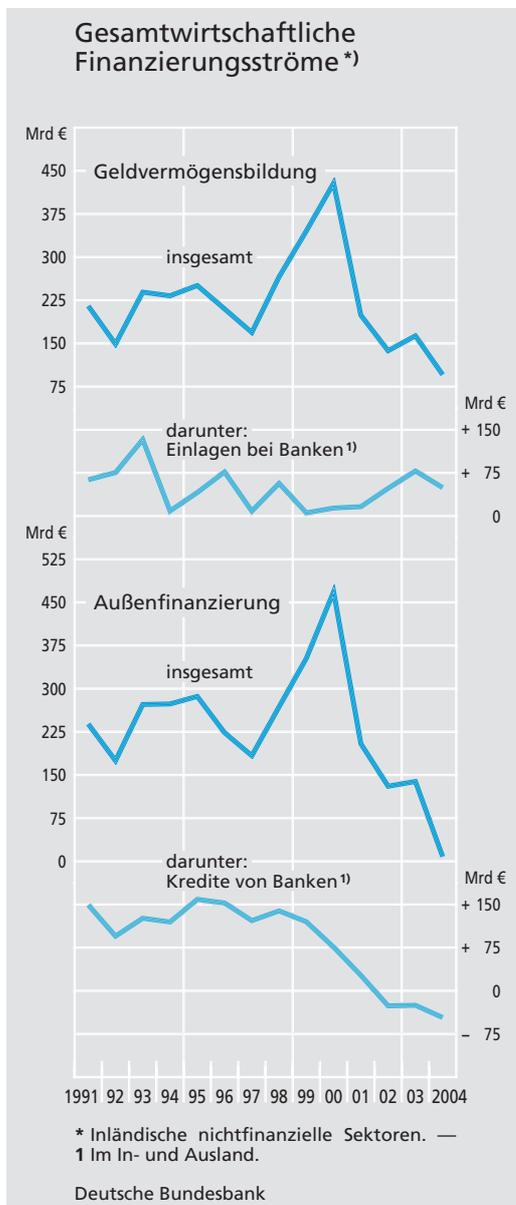
Grundzüge der Finanzierungsströme

Die im Rahmen der VGR ausgewiesenen Finanzierungsüberschüsse beziehungsweise -defizite sind ein Indikator dafür, welcher Bereich per saldo betrachtet anderen Sektoren Mittel zur Verfügung stellen konnte oder Mittel von anderen benötigte. Auf die dahinter stehenden (Brutto-)Finanzierungsströme erlaubt dies allerdings keine Rückschlüsse. Im vergangenen Jahr waren – im Gegensatz zur Spar- und Investitionstätigkeit – sowohl die Geldvermögensbildung als auch die Außenfinanzierung der nichtfinanziellen Sektoren stark rückläufig und erreichten einen historischen Tiefstand. Das „finanzielle Sparen“ betrug lediglich gut 5 % der gesamten verfügbaren Einkommen, die Mittelbeschaffung von außen sogar nur knapp 1%. Der Vergleich mit dem Durchschnitt der Jahre 1991 bis 2003 von jeweils 15 % unterstreicht nachdrücklich die Ausnahmesituation des Jahres 2004. Diese Entwicklung war in besonderem Maße von den Produktionsunternehmen geprägt, die sich seit dem Ende des Börsenbooms bemühten, ihre finanzielle Situation zu verbessern.

Die schwache Geldvermögensbildung der nichtfinanziellen Sektoren ging im vergangenen Jahr vor allem auf die geringere Dotierung kurzfristiger Anlagen zurück, die in den Jahren davor besonders stark ausgeweitet worden waren. Längerfristige „Investments“ wurden etwa in der Größenordnung des Vor-

*Finanzielle
Aktivitäten
stark rückläufig*

*Negative Geld-
vermögens-
bildung bei
Staat und
Unternehmen*



jahres getätigt, allerdings war das Niveau mit rund 30 Mrd € relativ niedrig. Nur etwa ein Drittel der gesamten Geldvermögensbildung entfiel 2004 auf Anlagen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr. Das nachlassende Engagement in kurzfristigen Finanzaktiva ging in erster Linie zu Lasten des Erwerbs von Bankprodukten. Vor allem Unternehmen, aber auch private Haushalte haben hier weniger Mittel angelegt als ein Jahr zuvor. Sekto-

ral betrachtet waren es 2004 nur noch die privaten Haushalte, die ihr Geldvermögen aufstockten, während die Unternehmen erstmals ihre Finanzaktiva abgebaut haben. Daneben hat auch der Staat abermals diesen Weg beschritten und insbesondere Firmenbeteiligungen verkauft sowie Darlehensforderungen an andere Sektoren übertragen.

Noch drastischer fiel der Rückgang bezüglich der Nachfrage nach externen Finanzierungsmitteln aus, die in den beiden vorangegangenen Jahren mit jeweils rund 140 Mrd € schon relativ moderat gewesen war. Im Ergebnis sanken die Mittelaufnahmen der nichtfinanziellen Sektoren insgesamt 2004 auf 13 Mrd €. Insbesondere Unternehmen haben mit hohen Schuldentilgungen dazu beigetragen (netto gut 80 Mrd €). Daneben beanspruchten auch die privaten Haushalte per saldo keine Kredite, so dass im vergangenen Jahr der Staat als einziger (Netto-)Nachfrager am Markt auftrat. Dieser konzentrierte sich fast ausschließlich auf den Absatz von Rentenwerten, und zwar in Höhe von gut 70 Mrd €. Einschließlich der verbrieften Mittelbeschaffung durch die Unternehmen summierte sich die längerfristige Wertpapierfinanzierung der nichtfinanziellen Bereiche im Jahr 2004 auf fast 100 Mrd € und war damit für sich genommen recht beträchtlich. Im Gegenzug wurden andere Außenstände per saldo abgebaut, so dass die längerfristige Finanzierung mit über 50 Mrd € auf ihren niedrigsten Wert seit 1991 fiel. Im kurzfristigen Bereich gab es 2004 bei den verschiedenen Positionen, darunter vor allem bei den Bankkrediten, ausschließlich (Netto-)Tilgungen, so dass die Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von unter einem Jahr um insge-

Externe Mittelaufnahmen gering

samt gut 40 Mrd € reduziert wurden. Dies war vom Volumen her betrachtet deutlich mehr als in vergleichbaren Perioden.

Investitions- und Finanzierungsverhalten der Unternehmen

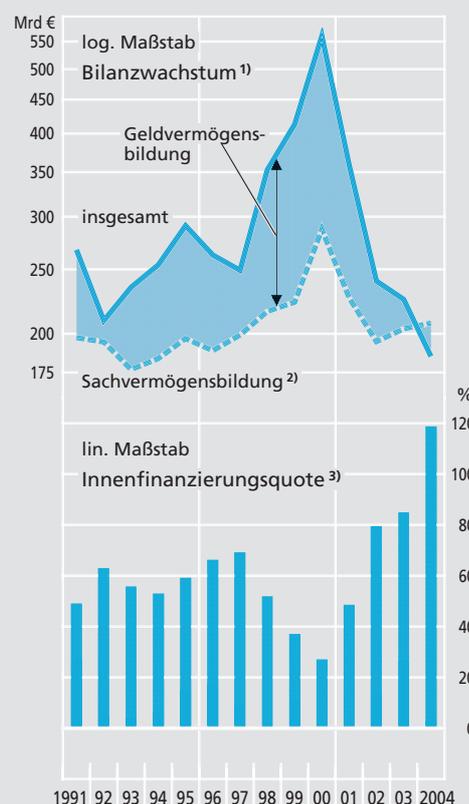
*Mittel-
verwendung
weiter
rückläufig*

Die Sach- und Geldvermögensbildung der nichtfinanziellen Unternehmen war im Jahr 2004 zum vierten Mal hintereinander rückläufig und lag weit unter dem Durchschnitt der Jahre 1991 bis 2000. Im vergangenen Jahr blieb sie sogar unterhalb des langjährigen Tiefstands von 1992. Zwar haben die Unternehmen ihre Ausgaben für Ausrüstungen, Bauten und Vorräte 2004 leicht auf fast 210 Mrd € erhöht, aber gleichzeitig ihre Finanzaktiva um 23 Mrd € abgebaut. Eine solch starke Verschiebung auf der Aktivseite hatte es in den letzten 15 Jahren nicht gegeben.

*Deutlicher
Abbau der
Finanzaktiva*

Die Reduzierung des Geldvermögens schlug sich statistisch in fast allen Positionen nieder. Am bedeutendsten war der umfangreiche Absatz von Rentenwerten, der mit netto fast 60 Mrd € um rund 10 Mrd € höher ausfiel als 2003. Auch Beteiligungen an anderen Firmen wurden per saldo abgestoßen, jedoch mit 2 Mrd € in wesentlich geringerem Umfang als bei Anleihen. Die Verkäufe konzentrierten sich auf Auslandsbeteiligungen sowie auf inländische GmbHs und Personengesellschaften, während der Aktienwerb im Inland per saldo sogar recht nennenswert war. Daneben haben die Unternehmen ihre Bankeinlagen aufgestockt und Wirtschaftskredite per saldo vergeben, allerdings in deutlich geringerem

Bilanzwachstum und Innenfinanzierung des Unternehmenssektors



1 Transaktionsbedingte Zunahme der Aktiva der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften. — **2** Bruttoanlageinvestitionen und Vorratsveränderungen sowie Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern. — **3** Nicht entnommene Gewinne, empfangene Vermögensübertragungen (netto) und Abschreibungsgegenwerte in % der gesamten Mittelverwendung; Angaben für 1995 um den „Treuhandeffekt“ bereinigt.

Deutsche Bundesbank

Ausmaß als 2003, so dass auch diese Anlagengestaltungen einen gewissen Anteil am „Vorzeichenwechsel“ der Geldvermögensbildung hatten.

Auch auf Seiten der Mittelherkunft gab es im vergangenen Jahr neuartige Entwicklungen. So fragten die Produktionsunternehmen erstmals seit 1991 keine Außenfinanzierungsmittel mehr nach, vielmehr wurden per saldo

*Innen-
finanzierungs-
quote auf sehr
hohem Niveau*

Verbindlichkeiten im Umfang von fast 60 Mrd € getilgt. Dieser Vorgang speiste sich zum einen aus dem oben skizzierten Abbau der Finanzaktiva, zum anderen aus den kräftig gestiegenen eigenen Mitteln. Diese fielen im vergangenen Jahr mit rund 220 Mrd € um 30 Mrd € höher aus als 2003 und erreichten damit einen neuen Rekordwert. Dieser starke Anstieg ging in erster Linie auf die positive Ertragsentwicklung zurück. Einschließlich der netto empfangenen Vermögenstransfers betragen die einbehaltenen Gewinne 35 Mrd €. Angesichts einer Sachkapitalbildung in Höhe von fast 210 Mrd € waren die Unternehmen in der Lage, ihre investiven Ausgaben vollständig aus eigener Kraft zu finanzieren und darüber hinaus noch Mittel zur Schuldentilgung einzusetzen. Die Innenfinanzierungsquote erreichte 2004 somit den außergewöhnlichen Wert von knapp 120 % der gesamten Mittelverwendung.

Positiver (Netto-)Absatz bei Wertpapieren und Beteiligungen...

Auch wenn die Außenfinanzierung 2004 per saldo negativ war, gab es dennoch einige wenige expansive Positionen. Dazu gehörte insbesondere der Absatz von Wertpapieren und Beteiligungen. Die Mittelbeschaffung über Wertpapiere lag im vergangenen Jahr mit insgesamt 2 Mrd € zwar erheblich unter dem Wert von 2003, als mit 27 Mrd € außergewöhnlich viel Erlöst worden war. Allerdings ist zu beachten, dass die Unternehmen im Jahr 2004 Rentenwerte in Höhe von immerhin fast 10 Mrd € absetzen konnten. Dagegen wurden kurzfristige Titel per saldo in Höhe von 7 Mrd € getilgt. Die Emission von Beteiligungen fiel mit 17 Mrd € etwas schwächer aus als 2003, war allerdings vom Umfang her vergleichbar mit dem Volumen vor dem Bör-

senboom. Fast alle Titel wurden wie auch schon in den beiden Jahren zuvor vom Ausland erworben. Der Aktienabsatz war zu Kurswerten gerechnet mit insgesamt 2 Mrd € relativ moderat, dahinter verbargen sich allerdings gegenläufige Positionen. Der Erlös gegen Bareinzahlung in Höhe von 4 Mrd € wurde insbesondere durch Kapitalherabsetzungen und Transaktionen im Zuge von Rechtsformänderungen entsprechend geschmälert.

Den Mittelaufnahmen aus Wertpapieremissionen und Beteiligungstiteln standen im vergangenen Jahr hohe (Netto-)Tilgungen von Finanz- und Handelskrediten gegenüber, die zusammen genommen mit gut 80 Mrd € ein neues Rekordniveau erreichten. Das war mehr als fünfmal so viel wie 2003. Betroffen waren hiervon sowohl Bankkredite als auch Kredite von sonstigen Stellen, und zwar etwa in gleichem Umfang. Was die Ausleihungen bei Banken betrifft, setzte sich damit die Grundtendenz der letzten drei Jahre fort. Insgesamt beliefen sich die Tilgungen vor allem gegenüber inländischen Instituten 2004 per saldo auf gut 40 Mrd € und damit in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr. Ein neues Phänomen hingegen waren die (Netto-)Rückzahlungen an die sonstigen Stellen; dabei handelte es sich vor allem um Kreditgeber aus dem Ausland, zumeist im Rahmen eines Konzernverbunds.

... übertroffen durch die sehr hohen Tilgungen bei Krediten

Die hohen Tilgungsleistungen bei den Krediten führten 2004 zu einem erneuten Rückgang der Unternehmensverschuldung und damit zu einer weiteren Bereinigung der Bilanzstrukturen, die sich im Zuge des Börsen-

Verschuldung und Zinsaufwand gesunken

Investitionen und Finanzierung der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften

Mrd €

Position	1991	1993	1995	1997	1999	2001	2003	2004
Investitionen								
Bruttoinvestitionen	198,6	177,6	197,8	200,4	224,5	228,1	204,7	208,8
Bruttoanlageinvestitionen	189,4	185,4	193,5	200,0	222,1	233,7	209,1	208,7
Vorratsveränderungen	9,2	- 7,9	4,3	0,3	2,4	- 5,6	- 4,4	0,1
Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern	0,3	0,7	0,6	0,5	0,6	0,4	0,5	0,5
Geldvermögensbildung	70,8	58,7	85,6	50,5	191,4	133,5	22,1	- 22,8
bei Banken ¹⁾	8,2	24,0	10,6	- 15,7	- 5,6	35,3	31,9	8,8
kurzfristig	8,9	26,6	5,2	- 17,6	- 8,4	35,4	30,9	8,0
längerfristig	- 0,8	- 2,6	5,4	1,9	2,8	- 0,1	1,0	0,8
in Wertpapieren ²⁾	13,6	3,4	34,9	2,3	49,6	28,6	- 36,4	- 44,3
in Beteiligungen ³⁾	19,3	3,2	18,6	23,6	115,0	30,2	3,1	- 1,9
im Inland	0,7	- 8,1	- 6,9	- 2,2	39,7	- 28,1	- 18,1	12,9
im Ausland	18,6	11,2	25,5	25,7	75,3	58,3	21,2	- 14,8
Kredite ⁴⁾	28,3	26,5	19,0	37,9	31,2	37,7	22,9	13,5
an das Inland ⁵⁾	23,0	24,7	7,5	18,5	- 6,1	28,6	15,6	7,0
an das Ausland	5,2	1,8	11,5	19,4	37,2	9,1	7,3	6,5
kurzfristig	4,7	2,2	9,4	16,5	31,6	3,4	3,1	1,5
längerfristig	0,6	- 0,4	2,1	2,9	5,7	5,7	4,2	5,1
bei Versicherungen	1,4	1,6	2,6	2,4	1,2	1,7	0,6	1,2
Insgesamt ⁵⁾	269,7	236,9	284,0	251,3	416,4	362,0	227,3	186,5
Finanzierung								
Innenfinanzierung	132,1	132,1	168,1	174,0	154,7	175,6	192,9	221,2
nicht entnommene Gewinne ^{5) 6)}	12,5	- 7,5	18,8	17,7	- 11,0	- 3,3	10,0	34,7
Abschreibungen	119,6	139,6	149,3	156,3	165,7	178,9	182,9	186,5
Nachrichtlich: Innenfinanzierungsquote ^{5) 7)}	49,0	55,7	59,2	69,2	37,2	48,5	84,9	118,6
Außenfinanzierung	126,9	113,7	119,6	77,2	238,7	177,5	41,3	- 59,1
bei Banken	90,1	37,0	57,9	44,0	71,2	35,4	- 44,2	- 43,9
kurzfristig	34,3	- 10,5	19,0	7,4	10,2	2,1	- 25,3	- 32,2
im Inland ⁵⁾	27,7	- 7,9	16,5	4,7	- 5,3	6,7	- 24,8	- 27,1
im Ausland	6,6	- 2,7	2,5	2,7	15,5	- 4,6	- 0,5	- 5,2
längerfristig	55,8	47,5	38,9	36,6	61,0	33,3	- 19,0	- 11,6
im Inland ⁵⁾	55,5	45,3	39,1	36,1	58,2	21,5	- 16,9	- 13,5
im Ausland	0,3	2,2	- 0,2	0,5	2,7	11,8	- 2,0	1,9
bei sonstigen Kreditgebern ⁴⁾	9,5	11,3	41,4	15,9	84,1	60,1	29,8	- 40,6
im Inland	- 2,0	7,0	30,1	- 0,5	17,1	6,5	15,4	6,0
kurzfristig	0,3	0,1	- 0,0	- 0,2	1,7	1,3	1,2	1,0
längerfristig	- 2,3	6,9	30,1	- 0,3	15,3	5,2	14,2	5,0
im Ausland	11,4	4,4	11,3	16,4	67,1	53,6	14,5	- 46,6
kurzfristig	7,4	0,8	6,0	12,5	39,7	6,5	12,7	- 4,7
längerfristig	4,0	3,6	5,2	3,9	27,4	47,1	1,8	- 41,9
am Wertpapiermarkt ^{5) 8)}	3,7	46,9	- 3,3	- 3,0	1,3	9,8	27,2	2,1
in Form von Beteiligungen ³⁾	16,5	14,2	16,5	16,7	75,8	64,1	21,8	16,6
im Inland	14,2	15,8	14,0	12,7	57,1	51,7	- 11,7	0,7
im Ausland	2,3	- 1,7	2,5	4,0	18,6	12,4	33,4	15,9
Bildung von Pensionsrückstellungen	7,2	4,2	7,1	3,6	6,3	8,2	6,7	6,7
Insgesamt ⁵⁾	258,9	245,7	287,7	251,2	393,4	353,2	234,2	162,1
Nettogeldvermögensbildung ⁵⁾	- 56,1	- 54,9	- 34,0	- 26,7	- 47,4	- 44,0	- 19,2	36,3
Statistische Differenz ⁹⁾	10,8	- 8,8	- 3,7	0,1	22,9	8,9	- 6,9	24,4
Finanzierungssaldo ^{5) 10)}	- 66,9	- 46,1	- 30,3	- 26,8	- 70,3	- 52,9	- 12,3	11,9

1 Im In- und Ausland. — 2 Geldmarktpapiere, Rentenwerte sowie Finanzderivate und Investmentzertifikate. — 3 Aktien und sonstige Beteiligungen. — 4 Einschl. sonstige Forderungen bzw. sonstige Verbindlichkeiten. — 5 1995 nach Ausschaltung der Transaktionen, die mit der Übertragung der Treuhandschulden auf den Erblastentilgungsfonds im Zusammenhang stehen. — 6 Einschl. empfangene Vermögensübertragungen (netto). — 7 Innenfinanzierung in %

der gesamten Vermögensbildung. — 8 Durch Absatz von Geldmarktpapieren und Rentenwerten. — 9 Entspricht dem Restposten im Finanzierungskonto der übrigen Welt auf Grund der statistisch nicht aufgliederbaren Vorgänge im Auslandszahlungsverkehr. — 10 Innenfinanzierung abzüglich Bruttoinvestitionen und Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern.

Deutsche Bundesbank

booms verschlechtert hatten. Die ausstehenden Fremdmittel dürften Ende vergangenen Jahres etwa 1 750 Mrd € betragen haben, das sind gut 100 Mrd € weniger als 2002. Relativ zum Bruttoinlandsprodukt betrachtet ist damit die Verschuldung um sieben Prozentpunkte auf rund 80 % gefallen. Die Konsolidierungsbemühungen schlugen sich unmittelbar im niedrigeren Zinsaufwand nieder. Die (Brutto-)Zinsausgaben lagen 2004 bei knapp 18 % des Betriebsüberschusses, zwei Jahre zuvor noch bei 22 %. Zu dieser Entlastung der Erfolgsrechnung haben auch die günstigen Finanzierungskosten beigetragen. Anfang der neunziger Jahre war die Zinsbelastung der Unternehmen um über zehn Prozentpunkte höher gewesen.

Kreditbedarf, Ersparnisbildung und Anlageverhalten der privaten Haushalte

*Nettokredit-
aufnahme
erstmalig
negativ*

Wie bei den Unternehmen sind auch im Sektor private Haushalte Mittelverwendung und -aufkommen dem Volumen nach gesunken. Die gesamte Finanzierungssumme ist 2004 um 15 Mrd € auf 165 Mrd € zurückgegangen und war damit im langfristigen Vergleich niedrig. Ausschlaggebend war die anhaltend schwache Kreditnachfrage von Seiten der privaten Haushalte, die bereits seit 1999 kontinuierlich gesunken ist. Im vergangenen Jahr allerdings übertrafen die Tilgungen erstmals die Nachfrage nach externen Mitteln, so dass per saldo 1 Mrd € an Banken und Versicherungen zurückgeflossen sind. Im Jahr zuvor hatte die externe Mittelaufnahme noch rund 15 Mrd € betragen, 1999 sogar gut 80 Mrd €. Nach den einzelnen Verwendungsarten be-

trachtet waren für diese außergewöhnliche Entwicklung im Jahr 2004 die konsumtiven und gewerblichen Kredite maßgeblich. Hier betrug der Abbau der Verbindlichkeiten insgesamt rund 15 Mrd €. Immobilienkredite wurden netto in fast der gleichen Größenordnung aufgenommen.

Im Gegensatz zur Mittelbeschaffung von außen ist die Innenfinanzierung auch im vergangenen Jahr gestiegen, und zwar auf 166 Mrd €. Dies lag sowohl an den höheren Vermögensübertragungen, die sich auf immerhin gut 10 Mrd € summierten, als auch an den Ersparnissen. Als Hauptquelle der disponiblen Anlagemittel sind sie im Vergleich zu 2003 allerdings nur geringfügig um 1 Mrd € auf 155 Mrd € gestiegen. Nominal war dieses Sparvolumen das höchste seit der Wiedervereinigung, die Sparquote war Anfang der neunziger Jahre jedoch rund zwei Prozentpunkte höher gewesen. Gemäß den revidierten VGR-Zahlen betrug sie zuletzt 10,6 % des verfügbaren Einkommens.

*Eigene Mittel
jedoch etwas
höher*

Für Diskussion hat immer wieder gesorgt, dass die Sparquote in den letzten Jahren trotz schwacher Einkommensentwicklung gestiegen ist. Der Befund einer zunehmenden Sparneigung gilt freilich nicht nur für Deutschland, sondern auch im Durchschnitt aller OECD-Länder. Vergleicht man für Deutschland frühere, ähnlich gelagerte Perioden, so hatten die privaten Haushalte ihre Ersparnisse praktisch als Puffer zur Stützung ihres Konsumniveaus zumeist reduziert. Lediglich zur Zeit der ersten Ölkrise in den siebziger Jahren war gleichfalls ein Anstieg der Sparquote zu beobachten gewesen. Für die jüngste Ent-

*Ursachen für
gestiegene
Sparquote*

Spar- und Anlageverhalten der privaten Haushalte *)

Mrd €

Position	1991	1993	1995	1997	1999	2001	2003	2004
Mittelaufkommen								
Verfügbares Einkommen	1 010,1	1 121,8	1 198,9	1 241,2	1 297,7	1 388,0	1 440,3	1 459,5
Private Konsumausgaben	879,9	986,5	1 067,2	1 115,8	1 175,0	1 257,5	1 286,3	1 304,2
Sparen	130,2	135,2	131,7	125,5	122,7	130,5	154,1	155,3
Nachrichtlich: Sparquote 1)	12,9	12,1	11,0	10,1	9,5	9,4	10,7	10,6
Empfangene Vermögensübertragungen (netto)	5,2	6,2	6,0	9,9	18,1	12,9	8,7	11,2
Eigene Anlagemittel	135,4	141,4	137,7	135,3	140,9	143,4	162,8	166,5
Kreditaufnahme 2)	65,7	86,6	75,8	64,2	83,6	21,4	16,6	-0,6
Gesamtes Mittelaufkommen	201,1	228,0	213,5	199,5	224,5	164,8	179,3	165,8
Mittelverwendung								
Nettoinvestitionen 3)	58,4	68,2	80,0	71,5	70,1	45,2	36,7	34,2
Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern	0,6	0,7	0,9	1,0	1,4	0,9	1,0	1,0
Geldvermögensbildung	142,1	159,0	132,6	127,0	153,1	118,7	141,7	130,7
bei Banken 4)	57,8	98,8	34,5	28,6	10,7	27,3	58,3	51,7
Sichtguthaben 5)	9,9	23,1	13,2	10,9	30,4	8,8	65,5	47,1
Termingelder 6)	38,9	34,1	-37,0	-7,8	-5,5	17,4	-17,6	-5,9
Spareinlagen 6)	4,7	49,1	54,8	24,1	-4,3	2,5	14,7	12,2
Sparbriefe	4,4	-7,6	3,5	1,4	-9,9	-1,4	-4,4	-1,7
bei Versicherungen 7)	33,3	44,4	53,0	60,4	68,2	48,3	41,1	40,9
in Wertpapieren	42,8	10,6	37,2	34,0	67,4	33,2	32,8	28,6
Rentenwerte 8)	24,4	-15,5	23,6	5,6	-3,9	5,7	21,8	38,6
Aktien	0,3	3,4	-1,7	4,1	21,4	-28,7	-20,0	-6,5
Sonstige Beteiligungen	4,4	4,3	4,4	3,4	5,9	3,5	3,1	3,2
Investmentzertifikate	13,8	18,5	10,9	21,0	44,0	52,8	27,9	-6,7
Ansprüche aus betrieblichen Pensionsrückstellungen	8,1	5,2	7,9	4,0	6,8	9,9	9,4	9,5
Gesamte Mittelverwendung	201,1	228,0	213,5	199,5	224,5	164,8	179,3	165,8

* Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 In % des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte. — 2 Einschl. sonstige Verbindlichkeiten. — 3 Einschl. Nettozugang an Wertsachen. — 4 Banken im In- und Ausland. — 5 Einschl. Bargeld. — 6 Bauspareinlagen werden bis 1998 den Spareinlagen und, in Übereinstimmung mit

der Bankenstatistik, ab 1999 den Termingeldern zugerechnet. — 7 Einschl. Pensionskassen und -fonds, berufsständische Versorgungswerke und Zusatzversorgungseinrichtungen sowie sonstige Forderungen (inkl. verzinslich angesammelte Überschussanteile bei Versicherungen). — 8 Einschl. Geldmarktpapiere.

wicklung dürfte neben einer stärkeren Gewichtung des Vorsichtsmotivs vor dem Hintergrund der anhaltend schwierigen Arbeitsmarktlage vor allem das Bemühen um mehr private Altersvorsorge ausschlaggebend sein. Außerdem könnte auch die stärkere Spreizung der Einkommen eine Rolle spielen. Entsprechend disaggregierte Angaben aus der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe des Statistischen Bundesamtes für das Jahr 2003 zeigen deutlich, dass die Sparquoten der einzelnen Einkommensklassen sehr unterschiedlich sind. Während private Haushalte mit unterdurchschnittlichem Einkommen nur wenig Konsumverzicht übten oder sogar entsparten, lag die Sparquote in dem Segment mit sehr hohen Einkünften mit gut 20 % weit über dem Durchschnitt. Auf Grund dieser Konstellation führt die seit einigen Jahren zu beobachtende Veränderung der personellen Einkommensverteilung zu einer tendenziell höheren Sparquote auf aggregierter Ebene.

Sachinvestitionen etwas niedriger als 2003

Im vergangenen Jahr wurde die gesamte Mittelverwendung mit den disponiblen Mitteln bestritten. Traditionell finanzieren die privaten Haushalte Immobilien und gewerbliche Ausrüstungen in beträchtlichem Umfang über Fremdmittel. Allerdings spiegelte sich der bereits beschriebene starke Rückgang der Kreditnachfrage 2004 nicht in einer entsprechend niedrigeren Sachvermögensbildung wider. Diese ist im vergangenen Jahr nur leicht auf 34 Mrd € gesunken. Dafür war der anhaltend schwache Eigenheimbau verantwortlich. Die Ansätze für gewerbliche Investitionen, die allerdings vom Gewicht her im Haushaltssektor nur eine untergeordnete Rolle spielen, blieben im Vorjahresvergleich un-

verändert. Wie sehr die Sachkapitalbildung der privaten Haushalte in den letzten Jahren nachgelassen hat, wird daran deutlich, dass sich die Investitionsbudgets von Ende der neunziger Jahre bis 2004 in nominaler Rechnung halbiert haben.

Der Rückgang der Mittelverwendung ging vor allem mit einer erheblich geringeren Geldvermögensbildung einher. Dies spiegelte sich in der Entwicklung nahezu aller Finanzaktiva wider. So fielen 2004 die Zuflüsse bei Bankeinlagen, mit einem Aufkommen von gut 50 Mrd € beziehungsweise knapp einem Drittel der gesamten Vermögensbildung die wichtigste Anlagekategorie, per saldo um rund 7 Mrd € geringer aus als im Vorjahr. Nicht ganz so ausgeprägt war die Zurückhaltung beim Erwerb verbriefteter Titel insgesamt. Freilich gab es innerhalb dieser sehr heterogenen Position stark divergierende Entwicklungen, die das Anlageverhalten seit dem Börsenboom charakterisieren. Am stärksten haben die privaten Haushalte Rentenwerte nachgefragt. Hier flossen 2004 per saldo fast 40 Mrd € zu und damit 16 Mrd € mehr als im Jahr zuvor. Das war gleichzeitig ein neuer Rekordwert. Dabei erwarben die privaten Haushalte in großem Umfang Bankschuldverschreibungen, zu denen auch Indexzertifikate und ähnliche Produkte von Kreditinstituten gehören.

Deutlicher Rückgang der Geldvermögensbildung

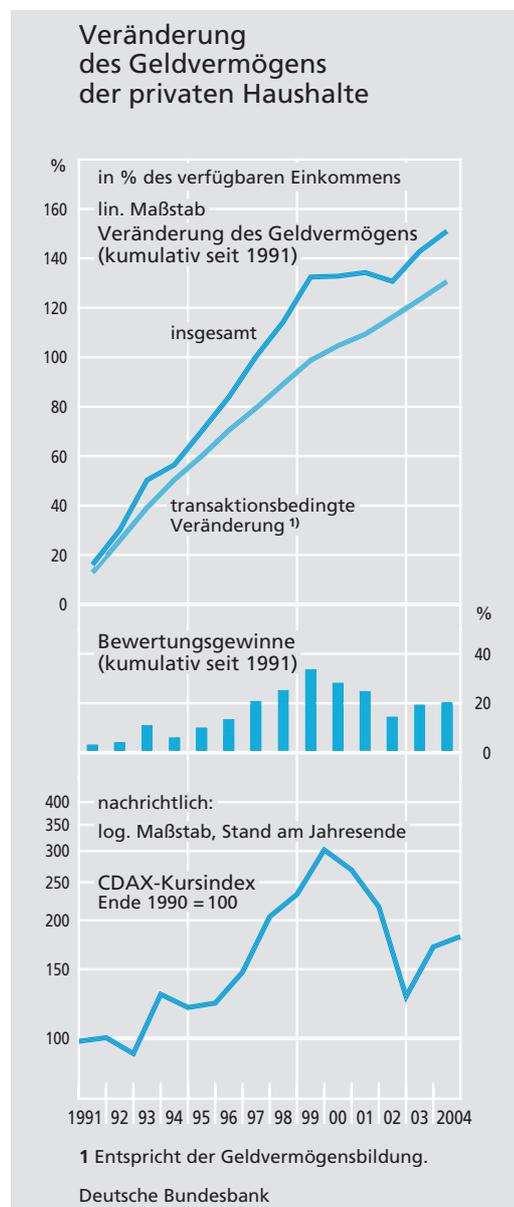
Im Gegensatz dazu wurden Aktien per saldo erneut abgestoßen, allerdings in deutlich geringerem Umfang als in den Vorperioden. Wie ausgeprägt mittlerweile die Vorbehalte gegen diese risikobehaftete Anlage als langfristiges „Investment“ sind, zeigt sich daran,

dass die privaten Haushalte seit dem Ende des Börsenbooms Papiere im Volumen von etwa 125 Mrd € netto verkauft haben, in den zehn Jahren zuvor – bei insgesamt freilich niedrigeren Kursen – aber nicht einmal 60 Mrd € für den Aktienerwerb ausgegeben hatten. Geradezu einen Einbruch erfuhren 2004 die Geldanlagen bei Investmentfonds. Diese Anlagevariante, die wegen der vielfältigen Möglichkeiten zur Risikostreuung auch nach dem Jahr 2000 sehr floriert hatte, wurde im Aggregat von den privaten Haushalten per saldo erstmals seit 1991 zurückgeführt, und zwar in Höhe von fast 7 Mrd €. Von diesem Umschwung waren nahezu alle Fondstypen betroffen. Im Vergleich dazu verlief das „Versicherungssparen“ in den letzten Jahren relativ stabil. Gegenüber 2003 war die Abschwächung der Geldvermögensbildung bei Versicherungen und Pensionseinrichtungen auf gut 40 Mrd € relativ gering.

Vermögensposition und Verschuldung der privaten Haushalte

Geldvermögen
über
4 Billionen €

Insgesamt hat das Geldvermögen der privaten Haushalte Ende 2004 in nominaler Rechnung erstmals die „Grenze“ von 4 Billionen € überschritten. Damit haben die zu Marktpreisen bewerteten Finanzaktiva in den letzten beiden Jahren um fast 400 Mrd € zugenommen. Dieser Zuwachs war mit gut 270 Mrd € überwiegend transaktionsbedingt. Daneben gab es sowohl bei Aktien als auch in geringerem Umfang bei Anleihen Bewertungsgewinne. In Relation zum verfügbaren Einkommen betrachtet wurde 2004 mit einem Finanzvermögen von fast 280 % der bis-



herige Höchststand des Jahres 1999 um drei Prozentpunkte übertroffen.

Während es zwischen 1998 und 2002 vor allem durch die hohe Volatilität der Aktienkurse relativ starke Verschiebungen im Portfolio des Geldvermögens gegeben hatte, waren in den Folgejahren nur geringe Änderungen zu verzeichnen. So haben die Anlagen bei Investmentfonds, bedingt durch die erwähnten

Ausgewogene
Struktur der
Finanzaktiva

Geldvermögen und Verbindlichkeiten der privaten Haushalte *)

Position	1991	1993	1995	1997	1999	2001	2003	2004
	in Mrd €							
Geldvermögen								
bei Banken 1)	926	1 089	1 128	1 210	1 266	1 262	1 399	1 451
kurzfristig	617	760	782	877	963	957	1 111	1 159
längerfristig	309	329	346	333	303	305	288	292
bei Versicherungen 2)	401	479	573	684	808	916	991	1 040
in Wertpapieren	561	708	838	1 042	1 322	1 344	1 296	1 344
Rentenwerte 3)	266	297	348	367	367	389	439	477
Aktien	131	176	197	313	478	349	245	251
Sonstige Beteiligungen	80	99	102	118	115	170	149	152
Investmentzertifikate	84	136	190	244	362	436	464	464
aus Pensionsrückstellungen	132	147	161	169	183	203	228	233
Insgesamt	2 019	2 423	2 699	3 105	3 580	3 725	3 915	4 067
Verbindlichkeiten								
Kredite	815	970	1 138	1 279	1 453	1 522	1 553	1 556
kurzfristig	91	99	104	103	112	110	99	90
längerfristig	724	871	1 034	1 176	1 341	1 412	1 454	1 466
Sonstige Verbindlichkeiten	9	10	12	12	9	8	9	10
Insgesamt	824	980	1 150	1 291	1 462	1 530	1 562	1 566
darunter:								
Konsumentenkredite	131	154	165	182	199	206	201	200
Wohnungsbaukredite	492	580	697	803	913	978	1 019	1 029
Gewerbliche Kredite	191	236	275	294	341	338	333	327
Nettogeldvermögen	1 195	1 443	1 549	1 814	2 118	2 195	2 353	2 501
	in € je Haushalt							
Nachrichtlich:								
Geldvermögen	57 300	66 900	73 100	82 900	94 700	96 900	100 500	104 000
Verbindlichkeiten	23 400	27 000	31 100	34 500	38 700	39 800	40 100	40 000
	in % des verfügbaren Einkommens							
Geldvermögen	199,9	216,0	225,1	250,2	275,8	268,4	271,8	278,7
Verbindlichkeiten	81,6	87,3	95,9	104,0	112,6	110,2	108,4	107,3
Nettogeldvermögen	118,3	128,6	129,2	146,2	163,2	158,2	163,4	171,4
	in % des BIP							
Geldvermögen	134,4	146,5	149,8	165,9	180,9	179,6	184,0	186,8
Verbindlichkeiten	54,8	59,2	63,8	69,0	73,9	73,8	73,4	71,9
Nettogeldvermögen	79,6	87,2	86,0	96,9	107,0	105,9	110,6	114,9

* Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. —
 1 Im In- und Ausland. — 2 Einschl. Pensionskassen und
 -fonds, berufsständische Versorgungswerke und Zusatzver-

sorgungseinrichtungen sowie sonstige Forderungen (inkl.
 verzinslich angesammelte Überschussanteile bei Versiche-
 rungen). — 3 Einschl. Geldmarktpapiere.

Nettoabflüsse, 2004 etwas an Boden verloren. Auf diese Variante entfiel nur rund ein Zehntel aller Finanzaktiva. Dagegen konnten die Rentenwerte mit einem Anteil von 12 % fast wieder ihren Stellenwert von Anfang der neunziger Jahre erreichen. Auch wenn Aktien im vergangenen Jahr per saldo erneut verkauft wurden, haben die Kursgewinne dies mehr als ausgeglichen. Auf Firmenbeteiligungen insgesamt entfiel ein Zehntel des Portfolios, so dass 2004 die Verteilung innerhalb der Kategorie Wertpapiere recht ausgewogen war. Insgesamt betrug der Anteil der genannten Finanzaktiva am Geldvermögen der privaten Haushalte ein Drittel. Ähnliche Größenordnungen wiesen die Anlagen beim Versicherungs- und Bankensektor auf. Letztere hatten mit 36 % sogar das größte Gewicht. Ihr Anteil ist seit Ende 2000 wieder etwas gestiegen. Das bei Versicherungen und Pensionseinrichtungen angesammelte Vermögen betrug für sich betrachtet wie in den Vorjahren recht stabil ein Viertel. Nimmt man – wie international üblich – die Ansprüche der privaten Haushalte aus Pensionsrückstellungen mit hinzu, wurde sogar ein Anteil von einem Drittel erreicht. Dabei waren die im Rahmen von privaten Lebens- und Rentenversicherungen entstandenen Finanzaktiva mit Abstand am wichtigsten.

*Verschuldungs-
quote auf
Niveau von
1998 gesunken*

Die Verschuldung der privaten Haushalte ist 2004 mit fast 1,6 Billionen € im Vorjahresvergleich nahezu konstant geblieben. Während der Bestand an Wohnungsbaukrediten immer noch einen Aufwärtstrend zeigte, nahmen die konsumtiven und gewerblichen Verbindlichkeiten etwas ab. Damit verbunden war ein deutlicher Rückgang der kurzfristigen Ver-

schuldung. Diese betrug im vergangenen Jahr nur noch knapp 6 % aller ausstehenden Kredite. Im Mittel der neunziger Jahre hatte ihr Anteil bei einem Zehntel gelegen. Die Zurückhaltung bei der Fremdfinanzierung hat dazu geführt, dass der Verschuldungsgrad 2004 erneut gesunken ist, und zwar auf 107 % des verfügbaren Einkommens. Dies entsprach dem Niveau von 1998. Die Konsolidierung schlug sich – zusammen mit dem niedrigen Zinsniveau – auch in einer deutlichen Entlastung des Ausgabenspielraums der privaten Haushalte nieder. Der Zinsaufwand betrug zuletzt nur gut 4 % des verfügbaren Einkommens und lag damit um etwas weniger als zwei Prozentpunkte unter dem zu Anfang der neunziger Jahre festgestellten Wert.

Auf Grund des nahezu konstanten Schuldenstands ist das Nettogeldvermögen der privaten Haushalte im vergangenen Jahr absolut in gleichem Umfang gewachsen wie die Finanzaktiva. Es betrug Ende 2004 2 ½ Billionen € und hat sich damit seit der Wiedervereinigung mehr als verdoppelt. Trotzdem ist die finanzielle Nettoposition im internationalen Vergleich mit dem 1,7fachen des verfügbaren Einkommens eher niedrig. Rechnet man die Sachaktiva – bestehend aus Immobilien und Betriebsvermögen – hinzu, die zuletzt schätzungsweise ein Niveau von 4,8 Billionen € erreichten, resultierte mit dem fünffachen eine erheblich höhere Vermögens-Einkommens-Relation. Neben diesen globalen Vermögensgrößen sind die Angaben je Haushalt oft anschaulicher. So lag das durchschnittliche Geldvermögen 2004 bei gut 100 000 €, nach Abzug der Schulden bei etwas über 60 000 €. Einschließlich der Sachwerte ergab sich

*Vermögen
insgesamt...*

*... sowie im
Durchschnitt*

2004 ein mittleres Reinvermögen von rund 185 000 €. Im Vergleich zu Beginn der neunziger Jahre hat sich damit die durchschnittliche (Netto-)Vermögensposition um über 40 % verbessert. Unter Berücksichtigung des

allgemeinen Preisanstiegs betrug der Zuwachs je Haushalt im Gesamtzeitraum allerdings nur ein Fünftel. Dabei ist zu beachten, dass sich im gleichen Zeitraum auch die Zahl der Haushalte erhöht hat.

Der Tabellenanhang zum vorstehenden Aufsatz ist auf den folgenden Seiten abgedruckt.

Vermögensbildung der Sektoren und ihre Finanzierung im Jahr 2003

Mrd €

Position	Inländische nichtfinanzielle Sektoren					
	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	Nicht-finanzielle Kapitalgesellschaften	Staat			Insgesamt
			Insgesamt	Gebietskörperschaften	Sozialversicherungen	
Sachvermögensbildung und Sparen						
Nettoinvestitionen	36,70	21,79	- 2,95	- 2,92	- 0,03	55,54
Bruttoinvestitionen	133,66	204,71	31,99	31,22	0,77	370,36
Abschreibungen	96,96	182,92	34,94	34,14	0,80	314,82
Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern	0,96	0,47	- 1,43	- 1,43	-	-
Sparen und Vermögensübertragungen	162,76	9,96	- 85,81	- 78,72	- 7,09	86,91
Sparen	154,05	- 5,29	- 58,96	- 52,57	- 6,39	89,80
Vermögensübertragungen (netto)	8,71	15,25	- 26,85	- 26,15	- 0,70	- 2,89
Finanzierungsüberschuss/-defizit ³⁾	125,10	- 12,30	- 81,43	- 74,37	- 7,06	31,37
Statistische Differenz ⁴⁾	.	- 6,90	.	.	.	- 6,90
Geldvermögensbildung						
Währungsgold und Sonderziehungsrechte	.	.	.	.	.	.
Bargeld und Einlagen	58,30	31,90	- 6,69	- 7,32	- 0,63	83,50
Bargeld und Sichteinlagen	65,53	4,56	1,26	1,18	0,08	71,35
Termingelder ⁵⁾	- 17,58	26,59	- 7,66	- 8,32	0,66	- 1,35
Spareinlagen	14,70	0,52	- 0,07	- 0,03	- 0,04	15,15
Sparbriefe	- 4,36	0,23	- 0,22	- 0,15	- 0,07	- 4,34
Geldmarktpapiere	- 0,20	- 9,54	0,59	0,59	.	- 9,15
Rentenwerte	21,99	- 46,90	0,26	0,00	0,26	- 24,65
Finanzderivate	.	6,49	.	.	.	6,49
Aktien	- 19,96	- 0,63	- 5,15	- 5,15	.	- 25,74
Sonstige Beteiligungen	3,09	3,75	1,30	1,30	.	8,14
Investmentzertifikate	27,88	13,54	- 0,59	.	- 0,59	40,82
Kredite	.	- 3,58	o)	- 0,44	0,20	- 4,02
Kurzfristige Kredite	.	- 8,50	- 0,28	- 0,28	.	- 8,78
Längerfristige Kredite	.	4,92	o)	- 0,16	0,20	4,76
Ansprüche gegenüber Versicherungen ²⁾	42,86	0,61	0,01	0,01	.	43,48
Kurzfristige Ansprüche	1,85	0,61	0,01	0,01	.	2,47
Längerfristige Ansprüche	41,02	.	.	.	.	41,02
Ansprüche aus Pensionsrückstellungen	9,43	.	.	.	.	9,43
Sonstige Forderungen	- 1,73	26,45	15,46	20,72	- 5,26	40,18
Insgesamt	141,66	22,09	o) 4,74	9,71	- 4,77	168,49
Außenfinanzierung						
Bargeld und Einlagen	.	.	0,76	0,76	.	0,76
Bargeld und Sichteinlagen	.	.	0,76	0,76	.	0,76
Termingelder ⁵⁾
Spareinlagen	.	.	.	.	.	.
Sparbriefe	.	.	.	.	.	.
Geldmarktpapiere	.	11,39	5,05	5,05	.	16,44
Rentenwerte	.	15,85	70,20	70,20	.	86,06
Finanzderivate	.	.	.	.	.	.
Aktien	.	- 7,73	.	.	.	- 7,73
Sonstige Beteiligungen	.	29,48	.	.	.	29,48
Investmentzertifikate	.	.	.	.	.	.
Kredite	15,40	- 29,91	o)	8,13	2,29	- 4,29
Kurzfristige Kredite	- 7,83	- 11,43	o)	6,85	2,24	- 10,17
Längerfristige Kredite	23,23	- 18,48	o)	1,28	0,05	5,88
Ansprüche gegenüber Versicherungen ²⁾
Kurzfristige Ansprüche	.	.	.	.	.	.
Längerfristige Ansprüche	.	.	.	.	.	.
Ansprüche aus Pensionsrückstellungen	.	6,68	.	.	.	6,68
Sonstige Verbindlichkeiten	1,16	15,52	- 0,05	- 0,05	.	16,63
Insgesamt	16,56	41,29	o) 86,17	84,08	2,29	144,02
Nettogeldvermögensbildung ⁶⁾	125,10	- 19,20	- 81,43	- 74,37	- 7,06	24,47

1 Kreditinstitute einschl. Deutsche Bundesbank, Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 2 Einschl. Pensionskassen und -fonds, Sterbekassen sowie berufsständische Versorgungswerke und Zusatzversor-

gungseinrichtungen. — 3 Sparen und Vermögensübertragungen (netto) abzüglich Nettoinvestitionen und Nettozugang an nicht-

Deutsche Bundesbank

Inländische finanzielle Sektoren				Übrige Welt	Sektoren insgesamt	Position
Monetäre Finanzinstitute 1)	Sonstige Finanzinstitute	Versicherungen 2)	Insgesamt			
- 0,54	0,06	- 0,09	- 0,57	.	54,97	Sachvermögensbildung und Sparen
4,53	0,12	2,35	7,00	.	377,36	Nettoinvestitionen
5,07	0,06	2,44	7,57	.	322,39	Bruttoinvestitionen
						Abschreibungen
-	-	-	-	-	-	Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern
9,46	- 0,40	5,28	14,34	- 46,28	54,97	Sparen und Vermögensübertragungen
9,46	- 0,40	2,07	11,13	45,96	54,97	Sparen
-	-	3,21	3,21	- 0,32	-	Vermögensübertragungen (netto)
10,00	- 0,46	5,37	14,91	- 46,28	-	Finanzierungsüberschuss/-defizit 3)
.	.	.	.	6,90	-	Statistische Differenz 4)
- 0,05	.	.	- 0,05	0,05	-	Geldvermögensbildung
85,43	12,79	14,22	112,44	24,95	220,89	Währungsgold und Sonderziehungsrechte
12,94	4,57	- 1,10	16,41	11,32	99,08	Bargeld und Einlagen
72,50	7,88	16,33	96,70	14,15	112,20	Bargeld und Sichteinlagen
.	0,01	- 0,10	- 0,09	- 0,85	14,21	Termingelder 5)
.	0,33	- 0,91	- 0,58	0,32	- 4,60	Spareinlagen
1,02	1,27	.	2,29	22,80	15,94	Sparbriefe
35,65	41,72	35,29	112,67	67,14	155,16	Geldmarktpapiere
0,03	- 6,46	.	- 6,42	.	0,06	Rentenwerte
- 0,49	- 7,15	3,92	- 3,71	26,76	- 2,70	Finanzderivate
- 5,42	17,92	- 7,10	5,40	30,42	43,97	Aktien
- 2,66	- 0,17	11,86	9,04	- 1,84	48,02	Sonstige Beteiligungen
26,94	- 13,83	13,76	26,86	20,76	43,60	Investmentzertifikate
13,16	- 0,19	1,20	14,18	12,56	17,95	Kredite
13,78	- 13,65	12,56	12,68	8,20	25,65	Kurzfristige Kredite
.	.	.	.	11,21	54,69	Längerfristige Kredite
.	.	.	.	11,21	13,68	Ansprüche gegenüber Versicherungen 2)
.	.	.	.	- 0,01	41,01	Kurzfristige Ansprüche
.	.	.	.	.	9,43	Längerfristige Ansprüche
- 6,73	0,58	12,53	6,37	- 12,20	34,35	Ansprüche aus Pensionsrückstellungen
						Sonstige Forderungen
133,73	46,67	84,49	264,89	190,04	623,42	Insgesamt
101,89	1,86	.	103,75	116,39	220,89	Außenfinanzierung
84,11	1,27	.	85,38	12,94	99,08	Bargeld und Einlagen
8,16	0,59	.	8,75	103,45	112,20	Bargeld und Sichteinlagen
14,21	.	.	14,21	.	14,21	Termingelder 5)
- 4,60	.	.	- 4,60	.	- 4,60	Spareinlagen
3,10	- 0,29	.	2,81	- 3,31	15,94	Sparbriefe
16,18	0,11	0,22	16,50	52,60	155,16	Geldmarktpapiere
.	-	.	.	0,06	0,06	Rentenwerte
1,68	- 0,01	9,22	10,89	- 5,86	- 2,70	Finanzderivate
- 7,19	- 0,10	.	- 7,29	21,77	43,97	Aktien
- 0,50	44,45	.	43,94	4,07	48,02	Sonstige Beteiligungen
.	0,26	4,29	4,55	43,34	43,60	Investmentzertifikate
.	- 3,93	1,56	- 2,38	30,50	17,95	Kredite
.	4,19	2,73	6,92	12,84	25,65	Kurzfristige Kredite
.	.	54,59	54,59	0,10	54,69	Längerfristige Kredite
.	.	13,68	13,68	.	13,68	Ansprüche gegenüber Versicherungen 2)
.	.	40,91	40,91	0,10	41,01	Kurzfristige Ansprüche
1,71	0,00	1,04	2,75	.	9,43	Längerfristige Ansprüche
6,87	0,84	9,76	17,47	0,26	34,35	Ansprüche aus Pensionsrückstellungen
						Sonstige Verbindlichkeiten
123,73	47,12	79,12	249,97	229,43	623,42	Insgesamt
10,00	- 0,45	5,37	14,92	- 39,39	-	Nettogeldvermögensbildung 6)

produzierten Vermögensgütern. — 4 Nettogeldvermögensbildung abzüglich Finanzierungsüberschuss. — 5 Einschl. Bauspareinlagen. —

6 Geldvermögensbildung abzüglich Außenfinanzierung. — o Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert.

Vermögensbildung der Sektoren und ihre Finanzierung im Jahr 2004

Mrd €

Position	Inländische nichtfinanzielle Sektoren					
	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	Nicht-finanzielle Kapitalgesellschaften	Staat			Insgesamt
			Insgesamt	Gebietskörperschaften	Sozialversicherungen	
Sachvermögensbildung und Sparen						
Nettoinvestitionen	34,17	22,36	- 4,69	- 4,71	0,02	51,84
Bruttoinvestitionen	132,98	208,81	30,53	29,67	0,86	372,32
Abschreibungen	98,81	186,45	35,22	34,38	0,84	320,48
Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern	1,00	0,49	- 1,49	- 1,49	-	-
Sparen und Vermögensübertragungen	166,47	34,74	- 86,25	- 85,62	- 0,63	114,96
Sparen	155,27	21,72	- 62,10	- 61,97	- 0,13	114,89
Vermögensübertragungen (netto)	11,20	13,02	- 24,15	- 23,65	- 0,50	0,07
Finanzierungsüberschuss/-defizit ³⁾	131,30	11,89	- 80,07	- 79,42	- 0,65	63,12
Statistische Differenz ⁴⁾	.	24,41	.	.	.	24,41
Geldvermögensbildung						
Währungsgold und Sonderziehungsrechte	.	.	.	.	.	.
Bargeld und Einlagen	51,70	8,79	- 5,84	- 6,79	0,94	54,65
Bargeld und Sichteinlagen	47,10	12,29	- 0,96	- 1,04	0,09	58,43
Termingelder ⁵⁾	- 5,94	- 4,51	- 5,42	- 6,20	0,78	- 15,86
Spareinlagen	12,23	0,34	0,68	0,51	0,17	13,24
Sparbriefe	- 1,68	0,67	- 0,15	- 0,05	- 0,09	- 1,16
Geldmarktpapiere	- 0,09	- 0,36	- 0,40	- 0,40	.	- 0,85
Rentenwerte	38,70	- 58,13	0,67	0,00	0,67	- 18,76
Finanzderivate	.	4,04	.	.	.	4,04
Aktien	- 6,50	21,75	- 2,12	0,00	- 2,12	13,13
Sonstige Beteiligungen	3,15	- 23,70	- 1,91	- 1,91	.	- 22,46
Investmentzertifikate	- 6,68	10,17	- 1,23	.	- 1,23	2,25
Kredite	.	- 1,39	^{o)} - 5,32	- 5,32	0,15	- 6,71
Kurzfristige Kredite	.	- 5,28	- 0,02	- 0,02	.	- 5,30
Längerfristige Kredite	.	3,89	^{o)} - 5,31	- 5,31	0,15	- 1,41
Ansprüche gegenüber Versicherungen ²⁾	39,77	1,18	0,02	0,02	.	40,97
Kurzfristige Ansprüche	2,22	1,18	0,02	0,02	.	3,42
Längerfristige Ansprüche	37,55	.	.	.	.	37,55
Ansprüche aus Pensionsrückstellungen	9,47	.	.	.	.	9,47
Sonstige Forderungen	1,16	14,90	9,01	9,10	- 0,09	25,07
Insgesamt	130,68	- 22,76	^{o)} - 7,12	- 5,29	- 1,69	100,80
Außenfinanzierung						
Bargeld und Einlagen	.	.	0,43	0,43	.	0,43
Bargeld und Sichteinlagen	.	.	0,43	0,43	.	0,43
Termingelder ⁵⁾
Spareinlagen	.	.	.	.	.	.
Sparbriefe	.	.	.	.	.	.
Geldmarktpapiere	.	- 7,31	- 0,32	- 0,32	.	- 7,62
Rentenwerte	.	9,44	72,15	72,15	.	81,59
Finanzderivate	.	.	.	.	.	.
Aktien	.	2,06	.	.	.	2,06
Sonstige Beteiligungen	.	14,59	.	.	.	14,59
Investmentzertifikate	.	.	.	.	.	.
Kredite	- 0,92	- 100,71	^{o)} 0,73	1,91	- 1,04	- 100,90
Kurzfristige Kredite	- 8,43	- 43,20	1,17	2,61	- 1,44	- 50,45
Längerfristige Kredite	7,51	- 57,52	^{o)} - 0,45	- 0,70	0,40	- 50,45
Ansprüche gegenüber Versicherungen ²⁾
Kurzfristige Ansprüche	.	.	.	.	.	.
Längerfristige Ansprüche	.	.	.	.	.	.
Ansprüche aus Pensionsrückstellungen	.	6,68	.	.	.	6,68
Sonstige Verbindlichkeiten	0,29	16,19	- 0,04	- 0,04	.	16,44
Insgesamt	- 0,62	- 59,06	^{o)} - 72,95	- 74,13	- 1,04	13,27
Nettogeldvermögensbildung ⁶⁾	131,30	36,30	- 80,07	- 79,42	- 0,65	87,53

1 Kreditinstitute einschl. Deutsche Bundesbank, Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 2 Einschl. Pensionskassen und -fonds, Sterbekassen sowie berufsständische Versorgungswerke und Zusatzversor-

gungseinrichtungen. — 3 Sparen und Vermögensübertragungen (netto) abzüglich Nettoinvestitionen und Nettozugang an nicht-

Deutsche Bundesbank

Inländische finanzielle Sektoren				Übrige Welt	Sektoren insgesamt	Position
Monetäre Finanzinstitute 1)	Sonstige Finanzinstitute	Versicherungen 2)	Insgesamt			
0,01	0,06	1,05	1,12	.	52,96	Sachvermögensbildung und Sparen
5,17	0,13	3,63	8,93	.	381,25	Nettoinvestitionen
5,16	0,07	2,58	7,81	.	328,29	Bruttoinvestitionen
						Abschreibungen
-	-	-	-	-	-	Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern
9,32	-0,40	1,56	10,48	-72,48	52,96	Sparen und Vermögensübertragungen
9,32	-0,40	1,56	10,48	-72,41	52,96	Sparen
-	-	0,00	0,00	-0,07	-	Vermögensübertragungen (netto)
9,31	-0,46	0,51	9,36	-72,48	-	Finanzierungsüberschuss/-defizit 3)
.	.	.	.	-24,41	-	Statistische Differenz 4)
0,07	.	.	0,07	-0,07	-	Geldvermögensbildung
89,45	-5,19	35,12	119,39	43,31	217,35	Währungsgold und Sonderziehungsrechte
-21,80	-7,59	-2,75	-32,15	9,99	36,27	Bargeld und Einlagen
111,26	2,32	38,49	152,07	31,70	167,91	Bargeld und Sichteinlagen
.	0,03	-0,13	-0,10	-0,51	12,64	Termingelder 5)
.	0,05	-0,49	-0,44	2,12	0,52	Spareinlagen
5,51	0,72	.	6,22	-13,93	-8,56	Sparbriefe
109,13	0,52	10,83	120,48	147,73	249,45	Geldmarktpapiere
2,10	-1,94	.	0,16	.	4,19	Rentenwerte
-2,25	0,11	-8,76	-10,91	-4,44	-2,21	Finanzderivate
-3,16	12,95	-0,70	-9,08	14,61	1,24	Aktien
8,45	1,16	-3,52	6,09	5,06	13,40	Sonstige Beteiligungen
-0,22	-0,94	4,94	3,78	-56,31	-59,25	Investmentzertifikate
1,61	-0,03	0,95	2,53	-14,90	-17,67	Kredite
-1,83	-0,92	3,99	1,25	-41,41	-41,58	Kurzfristige Kredite
.	.	.	.	2,01	42,97	Längerfristige Kredite
.	.	.	.	1,99	5,41	Ansprüche gegenüber Versicherungen 2)
.	.	.	.	0,01	37,56	Kurzfristige Ansprüche
.	.	.	.	.	9,47	Längerfristige Ansprüche
-2,38	0,09	2,28	-0,02	-6,22	18,83	Ansprüche aus Pensionsrückstellungen
						Sonstige Forderungen
206,70	7,47	40,18	254,35	131,73	486,88	Insgesamt
129,81	-0,27	.	129,53	87,38	217,35	Außenfinanzierung
57,82	-0,17	.	57,64	-21,80	36,27	Bargeld und Einlagen
58,83	-0,10	.	58,73	109,18	167,91	Bargeld und Sichteinlagen
12,64	.	.	12,64	.	12,64	Termingelder 5)
0,52	.	.	0,52	.	0,52	Spareinlagen
-8,15	0,00	.	-8,15	7,21	-8,56	Sparbriefe
69,22	0,10	0,06	69,39	98,48	249,45	Geldmarktpapiere
.	-	.	-	4,19	4,19	Rentenwerte
2,65	0,01	0,50	3,16	-7,43	-2,21	Finanzderivate
2,22	0,01	.	2,23	-15,58	1,24	Aktien
-5,75	7,20	.	1,45	11,95	13,40	Sonstige Beteiligungen
.	-0,06	4,95	4,89	36,77	-59,25	Investmentzertifikate
.	-3,08	2,31	-0,77	33,54	-17,67	Kredite
.	3,02	2,63	5,65	3,22	-41,58	Kurzfristige Kredite
.	.	42,58	42,58	0,40	42,97	Längerfristige Kredite
.	.	5,41	5,41	.	5,41	Ansprüche gegenüber Versicherungen 2)
.	.	37,17	37,17	0,40	37,56	Kurzfristige Ansprüche
1,74	0,01	1,04	2,79	.	9,47	Längerfristige Ansprüche
5,64	0,94	-9,46	-2,88	5,27	18,83	Ansprüche aus Pensionsrückstellungen
						Sonstige Verbindlichkeiten
197,39	7,94	39,67	244,99	228,62	486,88	Insgesamt
9,31	-0,46	0,51	9,36	-96,89	-	Nettogeldvermögensbildung 6)

produzierten Vermögensgütern. — 4 Nettogeldvermögensbildung abzüglich Finanzierungsüberschuss. — 5 Einschl. Bauspareinlagen. —

6 Geldvermögensbildung abzüglich Außenfinanzierung. — o Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert.

Die außen- wirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands zur Volksrepublik China

China gehört seit Jahren zu den rasch expandierenden, aufstrebenden Volkswirtschaften und hat mittlerweile für die weltwirtschaftliche Entwicklung eine beachtliche Bedeutung erlangt. Diese geht auf die Wirtschaftskraft des Landes zurück und auf seine zunehmende Integration in die internationale Arbeitsteilung, wie sie im steigenden Anteil am Welthandel und im wachsenden Engagement ausländischer Investoren zum Ausdruck kommt. Zugleich hat China – bei Anbindung seiner Währung an den US-Dollar – seinen Bestand an Währungsreserven in den letzten Jahren stark erhöht. Dies wird vor allem in der Diskussion über die „globalen Ungleichgewichte“ kritisch gesehen.

Auch in den außenwirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands zu China spiegelt sich der Aufholprozess wider. Für die deutsche Wirtschaft hat China während der letzten Jahre als Absatzmarkt und Investitionsstandort an Gewicht gewonnen; gleichzeitig hat auch die Bedeutung Chinas als Anbieter und Wettbewerber auf dem deutschen Markt erheblich zugenommen. Der vorliegende Bericht beschreibt, wie sich die Leistungsbeziehungen und die Kapitalverflechtung Deutschlands mit China in den letzten zehn Jahren, die hier überwiegend betrachtet werden, entwickelt haben. Einleitend skizziert er die Position Chinas in der Weltwirtschaft.

Chinas wachsende Bedeutung für die Weltwirtschaft¹⁾

*Reformen im
Inneren und
Öffnung nach
Außen*

Ende der siebziger Jahre setzte in China vor dem Hintergrund des bestehenden sozialistischen Wirtschaftssystems ein Prozess der graduellen marktwirtschaftlichen Reformen ein. Er ebnete Anfang der neunziger Jahre letztlich auch einer stärkeren Öffnung der chinesischen Volkswirtschaft nach Außen den Weg. Der Beitritt Chinas zur Welthandelsorganisation (WTO) 2001 hat dieser Entwicklung einen weiteren Schub verliehen.²⁾

Wirtschaftlich befindet sich China seit Jahren auf einem dynamischen Expansionspfad. So wuchs das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) zwischen 1995 und 2004 nach amtlichen chinesischen Angaben im Durchschnitt um jährlich 8 ½ %. In diesem Zeitraum gelang es darüber hinaus, die Inflation zu bekämpfen. Nach zweistelligen Preissteigerungsraten in der ersten Hälfte der neunziger Jahre kam es gegen Ende des letzten und zu Beginn dieses Jahrzehnts zu niedrigen Inflationsraten und zeitweise sogar zu einem Rückgang des Preisniveaus. Angebotsseitige Faktoren, wie Produktivitätsgewinne, ermöglicht durch die starke Investitionstätigkeit³⁾ und die Einführung neuer Technologien, die Reduzierung und der Wegfall von Zöllen, Änderungen in der staatlichen Preiskontrolle und Reformen im Bereich der Staatsunternehmen sowie die Anbindung des Wechselkurses an den US-Dollar, haben diese Stabilisierung erleichtert. Durch die Integration in die Weltwirtschaft und die fortschreitende Preisliberalisierung auf heimischen Märkten sind die Preise in China zunehmend marktbestimmt. Im Be-

reich der handelbaren Güter war darüber hinaus eine starke Konvergenz zu den Weltmarktpreisen zu verzeichnen.⁴⁾

Gemessen am BIP ist China derzeit die siebtgrößte Volkswirtschaft (zu jeweiligen Preisen und Wechselkursen). 2004 erreichte das Land einen Anteil von 4% am Welt-Output; zu Kaufkraftparitäten des IWF gerechnet sind es fast 13%. Die dynamische Expansion der chinesischen Volkswirtschaft liefert dadurch auch einen wichtigen Beitrag zum Wachstum der Weltwirtschaft. Zu Kaufkraftparitäten gerechnet, dürfte dieser im Jahr 2004 rund ein Viertel des globalen Produktionsanstiegs von 5% betragen haben.

Diese Zahlen sind im Wesentlichen auf die eingeschlagene Wachstumsstrategie, die Bevölkerungsgröße und die sonstige Faktorausstattung Chinas zurückzuführen. Es sollte aber nicht verkannt werden, dass das BIP pro Kopf mit rund 1 300 US-\$ (in jeweiligen Preisen) noch immer relativ gering ist. Im Vergleich dazu liegt das Pro-Kopf-Einkommen Lettlands, des ärmsten Landes in der EU, mit rund 5 800 US-\$ mehr als viermal so hoch.⁵⁾

*Chinas
wachsende
Bedeutung für
Welt-BIP und
Welthandel*

1 China ist in diesem Bericht als Volksrepublik China ohne die Sonderverwaltungszone Hongkong und Macau zu verstehen.

2 Vgl.: E. Prasad (Hrsg., 2004), China's Growth and Integration into the World Economy, IMF Occasional Paper 232, S. 2.

3 Die Investitionsquote, also das Verhältnis von Investitionen zum BIP, lag in den vergangenen zehn Jahren bei durchschnittlich rd. 40%.

4 Vgl.: Prasad (2004), a. a. O., S. 14–20.

5 Die entsprechende Zahl für Deutschland liegt bei rd. 32 700 US-\$. In Kaufkraftparitäten gerechnet betrug das BIP pro Kopf im Jahr 2004 nach Berechnung des IWF für China rd. 5 600, für Lettland 11 800 und für Deutschland 28 900 Einheiten.

Gesamtwirtschaftliche Eckdaten der Volksrepublik China

Position	1995	1998	2001	2004
BIP, in Mrd US-\$	700,2	946,3	1 175,7	1 649,4
Anteil am Welt-BIP zu Kaufkraftparitäten, in %	8,8	10,2	11,5	13,2
BIP pro Kopf, in Kaufkraftparitäten	2 495,9	3 263,0	4 211,4	5 641,6
BIP pro Kopf, in US-\$	578,1	758,5	921,2	1 268,7
Anteil am Welthandel (nominal), in %	2,7	2,9	4,1	6,4
Leistungsbilanzsaldo, in Mrd US-\$	1,6	31,6	17,4	68,6
Leistungsbilanzsaldo, in % des BIP	0,2	3,3	1,5	4,2
Devisenreserven, in Mrd US-\$	73,6	145,0	212,2	609,9
Anteil an den Weltdevisenreserven, in %	5,3	8,8	10,3	16,4
Bevölkerung, in Millionen Personen	1 219,4	1 253,9	1 285,2	1 299,9
	1995–1999	2000–2004	1995–2004	2004
	Veränderungen gegenüber Vorjahr in % ¹⁾			
Reales BIP	8,8	8,5	8,6	9,5
Verbraucherpreisindex	5,2	1,1	3,1	3,9
Warenexporte (nominal)	10,4	25,3	17,9	35,4
Warenimporte (nominal)	7,7	28,2	18,0	36,0

Quellen: IMF, IFS und WEO Database; National Bureau of Statistics of China; State Administration of Foreign Ex-

change, China; eigene Berechnungen. — ¹ Durchschnitt der jährlichen Veränderung.

Deutsche Bundesbank

*Integrations-
schub durch
WTO-Beitritt*

Mit dem Beitritt zur WTO 2001 wurde die Integration Chinas in die weltweite Arbeitsteilung weiter vorangetrieben. Export- und Importwachstum haben sich seitdem beschleunigt; sie geben damit auch der weltweiten Außenhandelsentwicklung wichtige Impulse. Im Jahr 2004 stiegen die chinesischen Exporte und Importe von Waren um 35 ½ % beziehungsweise 36 %. Dadurch leistete China rechnerisch einen Beitrag von über zwei Prozentpunkten zum (nominalen) Welt-handelswachstum. Chinas Anteil am (nominalen) Welthandel beträgt mittlerweile fast 6 ½ %. Damit nimmt China nach den USA und Deutschland Rang drei der wichtigsten Welthandelsnationen ein. Die schnelle Integration in die Weltwirtschaft spiegelt sich auch im zunehmenden Offenheitsgrad der chinesischen Volkswirtschaft wider. Er lag 2004 bei

rund 35 % und war damit mehr als doppelt so hoch wie noch zu Beginn der neunziger Jahre.⁶⁾ Die Handelsbilanz weist seit Jahren Überschüsse aus, die sich 2004 auf rund 2 % in Relation zum BIP beliefen.

Rund 56 % der chinesischen Exporte gingen 2004 in Industrieländer. Die Vereinigten Staaten waren hier der bedeutendste Abnehmer (rd. 23 % der Exporte Chinas), gefolgt vom Euro-Raum (13 ½ %) und Japan (12 ½ %). Eine andere wichtige Absatzregion ist Asien (ohne Japan), in das knapp 32 % der Ausfuhren Chinas gehen. Vor allem die Handelsbeziehungen zu Hongkong (16 %) sind sehr ausgeprägt; dies spiegelt neben der geographischen Lage und der politischen Stellung

⁶ Der Offenheitsgrad ist berechnet als Mittelwert der Exporte und Importe von Waren in Relation zum BIP.

wohl auch die Rolle Hongkongs als internationaler Hafen wider.⁷⁾ Auch für die Industrieländer haben chinesische Anbieter mittlerweile eine beachtliche Position erreicht. So betrug der Marktanteil Chinas gemessen an den Gesamtimporten im Jahr 2004 in Japan über 20 ½ %, in den USA gut 13 ½ % und im Euro-Währungsgebiet knapp 4 ½ % (siehe Tabelle auf S. 41).

Auf dem chinesischen Markt kommt Anbietern aus den Industrieländern eine hohe Bedeutung zu. Rund 40 % der Einfuhren Chinas stammten 2004 aus den Industrieländern; hierbei ist Japan (16 %) der wichtigste Lieferant, gefolgt vom Euro-Raum (10 ½ %) und den USA (7 ½ %). Unter den anderen asiatischen Nachbarländern ist es vor allem Südkorea (10 ½ %) und Hongkong (7 ½ %) gelungen, ihre Position im chinesischen Markt auszubauen. Als Absatzmarkt hat Chinas Bedeutung für die Industrieländer und in besonderem Maße für einige Entwicklungsländer in Asien in der letzten Dekade zugenommen. So gingen 2004 über 13 % der Exporte Japans in das „Reich der Mitte“; in den Vereinigten Staaten lag der vergleichbare Anteil immerhin bei fast 4 ½ %, im Euro-Raum bei knapp 2 %. Im Falle Hongkongs war der Anteil der Exporte nach China an den Gesamtexporten – aus den genannten Gründen – mit 44 % sehr hoch. Jedoch ist China auch für Südkorea, Malaysia und Singapur zu einem wichtigen Absatzmarkt geworden.

Das Wachstum in China und die voranschreitende Öffnung des Landes für den Außenhandel bieten einerseits neue Markt- und Absatzchancen für Anbieter aus anderen Län-

dern, verschärfen andererseits zugleich aber den Wettbewerb auf vielen Märkten. China hat große komparative Vorteile bei arbeitsintensiven Produkten. Es hat die Güterstruktur seiner Exporte in den letzten 20 Jahren deutlich diversifiziert und die Produkte qualitativ verbessert. In einigen Segmenten hat es inzwischen eine beachtliche Marktposition erreicht. So beträgt Chinas Anteil am grenzüberschreitenden Handel mit Spielwaren rund 30 %.⁸⁾ Auch in der Textil- und Bekleidungsbranche sind derzeit starke Veränderungen angelegt. Ende 2004 ist das „Agreement on Textiles and Clothing“ ausgelaufen, das bis dahin den Export Chinas in diesem Sektor durch Quoten beschränkt hat. Dennoch hatte China 2003 bereits einen Anteil von 20 % in diesem Markt. Schätzungen gehen davon aus, dass es seine Position hier kurzfristig auf über 50 % ausbauen könnte.⁹⁾ Die Einfuhrliberalisierung im Textil- und Bekleidungsbereich hat im laufenden Jahr bereits zu ersten Schritten in einigen Industrieländern geführt, sich durch protektionistische Maßnahmen vor einem als zu stark empfundenen Vordringen chinesischer Anbieter auf

7 Da viele Waren ihren Weg von und nach China über Hongkong finden, ist davon auszugehen, dass die bilateralen Handelsströme zwischen China und anderen Ländern in einigen Fällen unterzeichnet werden.

8 Verglichen mit Anfang der neunziger Jahre hat China seine Anteile am Weltgüterexport in vielen Kategorien gesteigert. Besonders deutlich war das Wachstum bei Gütern der Büroausstattung und der Telekommunikation sowie Reiseutensilien, Möbeln, Spielwaren und Textilien, während die Bedeutung von Rohstoffen relativ zurückgegangen ist. In jüngerer Zeit wächst auch die Rolle von technologieintensiveren Gütern. Vgl.: IMF (2004), World Economic Outlook April 2004, S. 84.

9 Vgl.: H. K. Nordas (2004), The Global Textile and Clothing Industry Post the Agreement on Textiles and Clothing, WTO Discussion Paper No. 5 sowie E. Heymann (2005), Nach Ende des Welttextilabkommens: China reift zur Schneiderei der Welt, DB Research, Aktuelle Themen, Nr. 310.

Entwicklung Chinas im Außenhandel

in %

	1995	1998	2001	2004	1995	1998	2001	2004
Struktur der Warenexporte Chinas								
Länder	Anteil des Handels mit ausgewählten Ländern und Ländergruppen an den Gesamtexporten Chinas				Position chinesischer Exporteure auf den Märkten ¹⁾ ausgewählter Länder und Ländergruppen			
Industrieländer	51,4	55,3	55,8	56,1	3,7	4,5	5,9	8,1
USA	16,6	20,7	20,4	22,8	6,3	8,0	9,3	13,7
Japan	19,1	16,2	16,9	12,4	10,7	13,2	16,6	20,7
Euro-Raum	10,6	12,2	12,1	13,7	1,8	2,3	2,9	4,3
Deutschland	3,8	4,0	3,7	4,0	2,4	2,8	3,7	5,7
Großbritannien	1,9	2,5	2,5	2,5	1,2	1,6	2,7	4,2
Entwicklungsländer in Asien	40,1	34,5	32,9	31,8	9,5	11,5	11,7	11,7
Hongkong	24,2	21,1	17,4	16,2	36,2	40,6	43,4	43,5
Südkorea	4,5	3,4	4,7	4,4	5,5	6,9	9,4	12,3
Malaysia	0,9	0,9	1,2	1,3	2,2	3,2	5,2	9,9
Singapur	2,3	2,1	2,2	2,2	3,2	4,8	6,2	9,9
Nachrichtlich: Öl exportierende Länder ³⁾	2,7	2,7	3,7	3,6	3,3	3,6	4,5	7,4
Struktur der Warenimporte Chinas								
Länder	Anteil des Handels mit ausgewählten Ländern und Ländergruppen an den Gesamtimporten Chinas				Bedeutung Chinas als Absatzmarkt ²⁾ für ausgewählte Länder und Ländergruppen			
Industrieländer	55,4	51,6	48,2	40,2	1,7	1,6	2,2	3,4
USA	12,2	12,1	10,8	7,7	2,0	2,1	2,6	4,3
Japan	21,9	20,2	17,6	16,1	5,0	5,2	7,7	13,1
Euro-Raum	13,6	11,7	12,1	10,4	1,0	0,9	1,2	1,8
Deutschland	6,1	5,0	5,6	5,4	1,4	1,2	1,9	2,9
Großbritannien	1,5	1,4	1,4	0,8	0,5	0,5	0,9	1,3
Entwicklungsländer in Asien	33,7	37,5	35,4	40,8	8,2	8,5	9,4	13,7
Hongkong	6,5	4,7	3,9	7,4	33,3	34,5	36,9	44,0
Südkorea	7,8	10,7	9,6	10,4	7,0	9,0	12,1	22,4
Malaysia	1,6	1,9	2,5	2,8	2,6	2,7	4,3	6,7
Singapur	2,6	3,0	2,1	2,6	2,3	3,7	4,4	8,6
Nachrichtlich: Öl exportierende Länder ³⁾	2,9	3,5	5,1	4,6	1,5	1,7	3,1	4,8

Quellen: IWF Direction of Trade Statistics (Länderklassifikation entsprechend), Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. — **1** Anteil der Importe aus China an den Gesamtimporten der jeweiligen Länder und Regionen. —

2 Anteil der Exporte nach China an den Gesamtexporten der jeweiligen Länder und Regionen. — **3** OPEC-Länder, Oman.

den heimischen Märkten zu schützen. Die wachsende Bedeutung Chinas im Welthandel wird kurzfristig in manchen Branchen und Regionen möglicherweise zu einem schmerzhaften Anpassungsprozess führen, eröffnet jedoch auf mittlere und lange Sicht die Chance, einen wohlfahrtssteigernden Strukturwandel voranzubringen.¹⁰⁾ Handelsbeschränkungen können daher nicht die richtige Antwort auf diese Friktionen sein, zumal Deutschland – wie andere Industrieländer auch – aus dem intensiven Handel mit China bereits heute große Vorteile zieht. China allein als verlängerte Werkbank für Produkte des Niedrig-Technologie-Bereichs zu sehen, greift im Übrigen zu kurz. Chinesische Unternehmen treten bereits heute häufig als Anbieter – aber auch als Nachfrager – höherwertiger Produkte auf.

Ausländische Direktinvestitionen als Teil der Wachstumsstrategie

Gestärkt wird das Entwicklungspotenzial Chinas nicht zuletzt durch den Import von ausländischem Know-how. Hier spielen Direktinvestitionen eine besonders wichtige Rolle; sie sind ein zentraler Bestandteil der Aufholstrategie der Volksrepublik China.¹¹⁾ Durch Privilegien und Vergünstigungen für ausländische Direktinvestitionen (z. B. im Steuerbereich) sowie durch die Vorgabe besonderer Rahmenbedingungen ist die Politik in China bestrebt, ausländisches Kapital anzu ziehen und hierdurch den Entwicklungs- und Wachstumsprozess des Landes gezielt zu fördern.¹²⁾ Nach vorläufigen Schätzungen der UNCTAD tätigten ausländische Kapitalgeber 2004 Direktinvestitionen in Höhe von 62 Mrd US-\$ in China. In Relation zum chinesischen BIP waren dies knapp 4 %. Damit zog China rund 10 % des internationalen Direkt-

investitionskapitals an (zugleich fast 25 % des in Entwicklungsländern investierten Kapitals) und rangierte (nach den USA) auf Platz zwei der weltweit bedeutendsten Empfänger von Direktinvestitionsmitteln.¹³⁾ Im Jahr 2003, dem letzten Jahr, für das disaggregierte Angaben verfügbar sind, stammten rund 63 ½ % der nach China fließenden Direktinvestitionsströme aus Asien.¹⁴⁾ Hongkong hatte mit einem Anteil von 33 % an den gesamten Direktinvestitionen eine herausragende Stellung.¹⁵⁾ Neben Japan (9 ½ %) und Südkorea (8 ½ %) engagierten sich auch

10 Studien, die versuchen, die Effekte des WTO-Beitritts Chinas abzuschätzen, kommen überwiegend zu dem Ergebnis, dass hieraus Wohlfahrtsgewinne für China und den Rest der Welt erwachsen. Dabei hängt der Gewinn für einzelne Länder davon ab, in welchem Umfang ihre Produktstruktur komplementär zum Angebot Chinas ist. Nachteile sind für Anbieter zu erwarten, die im Bereich der arbeitsintensiven Fertigung mit Produzenten aus China konkurrieren. Vgl.: IMF (2004), a. a. O., 90 ff.

11 Vgl.: J. Aziz und Ch. Duenwald (2002), Growth-Financial Intermediation Nexus in China, IMF Working Paper 02/194.

12 Seit Ende der siebziger Jahre wurde schrittweise ein rechtliches Rahmenwerk geschaffen, das die Bedingungen für ausländische Direktinvestitionen absteckte und erweiterte (z. B. zulässige Eignerstruktur, Auflagen in den Offenen Wirtschaftszonen, Förderung exportorientierter sowie auf bestimmte Branchen ausgerichteter Direktinvestitionen). Vgl. für einen Überblick: W. Tseng und H. Zebregs (2002), Foreign Direct Investment in China: Some Lessons for Other Countries, IMF Policy Discussion Paper 02/3, S. 12 ff. sowie OECD (2002), China in the World Economy, S. 330 ff.

13 Vgl.: UNCTAD (2005), World FDI Flows Grew an Estimated 6 % in 2004, Pressemitteilung vom 11. Januar 2005.

14 Vgl.: Statistical Yearbook of China 2004, S. 732 ff.

15 Der Zufluss an ausländischen Direktinvestitionen nach China insgesamt dürfte jedoch in gewissem Umfang überzeichnet sein. Hierzu trägt das „round-tripping“ von Kapital bei. Chinesen nutzen die Privilegien, die für ausländische Direktinvestitionen gelten, indem sie ihren Kapitalanlagen die Form von Direktinvestitionen geben. Insbesondere Hongkong und die britischen Virgin Islands sind nach einer UNCTAD-Studie in dieses grenzüberschreitende Hin- und Rücktransferieren von Kapital eingebunden. Vgl.: D. Aykut und D. Ratha (2003), South-South FDI Flows: How big are they?, UNCTAD Transnational Corporations, Vol. 13, Nr. 1, S. 163 ff. Der Anteil der Direktinvestitionsmittel, die von den britischen Virgin Islands stammten, lag 2003 bei knapp 11 %.

US-amerikanische und europäische Firmen vergleichsweise stark auf dem chinesischen Markt (jeweils etwa 8 %). Der größte Teil der ausländischen Direktinvestitionsmittel konzentrierte sich auf das Verarbeitende Gewerbe; an zweiter Stelle in der Gunst der ausländischen Investoren stand der Immobilien- und Grundstückssektor.

Stellt man auf die Direktinvestitionsbestände ab, die ein umfassendes Bild über die Direktinvestitionstätigkeit der Vergangenheit geben, so lagen diese Ende 2003 bei gut 500 Mrd US- $\text{\$}$; das waren über 35 % des chinesischen BIP. Zu Beginn der neunziger Jahre hatte diese Kenngröße noch bei knapp 6 % gelegen.

Produktionskostenvorteile und Markterschließung als wichtigste Motive

Direktinvestitionen tragen nicht nur zu dem Transfer von Know-how und der Erweiterung des Entwicklungspotenzials bei; sie können auch unmittelbar die internationale Arbeitsteilung fördern und – je nach Direktinvestitionsmotiv – den Außenhandel stimulieren. Dies gilt offenbar auch für China. Rund die Hälfte der chinesischen Ausfuhren im Jahr 2002 entfiel auf die Töchter, Beteiligungen und Joint Ventures ausländischer Firmen in China.¹⁶⁾ Neben der Markterschließung ist die Nutzung von Produktionskostenvorteilen offenbar ein wichtiges Motiv ausländischer Investoren in China.¹⁷⁾

Steigende Währungsreserven

Während China zu einem bedeutenden Empfänger von Direktinvestitionsmitteln geworden ist, hat das Land in letzter Zeit zugleich in steigendem Maße per saldo Kapital exportiert. Im vergangenen Jahr stellte es dem Rest der Welt Netto-Ersparnisse in Höhe von

68 ½ Mrd US- $\text{\$}$ zur Verfügung; das sind rund 4 % in Relation zum nationalen BIP.¹⁸⁾ Faktisch erfolgt diese Bereitstellung insbesondere durch den Aufbau von Devisenreserven, an deren weltweiten Beständen China mit fast 610 Mrd US- $\text{\$}$ Ende 2004 einen Anteil von rund 16 ½ % hielt; Ende 1995 hatte der Anteil knapp 5 ½ % betragen. Die chinesischen Devisenmarkt-Interventionen sind vor dem Hintergrund der Wechselkursanbindung des Renminbi an den US-Dollar zu sehen (vgl. Übersicht auf S. 44). Der Wechselkurspolitik Chinas kommt auf diese Weise eine wichtige Rolle im internationalen Wechselkursgefüge und bei den so genannten „globalen Ungleichgewichten“ zu. Eine Änderung – wie sie derzeit diskutiert wird – könnte den Anpassungsprozess in den weltweiten Leistungsbilanzpositionen erleichtern.

Die deutschen Leistungsbilanzbeziehungen zu China

Auch in den deutsch-chinesischen Handelsbeziehungen spiegelt sich die voranschreitende Integration Chinas in die internationale Ar-

Zunehmender Anteil Chinas an den deutschen Exporten

¹⁶ Vgl.: Direkt-Pressinformationen aus dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln, Jg. 30, Nr. 58, 6. Oktober 2004.

¹⁷ Vgl.: Tseng und Zebregs (2002), a. a. O., S. 8 ff.

¹⁸ Der genannte Betrag entspricht dem Leistungsbilanzüberschuss Chinas. Dieser geht zum größten Teil auf einen positiven Außenhandelsaldo zurück. Darüber hinaus wird der Kapitalexport durch zufließende laufende Übertragungen ermöglicht. Demgegenüber mindern Netto-Ausgaben sowohl in der Dienstleistungsbilanz als auch im Bereich der Erwerbs- und Vermögenseinkommen das Leistungsbilanzergebnis.

Wechselkurs und Währungsregime der Volksrepublik China

In der Volksrepublik China bestand bis in die neunziger Jahre ein duales Wechselkurssystem. In diesem Währungsregime stand einem offiziellen, zum US-Dollar fixierten Wechselkurs des Renminbi ein marktbestimmter Kurs gegenüber, zu dem beispielsweise exportierende und importierende chinesische Unternehmen in begrenztem Umfang Devisen handeln konnten. Im Januar 1994 wurden die beiden Wechselkurse zu einem einheitlichen Kurs von 8,7 Yuan Renminbi (RMB.¥) zum US-Dollar zusammengeführt. Dieser Wert entsprach dem damaligen Marktkurs. Der offizielle Kurs von 5,8 RMB.¥ wurde auf diese Weise abgewertet, was allerdings von geringer Bedeutung blieb, weil zuvor nur etwa 20 % der Devisentransaktionen zu diesem Kurs getätigt worden waren.¹⁾

In den folgenden anderthalb Jahren wertete sich der Renminbi gegenüber der US-Währung um 4 ½ % auf; er wurde Mitte 1995 dann faktisch zum US-Dollar fixiert. Seitdem notiert er annähernd unverändert bei 8,3 RMB.¥ pro US-Dollar. Zur Aufrechterhaltung dieses Kurses intervenierten die chinesischen Währungsbehörden vor allem in den letzten Jahren in erheblichem Umfang. Gegenüber anderen Währungen vollzog der Renminbi auf Grund dieser Fixierung gegenüber dem US-Dollar alle Wechselkursbewegungen der amerikanischen Währung mit. Nach der Euro-Einführung 1999 kam es dementsprechend zunächst zu einer Aufwertung der chinesischen Währung, die am 26. Oktober 2000 in einem Kurs von 6,83 RMB.¥ pro Euro gipfelte.²⁾ Vor allem seit dem Frühjahr 2002 verlor der Renminbi dann wieder an Wert, bis er am 28. Dezember 2004 seinen vorläufigen Tiefstand von 11,28 RMB.¥ pro Euro erreichte.

Im gewichteten Durchschnitt gegenüber den Währungen der wichtigsten Handelspartner Chinas ergibt sich ein ähnliches Bild. Die Entwicklung des nominalen effektiven Wechselkurses des Renminbi reflektierte in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre zunächst vor allem die kontinuierliche Aufwertung des US-Dollar gegenüber einigen europäi-

schen Währungen, dem Yen sowie den Währungen verschiedener ostasiatischer Staaten.³⁾ Diese Entwicklung beschleunigte sich 1997 durch die „Asien-Krise“ noch, als mehrere dieser Staaten zu einer schlagartigen Abwertung ihrer Währung gezwungen waren. Ende der neunziger Jahre verringerte sich der effektive Außenwert des Renminbi vorübergehend wieder, als der Yen gegenüber dem US-Dollar an Wert gewann und sich auch die Währungen kleinerer asiatischer Länder erholten. Die generelle Stärke des US-Dollar bis Anfang 2002 und sein anschließender Wertverlust prägten die Entwicklung des effektiven Renminbi in den ersten Jahren des neuen Jahrtausends.

Der reale Außenwert des Renminbi, der neben der nominalen Wechselkursentwicklung auch die Inflationsdifferenzen zu wichtigen Handelspartnern Chinas berücksichtigt, folgte im letzten Jahrzehnt weitgehend dem Verlauf des nominalen effektiven Außenwerts. Mitte der neunziger Jahre übertraf die reale die nominale Aufwertung des Renminbi allerdings nicht unerheblich, was auf den vergleichsweise hohen chinesischen Konsumentenpreisanstieg in dieser Zeit zurückgeht. Ähnlich dämpften die relativ hohen Inflationsraten in jüngerer Zeit die tendenzielle Abwertung der chinesischen Währung während der Dollar-Schwäche. Im Ergebnis hat sich aber die chinesische Währung seit Anfang 2002 nominal und real um effektiv 15 % abgewertet.

Im Zusammenhang mit der Dollar-Anbindung wurden verschiedene Optionen für eine „Flexibilisierung“ des chinesischen Wechselkurses vorgeschlagen: eine diskretionäre Aufwertung des Renminbi gegenüber dem US-Dollar, eine Erweiterung der Bandbreiten, innerhalb derer die chinesische Währung schwanken kann, eine Anbindung des Renminbi an einen Währungskorb unter Abkopplung vom US-Dollar als alleiniger Ankerwährung, der Übergang zu einem flexiblen Wechselkurs oder eine Kombination mehrerer dieser Vorschläge.

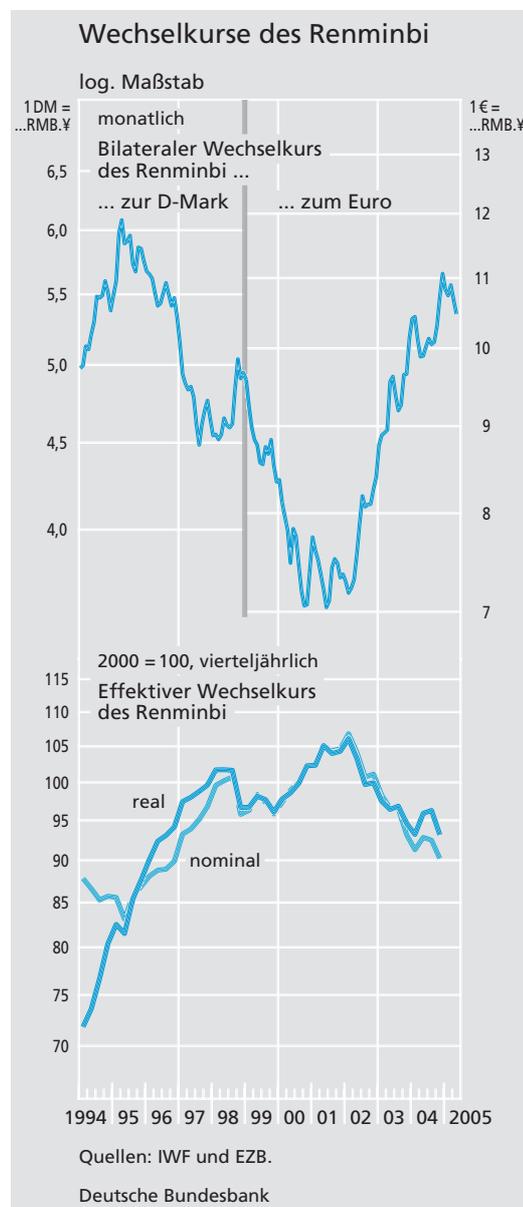
1 Vgl.: N. R. Lardy (2002), *Integrating China into the Global Economy*, Washington, D. C., S. 193. — 2 Bei den angegebenen Kursen handelt es sich um Referenzkurse der EZB, die für den Renminbi seit Ende März dieses Jahres festgelegt werden. Darüber hinaus hat die EZB Kurse rückwirkend bis zum Januar 2000 veröffentlicht. — 3 Der Analyse liegt der effektive Wechselkurs des Renminbi zu Grunde, der vom

IWF in den *International Financial Statistics* veröffentlicht wird. Darüber hinaus findet sich dort ein vom IWF berechneter realer Wechselkurs auf Basis der Konsumentenpreise. Dieser eignet sich nur eingeschränkt als Wettbewerbsindikator, da bei der Berechnung auch nicht handelbare Güter einbezogen werden.

beitsteilung wider.¹⁹⁾ Allein im Jahr 2004 verzeichneten die deutschen Wareneinfuhren nach China einen Zuwachs von 14 ½ %. Im Vergleich mit den Wachstumsraten der letzten fünf Jahre ist dies sogar ein niedriger Wert. Zwischen 2000 und 2004 haben sich die deutschen Exporte nach China mehr als verdoppelt, innerhalb der letzten zehn Jahre etwa vervierfacht. Mittlerweile werden fast 3 % der deutschen Wareneinfuhren von China absorbiert. Damit ist China als Absatzmarkt für heimische Unternehmen inzwischen wichtiger als Japan oder mancher Handelspartner in Europa.

Warenstruktur
der Exporte

Die deutschen Exporte nach China stützen sich auf jene Sektoren, in denen Deutschland eine hohe internationale Wettbewerbsfähigkeit aufweist. Etwa die Hälfte stammte 2004 aus dem Maschinenbau und der Automobilindustrie. Während der Maschinenbau einen Anteil von etwa 14 % an den deutschen Exporten insgesamt ausmachte, war sein Gewicht im Handel mit China – nicht zuletzt wegen der kräftigen Investitionstätigkeit im „Reich der Mitte“ – mit 35 ½ % deutlich höher. Als Ausfuhrgegenstände waren dabei unter anderem Maschinen für das Textil- und Bekleidungsindustrie sowie Druckmaschinen von größerer Bedeutung. An zweiter Stelle der deutschen Exporte nach China standen Kraftfahrzeuge und -teile. Mit einem Anteil von 13 % spielte die Fahrzeugindustrie bei den Einfuhren nach China jedoch eine weniger bedeutsame Rolle als bei den deutschen Exporten insgesamt. Dies ist auch vor dem Hintergrund zu sehen, dass die relativ umfangreichen Direktinvestitionen des deutschen Kraftfahrzeuggewerbes in China zu einem großen



Teil zur Deckung der chinesischen Nachfrage unmittelbar durch Produktion vor Ort dienen. 1998/99 und speziell im vergangenen Jahr

¹⁹ Sowohl bei den allgemeinen Angaben zum Warenhandel als auch im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen wurden Zahlen nach fob/fob-Abgrenzung verwendet; d. h. die Fracht- und Versicherungskosten der Einfuhren sind nicht im Warenwert, sondern in den Dienstleistungsausgaben enthalten. Daten für die Aufschlüsselung nach Gütergruppen liegen hingegen nur in fob/cif-Abgrenzung vor. Generell handelt es sich um nominale Größen, da Preisindizes für bilaterale Handelsströme Deutschlands mit China nicht verfügbar sind.



kam es darüber hinaus zu deutlichen Absatzrückgängen der deutschen Automobilhersteller am chinesischen Markt. Ein Grund für die aktuelle Schwäche dürfte die restriktivere Vergabe von Privatkrediten sein, die von der Zentralregierung als Maßnahme gegen die Konjunkturüberhitzung angeordnet wurde. Darüber hinaus hat sich der Wettbewerb im chinesischen Automobilmarkt in letzter Zeit

durch weitere ausländische Anbieter zusätzlich verschärft.

Andere wichtige Gütergruppen der deutschen Ausfuhren nach China sind die Produkte der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), Metalle und Metallprodukte sowie chemische Erzeugnisse. Mit Anteilen von 11 ½ % beziehungsweise 8 ½ % und 7 ½ % im Jahr 2004 waren diese Bereiche jedoch – auch unter Betrachtung ihrer jeweiligen Beiträge zum Exportwachstum – weniger bedeutsam als der Maschinenbau oder die Fahrzeugindustrie. Die Ausfuhren des IKT-Sektors haben sich dabei – ähnlich wie die gesamte Handelsentwicklung mit China – innerhalb der letzten zehn Jahre mehr als vervierfacht. Allerdings waren die jährlichen Wachstumsraten in diesem Bereich starken Schwankungen unterworfen; hierbei dürften nachfragezyklische Faktoren im Zusammenhang mit der „New-Economy-Welle“ sowie Preisänderungen bei IKT-Produkten eine entscheidende Rolle gespielt haben. Die Lieferungen der chemischen Industrie und der Metallindustrie nehmen indessen seit Ende der neunziger Jahre mit zweistelliger Jahresrate zu. Obwohl Rohstoffeinfuhren für China im Entwicklungsprozess von besonderem Interesse sind, ist der Anteil chemischer Produkte an den deutschen Lieferungen nach China allerdings nur halb so groß wie der entsprechende Anteil an den deutschen Exporten insgesamt. Möglicherweise schlägt hierbei die große geographische Entfernung und die geringere Integration Chinas in den internationalen Produktionsverbund negativ zu Buche. China ist für Deutschland seit 2003 der zehntwichtigste Abnehmer von Metallen

und Metallprodukten. Angesichts der starken Bau- und Investitionstätigkeit werden insbesondere Roheisen, Stahl, Kupfer und Aluminium (sowie Halbwaren aus diesen Metallen) von China nachgefragt.

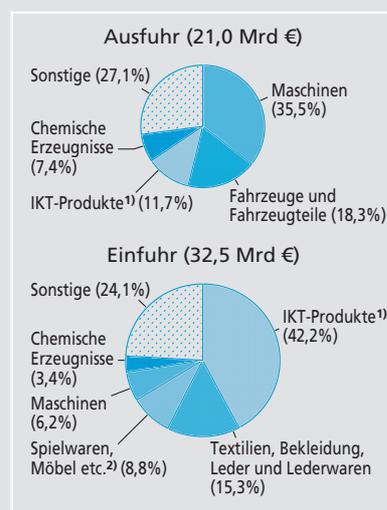
*Deutsche
Waren-
einfuhren
aus China*

Noch dynamischer als die Ausfuhren haben sich in den letzten Jahren die deutschen Einfuhren aus China entwickelt. China ist mittlerweile zum sechstwichtigsten ausländischen Anbieter auf dem heimischen Markt geworden. Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre stiegen die deutschen Importe aus China dem Wert nach jährlich um 15 %; sie haben damit einen Anteil von 5 ½ % an den gesamten deutschen Importen erreicht.

*Warenstruktur
der Importe*

Ein Schwerpunkt der deutschen Importe aus China liegt bei IKT-Produkten. Die Zuwächse in diesem Sektor betragen in den letzten Jahren bis zu 45 % in einem Jahr. Dabei hat sich die Nachfrage von Fernsehgeräten hin zu Datenverarbeitungsgeräten verschoben. Bereits im zweiten Halbjahr 2004, also schon vor dem Wegfall der Importquoten im Textil- und Bekleidungssektor zu Beginn dieses Jahres, zogen auch die deutschen Importe aus China in diesem Bereich spürbar an. Insbesondere die Oberbekleidung (ohne Arbeits- und Berufskleidung) – wertmäßig die wichtigste Untergruppe – konnte stark zulegen. Seit 2002 sind in diesem Segment im Mittel Zuwächse von jährlich 26 % verzeichnet worden. Dabei dürfte sowohl im IKT-Bereich als auch bei Textilien und Bekleidung neben dem Zurückdrängen anderer Lieferländer die Auslagerung von Teilen der inländischen Fertigung nach China eine bedeutende Rolle gespielt haben. Hinweise darauf liefern überdurch-

**Warenstruktur des
deutschen Außenhandels
mit China im Jahr 2004**



1 Produkte der Informations- und Kommunikationstechnologie. — **2** Zu dieser Warengruppe zählen unter anderem auch Sportgeräte, Schmuck und Musikinstrumente.

Deutsche Bundesbank

schnittlich hohe Anteile importierter Vorleistungen aus China.

Vor dem Hintergrund der großen Bedeutung des Maschinenbaus bei den deutschen Exporten nach China ist der Anteil von Maschinen an den deutschen Importen aus China mit 6 % und auch die hohe jährliche Zuwachsrate (von 27 % im Jahr 2004) beachtlich. Während es sich bei den Ausfuhren aber hauptsächlich um Industriemaschinen handelte, bestanden die Einfuhren zu einem großen Teil aus elektrischen Haushaltsgeräten (und Teilen dafür), die ebenfalls zu diesem Segment zählen. Etwas größer war das Gewicht der Warengruppe Spielwaren und Möbel²⁰ – ein Bereich, in dem China, wie bereits erwähnt,

²⁰ Zu dieser Warengruppe zählen unter anderem auch Sportgeräte, Schmuck und Musikinstrumente.

Leistungsbilanz Deutschlands gegen- über der Volksrepublik China

Mrd €

Position	1995	1998	2001	2004
1. Warenhandel 1)				
Ausfuhr (fob)	5,5	6,0	12,0	20,8
Einfuhr (fob)	8,1	11,5	19,1	31,0
Saldo	-2,6	-5,5	-7,1	-10,2
2. Dienstleistungen				
Einnahmen (fob)	0,4	0,6	1,1	1,9
Ausgaben (fob)	0,4	0,8	1,2	1,7
Saldo	-0,0	-0,3	-0,1	+ 0,2
3. Erwerbs- und Ver- mögenseinkommen (Saldo)	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,7
4. Laufende Über- tragungen (Saldo)	-0,0	-0,1	-0,1	- 0,1
Saldo der Leistungs- bilanz	-2,4	-5,5	-6,9	- 9,4

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt), einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr, abzüglich Fracht- und Versicherungskosten.

Deutsche Bundesbank

weltweit eine beachtliche Marktposition hat – mit 9 % aller deutschen Importe aus China im Jahr 2004. Im Gegensatz zu der Entwicklung bei anderen Produkten schrumpfen die Einfuhren dieser typischen Konsumgüter allerdings sowohl dem Wert nach als auch im Anteil, was vermutlich nicht zuletzt an der anhaltenden Schwäche des Privaten Verbrauchs in Deutschland liegen dürfte.

Schon vor 1995 wies Deutschland im Warenhandel mit China ein Defizit auf, das abgesehen von den Jahren 2001 und 2002 stetig anstieg. Im Jahr 2004 erreichte der Passivsaldo mit 10 Mrd € seinen bislang höchsten Wert. Mit Blick auf den hohen Überschuss in der deutschen Handelsbilanz insgesamt, der sich in der hier verwendeten fob/fob-Abgrenzung 2004 auf 156 Mrd € belief, ist das Defizit mit

China allerdings nur von relativ geringer Bedeutung. Es entspricht etwa 1/2 % des deutschen BIP.

Verglichen mit dem Warenhandel ist die Rolle Chinas bei den „unsichtbaren“ Leistungsbilanztransaktionen Deutschlands mit dem Ausland erheblich weniger bedeutend. Abgesehen von den Jahren 1998 und 1999 war der Saldo in diesem Bereich aus deutscher Sicht durchweg positiv und überschritt nur 2003 den Wert von 1 Mrd €. Der bilaterale Leistungsbilanzsaldo Deutschlands mit China wird damit im Wesentlichen vom Außenhandel geprägt. 2004 war ein Passivsaldo von 9 1/2 Mrd € zu verzeichnen.

„Unsichtbare“
Leistungsbilanztransaktionen

Im Zeitraum 1995 bis 2001 wies dabei die deutsch-chinesische Dienstleistungsbilanz stets einen negativen Saldo auf. Erst in den letzten drei Jahren hat Deutschland hier Überschüsse erzielt. Innerhalb des Dienstleistungsverkehrs nehmen der Reiseverkehr und die Transportleistungen die bedeutendsten Positionen ein. Abgesehen vom Jahr der SARS-Epidemie (2003) hatten die Reiseverkehrausgaben seit 1991 einen Anteil zwischen 20 % und 30 % an den deutschen Gesamtausgaben für Dienstleistungen in China. Damit sind sie auf der Ausgabenseite in der bilateralen Dienstleistungsbilanz mit China – wie in der deutschen Zahlungsbilanz insgesamt – der mit Abstand größte Posten. Die Reiseverkehrausgaben der Deutschen in China betragen 2004 schätzungsweise 1/2 Mrd €; sie erreichten damit fast die deutschen Reiseverkehrausgaben in Portugal und übertrafen diejenigen der Chinesen in Deutschland um ein Mehrfaches.

Dienstleistungsverkehr

Handelsbilanzsaldo

Zu den vergleichsweise größeren Ausgabenposten im Dienstleistungsverkehr zählen seit Jahren ferner die im Zusammenhang mit Direktinvestitionen stehenden Regiekosten²¹⁾, die in letzter Zeit aber – relativ gesehen – an Bedeutung verlieren, und die kaufmännischen Dienstleistungen, die seit Ende der neunziger Jahre an Gewicht gewinnen. Die höchsten Einnahmen aus deutscher Sicht werden dagegen durch Transportleistungen erzielt. Seit Mitte der neunziger Jahre liegt der durchschnittliche Anteil der Einnahmen aus Transportleistungen bei 32 ½ % der gesamten Einkünfte des Dienstleistungsverkehrs mit China. Besonders in den letzten beiden Jahren haben zusätzlich Einnahmen aus Ingenieur- und sonstigen technischen Dienstleistungen²²⁾ sowie aus EDV-Leistungen an Bedeutung gewonnen. In diesen Entwicklungen kommen das starke Wachstum des bilateralen Außenhandels und die lebhaftere Investitionstätigkeit in China zum Ausdruck.

Erwerbs- und Vermögens-einkommen und laufende Übertragungen

Der deutsch-chinesische Austausch von Faktorleistungen ist über den gesamten Zeitraum von 1995 bis 2004 durch Netto-Einnahmen gekennzeichnet. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang deutsche Kapitalerträge aus Direktinvestitionen in China und Zinsen auf Kredite. Dagegen überstiegen die an China geleisteten laufenden Übertragungen im gleichen Zeitraum ständig die entsprechenden Einnahmen. Maßgeblich hierfür waren – dem Betrag nach allerdings sehr geringe – private Übertragungen.

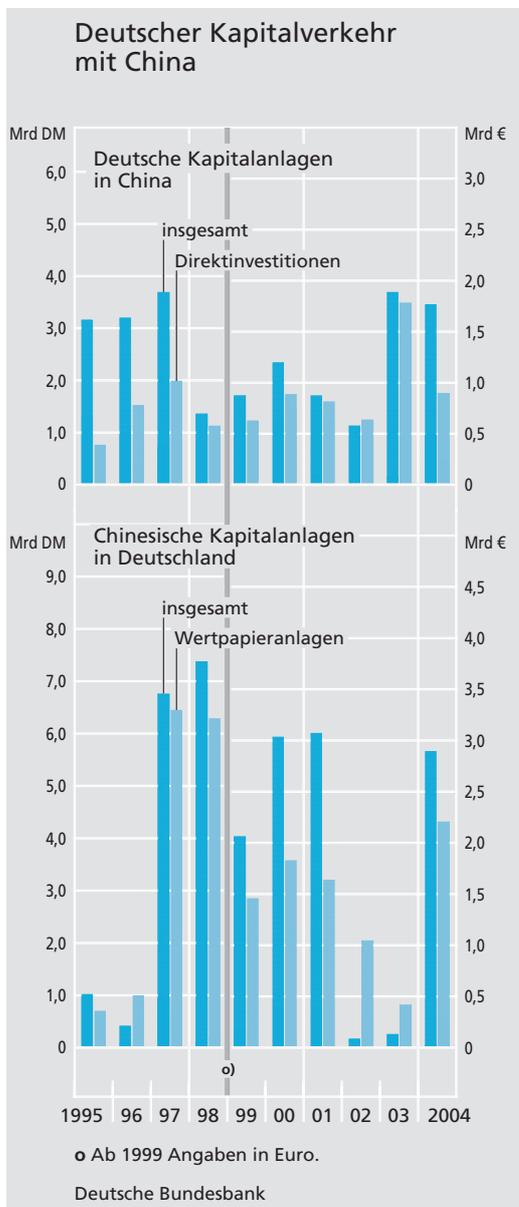
Der deutsche Kapitalverkehr mit China

Die Transformation der chinesischen Volkswirtschaft hat in einem beachtlichen Umfang ausländisches Kapital angezogen. Auch deutsche Investoren haben sich in China engagiert. Ausgehend von einem sehr niedrigen Niveau kam es Mitte der neunziger Jahre zu einem Anstieg der deutschen Kapitalströme nach China von weniger als ½ Mrd € (1993) auf beinahe 2 Mrd € (1997). In der Folgezeit wurden die deutschen Kapitalexporte nach China allerdings durch die Asienkrise, von der indirekt auch China betroffen war, gedämpft. Außerdem machte sich die insgesamt größere Zurückhaltung deutscher Investoren bei Auslandsengagements nach dem Abebben der New-Economy-Welle und den Anschlägen vom 11. September 2001 bemerkbar. Im Ergebnis summieren sie sich von 1995 bis 2004 auf rund 13 Mrd €; sie machten damit aber lediglich ½ % der entsprechenden gesamten deutschen Kapitalanlagen im Ausland aus. Dabei kamen im grenzüberschreitenden Kapitalverkehr mit China – neben der Kreditgewährung – vor allem den Direktinvestitionen eine etwas größere Bedeutung zu (kumuliert 8 ½ Mrd €). Damit betrug der Anteil deutscher Firmen an den weltweiten Direktinvestitionen in China in dem betrachteten Zeitraum rund 2 ½ %.

Deutsche Kapitalanlagen in China

21 Regiekosten sind Zahlungen von Tochterunternehmen an ihre Muttergesellschaft für anteilige Aufwendungen sowie Zuschüsse an Tochterunternehmen, Zweigniederlassungen und Betriebsstätten zur Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes.

22 Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen beinhalten Entgelte für Planung und Gestaltung technischer Erzeugnisse, für technische Zuarbeiten und Hilfen, für Informationen, Beratung und Schulung auf technischem und wissenschaftlichem Gebiet (ohne die gesondert ausgewiesenen EDV-Leistungen).



Deutsche Direktinvestitionen in China – Motive und volkswirtschaftliche Relevanz

In der wachsenden Präsenz heimischer Firmen in China kommen vermutlich die großen Erwartungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Perspektiven der chinesischen Volkswirtschaft zum Ausdruck, sicherlich auch genährt durch den WTO-Beitritt Chinas und die damit einhergehenden Liberalisierungsmaßnahmen. Nachholbedarf im Hinblick auf internationale Standards wird allerdings beispielsweise bei der Gewährleistung von Rechtssicherheit für

ausländische Investoren gesehen.²³⁾ Nach einer DIHK-Umfrage vom Frühjahr 2005 ist das Engagement deutscher Firmen in China wesentlich mehr auf die Schaffung von Produktionskapazitäten vor Ort zur Markterschließung ausgerichtet als bei anderen Zielländern deutscher Direktinvestitionen. Eine große Bedeutung wird ferner Kostenvorteilen in der Produktion beigemessen, wengleich dieses Motiv bei Investitionen in den neuen EU-Ländern stärker ins Gewicht fällt.²⁴⁾

Investoren in China waren insbesondere Unternehmen des Kraftfahrzeugbaus, die Ende 2003 30 ½ % des Bestandes aller dort getätigten deutschen Direktinvestitionen auf sich vereinten.²⁵⁾ Auch Firmen zur Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung und der Elektrizitätsverteilung (14 %) sowie der chemischen Industrie und des Maschinenbaus (beide jeweils 6 ½ %) engagierten sich in größerem Umfang (siehe Schaubild auf S. 51). Während Unternehmen aus dem Verarbeitenden Gewerbe als Investoren in China damit einen – im Vergleich zu den gesamten deutschen Direktinvestitionen im Ausland – überdurchschnittlich hohen Anteil haben, spielen die Direktinvestitionen des deutschen Kredit- und Versicherungsgewerbes in der Volksrepublik China eine vernachlässigbare Rolle (2 %). Die Unterschiede in der relativen Bedeutung verschiedener Branchen beim

Branchengliederung der deutschen Direktinvestitionen in China

²³ Vgl.: Tseng und Zebregs (2002), a. a. O., S. 18.

²⁴ Deutscher Industrie- und Handelskammertag, Investitionen im Ausland – Ergebnisse einer DIHK-Umfrage bei den Industrie- und Handelskammern Frühjahr 2005.

²⁵ Bestandszahlen über die deutschen Direktinvestitionen in China, auf denen diese sektorale Analyse basiert, liegen derzeit bis Ende 2003 vor; vgl.: Deutsche Bundesbank, Kapitalverflechtung mit dem Ausland, Statistische Sonderveröffentlichung 10, April 2005.

Engagement deutscher Investoren in China und weltweit sind aber nur zum Teil auf spezifische ökonomische Standortbedingungen in China zurückzuführen. Vielmehr spiegelt sich hierin wider, dass Investitionen dort in vielen Bereichen bisher gesetzlich stark reglementiert waren und teilweise immer noch sind. Allerdings hat Chinas Beitritt zur WTO weit reichende Implikationen gerade für die bisher sehr restriktiv gehandhabten Investitionen im Dienstleistungssektor. Die Liberalisierungsanstrengungen in diesem Bereich dürften die relative Bedeutung der einzelnen Sektoren auch für deutsche Engagements in der Zukunft ändern.²⁶⁾

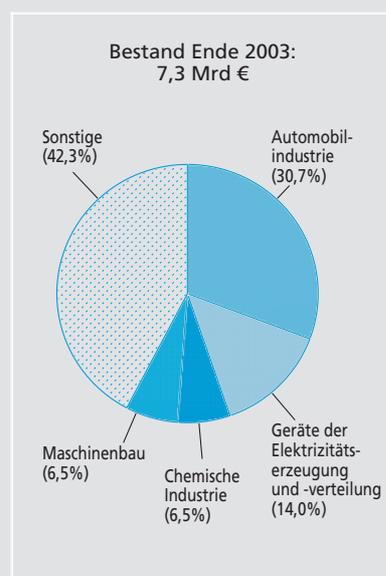
*Geringe
Relevanz
Chinas für
deutsche
Portfolio-
investoren*

Der bisher für Ausländer ebenfalls sehr stark reglementierte Zugang zu den chinesischen Wertpapiermärkten in Verbindung mit einem limitierten Angebot an frei handelbaren Aktien führte dazu, dass der Anteil chinesischer Dividenden- und Zinspapiere in den Portfolios deutscher Investoren nahezu bedeutungslos ist. Der deutsche Wertpapiererwerb in China betrug im Jahr 2004 per saldo weniger als ½ Mrd €, bei einem Gesamtvolumen der deutschen Wertpapierkäufe im Ausland von knapp 113 Mrd €.

*Bedeutung
Chinas für
deutsche
Geschäfts-
banken*

Die noch bestehenden Restriktionen, aber auch die Höhergewichtung der Risiken eines Engagements in China nach der Asienkrise, führten dazu, dass China für das Kreditgeschäft deutscher Banken noch keine allzu große Rolle spielt. Die konsolidierten Forderungen deutscher Kreditinstitute und ihrer Auslandsniederlassungen weisen denn auch für das Jahresende 2004 aus, dass mit rund 6 ½ Mrd € nicht einmal ½ % der entspre-

Deutsche Direktinvestitionen in China nach Wirtschaftszweigen der Investoren



Deutsche Bundesbank

chenden gesamten Auslandsforderungen deutscher Banken auf China entfiel. Damit belief sich der Anteil deutscher Banken – nach den Zahlen der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) für Ende Dezember 2004 – aber trotzdem auf rund 10 % aller Forderungen der an die BIZ berichtenden Kreditinstitute an China.

Mit netto 19 ½ Mrd € zwischen 1995 und 2004 überstieg der Kapitalimport Deutschlands aus China die Anlagen deutscher Investoren in China um rund die Hälfte. Auch setz-

*Chinesische
Kapitalanlagen
in Deutschland*

²⁶ Bereits seit dem WTO-Beitritt können ausländische Kreditinstitute Einlagen in China entgegennehmen und Kredite vergeben, wobei dies noch bis 2003 auf Geschäfte in ausländischer Währung beschränkt war. Geschäfte mit Einheimischen in lokaler Währung und eine vollständige Aufhebung geographischer Einschränkungen für ausländische Tochtergesellschaften folgen erst 2007; vgl.: OECD (2002), a.a.O., S. 752.

ten die chinesischen Anleger bei ihren Investitionsentscheidungen andere Schwerpunkte: Allein über vier Fünftel ihrer Mittel investierten sie auf dem deutschen Wertpapiermarkt, wobei die größten Zuflüsse in den Jahren 1997 bis 2001 und im vergangenen Jahr auftraten.²⁷⁾ Gefragt waren dabei unter anderem Geldmarktpapiere sowie Bankschuldverschreibungen. Hingegen war das Interesse der Chinesen an Direktinvestitionen in Deutschland zwischen 1995 und 2004 – dem Entwicklungsstand des Landes entsprechend – sehr gering (½ Mrd €).²⁸⁾

Ausblick

Insgesamt spielt China – trotz des vergleichsweise niedrigen Pro-Kopf-Einkommens – heute bereits eine beachtliche Rolle für den Welthandel, die Weltproduktion und das globale Währungsgefüge. Im Einklang damit ist auch Chinas Bedeutung im deutschen Außenhandel und – wenn auch weniger ausgeprägt – als Investitionsstandort heimischer Unternehmen spürbar gestiegen. Aus konjunktureller Sicht könnte der Einfluss Chinas auf die Welt-Produktion bei bislang relativ geringem Gleichlauf mit den Industrieländern zunächst zu einer Glättung der weltweiten Konjunkturzyklen beitragen und damit auch zu einer Stabilisierung der Auslandsnachfrage aus deutscher Sicht. Jedoch ist mit wachsender Integration Chinas in die globale Arbeitsteilung auch eine stärkere zyklische Synchronisierung zum Rest der Welt zu erwarten. China wird seine wirtschaftliche Position in

den nächsten Jahren vermutlich weiter ausbauen. Nach Einschätzung des IWF folgt der Integrationsprozess des Landes in die Weltwirtschaft, verglichen mit anderen Beispielen der schnellen Integration aufstrebender Volkswirtschaften, bislang einem durchaus üblichen Muster; jedoch ist die Wirkung für die Weltwirtschaft sehr viel gravierender. China hat das Potenzial, die ökonomisch nutzbare weltweite Faktorausstattung und die Ressourcenallokation tiefgreifend zu verändern, mit spürbaren Effekten für verschiedene Regionen und Sektoren.²⁹⁾ So ist auch zu erwarten, dass sich die außenwirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und China weiter intensivieren werden und dass China seine Rolle als wichtiger Absatzmarkt, aber auch als Wettbewerber deutscher Unternehmen, weiter stärken kann. Für das erfolgreiche Voranschreiten Chinas auf dem eingeschlagenen Wachstumspfad wird es jedoch von zentraler Bedeutung sein, dass China rechtzeitig durch angemessene Reformschritte im Inneren wie in den Außenbeziehungen seinen wachsenden Einfluss in der Weltwirtschaft begleitet.

²⁷ Von den chinesischen Wertpapieranlagen in Deutschland sind in diesen Zahlen nur die direkten Käufe enthalten. Möglich ist, dass darüber hinaus noch Mittel aus China über internationale Finanzplätze nach Deutschland geflossen sind, die dann aber in der Statistik nicht China zugeordnet werden können.

²⁸ Die chinesischen Direktinvestitionen im Ausland sind bislang auch insgesamt gesehen noch recht gering. 2003 belief sich ihr Bestand auf 2 ½ % des BIP. Strategisch sind sie jedoch von einiger Bedeutung. Markantes Beispiel ist der jüngst erfolgte Kauf der Personalcomputer-Sparte von IBM durch die chinesische Lenovo-Gruppe sowie Investitionen im Rohstoffbereich. Vgl.: WTO (2005), Developing countries' goods trade share surges to 50-year peak, Pressemitteilung 401, 14. April 2005.

²⁹ Vgl.: IWF (2004), a. a. O., S. 86.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

- | | |
|---------------------------------------|----|
| 1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze | 6* |
| 2. Außenwirtschaft | 6* |
| 3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren | 7* |

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

- | | |
|--|-----|
| 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang | 8* |
| 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) | 10* |
| 3. Liquiditätsposition des Bankensystems | 14* |

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

- | | |
|------------|-----|
| 1. Aktiva | 16* |
| 2. Passiva | 18* |

IV. Banken

- | | |
|---|-----|
| 1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland | 20* |
| 2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen | 24* |
| 3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland | 26* |

4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland	28*
5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)	30*
6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche	32*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)	34*
8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck	36*
9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	36*
10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland	38*
11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland	38*
12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland	39*
13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs)	40*

V. Mindestreserven

1. Reservesätze	42*
2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998	42*
3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion	42*

VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze	43*
2. Basiszinssätze	43*
3. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren)	43*
4. Geldmarksätze nach Monaten	43*
5. Zinssätze für die Bestände und das Neugeschäft der Banken (MFIs) in der Europäischen Währungsunion	44*
6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs)	45*

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland	48*
2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland	49*
3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland	50*
4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten	50*
5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere	51*
6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland	51*

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	52*
---	-----

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	52*
3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	53*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	53*
5. Steuereinnahmen nach Arten	54*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	54*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	55*
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	57*
9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	57*
10. Verschuldung des Bundes	58*
11. Marktmäßige Kreditaufnahme des Bundes	58*
12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der deutschen Rentenversicherung	59*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Bundesagentur für Arbeit	59*

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens	60*
2. Produktion im Produzierenden Gewerbe	61*
3. Auftragseingang in der Industrie	62*
4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe	63*
5. Einzelhandelsumsätze	63*
6. Arbeitsmarkt	64*

7. Preise	65*
8. Einkommen der privaten Haushalte	66*
9. Tarif- und Effektivverdienste	66*

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion	67*
2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	68*
3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern	69*
4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen	70*
5. Laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom Ausland	70*
6. Vermögensübertragungen	70*
7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland	71*
8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	72*
9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion	72*
10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken) gegenüber dem Ausland	73*
11. DM- und Euro-Wechselkurse für ausgewählte Währungen	74*
12. Wechselkurse für die nationalen Währungen der EWU-Länder und DM-Wert der ECU sowie Euro-Umrechnungskurse	74*
13. Effektive Wechselkurse für den Euro und ausgewählte fremde Währungen	75*

Abkürzungen und Zeichen

- p** vorläufige Zahl
- r** berichtigte Zahl
- s** geschätzte Zahl
- ts** teilweise geschätzte Zahl
- ...** Angabe fällt später an
- .** Zahlenwert unbekannt, geheim zu halten
oder nicht sinnvoll
- 0** weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden
der Zahlen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen 1) 2)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung 1)			Zinssätze		
	M1	M2	M3 3)		MFI-Kredite insgesamt	MFI-Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Geldkapitalbildung 4)	EONIA 5) 7)	3-Monats-EURIBOR 6) 7)	Umlaufrendite europäischer Staatsanleihen 8)
				gleitender Dreimonatsdurchschnitt						
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %							% p. a. im Monatsdurchschnitt		
2003 Okt.	11,6	8,1	8,0	7,6	5,7	5,4	6,0	2,01	2,14	4,3
Nov.	10,5	7,6	7,4	7,5	6,2	6,0	6,2	1,97	2,16	4,4
Dez.	10,7	7,7	7,1	7,0	5,9	5,8	6,1	2,06	2,15	4,4
2004 Jan.	11,3	7,5	6,5	6,6	5,7	5,7	6,1	2,02	2,09	4,2
Febr.	10,7	6,8	6,2	6,3	5,7	5,7	6,2	2,03	2,07	4,2
März	11,3	6,7	6,2	5,9	5,9	5,7	7,0	2,01	2,03	4,0
April	10,9	6,2	5,4	5,5	5,9	5,9	7,5	2,08	2,05	4,2
Mai	9,4	5,5	4,9	5,2	5,9	5,9	7,6	2,02	2,09	4,4
Juni	9,5	5,6	5,3	5,2	6,4	6,2	7,6	2,03	2,11	4,4
Juli	10,0	5,9	5,4	5,4	6,3	6,3	7,5	2,07	2,12	4,3
Aug.	9,2	5,7	5,6	5,7	6,1	6,0	7,5	2,04	2,11	4,1
Sept.	9,7	6,2	6,0	5,8	6,0	6,3	7,9	2,05	2,12	4,1
Okt.	8,9	6,3	5,8	5,9	6,1	6,6	7,8	2,11	2,15	4,0
Nov.	9,7	6,6	6,0	6,1	6,0	6,7	7,8	2,09	2,17	3,9
Dez.	8,9	6,7	6,6	6,5	6,0	7,0	8,3	2,05	2,17	3,7
2005 Jan.	9,6	7,1	6,8	6,7	6,5	7,3	8,0	2,08	2,15	3,6
Febr.	10,2	7,3	6,6	6,6	6,6	7,4	8,7	2,06	2,14	3,6
März	9,3	7,1	6,5	6,6	6,4	7,5	8,7	2,06	2,14	3,8
April	9,3	7,3	6,7	...	6,7	7,7	8,4	2,08	2,14	3,5
Mai	...	...	...	...	...	...	...	2,07	2,13	3,4

1 Quelle: EZB. — 2 Saisonbereinigt. — 3 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Geldmarktfondsanteile, Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 2 Jahren. — 4 Längerfristige Verbindlichkeiten der MFIs

gegenüber im Euro-Währungsgebiet ansässigen Nicht-MFIs. — 5 Euro OverNight Index Average. — 6 Euro Interbank Offered Rate. — 7 Siehe auch Anmerkungen zu Tab. VI.5, S.44*. — 8 BIP-gewichtete Rendite zehnjähriger Staatsanleihen.

2. Außenwirtschaft *)

Zeit	Ausgewählte Posten der Zahlungsbilanz der EWU							Wechselkurse des Euro 1)			
	Leistungsbilanz			Kapitalbilanz				Dollarkurs	effektiver Wechselkurs 3)		
	Saldo	darunter: Handelsbilanz	Saldo	Direktinvestitionen	Wertpapierverkehr 2)	Kreditverkehr	Währungsreserven		nominal	real 4)	
	Mio €							Euro/US-\$		1. Vj. 1999=100	
2003 Okt.	+ 4 776	+ 12 834	+ 5 723	- 4 005	+ 38 652	- 29 661	+ 737	1,1692	101,3	103,3	
Nov.	+ 2 638	+ 7 953	+ 14 181	+ 4 647	+ 4 448	- 444	+ 5 530	1,1702	101,2	103,2	
Dez.	+ 6 622	+ 8 021	- 23 844	- 8 625	- 33 757	+ 11 165	+ 7 373	1,2286	104,2	106,1	
2004 Jan.	+ 2 206	+ 4 768	- 13 360	- 9 502	- 1 692	+ 898	- 3 064	1,2613	105,4	107,5	
Febr.	+ 6 037	+ 9 504	+ 22 375	+ 8 896	+ 17 095	- 12 212	+ 8 596	1,2646	105,3	107,3	
März	+ 7 949	+ 13 437	- 3 488	- 22 382	+ 1 253	+ 13 895	+ 3 746	1,2262	103,4	105,5	
April	- 1 790	+ 9 702	- 15 587	- 2 003	- 8 496	- 2 441	- 2 647	1,1985	101,6	103,7	
Mai	+ 506	+ 10 198	+ 15 739	+ 41	+ 811	+ 14 204	+ 684	1,2007	102,4	104,5	
Juni	+ 4 658	+ 11 479	+ 11 118	- 10 140	+ 33 431	- 11 349	- 824	1,2138	102,3	104,2	
Juli	+ 8 270	+ 13 520	- 17 621	- 7 245	- 40 038	+ 29 427	+ 236	1,2266	102,8	104,8	
Aug.	+ 3 284	+ 5 162	+ 6 300	+ 5 067	- 1 612	- 909	+ 3 754	1,2176	102,7	104,8	
Sept.	- 143	+ 4 867	+ 14 436	+ 3 318	+ 47 797	- 36 168	- 512	1,2218	103,0	105,1	
Okt.	+ 3 526	+ 8 932	- 30 066	- 12 647	- 6 225	- 12 122	+ 928	1,2490	104,2	106,3	
Nov.	+ 5 286	+ 4 604	+ 25 212	- 6 404	- 11 557	+ 43 228	- 54	1,2991	105,6	107,6	
Dez.	+ 5 457	+ 7 275	+ 9 420	+ 5 096	+ 35 821	- 33 076	+ 1 579	1,3408	107,1	109,2	
2005 Jan.	- 7 246	+ 234	+ 25 852	- 11 384	- 20 878	+ 59 670	- 1 556	1,3119	105,8	108,0	
Febr.	+ 8 810	+ 6 084	+ 21 881	- 4 888	+ 21 434	+ 347	+ 4 987	1,3014	105,1	107,2	
März	+ 2 951	+ 8 466	- 9 959	- 8 764	- 8 230	+ 5 562	+ 1 472	1,3201	106,0	108,3	
April	...	...	...	...	...	...	...	1,2938	105,1	107,3
Mai	...	...	...	...	...	...	...	1,2694	104,0	106,2

* Quelle: EZB. — 1 S. auch Tab. X.12 und 13, S. 74*/ 75* . — 2 Einschl. Finanzderivate. — 3 Gegenüber den Währungen der EWK-23-Gruppe. — 4 Auf Basis der Verbraucherpreise.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren

Zeit	Belgien	Deutsch-land	Finnland	Frank-reich	Griechen-land	Irland	Italien	Luxem-burg	Nieder-lande	Öster-reich	Portugal	Spanien	EWU
Reales Bruttoinlandsprodukt ¹⁾													
2002	0,9	0,2	2,2	1,2	3,8	6,1	0,4	2,5	0,6	1,2	0,4	2,2	0,9
2003	1,3	0,0	2,4	0,8	4,7	3,7	0,3	2,9	- 0,9	0,8	- 1,1	2,5	0,7
2004	2,9	1,6	3,7	2,3	4,2	4,9	1,2	4,5	1,3	2,2	1,0	2,6	2,0
2003 4.Vj.	1,6	0,4	2,1	1,6	4,7	5,1	0,2		- 0,5	1,4	0,1	3,0	1,1
2004 1.Vj.	3,6	1,8	3,3	2,4	4,3	6,4	0,7		1,2	1,1	0,7	2,7	2,0
2.Vj.	2,9	1,9	3,6	3,4	4,1	5,2	2,0		1,4	1,8	1,8	2,6	2,5
3.Vj.	2,7	1,2	3,9	1,5	4,0	5,2	1,3		1,6	3,2	0,9	2,7	1,8
4.Vj.	2,4	1,3	4,0	2,0	4,2	2,8	0,9		1,6	2,6	0,5	2,8	1,8
2005 1.Vj.	1,2	0,0	1,1	1,4	3,5	...	- 0,2		- 0,3	2,0	0,1	...	0,9
Industrieproduktion ^{1) 2)}													
2002	1,3	- 1,0	2,2	- 1,4	0,8	7,5	- 1,6	2,1	- 0,3	0,8	- 0,5	0,2	- 0,5
2003	0,8	0,4	1,2	- 0,3	0,3	5,0	- 0,6	4,8	- 2,4	2,0	0,1	1,4	0,3
2004	3,2	3,0	4,2	1,7	1,2	0,5	- 0,7	6,9	2,6	6,0	- 2,7	1,6	1,9
2003 4.Vj.	1,5	1,6	0,1	1,2	0,1	14,7	0,0	2,9	- 1,2	2,3	1,7	1,3	1,4
2004 1.Vj.	1,8	1,6	0,7	0,4	2,2	4,5	- 0,4	6,7	1,5	2,3	- 1,4	1,4	1,0
2.Vj.	2,0	4,0	3,7	3,2	2,3	3,7	1,0	9,0	3,4	5,8	- 1,0	2,4	3,0
3.Vj.	5,5	4,7	6,2	1,7	0,9	0,1	- 1,0	7,0	3,2	7,6	- 3,3	2,2	2,8
4.Vj.	3,5	2,0	6,1	1,7	- 0,7	- 5,8	- 2,2	5,0	2,6	8,1	- 5,0	0,4	1,1
2005 1.Vj.	2,6	6)p)	3,4	- 0,4	0,8	- 1,8	- 3,0	- 2,5	5,4	- 1,1	...	- 2,2	0,3
Kapazitätsauslastung in der Industrie ³⁾													
2002	79,6	82,3	82,7	85,3	77,0	75,9	76,3	85,1	82,9	80,2	79,4	77,2	81,2
2003	78,7	82,0	81,9	84,8	76,5	75,1	76,3	84,7	81,7	80,0	79,0	78,9	81,1
2004	80,4	83,2	84,5	84,1	75,6	75,6	76,4	85,6	82,7	81,3	80,4	79,0	81,6
2004 1.Vj.	79,4	82,8	82,8	84,2	77,5	74,4	76,3	83,5	82,1	80,0	80,6	77,0	81,1
2.Vj.	79,6	82,6	83,4	83,2	74,6	77,7	75,8	85,6	82,8	80,4	79,3	79,7	81,1
3.Vj.	81,5	83,4	84,7	84,3	76,3	75,3	76,9	87,4	83,1	82,3	81,4	79,8	82,0
4.Vj.	80,9	83,9	86,9	84,6	74,1	75,0	76,7	86,0	82,7	82,4	80,2	79,3	82,1
2005 1.Vj.	80,9	83,9	85,5	84,0	71,9	72,2	76,4	84,9	82,3	82,2	81,6	80,1	81,9
2.Vj.	79,4	81,9	87,5	83,3	72,4	69,7	76,4	83,2	82,0	81,8	79,2	80,1	80,9
Arbeitslosenquote ⁴⁾													
2002	7,3	8,7	9,1	8,9	10,3	4,3	8,6	2,8	2,8	4,2	5,0	11,5	8,3
2003	8,0	9,6	9,0	9,5	9,7	4,6	8,4	3,7	3,7	4,3	6,3	11,5	8,7
2004	7,8	9,2	8,8	9,7	10,5	4,5	8,0	4,2	4,6	4,5	6,7	11,0	8,9
2004 Nov.	8,0	9,1	8,8	9,7		4,4	8,0	4,4	4,8	4,5	7,0	10,5	8,8
Dez.	8,0	9,2	8,8	9,7		4,3	8,0	4,4	4,8	4,5	7,1	10,4	8,8
2005 Jan.	8,0	9,3	8,8	9,7		4,3	...	4,4	5,0	4,5	7,2	10,2	8,8
Febr.	8,0	9,4	8,8	9,8		4,3	...	4,5	5,0	4,6	7,3	10,1	8,9
März	8,0	9,5	8,7	9,8		4,3	...	4,5	5,0	4,6	7,2	10,1	8,9
April	8,0	9,6	8,6	9,8		4,3	...	4,6	5,0	4,6	7,2	10,0	8,9
Mai	8,1	...	...	...		4,2	...	...	...	...	...	...	...
Harmonisierter Verbraucherpreisindex ¹⁾													
2002	1,6	1,3	2,0	1,9	3,9	4,7	2,6	2,1	3,9	1,7	3,7	3,6	2,3
2003	1,5	1,0	1,3	2,2	3,4	4,0	2,8	2,5	2,2	1,3	3,3	3,1	2,1
2004	1,9	1,8	0,1	2,3	3,0	2,3	2,3	3,2	1,4	2,0	2,5	3,1	2,1
2004 Nov.	2,3	2,0	0,2	2,2	3,2	2,8	2,0	4,0	1,5	2,4	2,6	3,5	2,2
Dez.	1,9	2,2	0,1	2,3	3,1	2,4	2,4	3,5	1,2	2,5	2,6	3,3	2,4
2005 Jan.	2,0	1,6	- 0,2	1,6	4,2	2,1	2,0	2,8	1,2	2,4	2,0	3,1	1,9
Febr.	2,3	1,8	0,0	1,9	3,2	2,0	2,0	3,2	1,5	2,3	2,1	3,3	2,1
März	2,8	1,7	0,9	2,1	2,9	1,9	2,1	3,5	1,5	2,4	2,3	3,4	2,1
April	2,4	1,4	1,1	2,0	3,3	2,2	2,2	3,7	1,3	2,3	2,0	3,5	2,1
Mai	2,3	1,6	0,6	1,7	3,2	2,2	2,3	3,7	p)	1,1	p)	2,0	1,9
Staatlicher Finanzierungssaldo ⁵⁾													
2002	0,1	- 3,6	4,3	- 3,1	- 4,1	- 0,4	- 2,7	2,3	- 1,9	- 0,2	- 2,7	- 0,3	- 2,5
2003	0,4	- 3,8	2,5	- 4,2	- 5,2	0,2	- 3,2	0,5	- 3,2	- 1,1	- 2,9	0,3	- 2,8
2004	0,1	- 3,6	2,1	- 3,6	- 6,1	1,3	- 3,2	- 1,1	- 2,5	- 1,3	- 2,9	- 0,3	- 2,7
Staatliche Verschuldung ⁵⁾													
2002	105,4	59,7	42,5	58,2	112,2	32,6	108,3	7,5	52,6	66,7	58,5	52,7	68,8
2003	100,0	63,1	45,3	62,8	109,3	32,0	106,8	7,1	54,3	65,4	60,1	49,0	70,1
2004	95,6	65,1	45,1	64,6	110,5	29,9	106,6	7,5	55,7	65,2	61,9	46,6	70,6

Quellen: Nationale Statistiken, Europäische Kommission, Eurostat, Europäische Zentralbank. Aktuelle Angaben beruhen teilweise auf Pressemitteilungen und sind vorläufig. — 1 Veränderung gegen Vorjahrszeitraum in Prozent; Bruttoinlandsprodukt Griechenlands und Portugals aus saisonbereinigten Werten berechnet. — 2 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Energie; arbeitstäglich bereinigt. — 3 Verarbeitendes Gewerbe, in Prozent; saisonbereinigt; Vierteljahreswerte jeweils erster Monat im Quartal. — 4 Standardisiert, in Prozent der zivilen Erwerbspersonen; saisonberei-

nigt. — 5 In Prozent des Bruttoinlandsprodukts; Maastricht-Definition; einschli. UMTS-Erlöse; EWU-Aggregat; Europäische Zentralbank, Mitgliedstaaten: Europäische Kommission. — 6 Vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung für das I. Quartal (Industrie in Deutschland: durchschnittlich - 2,6%). — 7 Vergleichbarkeit wegen Umstellung auf ein neues Erhebungs- und Berechnungsverfahren gestört.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)
a) Europäische Währungsunion¹⁾

Mrd €

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet					II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet			III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				
	insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte		insgesamt	Forderungen an das Nicht-Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet	insgesamt	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) ²⁾	Kapital und Rücklagen ³⁾
		zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere								
2003 Sept.	57,0	31,9	1,0	25,1	23,3	11,9	29,5	17,6	26,4	0,6	- 0,6	19,5	6,8
Okt.	51,2	32,8	3,6	18,4	18,6	11,9	50,2	38,3	27,5	4,9	0,1	20,6	2,0
Nov.	90,8	67,4	14,3	23,4	13,8	17,2	43,2	26,0	28,9	7,9	0,2	16,6	4,2
Dez.	21,7	44,0	4,0	- 22,3	- 32,3	- 8,5	- 11,3	- 2,8	20,3	16,8	1,1	0,7	1,8
2004 Jan.	43,5	29,1	5,5	14,5	17,2	20,7	109,6	88,9	18,1	1,6	- 1,1	16,5	1,0
Febr.	45,2	32,2	7,0	12,9	21,2	9,0	24,7	15,7	16,0	7,6	- 0,3	9,3	- 0,7
März	77,3	46,5	16,4	30,9	14,2	6,8	76,9	70,1	45,9	7,1	- 0,2	31,0	8,0
April	89,9	85,8	26,8	4,1	11,0	7,1	70,0	62,9	28,3	10,3	- 1,1	16,4	2,7
Mai	72,3	47,7	3,9	24,6	30,5	- 21,2	- 11,3	10,0	23,8	5,6	- 0,9	16,3	2,8
Juni	60,5	46,6	- 8,1	13,9	8,5	14,2	- 26,4	- 40,6	22,4	9,9	- 0,4	8,5	4,4
Juli	29,7	27,9	- 9,0	1,8	- 4,6	- 0,5	- 7,3	- 6,8	28,2	6,8	0,1	14,9	6,4
Aug.	- 19,1	- 14,0	- 10,2	- 5,0	- 0,1	30,3	45,7	15,4	18,7	6,7	- 0,0	9,2	2,8
Sept.	53,3	57,2	- 2,8	- 3,9	2,9	35,0	22,8	- 12,3	45,2	3,5	- 0,3	31,8	10,2
Okt.	55,3	56,2	5,8	- 0,9	- 1,1	20,3	30,7	10,4	25,2	7,3	0,9	15,3	1,8
Nov.	89,6	86,7	17,6	3,0	6,9	10,1	106,2	96,1	29,3	15,4	0,8	7,2	5,9
Dez.	28,2	71,2	16,7	- 43,0	- 48,4	26,8	- 7,4	- 34,2	43,3	26,0	1,2	10,2	5,8
2005 Jan.	93,9	51,6	13,3	42,4	38,2	- 22,5	82,2	104,7	8,8	2,0	- 0,3	8,8	- 1,7
Febr.	62,2	38,8	12,2	23,4	32,5	14,0	66,1	52,2	46,4	7,5	0,5	32,7	5,7
März	52,4	60,4	8,5	- 8,0	- 5,8	- 13,9	43,7	57,6	46,5	17,1	- 0,1	24,2	5,3
April	131,5	113,3	64,4	18,2	12,8	- 3,0	104,4	107,4	18,1	5,2	- 0,5	16,0	- 2,7

b) Deutscher Beitrag

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet					II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet			III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				
	insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte		insgesamt	Forderungen an das Nicht-Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet	insgesamt	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) ²⁾	Kapital und Rücklagen ³⁾
		zusammen	darunter: Wertpapiere	zusammen	darunter: Wertpapiere								
2003 Sept.	17,7	12,8	- 3,6	4,9	10,8	- 1,8	10,5	12,3	2,3	- 1,3	- 0,7	9,1	- 4,8
Okt.	- 1,8	- 9,3	- 3,4	7,5	4,5	6,4	- 0,2	- 6,6	3,1	0,3	0,1	2,6	0,2
Nov.	24,5	15,5	5,5	8,9	2,4	7,9	12,4	4,6	3,3	0,2	0,2	3,0	- 0,1
Dez.	- 10,1	0,0	1,1	- 10,2	- 7,8	14,2	15,2	1,0	- 0,2	1,5	1,0	- 2,9	0,2
2004 Jan.	- 0,6	- 6,8	1,4	6,2	6,1	20,2	32,1	11,9	2,6	- 0,2	- 1,1	6,5	- 2,7
Febr.	16,6	2,9	- 3,6	13,7	22,4	- 23,5	- 2,7	20,8	- 5,8	0,6	- 0,4	0,5	- 6,5
März	28,7	10,4	9,6	18,3	5,8	- 2,0	10,3	12,3	9,4	0,0	- 0,2	9,4	0,2
April	10,8	16,4	13,3	- 5,6	1,1	15,0	22,0	7,0	13,0	4,5	- 1,2	6,2	3,4
Mai	- 10,4	- 10,6	- 8,3	0,1	6,0	11,1	- 4,9	- 16,0	5,0	4,3	- 0,9	4,9	- 3,3
Juni	- 9,2	- 12,4	- 12,7	3,2	8,5	21,2	- 8,5	- 29,7	7,9	4,0	- 0,3	- 1,8	6,0
Juli	6,4	- 4,1	- 1,5	10,5	1,5	- 3,3	- 9,4	- 6,1	8,0	1,7	0,1	2,3	3,9
Aug.	- 7,4	- 8,1	- 5,4	0,8	5,4	12,1	12,3	0,2	2,8	1,9	- 0,0	5,2	- 4,3
Sept.	5,3	10,7	0,6	- 5,3	- 0,8	11,1	35,0	23,9	9,9	1,1	- 0,3	9,9	- 0,7
Okt.	11,7	- 0,6	1,5	12,3	7,3	18,7	8,1	- 10,6	3,9	2,7	0,6	- 0,5	1,1
Nov.	6,1	11,8	1,1	- 5,7	- 1,8	3,3	41,4	38,1	0,5	2,6	0,8	- 0,9	- 2,0
Dez.	- 14,0	- 1,8	9,9	- 12,2	- 8,2	10,3	- 25,6	- 36,0	2,1	3,7	1,1	- 5,2	2,5
2005 Jan.	20,9	6,3	6,3	14,6	10,2	- 4,8	26,3	31,1	2,3	0,6	- 0,3	0,7	1,3
Febr.	- 2,2	0,6	- 5,1	- 2,8	1,6	1,7	14,0	12,3	4,9	4,1	0,5	4,8	- 4,5
März	8,5	- 1,1	6,2	9,6	9,8	- 10,4	4,0	14,3	10,6	2,6	- 0,0	7,8	0,3
April	63,3	50,9	45,3	12,4	7,4	15,5	56,2	40,7	11,6	- 2,7	- 0,5	10,8	4,0

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der Konsolidierten Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) (Tab. II.2); statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. dazu auch die „Hinweise zu den Zahlenwerten“ in den methodischen Erläuterungen im Statistischen Beihet zum Monatsbericht 1, S. 112). — 1 Quelle: EZB. — 2 Abzüglich Bestand der

MFIs. — 3 Nach Abzug der Inter-MFI-Beteiligungen. — 4 Einschl. Gegenposten für monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten. — 5 Einschl. monetärer Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter). — 6 In Deutschland nur Spareinlagen. — 7 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Papiere. — 8 Abzüglich

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

a) Europäische Währungsunion

IV. Einlagen von Zentralstaaten	V. Sonstige Einflüsse		VI. Geldmenge M3 (Saldo I + II - III - IV - V)											Zeit			
	insgesamt 4)	darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten	insgesamt	Geldmenge M2								Repo-geschäfte	Geldmarkt-fondsanteile (netto) 2) 7) 8)		Schuldver-schreibungen mit Laufz. bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarkt-pap.) (netto) 2) 7)		
				zusammen	Geldmenge M1			Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren 5)	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 5) 6)	Repo-geschäfte	Geldmarkt-fondsanteile (netto) 2) 7) 8)					Schuldver-schreibungen mit Laufz. bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarkt-pap.) (netto) 2) 7)	
					zusammen	Bargeld-umlauf	täglich fällige Einlagen 5)										
20,9	23,1	-	1,5	16,6	45,8	2,2	43,7	-	29,6	0,3	-	4,5	-	8,2	-	5,3	2003 Sept.
- 18,0	3,0	-	50,7	19,9	4,3	6,4	-	2,1	10,5	5,1	-	13,2	-	5,7	-	11,8	Okt.
14,6	17,1	-	47,5	52,1	49,2	7,9	41,3	-	4,1	7,0	-	1,0	-	3,8	-	0,2	Nov.
- 26,8	- 45,4	-	65,0	96,0	66,9	18,8	48,2	-	0,4	28,7	-	16,0	-	3,4	-	11,6	Dez.
20,5	34,9	-	9,3	30,4	26,8	-	8,8	-	18,0	21,2	-	6,9	-	9,6	-	4,7	2004 Jan.
18,9	- 7,1	-	26,3	2,5	1,7	-	4,4	-	2,7	5,9	-	14,0	-	7,5	-	2,3	Febr.
- 9,2	20,2	-	27,1	33,7	40,7	6,1	34,6	-	12,2	5,2	-	9,3	-	5,3	-	2,6	März
- 4,7	20,9	-	52,5	33,3	24,4	9,8	14,6	-	0,6	8,3	-	5,8	-	8,0	-	5,4	April
15,5	- 15,9	-	27,7	35,8	18,8	7,3	11,5	-	11,0	6,0	-	3,6	-	2,1	-	2,4	Mai
28,7	- 2,9	-	26,6	30,3	44,1	6,4	37,8	-	26,1	12,2	-	4,2	-	3,7	-	4,2	Juni
- 22,2	- 3,5	-	26,6	19,7	1,4	13,3	-	11,9	10,6	7,6	-	5,2	-	3,9	-	2,2	Juli
- 8,5	15,5	-	14,4	29,7	38,7	-	2,8	-	35,9	3,4	-	3,0	-	11,0	-	1,3	Aug.
11,1	- 2,2	-	34,1	56,6	63,1	4,6	58,5	-	8,6	2,2	-	8,3	-	13,3	-	0,9	Sept.
- 6,7	- 3,6	-	60,8	42,0	10,1	6,4	3,8	-	27,7	4,1	-	13,1	-	7,4	-	1,7	Okt.
- 14,6	46,2	-	38,8	43,8	50,5	4,3	46,2	-	13,5	6,7	-	5,5	-	3,2	-	3,7	Nov.
- 20,4	- 72,6	-	104,8	109,4	38,6	19,7	19,0	-	39,2	31,6	-	4,5	-	8,0	-	1,1	Dez.
18,2	34,8	-	9,7	1,7	16,7	-	8,5	-	27,8	12,8	-	0,9	-	12,5	-	3,6	2005 Jan.
29,5	- 11,3	-	11,6	3,8	3,9	-	3,7	-	0,2	5,3	-	1,7	-	1,8	-	11,1	Febr.
- 23,9	- 9,0	-	25,0	32,8	26,1	8,2	17,9	-	2,9	3,8	-	0,6	-	0,3	-	8,1	März
- 6,4	34,4	-	82,4	56,2	33,6	9,2	24,4	-	16,6	6,1	-	0,1	-	13,2	-	12,9	April

b) Deutscher Beitrag

IV. Einlagen von Zentralstaaten	V. Sonstige Einflüsse		VI. Geldmenge M3, ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf (Saldo I + II - III - IV - V) 10)											Zeit
	insgesamt	darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten 9) 11)	insgesamt	Komponenten der Geldmenge								Geldmarkt-fondsanteile (netto) 7) 8)	Schuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarktpapiere) (netto) 7)	
				täglich fällige Einlagen	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 6)	Repo-geschäfte	Geldmarkt-fondsanteile (netto) 7) 8)	Schuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarktpapiere) (netto) 7)					
										Bargeldumlauf (bis Dezember 2001 in der Geldmenge M3 enthalten)				
0,3	11,8	1,3	0,9	1,5	10,8	-	13,8	0,9	3,2	-	0,0	-	0,5	2003 Sept.
- 0,7	3,6	1,2	1,3	5,9	3,3	-	3,5	0,9	5,6	-	0,7	-	0,2	Okt.
0,1	3,3	1,0	2,4	25,5	22,8	-	0,3	0,6	1,2	-	0,5	-	4,1	Nov.
0,2	7,0	0,2	4,5	3,0	10,8	-	3,5	8,9	5,9	-	0,2	-	1,2	Dez.
0,0	19,7	3,5	5,0	2,7	8,3	-	14,1	1,3	2,5	-	0,5	-	0,3	2004 Jan.
1,3	1,8	1,1	0,9	0,6	5,7	-	5,2	1,2	0,9	-	0,2	-	3,0	Febr.
0,6	12,2	1,2	2,3	4,4	1,2	-	0,1	0,1	0,8	-	0,5	-	3,0	März
- 0,6	13,0	1,9	2,7	0,4	5,8	-	5,0	0,9	1,0	-	0,1	-	0,3	April
1,0	10,7	1,0	2,3	5,3	2,7	-	8,7	0,2	0,3	-	0,3	-	1,0	Mai
2,4	10,3	0,6	2,3	8,6	3,3	-	9,8	-	0,3	-	0,8	-	0,8	Juni
- 1,0	0,1	1,7	3,6	3,8	8,5	-	3,9	0,5	0,6	-	3,9	-	4,2	Juli
2,4	2,9	3,0	0,8	2,5	1,7	-	0,7	0,7	2,5	-	1,3	-	0,7	Aug.
- 3,9	1,5	2,3	1,3	9,0	14,6	-	5,1	0,1	3,9	-	2,3	-	2,1	Sept.
- 2,6	29,4	1,4	1,0	0,3	3,5	-	2,3	0,5	3,1	-	1,3	-	1,4	Okt.
- 1,9	7,6	0,8	2,1	18,4	29,2	-	9,5	-	0,1	-	1,9	-	0,2	Nov.
0,1	4,0	0,3	4,8	10,0	29,5	-	23,5	9,2	7,2	-	3,9	-	2,2	Dez.
1,4	4,7	1,1	2,0	17,1	23,2	-	15,8	0,9	10,3	-	0,2	-	1,1	2005 Jan.
- 0,8	5,6	1,3	1,0	1,0	5,2	-	5,6	0,3	2,2	-	0,3	-	1,4	Febr.
- 3,3	1,7	2,1	2,5	7,4	0,4	-	5,5	-	1,0	-	1,6	-	3,9	März
0,8	54,3	0,9	2,3	12,0	2,4	-	6,9	0,1	0,3	-	0,4	-	1,8	April

Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papiere. — 9 Ab 2003 einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. — 10 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen

M1, M2 oder M3 vergleichbar. — 11 Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank emittierten Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. dazu auch Anm. 3 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2).

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion
2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Aktiva										
	Aktiva / Passiva insgesamt	Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet								Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet	sonstige Aktiv- positionen
		insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen			öffentliche Haushalte					
		zusammen	Buch- kredite	Schuld- verschrei- bungen 2)	Aktien und sonstige Dividenden- werte	zusammen	Buch- kredite	Schuld- verschrei- bungen 3)			
Europäische Währungsunion (Mrd €) ¹⁾											
2003 März	14 126,4	9 944,9	7 809,8	6 854,7	388,5	566,5	2 135,1	829,1	1 306,0	2 894,8	1 286,7
April	14 231,8	10 030,0	7 882,5	6 891,0	406,1	585,5	2 147,5	823,3	1 324,2	2 907,3	1 294,6
Mai	14 302,7	10 088,4	7 914,2	6 907,1	409,7	597,5	2 174,1	818,9	1 355,2	2 881,2	1 333,2
Juni	14 382,4	10 102,3	7 945,2	6 942,3	409,2	593,7	2 157,1	817,8	1 339,2	2 961,9	1 318,2
Juli	14 374,7	10 159,9	7 986,4	6 963,0	406,9	616,4	2 173,5	825,9	1 347,6	2 947,9	1 267,0
Aug.	14 364,0	10 167,7	8 004,9	6 975,7	410,0	619,3	2 162,8	819,8	1 342,9	2 933,8	1 262,5
Sept.	14 410,1	10 213,3	8 026,2	6 996,3	415,2	614,8	2 187,0	821,3	1 365,8	2 892,2	1 304,6
Okt.	14 495,7	10 260,2	8 060,6	7 025,0	422,8	612,7	2 199,6	821,1	1 378,5	2 955,3	1 280,2
Nov.	14 609,7	10 348,3	8 121,2	7 071,6	427,1	622,5	2 227,1	830,5	1 396,6	2 958,2	1 303,2
Dez.	14 557,3	10 360,9	8 155,1	7 102,4	429,0	623,6	2 205,8	841,7	1 364,1	2 890,6	1 305,8
2004 Jan.	14 768,8	10 409,9	8 179,5	7 117,9	429,0	632,7	2 230,4	838,7	1 391,7	3 019,1	1 339,8
Febr.	14 864,4	10 453,5	8 207,3	7 138,8	434,7	633,9	2 246,2	830,4	1 415,8	3 038,4	1 372,5
März	15 066,1	10 532,4	8 256,0	7 170,9	435,7	649,4	2 276,4	845,9	1 430,5	3 156,8	1 376,8
April	15 228,9	10 622,5	8 341,5	7 229,0	440,4	672,1	2 281,0	840,2	1 440,8	3 233,5	1 372,9
Mai	15 257,6	10 685,9	8 382,7	7 268,9	444,5	669,3	2 303,2	834,3	1 468,9	3 201,3	1 370,3
Juni	15 331,0	10 753,3	8 432,6	7 320,7	449,0	662,9	2 320,7	840,2	1 480,6	3 185,2	1 392,4
Juli	15 354,6	10 784,7	8 461,3	7 356,9	451,2	653,3	2 323,4	846,4	1 477,0	3 187,6	1 382,3
Aug.	15 387,4	10 763,3	8 442,1	7 348,1	450,7	643,3	2 321,1	841,5	1 479,7	3 227,8	1 396,4
Sept.	15 489,3	10 809,8	8 494,3	7 401,9	449,3	643,1	2 315,5	834,4	1 481,1	3 216,5	1 463,1
Okt.	15 586,4	10 863,2	8 548,1	7 449,1	452,1	647,0	2 315,1	834,5	1 480,6	3 221,2	1 502,0
Nov.	15 778,9	10 948,1	8 630,0	7 512,5	457,4	660,1	2 318,1	830,4	1 487,8	3 284,2	1 546,7
Dez.	15 725,6	10 965,0	8 690,9	7 557,5	467,0	666,4	2 274,1	834,2	1 439,9	3 239,2	1 521,4
2005 Jan.	15 991,4	11 067,2	8 744,5	7 596,7	469,8	678,0	2 322,8	839,3	1 483,4	3 373,3	1 550,9
Febr.	16 105,6	11 128,5	8 784,5	7 623,2	479,9	681,5	2 344,0	829,6	1 514,4	3 421,5	1 555,6
März	16 284,0	11 180,6	8 844,2	7 675,0	482,6	686,6	2 336,4	827,2	1 509,2	3 490,6	1 612,8
April	16 564,8	11 314,2	8 956,4	7 723,9	491,7	740,8	2 357,8	832,7	1 525,1	3 604,5	1 646,1
Deutscher Beitrag (Mrd €)											
2003 März	4 395,2	3 351,2	2 624,8	2 302,6	67,2	255,0	726,4	474,6	251,7	861,1	182,9
April	4 400,8	3 353,3	2 629,0	2 300,8	67,3	260,9	724,3	475,4	248,9	867,3	180,3
Mai	4 401,1	3 351,6	2 629,9	2 298,8	67,9	263,2	721,7	470,7	251,1	871,8	177,7
Juni	4 411,5	3 334,6	2 629,8	2 301,7	67,0	261,1	704,8	463,7	241,2	906,3	170,6
Juli	4 391,1	3 334,6	2 620,8	2 293,4	64,4	263,0	713,9	474,3	239,6	891,4	165,1
Aug.	4 373,2	3 322,7	2 624,8	2 296,4	64,5	263,9	697,9	469,1	228,8	886,0	164,4
Sept.	4 384,6	3 337,1	2 634,6	2 309,9	64,2	260,5	702,5	463,0	239,4	877,7	169,8
Okt.	4 387,2	3 333,3	2 624,5	2 303,4	66,5	254,6	708,8	466,1	242,7	882,7	171,3
Nov.	4 409,5	3 355,4	2 637,9	2 311,5	66,9	259,5	717,5	472,5	245,0	884,0	170,2
Dez.	4 392,5	3 337,7	2 630,9	2 303,9	69,0	258,0	706,7	469,9	236,8	883,7	171,1
2004 Jan.	4 416,6	3 334,2	2 621,1	2 291,7	68,4	260,9	713,2	470,2	242,9	921,4	161,0
Febr.	4 424,0	3 346,3	2 619,5	2 295,4	67,9	256,2	726,7	461,6	265,2	916,1	161,5
März	4 479,7	3 374,8	2 629,5	2 295,8	66,6	267,0	745,3	474,2	271,1	939,4	165,5
April	4 514,1	3 385,7	2 646,0	2 299,2	65,4	281,5	739,6	467,5	272,2	962,8	165,7
Mai	4 495,6	3 374,2	2 634,5	2 296,1	66,2	272,3	739,7	461,6	278,0	952,1	169,3
Juni	4 477,8	3 364,6	2 621,6	2 295,8	66,5	259,2	742,9	456,3	286,6	944,6	168,6
Juli	4 479,3	3 372,7	2 619,4	2 292,9	70,7	255,8	753,4	465,2	288,2	937,4	169,1
Aug.	4 477,2	3 362,1	2 608,0	2 286,8	69,1	252,1	754,2	460,6	293,6	949,3	165,8
Sept.	4 507,8	3 365,6	2 616,9	2 294,9	69,5	252,6	748,6	455,9	292,7	974,8	167,4
Okt.	4 522,7	3 376,3	2 615,4	2 291,9	69,3	254,3	760,9	460,8	300,0	976,6	169,8
Nov.	4 559,3	3 380,9	2 626,0	2 301,2	68,5	256,2	754,9	456,8	298,2	1 005,9	172,4
Dez.	4 511,9	3 363,1	2 620,3	2 285,7	68,7	265,9	742,9	453,1	289,7	969,6	179,2
2005 Jan.	4 562,3	3 381,7	2 623,9	2 283,1	68,7	272,0	757,7	457,7	300,1	1 009,8	170,8
Febr.	4 569,3	3 376,7	2 622,0	2 286,5	69,6	266,0	754,7	453,2	301,5	1 018,7	173,9
März	4 580,5	3 384,2	2 619,8	2 278,0	71,6	270,1	764,4	453,1	311,4	1 029,4	166,9
April	4 706,9	3 446,9	2 670,0	2 283,1	74,7	312,2	776,9	458,0	318,9	1 087,8	172,2

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Sparkassen), Geldmarktfonds sowie Europäische Zentralbank und Zentralnotenbanken (Eurosistem). — 1 Quelle: EZB. — 2 Einschl. Geldmarktpapiere von Unternehmen. — 3 Einschl. Schatzwechsel und sonstige Geldmarkt-

papiere von öffentlichen Haushalten. — 4 Ab 2002 Euro-Bargeldumlauf, bis Ende 2002 zuzüglich noch im Umlauf befindlicher nationaler Banknoten und Münzen (s. auch Anm. 8, S. 12*). Ohne Kassenbestände (in Euro) der MFIs. Für deutschen Beitrag: enthält ab 2002 den Euro-Banknotenumlauf

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Passiva											Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet											
Bargeld- umlauf 4)	insgesamt	darunter: auf Euro 5)	Unternehmen und Privatpersonen								
			zusammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist 6)			
					bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten		
Europäische Währungsunion (Mrd €) 1)											
327,2	5 963,8	5 610,4	5 640,1	1 995,3	948,3	75,9	1 182,7	1 337,5	100,4	2003 März	
336,3	5 979,6	5 640,1	5 671,4	2 012,8	961,3	74,1	1 179,6	1 345,8	97,7	April	
343,8	6 041,4	5 695,7	5 715,4	2 035,9	972,4	73,0	1 185,2	1 352,6	96,4	Mai	
351,0	6 100,7	5 715,9	5 744,9	2 083,6	940,3	72,4	1 188,1	1 365,6	94,8	Juni	
361,5	6 093,3	5 739,0	5 770,2	2 090,1	944,5	72,1	1 194,4	1 376,3	92,8	Juli	
362,7	6 089,2	5 741,0	5 779,2	2 078,5	951,1	72,2	1 203,8	1 382,4	91,2	Aug.	
364,8	6 118,0	5 754,9	5 789,2	2 117,6	922,4	73,0	1 203,3	1 382,3	90,6	Sept.	
371,2	6 118,4	5 769,3	5 806,7	2 112,8	934,7	73,9	1 208,4	1 386,3	90,6	Okt.	
379,1	6 179,9	5 818,3	5 851,8	2 151,0	927,4	75,5	1 215,5	1 391,5	90,8	Nov.	
397,9	6 239,3	5 914,7	5 936,2	2 190,9	921,8	74,9	1 232,2	1 424,6	91,8	Dez.	
389,1	6 244,5	5 889,6	5 923,5	2 177,7	904,4	75,1	1 235,3	1 440,2	90,8	2004 Jan.	
393,5	6 263,6	5 891,4	5 924,9	2 171,7	899,4	74,6	1 242,6	1 446,1	90,5	Febr.	
399,6	6 290,5	5 920,7	5 966,5	2 210,4	892,2	73,1	1 250,4	1 450,2	90,3	März	
409,4	6 322,1	5 947,9	5 997,9	2 225,0	894,2	71,7	1 261,1	1 456,8	89,2	April	
416,6	6 366,8	5 980,0	6 023,2	2 235,4	900,5	71,2	1 266,1	1 461,7	88,3	Mai	
423,0	6 433,1	6 021,8	6 060,1	2 275,7	875,9	71,3	1 276,3	1 472,9	88,0	Juni	
436,2	6 417,4	6 028,2	6 069,0	2 260,8	886,9	70,7	1 283,1	1 479,4	88,0	Juli	
433,4	6 384,5	6 000,9	6 045,7	2 223,8	892,1	69,3	1 289,6	1 482,9	88,0	Aug.	
438,0	6 444,1	6 051,3	6 088,8	2 275,5	881,1	67,8	1 293,0	1 483,7	87,7	Sept.	
444,4	6 476,5	6 087,4	6 126,4	2 275,2	906,2	69,7	1 300,1	1 486,6	88,6	Okt.	
448,7	6 504,0	6 128,7	6 165,7	2 305,9	893,7	69,4	1 315,4	1 492,0	89,4	Nov.	
468,4	6 589,6	6 245,0	6 274,2	2 320,9	926,6	71,6	1 343,0	1 521,6	90,5	Dez.	
459,9	6 624,1	6 248,9	6 284,2	2 340,9	903,0	71,4	1 346,0	1 532,7	90,2	2005 Jan.	
463,6	6 661,4	6 254,9	6 292,3	2 340,8	901,5	70,9	1 353,2	1 535,1	90,8	Febr.	
471,7	6 683,7	6 295,6	6 344,3	2 367,5	905,6	70,9	1 370,6	1 538,7	91,2	März	
480,9	6 728,8	6 347,0	6 396,1	2 390,9	922,6	71,8	1 375,8	1 544,2	90,7	April	
Deutscher Beitrag (Mrd €)											
89,0	2 175,8	2 098,2	2 063,3	572,0	232,8	18,6	657,9	483,5	98,4	2003 März	
91,9	2 176,7	2 100,4	2 068,2	580,4	233,5	18,1	655,8	484,6	95,8	April	
93,2	2 189,4	2 112,0	2 073,9	585,9	236,9	17,8	653,8	485,3	94,3	Mai	
96,0	2 194,7	2 115,7	2 076,1	600,0	225,8	17,6	653,4	486,3	92,9	Juni	
99,4	2 183,0	2 107,8	2 071,3	591,1	225,3	17,3	658,5	488,3	90,8	Juli	
99,3	2 193,4	2 117,6	2 082,5	593,2	228,9	17,5	662,7	491,0	89,3	Aug.	
100,2	2 188,3	2 112,7	2 079,6	603,5	217,2	17,5	661,0	491,8	88,5	Sept.	
101,5	2 188,7	2 113,6	2 083,5	606,9	216,1	17,8	661,3	492,8	88,6	Okt.	
103,9	2 211,8	2 137,8	2 105,1	628,8	214,6	18,3	661,2	493,4	88,9	Nov.	
108,5	2 215,1	2 143,0	2 105,2	616,1	216,3	18,5	662,1	502,3	89,9	Dez.	
103,5	2 209,9	2 137,7	2 102,7	626,1	202,7	18,5	662,9	503,6	88,8	2004 Jan.	
104,4	2 213,0	2 140,9	2 103,8	630,1	198,8	18,3	663,3	504,7	88,5	Febr.	
106,7	2 215,1	2 142,0	2 106,6	631,3	200,7	18,0	663,6	504,8	88,2	März	
109,3	2 219,4	2 145,3	2 112,5	637,8	196,2	17,5	668,3	505,6	87,1	April	
111,6	2 229,8	2 154,8	2 118,4	634,1	202,7	16,9	672,6	505,8	86,2	Mai	
113,8	2 229,2	2 151,6	2 114,1	636,3	193,0	16,6	676,9	505,5	85,8	Juni	
117,4	2 226,0	2 149,7	2 113,7	629,2	197,9	16,2	678,5	506,0	85,9	Juli	
116,7	2 232,2	2 153,1	2 119,1	630,6	199,7	16,0	680,3	506,6	85,8	Aug.	
118,0	2 238,1	2 162,0	2 126,3	644,8	191,9	15,9	681,5	506,7	85,5	Sept.	
119,0	2 237,6	2 164,0	2 132,6	642,0	197,5	16,0	684,1	507,0	86,1	Okt.	
121,1	2 258,0	2 187,6	2 153,3	668,5	188,1	15,7	687,1	507,0	86,9	Nov.	
125,9	2 264,6	2 193,8	2 158,6	639,4	208,7	15,7	690,9	516,0	88,0	Dez.	
123,9	2 275,5	2 203,9	2 167,3	661,1	193,9	15,7	691,8	517,0	87,8	2005 Jan.	
124,9	2 278,8	2 208,6	2 170,9	664,8	189,0	15,7	695,8	517,3	88,3	Febr.	
127,4	2 272,0	2 204,8	2 169,7	666,7	183,6	15,5	698,0	517,2	88,7	März	
129,7	2 279,1	2 210,9	2 177,9	669,1	192,2	15,7	695,3	517,3	88,2	April	

der Bundesbank entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. dazu Anm. 3 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2). Das von der Bundesbank tatsächlich in Umlauf gebrachte Bargeldvolumen lässt sich durch Addition mit der Position „Intra-Eurosystem- Verbindlich-

keit/Forderung aus der Begebung von Banknoten“ ermitteln (s. „sonstige Passivpositionen“). — 5 Ohne Einlagen von Zentralstaaten. — 6 In Deutschland nur Spareinlagen.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion
noch: 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	noch: Passiva												Begebene Schuld-	
	noch: Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet									Repogeschäfte mit Nichtbanken im Euro-Währungsgebiet				
	öffentliche Haushalte												darunter: mit Unternehmen und Privat- personen			Geldmarkt- fonds- anteile (netto) 3)
	Zentral- staaten	sonstige öffentliche Haushalte		mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist 2)			insgesamt				
	zusammen	täglich fällig	bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten	insgesamt	insgesamt	insgesamt	darunter: auf Euro			
Europäische Währungsunion (Mrd €) 1)														
2003 März	176,2	147,5	71,8	47,1	0,9	24,5	2,8	0,3	224,0	220,8	556,2	1 804,8	1 486,5	
April	159,7	148,4	75,0	45,2	1,0	24,2	2,8	0,3	230,5	227,0	565,2	1 837,3	1 518,8	
Mai	170,1	155,9	76,9	50,8	0,9	24,1	2,8	0,3	231,7	228,2	571,7	1 821,2	1 516,4	
Juni	200,3	155,5	80,1	46,8	0,9	24,6	2,8	0,3	215,0	212,1	570,9	1 835,4	1 517,4	
Juli	173,0	150,1	75,2	46,4	0,9	24,5	2,8	0,3	219,9	216,4	584,9	1 852,3	1 519,4	
Aug.	163,0	147,0	73,4	45,7	0,9	23,9	2,8	0,3	217,1	214,2	587,1	1 864,5	1 516,1	
Sept.	183,9	144,9	74,8	42,0	1,0	23,9	2,8	0,3	211,5	207,9	576,9	1 860,0	1 519,5	
Okt.	165,8	145,9	78,1	39,9	0,9	23,9	2,8	0,4	224,7	221,1	582,3	1 896,0	1 541,0	
Nov.	180,4	147,7	80,0	39,6	0,9	24,0	2,9	0,3	224,7	220,9	585,2	1 904,3	1 554,1	
Dez.	153,6	149,6	79,7	41,5	0,9	24,3	2,9	0,4	208,7	206,4	581,5	1 878,0	1 537,6	
2004 Jan.	174,1	146,9	78,4	41,2	0,9	23,2	2,9	0,3	214,6	211,9	591,7	1 903,5	1 551,5	
Febr.	193,0	145,7	76,7	41,3	0,9	23,5	3,0	0,4	228,6	225,3	599,2	1 913,6	1 561,0	
März	183,8	140,3	73,5	39,1	0,9	23,3	3,1	0,4	219,4	215,8	602,6	1 951,3	1 578,4	
April	179,6	144,7	77,7	39,2	1,0	23,1	3,2	0,4	225,5	222,5	611,0	1 975,9	1 588,7	
Mai	195,1	148,5	78,3	42,5	1,0	23,1	3,3	0,4	221,9	218,5	609,0	1 986,4	1 591,7	
Juni	223,7	149,2	81,1	40,6	1,0	22,8	3,3	0,4	217,7	214,3	609,2	1 999,9	1 601,1	
Juli	201,5	146,9	77,6	41,5	1,0	22,9	3,4	0,4	223,0	219,5	613,0	2 017,2	1 610,1	
Aug.	193,0	145,8	78,0	40,8	1,0	22,1	3,5	0,5	226,0	221,9	624,1	2 026,0	1 618,9	
Sept.	204,1	151,1	81,5	42,9	1,0	21,8	3,5	0,5	217,6	214,2	609,5	2 048,9	1 637,5	
Okt.	197,4	152,7	83,7	42,0	1,2	21,6	3,7	0,5	230,7	227,6	617,1	2 057,4	1 643,1	
Nov.	182,8	155,4	89,2	39,2	1,2	21,6	3,7	0,5	225,1	222,0	613,4	2 059,3	1 646,8	
Dez.	162,4	152,9	84,8	42,1	1,3	20,3	3,8	0,5	229,5	226,7	604,9	2 060,4	1 654,9	
2005 Jan.	180,6	159,3	92,4	41,0	1,4	20,3	3,8	0,5	228,7	225,5	616,5	2 083,8	1 661,8	
Febr.	210,1	159,0	92,4	40,6	1,4	20,2	3,9	0,4	227,0	224,2	615,6	2 123,3	1 693,6	
März	186,1	153,2	87,3	40,0	1,4	20,3	3,8	0,5	227,7	223,9	615,2	2 144,2	1 701,5	
April	179,7	153,0	88,2	38,8	1,5	20,3	3,8	0,5	227,7	224,0	627,9	2 175,3	1 713,9	
Deutscher Beitrag (Mrd €)														
2003 März	46,6	65,9	14,5	27,1	0,7	21,6	1,6	0,3	11,2	11,2	37,8	819,4	701,0	
April	45,5	63,1	14,1	24,9	0,7	21,5	1,6	0,3	11,3	11,3	37,2	818,7	699,8	
Mai	47,7	67,8	14,8	28,9	0,7	21,5	1,6	0,3	12,3	12,3	37,7	814,0	698,7	
Juni	48,1	70,5	17,4	28,4	0,7	22,1	1,6	0,3	10,8	10,8	37,3	819,6	699,7	
Juli	45,3	66,3	14,0	27,9	0,6	21,9	1,6	0,3	10,9	10,9	36,9	822,7	696,4	
Aug.	46,0	65,0	14,0	27,1	0,6	21,2	1,7	0,3	12,4	12,4	36,4	821,8	688,4	
Sept.	46,3	62,5	13,9	24,7	0,7	21,2	1,7	0,3	15,6	15,6	36,3	825,6	689,8	
Okt.	45,5	59,7	13,8	22,1	0,6	21,2	1,6	0,4	21,1	21,1	35,7	829,7	692,4	
Nov.	45,7	61,0	14,4	22,6	0,6	21,4	1,6	0,3	20,0	20,0	35,2	833,2	698,6	
Dez.	45,9	64,0	15,8	23,9	0,6	21,6	1,6	0,4	14,1	14,1	35,4	826,4	693,3	
2004 Jan.	46,0	61,3	14,4	23,6	0,6	20,7	1,7	0,3	16,6	16,6	34,9	836,4	695,5	
Febr.	47,3	62,0	15,2	23,3	0,6	20,9	1,7	0,4	17,5	17,5	34,7	833,7	695,2	
März	47,9	60,6	15,4	21,7	0,6	20,7	1,8	0,4	18,2	18,2	34,2	851,5	698,5	
April	47,3	59,7	14,9	21,4	0,6	20,6	1,8	0,4	17,3	17,3	34,2	858,7	698,9	
Mai	48,3	63,1	15,7	24,1	0,6	20,5	1,8	0,4	17,0	17,0	34,6	861,5	701,5	
Juni	50,7	64,4	17,3	24,0	0,6	20,3	1,8	0,4	16,1	16,1	34,5	859,1	697,1	
Juli	49,7	62,6	15,6	23,7	0,6	20,4	1,9	0,4	16,8	16,8	38,4	860,1	692,4	
Aug.	52,1	61,0	15,7	22,8	0,6	19,5	2,0	0,5	14,2	14,2	39,6	865,1	696,9	
Sept.	48,1	63,6	15,8	25,4	0,6	19,3	2,0	0,5	18,1	18,1	37,5	869,5	699,7	
Okt.	45,6	59,4	15,0	21,9	0,7	19,2	2,1	0,5	21,2	21,2	36,2	865,5	691,2	
Nov.	43,7	61,1	16,7	21,8	0,7	19,3	2,0	0,5	22,0	22,0	34,3	860,8	687,5	
Dez.	43,8	62,2	16,0	24,8	0,6	18,1	2,2	0,5	14,8	14,8	30,5	850,2	678,1	
2005 Jan.	45,2	63,0	17,9	23,9	0,6	18,0	2,0	0,5	25,1	25,1	30,2	854,7	673,7	
Febr.	44,3	63,5	19,2	23,2	0,6	18,0	2,1	0,4	27,3	27,3	30,5	856,4	671,1	
März	41,0	61,2	17,5	22,7	0,6	18,0	2,0	0,5	28,3	28,3	32,1	862,2	671,6	
April	41,8	59,4	17,5	20,9	0,6	18,0	1,9	0,5	28,6	28,6	32,6	875,9	676,5	

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bauparkassen), Geldmarktfonds sowie die Europäische Zentralbank und die Zentralnotenbanken (Eurosistem). — 1 Quelle: EZB. — 2 In Deutschland nur Spareinlagen. — 3 Ohne Bestände der MFIs; für deutschen Beitrag: abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papieren. — 4 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 1 Jahr zu den Geldmarktpapieren; diese wurden bis Monatsbericht Januar 2002 zusammen mit den Geldmarktfondsanteilen

veröffentlicht. — 5 Ohne Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren. — 6 Nach Abzug der Inter-MFI-Beteiligungen. — 7 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosistems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. — 8 Ab 2003 einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten (s. auch Anm. 4, S. 10*). — 9 Für deutschen Beitrag: Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank emittierten Euro-

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

										Nachrichtlich				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
verschreibungen (netto) 3)			Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet 5)	Kapital und Rücklagen 6)	Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten	sonstige Passivpositionen		Geldmengenaggregate 7) (Für deutschen Beitrag ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf)			Monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter) 14)			
mit Laufzeit						insgesamt 8)	darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten 9)	M1 10)	M2 11)	M3 12)		Geldkapitalbildung 13)		
bis zu 1 Jahr 4)	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren												
Europäische Währungsunion (Mrd €) 1)														
72,3	30,9	1 701,6	2 690,6	999,6	13,1	1 546,6	–	2 497,5	5 006,4	5 889,7	4 009,1	199,3	2003 März	
93,1	35,9	1 708,3	2 713,1	997,0	– 21,4	1 593,4	–	2 527,2	5 052,4	5 977,1	4 007,2	198,1	April	
73,7	34,1	1 713,3	2 653,4	993,6	– 5,7	1 649,9	–	2 561,5	5 109,4	6 020,7	4 012,9	200,4	Mai	
75,1	29,2	1 731,2	2 668,4	997,6	15,3	1 626,3	–	2 605,4	5 130,1	6 020,3	4 036,8	186,6	Juni	
72,1	26,7	1 753,4	2 678,5	999,8	5,3	1 577,5	–	2 584,8	5 124,2	6 027,9	4 065,2	154,4	Juli	
71,1	25,7	1 767,7	2 677,3	1 014,4	– 3,2	1 553,3	–	2 573,2	5 126,0	6 027,0	4 101,2	156,2	Aug.	
67,5	24,6	1 768,0	2 642,2	1 016,6	5,6	1 612,9	–	2 615,6	5 137,0	6 017,5	4 102,8	156,3	Sept.	
75,3	28,8	1 791,9	2 690,5	1 014,1	9,6	1 587,5	–	2 620,4	5 157,9	6 069,0	4 129,3	157,3	Okt.	
74,8	28,8	1 800,7	2 685,3	1 014,3	4,9	1 631,2	–	2 667,8	5 206,0	6 119,7	4 145,7	158,1	Nov.	
62,5	30,2	1 785,4	2 634,0	1 010,6	8,9	1 597,8	–	2 729,2	5 297,9	6 180,8	4 144,7	162,9	Dez.	
66,5	29,1	1 807,9	2 749,4	1 008,7	17,1	1 649,8	–	2 702,9	5 271,7	6 173,6	4 166,2	161,8	2004 Jan.	
68,3	28,7	1 816,6	2 765,3	1 008,0	21,6	1 670,5	–	2 703,3	5 273,5	6 198,4	4 181,5	166,4	Febr.	
66,1	28,4	1 856,8	2 856,2	1 025,8	21,1	1 699,3	–	2 745,5	5 310,2	6 226,7	4 247,0	168,2	März	
69,2	30,3	1 876,4	2 936,8	1 021,8	16,2	1 710,0	–	2 770,7	5 344,5	6 280,5	4 272,0	166,4	April	
67,2	29,1	1 890,2	2 930,9	1 019,2	17,3	1 689,1	–	2 788,7	5 377,4	6 304,5	4 287,3	167,0	Mai	
72,2	27,9	1 899,8	2 893,8	1 024,1	16,0	1 713,7	–	2 833,4	5 408,0	6 335,0	4 311,4	163,2	Juni	
72,2	25,6	1 919,4	2 897,7	1 031,6	19,8	1 698,1	–	2 834,8	5 428,5	6 362,3	4 345,5	170,8	Juli	
74,2	25,0	1 926,8	2 902,7	1 038,3	21,0	1 729,9	–	2 795,7	5 398,0	6 347,3	4 365,1	173,2	Aug.	
74,9	25,2	1 948,7	2 861,6	1 044,7	15,0	1 808,9	–	2 857,1	5 451,1	6 378,4	4 396,4	176,0	Sept.	
71,4	27,6	1 958,5	2 847,5	1 047,0	20,7	1 843,5	–	2 866,0	5 490,4	6 437,1	4 416,3	177,7	Okt.	
76,0	27,1	1 956,1	2 905,2	1 055,8	44,3	1 921,4	–	2 913,7	5 528,9	6 470,4	4 438,9	185,9	Nov.	
75,1	27,3	1 958,1	2 842,1	1 053,7	33,9	1 841,7	–	2 948,8	5 634,0	6 570,7	4 466,2	192,8	Dez.	
72,9	26,3	1 984,6	2 994,4	1 055,2	28,6	1 899,3	–	2 968,0	5 641,0	6 585,4	4 496,8	194,6	2005 Jan.	
82,3	34,0	2 007,0	3 029,8	1 059,3	20,9	1 903,8	–	2 971,6	5 646,6	6 605,4	4 531,0	196,4	Febr.	
74,7	33,2	2 036,3	3 109,3	1 066,0	7,1	1 958,6	–	2 998,2	5 681,3	6 632,1	4 584,8	194,5	März	
87,9	33,2	2 054,2	3 223,2	1 066,8	19,0	2 015,0	–	3 032,2	5 738,4	6 715,1	4 608,3	195,7	April	
Deutscher Beitrag (Mrd €)														
31,9	36,5	751,0	682,6	280,3	– 48,9	437,6	33,3	586,5	1 350,9	1 467,7	1 809,6	–	2003 März	
33,5	36,3	748,9	686,4	281,1	– 55,5	444,9	34,2	594,5	1 357,8	1 476,1	1 803,5	–	April	
32,2	34,1	747,7	666,8	277,5	– 43,6	447,0	36,6	600,7	1 371,8	1 488,0	1 795,1	–	Mai	
33,0	31,6	754,9	661,1	279,0	– 42,6	451,8	37,3	617,5	1 377,9	1 490,5	1 802,6	–	Juni	
30,6	31,7	760,4	668,9	280,4	– 63,1	451,5	38,4	605,0	1 366,0	1 476,0	1 812,5	–	Juli	
25,7	29,5	766,7	640,5	285,5	– 67,4	450,4	40,8	607,2	1 374,0	1 477,8	1 825,8	–	Aug.	
26,4	29,3	770,0	639,8	279,8	– 60,1	459,3	42,2	617,3	1 370,9	1 478,4	1 820,9	–	Sept.	
25,7	30,1	773,9	638,2	279,6	– 63,5	457,6	43,4	620,7	1 371,7	1 484,4	1 825,0	–	Okt.	
28,6	31,5	773,1	635,5	279,6	– 70,8	465,2	44,4	643,2	1 394,3	1 509,6	1 824,4	–	Nov.	
30,0	31,3	765,1	625,4	279,6	– 67,8	464,3	44,6	631,9	1 395,2	1 505,9	1 818,7	–	Dez.	
31,2	29,8	775,4	642,8	276,3	– 47,1	446,8	48,1	640,5	1 391,1	1 503,6	1 824,6	–	2004 Jan.	
26,7	31,3	775,8	663,0	270,2	– 60,8	452,6	49,2	645,3	1 392,7	1 502,9	1 819,0	–	Febr.	
29,6	31,4	790,6	680,7	273,8	– 54,5	460,7	50,4	646,8	1 394,2	1 507,6	1 837,3	–	März	
29,8	31,1	797,7	690,9	274,2	– 52,8	472,2	52,3	652,7	1 395,8	1 508,3	1 848,3	–	April	
27,6	32,3	801,5	671,6	270,6	– 61,3	471,9	53,3	649,8	1 401,8	1 513,4	1 851,8	–	Mai	
29,5	29,7	799,9	642,5	276,7	– 54,5	474,3	53,9	653,5	1 395,1	1 504,8	1 860,1	–	Juni	
27,2	27,7	805,2	638,2	280,6	– 59,0	478,3	55,6	644,8	1 391,0	1 501,1	1 871,1	–	Juli	
29,2	26,5	809,4	636,6	278,9	– 69,5	480,2	58,6	646,4	1 394,0	1 503,5	1 874,5	–	Aug.	
27,5	26,1	815,9	654,3	277,5	– 80,2	493,1	60,9	660,7	1 403,1	1 512,3	1 880,2	–	Sept.	
27,2	25,1	813,3	639,6	278,9	– 58,8	502,5	62,3	656,9	1 402,1	1 511,7	1 882,2	–	Okt.	
29,5	22,7	808,7	669,7	277,1	– 73,6	510,9	63,1	685,2	1 420,6	1 529,0	1 879,6	–	Nov.	
27,5	22,5	800,2	627,6	277,6	– 69,5	516,2	63,4	655,4	1 423,3	1 518,6	1 875,2	–	Dez.	
27,6	21,2	805,8	667,8	279,2	– 76,0	506,0	64,5	679,0	1 432,3	1 536,4	1 883,1	–	2005 Jan.	
27,2	26,5	802,8	676,7	275,0	– 77,0	501,8	65,8	684,0	1 431,9	1 543,3	1 880,3	–	Febr.	
23,6	26,1	812,6	695,2	276,1	– 95,6	510,3	67,9	684,1	1 425,8	1 535,8	1 893,9	–	März	
24,9	26,5	824,5	737,1	280,8	– 43,8	516,6	68,8	686,6	1 435,3	1 547,9	1 907,3	–	April	

Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumschlusses entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. dazu auch Anm. 3 zum Banknotenumschluss in der Tab. III.2). — 10 Täglich fällige Einlagen (ohne Einlagen von Zentralstaaten) und (für EWU) Bargeldumlauf sowie täglich fällige monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten, die in der Konsolidierten Bilanz nicht enthalten sind. — 11 M1 zuzüglich Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist bis zu

3 Monaten (ohne Einlagen von Zentralstaaten) sowie (für EWU) monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten mit solcher Befristung. — 12 M2 zuzüglich Repogeschäfte, Geldmarktfondsanteile und Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen bis zu 2 Jahren. — 13 Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten, Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren, Kapital und Rücklagen. — 14 Kommen in Deutschland nicht vor.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion
**3. Liquiditätsposition des Bankensystems *)
Bestände**

Mrd €; Periodendurchschnitte errechnet aus Tageswerten

Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)	Liquiditätszuführende Faktoren					Liquiditätsabschöpfende Faktoren					Guthaben der Kredit- institute auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserven) 5)	Basisgeld 6)
	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems					Einlage- fazilität	Sonstige liquiditäts- ab- schöpfende Geschäfte	Bank- noten- umlauf 3)	Einlagen von Zentral- regierungen	Sonstige Faktoren (netto) 4)		
	Nettoaktiva in Gold und Devisen	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte	Länger- fristige Refinan- zierungs- geschäfte	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Sonstige liquiditäts- zuführende Geschäfte							
Eurosystem 2)												
2003 Jan.	360,9	176,3	45,0	0,5	-	0,3	-	353,9	43,7	53,3	131,6	485,8
Febr.	356,4	168,6	45,0	0,3	-	0,3	-	340,7	50,2	48,0	131,1	472,2
März	352,5	179,5	45,0	0,2	-	0,1	-	347,8	59,1	40,6	129,6	477,5
April	337,4	179,4	45,0	0,1	-	0,2	-	358,5	52,1	20,5	130,6	489,3
Mai	333,1	177,1	45,0	0,4	-	0,2	0,1	366,2	42,6	15,5	130,9	497,3
Juni	331,3	194,7	45,0	0,4	-	0,3	0,2	373,2	52,6	13,2	131,9	505,3
Juli	320,4	204,7	45,0	0,4	-	0,3	-	382,7	52,4	2,9	132,2	515,2
Aug.	315,8	213,4	45,0	0,2	-	0,1	-	391,6	51,5	- 1,6	132,8	524,6
Sept.	315,0	214,0	45,0	0,1	-	0,6	-	391,7	54,4	- 4,4	132,0	524,2
Okt.	321,3	208,4	45,0	0,1	-	0,2	-	395,5	48,3	- 1,1	131,9	527,5
Nov.	321,8	205,8	45,0	0,1	-	0,3	-	399,4	43,4	- 2,2	131,8	531,4
Dez.	320,1	235,5	45,0	0,6	-	0,1	-	416,1	57,0	- 4,5	132,6	548,7
2004 Jan.	309,2	232,6	45,0	0,3	-	0,1	-	427,6	37,0	- 11,2	133,6	561,4
Febr.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
März	303,3	219,4	56,7	0,4	-	0,2	-	418,0	48,6	- 21,1	134,1	552,3
April	301,4	217,9	67,1	0,4	-	0,4	-	425,3	51,5	- 25,7	135,3	561,0
Mai	310,7	213,2	75,0	0,1	-	0,1	0,4	436,4	46,0	- 18,9	135,0	571,5
Juni	311,3	224,7	75,0	0,1	-	0,5	-	442,5	52,2	- 21,1	137,1	580,1
Juli	308,2	245,4	75,0	0,3	-	0,1	-	449,1	65,0	- 24,1	138,8	588,1
Aug.	300,8	253,6	75,0	0,0	-	0,2	-	460,9	61,1	- 31,8	139,1	600,1
Sept.	299,4	251,6	75,0	0,1	-	0,2	-	462,8	56,3	- 32,4	139,3	602,3
Okt.	298,8	256,4	75,0	0,3	-	0,0	-	465,1	58,2	- 32,1	139,3	604,4
Nov.	298,3	257,9	75,0	0,1	0,2	0,3	-	469,7	55,1	- 32,1	138,4	608,4
Dez.	298,0	265,7	75,0	0,1	-	0,1	0,5	475,4	60,2	- 36,0	138,5	614,1
2005 Jan.	290,3	272,9	75,0	0,2	0,2	0,1	-	496,0	45,3	- 41,9	139,1	635,2
Febr.	280,6	276,6	78,0	0,1	0,1	0,1	-	487,1	63,8	- 55,5	140,0	627,2
März	280,2	277,8	82,2	0,1	-	0,1	0,1	489,5	68,5	- 59,2	141,3	630,9
April	282,1	278,2	86,9	0,2	-	0,1	-	498,6	67,4	- 62,1	143,3	642,0
Mai	287,0	276,5	90,0	0,1	-	0,1	-	505,5	62,9	- 58,9	144,0	649,7
Deutsche Bundesbank												
2003 Jan.	82,3	85,1	36,1	0,5	-	0,1	-	98,3	0,1	66,9	38,6	137,0
Febr.	81,4	81,6	36,5	0,2	-	0,3	-	95,5	0,1	65,6	38,3	134,1
März	81,4	90,0	34,9	0,1	-	0,1	-	97,5	0,1	70,9	37,9	135,5
April	78,5	95,6	32,3	0,1	-	0,2	-	100,7	0,1	67,4	38,2	139,1
Mai	77,6	98,8	32,4	0,4	-	0,1	0,1	102,5	0,1	68,4	38,1	140,7
Juni	77,2	112,4	32,9	0,3	-	0,2	0,1	104,4	0,1	79,8	38,3	142,8
Juli	74,3	115,5	32,4	0,3	-	0,2	-	107,1	0,1	77,1	38,2	145,4
Aug.	73,7	111,0	29,6	0,2	-	0,1	-	109,6	0,1	66,5	38,2	147,9
Sept.	73,9	114,0	29,1	0,1	-	0,4	-	109,8	0,1	69,2	37,7	147,9
Okt.	75,7	106,5	29,7	0,1	-	0,2	-	110,8	0,1	63,4	37,5	148,4
Nov.	76,1	102,3	30,8	0,0	-	0,2	-	111,5	0,1	60,0	37,5	149,1
Dez.	76,1	118,3	30,9	0,3	-	0,1	-	115,9	0,1	72,2	37,4	153,4
2004 Jan.	73,1	119,5	32,3	0,2	-	0,1	-	116,2	0,1	70,9	37,9	154,1
Febr.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
März	72,4	109,7	41,3	0,2	-	0,2	-	113,5	0,1	72,0	37,9	151,5
April	72,9	97,9	48,7	0,2	-	0,3	-	115,8	0,1	65,7	37,8	153,9
Mai	75,4	100,7	51,8	0,0	-	0,0	0,1	119,3	0,1	70,9	37,7	157,0
Juni	75,6	115,6	49,4	0,1	-	0,3	-	121,2	0,1	80,9	38,3	159,9
Juli	74,6	127,9	49,6	0,2	-	0,0	-	122,7	0,1	91,1	38,5	161,1
Aug.	72,1	136,9	50,3	0,0	-	0,1	-	126,2	0,1	94,7	38,3	164,6
Sept.	72,2	131,7	50,3	0,1	-	0,1	-	127,5	0,1	88,8	37,9	165,4
Okt.	72,1	129,8	48,1	0,2	-	0,0	-	127,7	0,1	84,8	37,5	165,3
Nov.	72,2	136,0	46,1	0,1	0,0	0,2	-	128,3	0,1	88,4	37,5	166,0
Dez.	72,2	142,4	46,5	0,1	-	0,1	0,1	129,9	0,1	93,4	37,6	167,5
2005 Jan.	70,2	144,7	46,9	0,1	0,0	0,1	-	135,2	0,1	89,1	37,4	172,7
Febr.	67,7	137,7	49,4	0,0	0,1	0,0	-	133,2	0,1	83,8	37,9	171,1
März	67,6	145,3	52,0	0,0	-	0,0	0,0	134,0	0,1	93,5	37,5	171,5
April	68,1	133,3	53,0	0,2	-	0,1	-	136,6	0,0	79,8	38,0	174,7
Mai	69,3	140,3	52,7	0,1	-	0,1	-	138,4	0,1	85,9	38,1	176,5

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — * Die Liquiditätsposition des Bankensystems besteht aus den Euro-Guthaben auf den Girokonten der Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets beim Eurosystem. Die Angaben sind dem konsolidierten Ausweis des Eurosystems bzw. dem Ausweis der Bundesbank entnommen. — 1 Werte sind Tagesdurchschnitte der in dem jeweiligen Monat endenden Mindestreserve-Erfüllungsperiode. Im Februar 2004 endete auf Grund des Übergangs zum neuen geldpolitischen Hand-

lungsrahmen keine Mindestreserve-Erfüllungsperiode. — 2 Quelle: EZB. — 3 Ab 2002 Euro-Banknoten sowie noch im Umlauf befindliche, von den nationalen Zentralbanken des Eurosystems ausgegebene Banknoten. Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8% des Gesamtwerts des Euro-Banknotenumlaufs zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird unter „Sonstige Faktoren“ ausgewie-

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Veränderungen

Liquiditätszuführende Faktoren					Liquiditätsabschöpfende Faktoren					Guthaben- der Kredit- institute auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserven) 5)	Basisgeld 6)	Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)
Nettoaktiva in Gold und Devisen	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems				Einlage- fazilität	Sonstige liquiditäts- zuführende Geschäfte	Bank- noten- umlauf 3)	Einlagen von Zentral- regierungen	Sonstige Faktoren (netto) 4)			
	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte	Länger- fristige Refinan- zierungs- geschäfte	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Sonstige liquiditäts- zuführende Geschäfte								
Eurosystem 2)												
- 10,6	+ 8,2	± 0,0	- 0,6	- 2,0	+ 0,1	-	+ 3,2	- 8,0	- 2,2	+ 2,1	+ 5,3	2003 Jan.
- 4,5	- 7,7	± 0,0	- 0,2	-	+ 0,0	-	- 13,2	+ 6,5	- 5,3	- 0,5	- 13,6	Febr.
- 3,9	+ 10,9	± 0,0	- 0,1	-	- 0,2	-	+ 7,1	+ 8,9	- 7,4	- 1,5	+ 5,3	März
- 15,1	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	-	+ 0,1	-	+ 10,7	- 7,0	- 20,1	+ 1,0	+ 11,8	April
- 4,3	- 2,3	- 0,0	+ 0,3	-	- 0,0	+ 0,1	+ 7,7	- 9,5	- 5,0	+ 0,3	+ 8,0	Mai
- 1,8	+ 17,6	+ 0,0	- 0,0	-	+ 0,1	+ 0,1	+ 7,0	+ 10,0	- 2,3	+ 1,0	+ 8,0	Juni
- 10,9	+ 10,0	- 0,0	+ 0,0	-	- 0,0	- 0,2	+ 9,5	- 0,2	- 10,3	+ 0,3	+ 9,9	Juli
- 4,6	+ 8,7	- 0,0	- 0,2	-	- 0,2	-	+ 8,9	- 0,9	- 4,5	+ 0,6	+ 9,4	Aug.
- 0,8	+ 0,6	- 0,0	- 0,1	-	+ 0,5	-	+ 0,1	+ 2,9	- 2,8	- 0,8	- 0,4	Sept.
+ 6,3	- 5,6	+ 0,0	+ 0,0	-	- 0,4	-	+ 3,8	- 6,1	+ 3,3	- 0,1	+ 3,3	Okt.
+ 0,5	- 2,6	- 0,0	- 0,0	-	+ 0,1	-	+ 3,9	- 4,9	- 1,1	- 0,1	+ 3,9	Nov.
- 1,7	+ 29,7	+ 0,0	+ 0,5	-	- 0,2	-	+ 16,7	+ 13,6	- 2,3	+ 0,8	+ 17,3	Dez.
- 10,9	- 2,9	± 0,0	- 0,3	-	+ 0,0	-	+ 11,5	- 20,0	- 6,7	+ 1,0	+ 12,7	2004 Jan.
- 5,9	- 13,2	+ 11,7	+ 0,1	-	+ 0,1	-	- 9,6	+ 11,6	- 9,9	+ 0,5	- 9,1	Febr.
- 1,9	- 1,5	+ 10,4	- 0,0	-	+ 0,2	-	+ 7,3	+ 2,9	- 4,6	+ 1,2	+ 8,7	März
+ 9,3	- 4,7	+ 7,9	- 0,3	-	- 0,3	+ 0,4	+ 11,1	- 5,5	+ 6,8	- 0,3	+ 10,5	April
+ 0,6	+ 11,5	+ 0,0	+ 0,1	-	+ 0,4	- 0,4	+ 6,1	+ 6,2	- 2,2	+ 2,1	+ 8,6	Mai
- 3,1	+ 20,7	- 0,0	+ 0,2	-	- 0,4	-	+ 6,6	+ 12,8	- 3,0	+ 1,7	+ 8,0	Juni
- 7,4	+ 8,2	± 0,0	- 0,3	-	+ 0,1	-	+ 11,8	- 3,9	- 7,7	+ 0,3	+ 12,0	Aug.
- 1,4	- 2,0	- 0,0	+ 0,1	-	+ 0,0	-	+ 1,9	- 4,8	- 0,6	+ 0,2	+ 2,2	Sept.
- 0,6	+ 4,8	+ 0,0	+ 0,2	-	- 0,2	-	+ 2,3	+ 1,9	+ 0,3	- 0,0	+ 2,1	Okt.
- 0,5	+ 1,5	+ 0,0	- 0,2	+ 0,2	+ 0,3	-	+ 4,6	- 3,1	- 0,0	- 0,9	+ 4,0	Nov.
- 0,3	+ 7,8	± 0,0	± 0,0	- 0,2	- 0,2	+ 0,5	+ 5,7	+ 5,1	- 3,9	+ 0,1	+ 5,7	Dez.
- 7,7	+ 7,2	± 0,0	+ 0,1	+ 0,2	- 0,0	- 0,5	+ 20,6	- 14,9	- 5,9	+ 0,6	+ 21,1	2005 Jan.
- 9,7	+ 3,7	+ 3,0	- 0,1	- 0,1	- 0,0	-	- 8,9	+ 18,5	- 13,6	+ 0,9	- 8,0	Febr.
- 0,4	+ 1,2	+ 4,2	- 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 2,4	+ 4,7	- 3,7	+ 1,3	+ 3,7	März
+ 1,9	+ 0,4	+ 4,7	+ 0,1	-	+ 0,0	- 0,1	+ 9,1	- 1,1	- 2,9	+ 2,0	+ 11,1	April
+ 4,9	- 1,7	+ 3,1	- 0,1	-	+ 0,0	-	+ 6,9	- 4,5	+ 3,2	+ 0,7	+ 7,7	Mai
Deutsche Bundesbank												
- 2,1	- 6,0	+ 2,4	- 0,5	- 0,7	- 0,0	-	- 1,0	- 0,0	- 6,7	+ 0,8	- 0,2	2003 Jan.
- 0,9	- 3,4	+ 0,4	- 0,2	-	+ 0,1	-	- 2,8	- 0,0	- 1,2	- 0,3	- 2,9	Febr.
+ 0,0	+ 8,4	+ 1,6	- 0,1	-	- 0,2	-	+ 2,0	+ 0,0	+ 5,2	- 0,4	+ 1,4	März
- 2,8	+ 5,6	- 2,6	- 0,1	-	+ 0,1	-	+ 3,2	± 0,0	- 3,5	+ 0,3	+ 3,6	April
- 0,9	+ 3,2	+ 0,1	+ 0,3	-	- 0,0	+ 0,1	+ 1,8	+ 0,0	+ 1,0	- 0,1	+ 1,6	Mai
- 0,4	+ 13,6	+ 0,5	- 0,1	-	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,9	+ 0,0	+ 11,4	+ 0,1	+ 2,1	Juni
- 2,9	+ 3,1	- 0,4	- 0,0	-	- 0,0	- 0,1	+ 2,7	- 0,0	- 2,7	- 0,1	+ 2,6	Juli
- 0,6	- 4,6	- 2,8	- 0,1	-	- 0,1	-	+ 2,5	+ 0,0	- 10,5	+ 0,1	+ 2,5	Aug.
+ 0,2	+ 3,1	- 0,5	- 0,1	-	+ 0,3	-	+ 0,2	- 0,0	+ 2,7	- 0,5	- 0,0	Sept.
+ 1,8	- 7,5	+ 0,6	+ 0,0	-	- 0,2	-	+ 1,0	- 0,0	- 5,7	- 0,2	+ 0,6	Okt.
+ 0,4	- 4,3	+ 1,2	- 0,0	-	- 0,0	-	+ 0,7	+ 0,0	- 3,4	+ 0,0	+ 0,7	Nov.
+ 0,0	+ 16,0	+ 0,0	+ 0,3	-	- 0,1	-	+ 4,4	+ 0,0	+ 12,1	- 0,1	+ 4,2	Dez.
- 3,0	+ 1,2	+ 1,4	- 0,1	-	+ 0,0	-	+ 0,2	- 0,0	- 1,2	+ 0,5	+ 0,7	2004 Jan.
- 0,8	- 9,8	+ 9,0	+ 0,1	-	+ 0,1	-	- 2,7	+ 0,0	+ 1,0	+ 0,0	- 2,6	Febr.
+ 0,5	- 11,8	+ 7,4	- 0,0	-	+ 0,2	-	+ 2,4	- 0,0	- 6,3	- 0,1	+ 2,4	März
+ 2,5	+ 2,9	+ 3,1	- 0,2	-	- 0,3	+ 0,1	+ 3,4	- 0,0	+ 5,2	- 0,1	+ 3,1	April
+ 0,2	+ 14,9	- 2,4	+ 0,1	-	+ 0,3	- 0,1	+ 1,9	+ 0,0	+ 10,0	+ 0,7	+ 2,9	Mai
- 1,0	+ 12,3	+ 0,1	+ 0,0	-	- 0,3	-	+ 1,5	- 0,0	+ 10,2	+ 0,1	+ 1,3	Juni
- 2,5	+ 9,0	+ 0,7	- 0,1	-	+ 0,0	-	+ 3,6	- 0,0	+ 3,6	- 0,1	+ 3,5	Aug.
+ 0,1	- 5,2	- 0,1	+ 0,1	-	- 0,0	-	+ 1,3	+ 0,0	- 6,0	- 0,5	+ 0,8	Sept.
- 0,1	- 1,9	- 2,2	+ 0,1	-	- 0,0	-	+ 0,2	+ 0,0	- 3,9	- 0,3	- 0,1	Okt.
+ 0,1	+ 6,2	- 2,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	-	+ 0,6	- 0,0	+ 3,6	- 0,0	+ 0,7	Nov.
- 0,0	+ 6,3	+ 0,4	- 0,0	- 0,0	- 0,2	+ 0,1	+ 1,6	+ 0,0	+ 5,0	+ 0,1	+ 1,6	Dez.
- 2,0	+ 2,3	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	+ 5,3	- 0,0	- 4,3	- 0,2	+ 5,1	2005 Jan.
- 2,5	- 6,9	+ 2,6	- 0,1	+ 0,1	- 0,0	-	- 2,0	+ 0,0	- 5,3	+ 0,4	- 1,6	Febr.
- 0,0	+ 7,6	+ 2,6	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,7	- 0,0	+ 9,7	- 0,4	+ 0,4	März
+ 0,4	- 12,0	+ 0,9	+ 0,1	-	+ 0,0	- 0,0	+ 2,7	- 0,0	- 13,7	+ 0,5	+ 3,2	April
+ 1,3	+ 7,0	- 0,2	- 0,1	-	- 0,0	-	+ 1,7	+ 0,0	+ 6,1	+ 0,1	+ 1,8	Mai

sen. Die verbleibenden 92% des Werts an in Umlauf befindlichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugewiesenen Euro-Banknoten und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls unter „Sonstige Faktoren“ ausgewiesen. Ab 2003 nur noch

Euro-Banknoten. — 4 Restliche Positionen des konsolidierten Ausweises des Eurosystems bzw. des Ausweises der Bundesbank. — 5 Entspricht der Differenz zwischen der Summe der liquiditätszuführenden Faktoren und der Summe der liquiditätsabschöpfenden Faktoren. — 6 Berechnet als Summe der Positionen „Einlagefazilität“, „Banknotenumlauf“ und „Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten“.

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems
1. Aktiva *)

Mrd €

Stand am Aus- weisstichtag/ Monatsende 1)	Aktiva insgesamt	Gold und Gold- forderungen	Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets			Forderungen in Fremdwa- rung an Ansässige im Euro-Wa- rungsgebiet	Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets		
			insgesamt	Forderungen an den IWF	Guthaben bei Banken, Wert- papieranlagen, Auslandskre- dite und sonstige Auslandsaktiva		insgesamt	Guthaben bei Banken, Wert- papieran- lagen und Kredite	Forderungen aus der Kredit- fazilität im Rahmen des WKMs II
Eurosystem 2)									
2004 Okt. 1.	3) 882,3	3) 130,7	3) 165,3	26,5	3) 138,8	17,1	7,6	7,6	-
8.	880,6	130,6	166,4	26,4	139,9	17,4	6,9	6,9	-
15.	868,4	130,6	163,4	26,3	137,2	19,2	7,5	7,5	-
22.	875,4	130,6	162,3	26,1	136,2	18,5	7,5	7,5	-
29.	893,8	130,6	164,9	26,0	138,9	17,6	7,7	7,7	-
Nov. 5.	893,2	130,4	166,1	25,9	140,2	17,9	7,4	7,4	-
12.	887,1	130,4	165,9	25,9	140,0	17,6	7,6	7,6	-
19.	893,8	130,4	167,7	25,8	142,0	17,5	7,7	7,7	-
26.	899,1	130,3	164,9	25,6	139,3	18,1	7,4	7,4	-
Dez. 3.	905,5	130,3	165,8	25,6	140,2	18,3	8,0	8,0	-
10.	914,2	130,3	166,0	25,3	140,6	18,6	7,4	7,4	-
17.	909,2	129,9	167,8	25,4	142,5	18,3	7,3	7,3	-
24.	915,7	129,9	167,1	25,1	142,0	17,9	7,5	7,5	-
31.	3) 884,2	3) 125,7	3) 153,8	3) 23,9	3) 129,9	3) 17,0	6,8	6,8	-
2005 Jan. 7.	873,6	125,7	156,5	23,9	132,5	16,4	7,4	7,4	-
14.	881,0	125,7	156,1	23,7	132,4	17,2	7,1	7,1	-
21.	896,2	125,6	154,7	23,7	131,0	17,1	7,3	7,3	-
28.	894,8	125,6	154,4	23,7	130,7	17,6	6,7	6,7	-
2005 Febr. 4.	899,5	125,5	155,2	23,6	131,6	17,1	6,5	6,5	-
11.	897,1	125,4	151,3	23,7	127,7	18,8	7,7	7,7	-
18.	900,3	125,3	152,6	23,7	128,9	16,8	8,2	8,2	-
25.	913,8	125,2	151,1	23,4	127,7	17,2	8,3	8,3	-
März 4.	906,9	125,2	151,8	23,1	128,6	18,2	7,9	7,9	-
11.	905,4	125,1	151,9	22,9	129,0	18,3	7,6	7,6	-
18.	912,7	125,0	151,8	22,4	129,4	19,3	8,1	8,1	-
24.	926,4	124,9	150,1	22,4	127,7	18,8	8,9	8,9	-
April 1.	3) 927,2	3) 128,1	3) 155,9	3) 22,9	3) 133,0	3) 19,1	9,3	9,3	-
8.	927,2	128,0	156,5	22,8	133,7	19,6	8,7	8,7	-
15.	922,2	128,0	154,9	22,7	132,2	20,0	8,7	8,7	-
22.	934,5	128,0	154,6	22,6	132,0	20,5	9,1	9,1	-
29.	934,5	127,4	155,9	22,5	133,4	20,5	9,7	9,7	-
Mai 6.	927,1	127,4	155,1	22,2	132,8	21,3	8,9	8,9	-
13.	922,9	127,4	155,7	22,4	133,3	20,3	8,9	8,9	-
20.	929,8	127,3	156,2	22,3	133,9	20,1	8,8	8,8	-
27.	927,8	127,3	155,1	22,3	132,8	20,2	9,0	9,0	-
Juni 3.	940,2	127,1	155,6	22,3	133,3	20,1	9,4	9,4	-
Deutsche Bundesbank									
2003 Juli	246,9	33,4	44,8	8,3	36,5	-	0,3	0,3	-
Aug.	248,9	33,4	45,5	8,3	37,1	-	0,3	0,3	-
Sept.	3) 257,5	3) 36,5	3) 44,7	8,5	3) 36,2	-	0,3	0,3	-
Okt.	257,6	36,5	45,0	8,5	36,5	-	0,3	0,3	-
Nov.	254,4	36,5	44,5	8,5	36,0	-	0,3	0,3	-
Dez.	3) 267,7	3) 36,5	3) 40,1	7,6	3) 32,5	-	0,3	0,3	-
2004 Jan.	258,1	36,5	40,4	7,6	32,7	-	0,3	0,3	-
Febr.	258,2	36,5	40,4	7,6	32,7	-	0,3	0,3	-
März	3) 256,2	3) 38,3	3) 41,5	7,6	3) 33,8	-	0,3	0,3	-
April	268,0	38,3	42,1	7,9	34,2	-	0,3	0,3	-
Mai	276,6	38,3	41,5	7,8	33,7	-	0,3	0,3	-
Juni	3) 290,3	3) 35,8	3) 41,2	7,4	3) 33,8	-	0,3	0,3	-
Juli	295,9	35,8	40,4	7,4	33,0	-	0,3	0,3	-
Aug.	284,2	35,8	39,8	7,4	32,4	-	0,3	0,3	-
Sept.	283,6	3) 36,7	3) 39,1	7,0	32,1	-	0,3	0,3	-
Okt.	293,7	36,7	38,2	7,0	31,3	-	0,3	0,3	-
Nov.	298,6	36,7	38,4	6,9	31,5	-	0,3	0,3	-
Dez.	3) 293,5	3) 35,5	3) 35,8	6,5	3) 29,3	-	0,3	0,3	-
2005 Jan.	287,9	35,5	36,2	6,5	29,7	-	0,3	0,3	-
Febr.	300,1	35,5	35,7	6,4	29,3	-	0,3	0,3	-
März	3) 294,6	3) 36,4	3) 37,4	6,1	3) 31,3	-	0,3	0,3	-
April	299,0	36,4	37,0	6,1	30,9	-	0,3	0,3	-
Mai	304,6	36,4	37,2	6,2	31,0	-	0,3	0,3	-

*) Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Euro-
päischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken

der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispo-
sitionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Forderungen aus geldpolitischen Operationen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet							Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets	Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	Forderungen an öffentliche Haushalte/Bund	Sonstige Aktiva	Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende ¹⁾	
insgesamt	Hauptfinanzierungsgeschäfte	Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	Feinsteuerope-rationen	Struktu- relle Ope- rationen	Spitzenre- finanzie- rungs- fazilität	Forderungen aus dem Margen- ausgleich						
Eurosystem ²⁾												
334,0	259,0	75,0	-	-	0,0	0,0	1,8	67,4	42,1	3)	116,3	2004 Okt. 1.
330,5	255,5	75,0	-	-	0,0	0,0	2,0	68,0	42,1		116,7	8.
319,5	244,5	75,0	-	-	0,0	0,0	1,8	67,5	42,1		116,8	15.
328,0	253,0	75,0	-	-	0,0	0,0	1,8	67,6	42,1		117,1	22.
343,0	268,0	75,0	-	-	-	0,0	1,9	68,5	42,1		117,6	29.
339,5	264,5	75,0	-	-	0,0	0,0	2,2	69,5	42,1		118,1	Nov. 5.
333,1	258,0	75,0	-	-	0,0	0,0	1,9	70,3	42,0		118,3	12.
337,5	262,5	75,0	-	-	0,0	0,0	1,6	71,0	42,0		118,3	19.
345,0	270,0	75,0	-	-	-	0,0	1,7	71,2	42,0		118,5	26.
348,6	273,5	75,0	-	-	0,1	0,0	1,8	71,2	42,0		119,4	Dez. 3.
357,1	282,0	75,0	-	-	0,0	0,1	2,2	71,0	42,0		119,7	10.
351,3	276,0	75,0	-	-	0,3	0,0	3,0	70,1	41,9		119,6	17.
358,7	283,5	75,0	-	-	0,2	0,0	3,7	69,8	41,5		119,5	24.
345,1	270,0	75,0	-	-	0,1	0,0	3,8	70,2	41,3	3)	120,4	31.
334,0	259,0	75,0	-	-	0,0	0,0	3,2	70,5	41,3		118,7	2005 Jan. 7.
340,0	265,0	75,0	-	-	0,0	0,0	3,4	71,0	41,3		119,2	14.
354,5	279,5	75,0	-	-	0,0	0,0	3,5	71,8	41,3		120,3	21.
353,0	273,0	80,0	-	-	0,0	0,0	3,6	72,6	41,3		120,0	28.
357,5	277,5	80,0	-	-	-	0,0	3,4	72,8	41,3		120,1	2005 Febr. 4.
355,5	275,5	80,0	-	-	-	0,0	3,1	73,5	41,3		120,6	11.
356,7	276,5	80,0	-	-	0,2	0,0	3,5	74,8	41,3		121,2	18.
369,5	284,5	85,0	-	-	0,0	0,0	3,3	75,4	41,3		122,6	25.
360,0	275,0	85,0	-	-	0,0	0,0	3,2	76,4	41,3		123,0	März 4.
357,5	272,5	85,0	-	-	-	0,0	3,2	77,7	41,3		122,9	11.
361,5	276,5	85,0	-	-	0,0	0,0	3,5	78,8	41,3		123,4	18.
376,1	291,0	85,0	-	-	0,1	0,0	2,9	79,7	41,3		123,7	24.
366,8	276,0	90,0	-	-	0,7	0,0	2,7	79,7	41,2	3)	124,4	April 1.
365,0	275,0	90,0	-	-	0,0	0,0	3,0	80,7	41,2		124,5	8.
360,5	270,5	90,0	-	-	0,0	0,0	3,1	80,7	41,2		125,2	15.
372,0	282,0	90,0	-	-	0,0	0,0	3,0	80,1	41,2		126,0	22.
370,5	280,5	90,0	-	-	0,0	0,0	2,9	79,8	41,2		126,5	29.
363,2	273,0	90,0	-	-	0,2	0,0	3,0	80,1	41,2		126,9	Mai 6.
357,5	267,5	90,0	-	-	0,0	0,0	2,8	81,1	41,2		128,1	13.
362,5	272,5	90,0	-	-	0,0	0,0	3,0	82,4	41,2		128,3	20.
361,2	271,0	90,0	-	-	0,2	0,0	2,8	82,9	41,2		128,1	27.
372,0	281,5	90,0	-	-	0,5	0,0	2,5	83,2	41,2		129,0	Juni 3.
Deutsche Bundesbank												
144,0	115,1	28,8	-	-	0,1	-	0,0	-	4,4		19,9	2003 Juli
145,2	116,0	29,1	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4		20,1	Aug.
151,4	121,5	29,7	-	-	0,2	-	0,0	-	4,4	3)	20,1	Sept.
133,0	101,9	31,1	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4		38,4	Okt.
145,4	115,0	30,4	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4		23,3	Nov.
162,3	129,9	32,3	-	-	0,1	-	0,0	-	4,4		24,0	Dez.
157,4	117,4	40,0	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4		19,0	2004 Jan.
157,6	109,9	47,5	-	-	0,2	-	0,0	-	4,4		18,9	Febr.
141,7	94,1	47,5	-	-	0,2	-	0,0	-	4,4		30,1	März
153,7	104,3	49,4	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4		29,1	April
173,2	123,7	49,5	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4		18,9	Mai
189,4	139,9	49,5	-	-	0,1	-	0,0	-	4,4		19,1	Juni
196,0	145,1	50,9	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4		19,1	Juli
184,8	135,3	49,5	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4		19,1	Aug.
173,6	127,4	45,6	-	-	0,6	-	0,0	-	4,4		29,5	Sept.
195,1	148,1	46,9	-	-	-	-	0,0	-	4,4		19,0	Okt.
199,8	153,5	46,0	-	-	0,3	-	0,0	-	4,4		19,0	Nov.
190,4	143,0	47,3	-	-	0,1	-	0,0	-	4,4		26,9	Dez.
185,1	134,3	50,9	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4		26,3	2005 Jan.
205,2	151,7	53,5	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4		18,9	Febr.
184,4	129,9	52,1	-	-	2,4	-	0,0	-	4,4		31,7	März
201,7	148,2	53,5	-	-	-	-	0,0	-	4,4		19,1	April
190,8	139,3	51,4	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4		35,6	Mai

am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — 1 Für Eurosystem: Ausweis für Wochenstichtage; für Bundesbank: Ausweis für

Monatsultimo. — 2 Quelle: EZB. — 3 Veränderung überwiegend auf Grund der Neubewertung zum Quartalsende.

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems
2. Passiva *)

Mrd €

Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende 1)	Passiva insgesamt	Bank- notenum- lauf 2)	Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet					Sonstige Verbind- lichkeiten in Euro gegenüber Kreditin- stituten des Euro- Währungs- gebiets	Verbind- lichkeiten aus der Bege- bung von Schuld- verschrei- bungen	Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet			
			insgesamt	Einlagen auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserve- gut- haben)	Einlage- fazilität	Termin- einlagen	Verbind- lichkeiten aus Ge- schäften mit Rück- nahme- verein- barung			Einlagen aus dem Margen- ausgleich	insgesamt	Einlagen von öffent- lichen Haus- halten	Sonstige Verbind- lichkeiten
Eurosystem 4)													
2004 Okt. 1.	5) 882,3	466,8	142,5	142,4	0,0	-	-	0,0	0,1	1,1	60,9	54,9	6,0
8.	880,6	469,9	137,5	137,3	0,2	-	-	-	0,1	1,1	59,8	53,7	6,1
15.	868,4	469,1	138,8	138,8	0,0	-	-	0,0	0,1	1,1	47,6	41,7	5,9
22.	875,4	467,3	137,8	137,8	0,0	-	-	-	0,1	1,1	58,7	52,5	6,2
29.	893,8	471,3	122,0	122,0	0,0	-	-	-	0,1	1,1	84,3	78,1	6,3
Nov. 5.	893,2	474,0	142,5	141,3	1,2	-	-	-	0,1	-	62,5	56,8	5,7
12.	887,1	473,4	138,3	138,2	0,1	-	-	-	0,1	-	61,9	55,5	6,4
19.	893,8	472,0	137,0	136,9	0,1	-	-	-	0,1	-	68,9	62,9	6,0
26.	899,1	473,6	137,7	137,7	0,1	-	-	0,0	0,1	-	73,7	67,9	5,9
Dez. 3.	905,5	485,2	137,2	137,1	0,1	-	-	-	0,1	-	66,9	60,1	6,8
10.	914,2	490,7	135,6	135,6	0,0	-	-	-	0,1	-	70,4	64,1	6,3
17.	909,2	496,2	145,4	145,3	0,1	-	-	-	0,1	-	48,2	41,7	6,5
24.	915,7	504,6	140,6	140,4	0,1	-	-	-	0,1	-	50,5	44,3	6,2
31.	5) 884,2	501,3	138,7	138,6	0,1	-	-	0,0	0,1	-	42,2	36,0	6,2
2005 Jan. 7.	873,6	497,2	132,5	132,4	0,1	-	-	-	0,1	-	45,3	38,8	6,4
14.	881,0	491,0	143,7	143,6	0,0	-	-	-	0,1	-	46,4	39,9	6,5
21.	896,2	486,9	141,1	141,0	0,0	-	-	0,0	0,1	-	70,1	63,4	6,7
28.	894,8	486,1	139,7	139,6	0,0	-	-	0,0	0,1	-	69,8	63,3	6,5
2005 Febr. 4.	899,5	490,0	138,6	138,6	0,1	-	-	-	0,1	-	71,8	65,3	6,6
11.	897,1	489,8	142,2	142,2	0,0	-	-	-	0,1	-	68,1	61,0	7,1
18.	900,3	488,2	145,1	145,1	0,0	-	-	0,0	0,1	-	69,9	62,5	7,4
25.	913,8	488,2	140,9	140,8	0,1	-	-	0,0	0,1	-	88,0	81,0	7,0
März 4.	906,9	493,6	142,4	142,3	0,1	-	-	0,0	0,1	-	72,4	65,5	6,9
11.	905,4	494,6	144,6	144,5	0,0	-	-	0,0	0,1	-	67,6	60,8	6,8
18.	912,7	495,5	147,1	146,7	0,4	-	-	-	0,1	-	69,8	62,9	6,8
24.	926,4	501,7	144,0	144,0	0,0	-	-	-	0,1	-	81,9	74,9	7,1
April 1.	5) 927,2	500,9	142,2	142,1	0,1	-	-	-	0,1	-	75,1	68,1	7,0
8.	927,2	502,9	142,2	142,1	0,1	-	-	0,0	0,1	-	72,4	65,4	7,0
15.	922,2	502,3	143,4	143,3	0,0	-	-	0,0	0,1	-	67,7	60,6	7,0
22.	934,5	502,1	143,7	143,6	0,0	-	-	-	0,1	-	79,6	72,5	7,1
29.	934,5	507,0	139,3	138,9	0,4	-	-	0,0	0,1	-	77,6	70,6	7,0
Mai 6.	927,1	512,7	146,5	146,1	0,3	-	-	-	0,1	-	56,6	49,6	6,9
13.	922,9	513,5	141,8	141,8	0,0	-	-	-	0,1	-	57,2	50,2	7,0
20.	929,8	510,9	148,0	147,9	0,0	-	-	0,0	0,1	-	59,3	52,5	6,9
27.	927,8	511,9	144,3	144,2	0,1	-	-	0,0	0,1	-	61,0	54,3	6,6
Juni 3.	940,2	517,1	146,0	145,9	0,1	-	-	-	0,1	-	66,1	59,2	6,9
Deutsche Bundesbank													
2003 Juli	246,9	108,5	39,6	39,5	0,1	-	-	-	-	-	0,5	0,0	0,5
Aug.	248,9	108,6	41,0	41,0	0,0	-	-	-	-	-	0,5	0,0	0,4
Sept.	5) 257,5	109,2	41,7	41,7	0,0	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Okt.	257,6	110,8	42,0	42,0	0,0	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Nov.	254,4	112,7	36,4	36,4	0,0	-	-	-	-	-	0,6	0,1	0,5
Dez.	5) 267,7	121,4	44,6	44,5	0,1	-	-	-	0,2	-	0,6	0,1	0,5
2004 Jan. 258,1	112,4	39,8	39,8	0,0	-	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
Febr. 258,2	113,3	36,8	36,7	0,1	-	-	-	-	-	-	0,7	0,3	0,4
März 5) 256,2	115,0	31,0	31,0	0,0	-	-	-	-	-	-	0,7	0,4	0,4
April 268,0	117,7	38,3	38,3	0,0	-	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Mai 276,6	120,8	43,4	43,4	0,0	-	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
Juni 5) 290,3	122,3	36,6	36,6	0,0	-	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Juli 295,9	126,0	39,3	39,3	0,0	-	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
Aug. 284,2	125,2	41,4	40,9	0,4	-	-	-	-	-	-	0,5	0,0	0,4
Sept. 283,6	126,5	40,1	40,1	0,0	-	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Okt. 293,7	128,2	35,5	35,5	0,0	-	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Nov. 298,6	129,5	48,3	48,3	0,0	-	-	-	-	-	-	0,7	0,3	0,4
Dez. 5) 293,5	136,3	41,3	41,2	0,1	-	-	-	-	0,2	-	0,4	0,0	0,4
2005 Jan. 287,9	132,3	40,8	40,8	0,0	-	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
Febr. 300,1	133,0	40,2	40,2	0,0	-	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
März 5) 294,6	136,1	38,1	38,1	0,0	-	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,3
April 299,0	137,9	39,8	39,8	0,0	-	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
Mai 304,6	139,4	41,3	41,3	0,0	-	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4

* Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispositionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — 1 Für Eurosystem: Ausweis für Wochentage; für Bundesbank: Ausweis für Monats-

ultimo. — 2 Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8 % des Gesamtwerts des Euro-Banknotenumschlages zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird als „Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten“ ausgewiesen. Die verbleibenden 92 % des Wertes an in Umlauf befind-

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets			Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte	Sonstige Passiva ³⁾	Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten ²⁾	Neubewertungskonten	Grundkapital und Rücklage	Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende ¹⁾
		insgesamt	Einlagen, Guthaben und andere Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II						
Eurosystem ⁴⁾										
9,2	0,3	8,2	8,2	—	5,8	56,9	—	70,7	59,9	2004 Okt. 1.
9,2	0,3	9,6	9,6	—	5,8	56,8	—	70,7	59,9	8.
9,1	0,3	8,6	8,6	—	5,8	57,3	—	70,7	59,9	15.
9,0	0,2	6,9	6,9	—	5,8	57,9	—	70,7	59,9	22.
9,4	0,3	8,8	8,8	—	5,8	60,2	—	70,7	59,9	29.
9,4	0,3	10,3	10,3	—	5,8	57,7	—	70,7	59,9	Nov. 5.
9,3	0,3	9,9	9,9	—	5,8	57,5	—	70,7	59,9	12.
9,4	0,3	11,4	11,4	—	5,8	58,4	—	70,7	59,9	19.
9,6	0,3	9,3	9,3	—	5,8	58,3	—	70,7	59,9	26.
10,4	0,3	10,4	10,4	—	5,8	58,7	—	70,7	59,9	Dez. 3.
10,7	0,3	10,9	10,9	—	5,8	59,1	—	70,7	59,9	10.
10,2	0,3	13,2	13,2	—	5,8	59,3	—	70,7	59,9	17.
11,2	0,3	13,2	13,2	—	5,8	58,8	—	70,7	59,9	24.
10,9	0,2	5) 10,7	5) 10,7	—	5,6	5) 51,4	—	5) 64,8	5) 58,2	31.
8,0	0,2	11,5	11,5	—	5,6	50,4	—	64,8	58,1	2005 Jan. 7.
8,1	0,2	12,6	12,6	—	5,6	50,3	—	64,8	58,1	14.
8,3	0,3	10,1	10,1	—	5,6	51,0	—	64,8	57,8	21.
8,3	0,2	11,3	11,3	—	5,6	50,9	—	64,8	57,8	28.
8,0	0,3	11,6	11,6	—	5,6	50,7	—	64,8	57,8	2005 Febr. 4.
8,2	0,3	9,3	9,3	—	5,6	50,8	—	64,8	57,8	11.
8,2	0,3	8,4	8,4	—	5,6	51,1	—	64,8	58,6	18.
8,5	0,3	7,5	7,5	—	5,6	51,6	—	64,8	58,3	25.
8,3	0,3	9,4	9,4	—	5,6	51,6	—	64,8	58,3	März 4.
8,2	0,4	9,8	9,8	—	5,6	51,3	—	64,8	58,4	11.
8,4	0,4	11,2	11,2	—	5,6	51,6	—	64,8	58,1	18.
9,0	0,4	9,2	9,2	—	5,6	51,5	—	64,8	58,1	24.
8,9	0,2	9,8	9,8	—	5,7	5) 54,0	—	5) 72,0	58,2	April 1.
8,9	0,2	10,9	10,9	—	5,7	53,7	—	72,0	58,2	8.
8,9	0,3	9,6	9,6	—	5,7	54,0	—	72,0	58,2	15.
8,9	0,3	10,0	10,0	—	5,7	54,0	—	72,0	58,2	22.
9,2	0,4	10,9	10,9	—	5,7	54,2	—	72,0	58,2	29.
9,4	0,4	10,9	10,9	—	5,7	54,7	—	72,0	58,2	Mai 6.
9,3	0,3	10,4	10,4	—	5,7	54,3	—	72,0	58,2	13.
9,5	0,3	10,7	10,7	—	5,7	55,1	—	72,0	58,2	20.
10,4	0,2	9,8	9,8	—	5,7	54,0	—	72,0	58,3	27.
10,2	0,2	10,3	10,3	—	5,7	54,2	—	72,0	58,3	Juni 3.
Deutsche Bundesbank										
7,3	0,0	3,0	3,0	—	1,5	14,9	38,4	28,2	5,0	2003 Juli
7,4	0,0	3,5	3,5	—	1,5	12,4	40,8	28,2	5,0	Aug.
7,3	0,0	3,6	3,6	—	1,5	16,2	42,2	5) 30,2	5,0	Sept.
7,4	0,0	3,9	3,9	—	1,5	12,9	43,4	30,2	5,0	Okt.
7,4	0,0	3,2	3,2	—	1,5	12,9	44,4	30,2	5,0	Nov.
7,7	0,0	2,8	2,8	—	1,4	5) 10,5	44,6	5) 29,1	5,0	Dez.
7,3	0,0	3,1	3,1	—	1,4	11,4	48,1	29,1	5,0	2004 Jan.
7,0	0,0	3,0	3,0	—	1,4	12,7	49,2	29,1	5,0	Febr.
6,5	0,0	3,1	3,1	—	1,5	10,8	50,4	5) 32,2	5,0	März
6,2	0,0	3,4	3,4	—	1,5	10,9	52,3	32,2	5,0	April
5,8	0,0	2,7	2,7	—	1,5	11,5	53,3	32,2	5,0	Mai
5,6	0,0	3,4	3,4	—	1,5	32,2	53,9	5) 29,3	5,0	Juni
5,9	0,0	2,6	2,6	—	1,5	30,3	55,6	29,3	5,0	Juli
5,8	0,0	2,0	2,0	—	1,5	15,2	58,6	29,3	5,0	Aug.
5,6	0,0	2,0	2,0	—	1,4	12,0	60,9	29,6	5,0	Sept.
5,9	0,0	1,3	1,3	—	1,4	24,1	62,3	29,6	5,0	Okt.
5,6	0,0	1,5	1,5	—	1,4	13,9	63,1	29,6	5,0	Nov.
5,9	0,0	2,0	2,0	—	1,4	5) 9,7	63,4	5) 27,8	5,0	Dez.
3,5	0,0	2,7	2,7	—	1,4	9,5	64,5	27,8	5,0	2005 Jan.
3,4	0,0	2,1	2,1	—	1,4	21,0	65,8	27,8	5,0	Febr.
3,2	0,0	3,1	3,1	—	1,4	9,4	67,9	5) 30,1	5,0	März
3,4	0,0	2,7	2,7	—	1,4	9,5	68,8	30,1	5,0	April
3,5	0,0	2,6	2,6	—	1,4	9,6	71,3	30,1	5,0	Mai

lichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknoten-Umlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten gemäß dem oben erwähnten Rechnungslegungsverfahren und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen

Euro-Banknoten wird ebenfalls als „Intra-Eurosystem-Forderung/Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten“ ausgewiesen. — ³ Für Deutsche Bundesbank: einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. — ⁴ Quelle: EZB. — ⁵ Veränderungen überwiegend auf Grund der Neubewertung zum Quartalsende.

IV. Banken
1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *)
Aktiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Bilanz- summe	Kassen- bestand	Kredite an Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet						Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im				
			insgesamt	an Banken im Inland			an Banken in anderen Mitgliedsländern			insgesamt	an Nichtbanken im Inland		
				zu- sammen	Buch- kredite	Wert- papiere von Banken	zu- sammen	Buch- kredite	Wert- papiere von Banken		zu- sammen	Unternehmen und personen	
zu- sammen	Buch- kredite	Wert- papiere von Banken	zu- sammen	Buch- kredite	Wert- papiere von Banken	zu- sammen	Buch- kredite	Unternehmen und personen	Buch- kredite				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende													
1996	8 540,5	30,3	2 523,0	2 301,1	1 585,7	715,4	221,9	181,2	40,7	5 084,7	4 981,9	3 812,8	3 543,0
1997	9 368,2	30,7	2 836,0	2 580,7	1 758,6	822,1	255,3	208,8	46,5	5 408,8	5 269,5	4 041,3	3 740,8
1998	10 355,5	29,9	3 267,4	2 939,4	1 977,4	962,0	328,1	264,9	63,1	5 833,9	5 615,9	4 361,0	3 966,5
1999	5 678,5	17,2	1 836,9	1 635,0	1 081,4	553,6	201,9	161,8	40,1	3 127,4	2 958,6	2 326,4	2 093,4
2000	6 083,9	16,1	1 977,4	1 724,2	1 108,9	615,3	253,2	184,5	68,6	3 249,9	3 062,6	2 445,7	2 186,6
2001	6 303,1	14,6	2 069,7	1 775,5	1 140,6	634,9	294,2	219,8	74,4	3 317,1	3 084,9	2 497,1	2 235,7
2002	6 394,2	17,9	2 118,0	1 769,1	1 164,3	604,9	348,9	271,7	77,2	3 340,2	3 092,2	2 505,8	2 240,8
2003	6 432,0	17,3	2 111,5	1 732,0	1 116,8	615,3	379,5	287,7	91,8	3 333,2	3 083,1	2 497,4	2 241,2
2004	6 617,4	15,1	2 174,3	1 750,2	1 122,9	627,3	424,2	306,3	117,9	3 358,7	3 083,4	2 479,7	2 223,8
2003 Juli	6 425,7	13,3	2 113,5	1 728,1	1 109,7	618,4	385,3	297,4	88,0	3 330,2	3 093,7	2 494,1	2 231,1
Aug.	6 395,1	13,5	2 105,5	1 720,3	1 104,5	615,8	385,2	296,8	88,3	3 318,3	3 084,7	2 495,6	2 231,4
Sept.	6 403,1	13,3	2 099,4	1 712,2	1 095,3	616,9	387,2	297,5	89,7	3 332,6	3 089,6	2 504,9	2 245,2
Okt.	6 399,3	13,6	2 092,9	1 715,9	1 096,1	619,9	376,9	285,3	91,7	3 328,9	3 086,1	2 496,9	2 242,9
Nov.	6 456,1	13,1	2 126,2	1 742,4	1 117,5	624,9	383,7	292,5	91,3	3 350,9	3 103,5	2 505,0	2 246,9
Dez.	6 432,0	17,3	2 111,5	1 732,0	1 116,8	615,3	379,5	287,7	91,8	3 333,2	3 083,1	2 497,4	2 241,2
2004 Jan.	6 424,2	13,2	2 084,1	1 713,6	1 101,3	612,4	370,4	278,3	92,1	3 329,8	3 078,3	2 489,0	2 230,4
Febr.	6 448,7	13,2	2 100,2	1 722,7	1 101,9	620,8	377,5	282,5	94,9	3 341,8	3 081,9	2 483,5	2 230,2
März	6 506,7	12,7	2 106,5	1 725,6	1 098,7	626,9	380,9	282,2	98,7	3 370,4	3 102,9	2 491,9	2 228,9
April	6 568,8	12,9	2 132,5	1 749,7	1 115,1	634,6	382,9	282,4	100,4	3 381,2	3 110,1	2 506,6	2 230,4
Mai	6 583,5	13,8	2 163,3	1 771,6	1 127,6	644,0	391,7	289,0	102,7	3 369,7	3 101,0	2 497,0	2 229,7
Juni	6 551,3	13,1	2 150,2	1 746,3	1 112,7	633,6	404,0	299,5	104,4	3 360,1	3 090,4	2 483,2	2 229,4
Juli	6 574,9	13,2	2 171,4	1 765,1	1 130,4	634,7	406,3	303,2	103,0	3 368,3	3 093,3	2 477,1	2 225,1
Aug.	6 567,5	13,2	2 167,2	1 759,6	1 126,4	633,2	407,6	301,7	105,9	3 357,7	3 086,1	2 470,3	2 221,8
Sept.	6 597,6	13,2	2 165,1	1 759,6	1 123,8	635,8	405,6	295,9	109,6	3 361,1	3 091,0	2 478,1	2 229,6
Okt.	6 627,7	13,9	2 178,3	1 759,5	1 128,1	631,4	418,7	306,4	112,4	3 371,9	3 094,1	2 475,6	2 226,8
Nov.	6 683,4	13,3	2 197,3	1 771,7	1 137,6	634,1	425,6	310,6	115,1	3 376,5	3 098,8	2 482,9	2 233,7
Dez.	6 617,4	15,1	2 174,3	1 750,2	1 122,9	627,3	424,2	306,3	117,9	3 358,7	3 083,4	2 479,7	2 223,8
2005 Jan.	6 672,1	13,2	2 182,9	1 749,0	1 124,6	624,4	433,9	312,6	121,4	3 377,2	3 092,4	2 478,8	2 216,8
Febr.	6 717,4	12,8	2 220,8	1 752,4	1 124,4	628,1	468,3	339,6	128,7	3 372,3	3 080,6	2 474,4	2 219,9
März	6 723,0	13,6	2 215,6	1 757,1	1 123,7	633,4	458,5	325,4	133,0	3 379,8	3 084,0	2 475,2	2 216,6
April	6 908,0	13,1	2 275,2	1 814,0	1 174,8	639,1	461,3	325,9	135,3	3 442,5	3 127,8	2 518,2	2 217,5
Veränderungen ¹⁾													
1997	825,6	0,5	313,1	279,6	172,9	106,7	33,5	27,6	5,9	324,0	287,5	228,4	197,6
1998	1 001,0	- 0,8	422,2	355,7	215,1	140,6	66,4	56,2	10,2	440,4	363,3	337,5	245,2
1999	452,6	1,8	179,8	140,1	81,4	58,6	39,8	26,3	13,5	206,6	158,1	156,8	126,4
2000	401,5	- 1,2	143,0	91,7	28,1	63,6	51,4	22,8	28,6	123,2	105,4	116,8	89,5
2001	244,9	- 1,4	91,0	50,7	30,3	20,5	40,3	34,5	5,8	55,1	23,9	50,4	48,1
2002	165,7	3,3	63,6	6,5	23,7	- 17,1	57,1	51,9	5,2	34,1	15,7	16,5	10,4
2003	83,5	- 0,6	- 20,2	- 49,0	- 47,5	- 1,5	28,8	15,7	13,1	29,6	23,0	22,2	26,4
2004	207,5	- 2,1	68,9	22,5	9,5	13,1	46,3	15,8	30,5	44,1	17,5	- 0,4	- 1,2
2003 Aug.	- 43,7	- 0,3	- 8,1	- 7,9	- 5,2	- 2,7	- 0,3	- 0,5	0,3	- 13,6	- 10,0	0,5	- 0,6
Sept.	26,2	- 0,2	- 5,9	- 8,1	- 9,2	1,2	2,1	0,7	1,4	17,7	7,4	11,8	16,2
Okt.	- 5,0	0,3	- 6,5	4,1	0,8	3,3	- 10,6	- 12,6	2,0	- 1,8	- 2,0	- 7,3	- 1,7
Nov.	67,6	- 0,5	33,6	26,6	21,4	5,1	7,1	7,2	- 0,1	24,5	19,2	9,8	5,6
Dez.	- 8,6	4,2	- 14,4	- 10,3	- 0,7	- 9,6	- 4,1	- 4,7	0,7	- 10,1	- 13,7	- 1,4	0,3
2004 Jan.	- 15,4	- 4,1	- 26,5	- 18,1	- 15,5	- 2,6	- 8,5	- 9,4	0,9	- 0,6	- 1,0	- 4,6	- 6,6
Febr.	26,4	0,0	17,3	9,0	0,4	8,6	8,3	4,2	4,1	16,6	8,0	- 1,1	2,5
März	47,2	- 0,5	6,2	2,8	- 3,2	6,0	3,4	- 0,3	3,7	28,7	21,7	9,0	- 0,9
April	57,9	0,1	26,1	24,1	16,4	7,7	1,9	0,2	1,7	10,8	7,1	14,6	1,4
Mai	19,5	1,0	30,7	21,9	12,5	9,3	8,9	6,5	2,3	- 10,4	- 8,2	- 8,8	0,1
Juni	- 33,2	- 0,7	- 13,0	- 25,2	- 14,9	- 10,3	12,2	10,6	1,7	- 9,2	- 10,1	- 13,2	0,2
Juli	21,8	0,1	23,4	18,8	17,7	1,2	4,6	3,7	0,9	6,4	3,3	- 5,7	- 3,8
Aug.	- 5,3	- 0,1	- 7,0	- 5,5	- 4,0	- 1,5	- 1,5	- 4,3	2,9	- 7,4	- 6,8	- 6,4	- 2,9
Sept.	39,6	0,0	- 1,7	0,3	- 2,6	2,9	- 1,9	- 5,8	3,8	5,3	6,3	9,2	9,4
Okt.	36,3	0,7	13,2	0,0	4,3	- 4,3	13,2	10,4	2,7	11,7	3,9	- 1,8	- 2,0
Nov.	67,8	- 0,6	19,3	12,2	9,5	2,7	7,1	4,2	2,9	6,1	5,7	8,3	7,9
Dez.	- 55,0	1,9	- 19,2	- 17,8	- 11,2	- 6,6	- 1,4	- 4,2	2,9	- 14,0	- 12,4	0,2	- 6,6
2005 Jan.	40,4	- 2,0	8,2	- 1,2	1,7	- 2,9	9,4	6,2	3,2	20,9	11,7	1,9	- 4,1
Febr.	50,7	- 0,4	38,0	3,6	- 0,2	3,8	34,5	27,1	7,4	- 2,2	- 9,4	- 2,0	5,4
März	- 0,5	0,8	- 4,9	4,9	- 0,6	5,6	- 9,9	- 14,2	4,3	8,5	4,8	2,2	- 1,9
April	185,0	- 0,5	59,6	56,9	51,1	5,7	2,8	0,5	2,3	63,7	44,8	44,1	1,9

* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen)

auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. auch Anm. * in Tab. II,1). —

IV. Banken

Euro-Währungsgebiet										Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet		Sonstige Aktivpositionen	Zeit
an Nichtbanken in anderen Mitgliedsländern										insgesamt	darunter Buchkredite		
Privat-			öffentliche Haushalte			Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte					
Wertpapiere	zusammen	Buchkredite	Wertpapiere 2)	zusammen	zusammen	darunter Buchkredite	zusammen	Buchkredite	Wertpapiere				
269,7	1 169,1	857,8	311,4	102,8	36,8	36,8	66,0	17,2	48,8	678,1	575,3	224,4	1996
300,6	1 228,2	911,0	317,2	139,2	41,9	41,2	97,3	23,4	73,9	839,6	710,2	253,1	1997
394,5	1 254,9	939,1	315,8	218,0	62,5	56,0	155,5	35,6	119,9	922,0	758,0	302,2	1998
233,0	632,1	488,4	143,7	168,8	65,3	35,9	103,6	20,7	82,8	511,2	404,2	185,8	1999
259,1	616,9	478,5	138,4	187,3	83,8	44,2	103,5	20,0	83,5	622,4	481,7	218,1	2000
261,3	587,8	468,7	119,1	232,3	111,3	53,7	121,0	26,2	94,8	727,3	572,0	174,3	2001
265,0	586,4	448,5	137,9	248,0	125,0	63,6	123,0	25,5	97,5	738,1	589,2	179,9	2002
256,2	585,6	439,6	146,1	250,2	133,5	62,7	116,6	25,9	90,7	806,4	645,6	163,6	2003
255,9	603,8	423,0	180,8	275,3	140,6	61,9	134,7	25,7	109,0	897,8	730,4	171,4	2004
263,0	599,6	444,9	154,7	236,5	126,7	62,3	109,8	24,9	84,9	811,5	651,6	157,3	2003 Juli
264,1	589,1	440,6	148,5	233,6	129,2	65,0	104,4	24,1	80,3	801,2	642,0	156,6	Aug.
259,8	584,6	435,2	149,4	243,1	129,7	64,7	113,4	23,4	90,0	795,8	642,4	161,9	Sept.
254,0	589,2	436,6	152,6	242,8	127,6	60,6	115,2	25,1	90,1	800,6	643,9	163,3	Okt.
258,1	598,5	442,5	156,0	247,4	132,9	64,7	114,5	25,6	89,0	803,7	648,2	162,2	Nov.
256,2	585,6	439,6	146,1	250,2	133,5	62,7	116,6	25,9	90,7	806,4	645,6	163,6	Dez.
258,6	589,2	440,2	149,0	251,5	132,0	61,2	119,5	25,6	93,9	843,7	683,0	153,4	2004 Jan.
253,3	598,3	432,1	166,2	260,0	136,0	65,2	124,0	25,0	99,0	839,5	680,6	154,0	Febr.
263,0	611,0	444,9	166,2	267,4	137,6	67,0	129,8	24,9	104,9	859,1	697,2	158,0	März
276,2	603,5	437,2	166,3	271,1	139,4	68,8	131,7	25,8	105,9	884,1	722,1	158,1	April
267,2	604,1	431,4	172,7	268,7	137,6	66,3	131,1	25,8	105,3	875,0	707,5	161,6	Mai
253,9	607,2	426,2	181,0	269,7	138,4	66,5	131,3	25,7	105,6	867,0	695,6	160,8	Juni
252,0	616,2	434,4	181,8	275,0	142,3	67,7	132,8	26,4	106,4	860,7	687,7	161,3	Juli
248,4	615,8	429,9	186,0	271,6	137,7	65,0	133,9	26,2	107,6	871,6	696,5	157,9	Aug.
248,5	612,9	425,8	187,1	270,1	138,8	65,3	131,3	25,7	105,6	898,6	725,5	159,6	Sept.
248,7	618,5	430,9	187,7	277,8	139,9	65,1	137,9	25,5	112,4	901,8	727,5	161,9	Okt.
249,1	615,9	426,6	189,3	277,7	143,1	67,5	134,6	25,7	108,9	931,8	756,6	164,6	Nov.
255,9	603,8	423,0	180,8	275,3	140,6	61,9	134,7	25,7	109,0	897,8	730,4	171,4	Dez.
262,0	613,6	427,5	186,2	284,9	145,2	66,3	139,7	25,8	113,9	935,8	762,7	163,1	2005 Jan.
254,5	606,2	422,2	184,0	291,7	147,6	66,6	144,1	26,5	117,5	945,4	771,9	166,2	Febr.
258,6	608,8	420,7	188,2	295,8	144,6	61,4	151,2	28,0	123,2	955,0	780,7	159,1	März
300,7	609,6	422,8	186,8	314,6	151,8	65,5	162,8	30,7	132,1	1 013,0	835,4	164,2	April
Veränderungen 1)													
30,8	59,1	53,3	5,8	36,5	5,1	4,4	31,4	6,1	25,3	159,4	132,9	28,6	1997
92,3	25,8	28,1	- 2,3	77,1	18,9	13,0	58,3	12,5	45,7	83,9	52,0	55,3	1998
30,4	1,3	7,7	- 6,4	48,4	12,2	6,4	36,2	2,0	34,2	33,1	13,8	31,3	1999
27,3	- 11,4	- 6,7	- 4,6	17,8	16,8	7,2	1,0	- 0,3	1,2	103,9	71,9	32,5	2000
2,4	- 26,5	- 9,8	- 16,7	31,3	24,3	7,7	7,0	2,2	4,8	110,1	86,6	- 9,9	2001
6,2	- 0,8	- 20,2	19,4	18,3	15,9	12,0	2,4	- 0,6	3,0	65,7	64,1	- 0,4	2002
- 4,3	0,8	- 8,7	9,6	6,6	13,4	2,7	- 6,8	- 0,8	- 6,0	116,2	98,5	- 41,5	2003
0,9	17,8	- 17,0	34,9	26,6	8,2	3,1	18,4	0,0	18,4	111,4	100,5	- 14,7	2004
1,1	- 10,5	- 4,3	- 6,2	- 3,6	2,2	2,4	- 5,8	- 0,9	- 4,8	- 21,0	- 19,0	- 1,2	2003 Aug.
- 4,3	- 4,4	- 5,4	0,9	10,3	1,0	0,3	9,3	- 0,5	9,9	10,2	14,5	4,4	Sept.
- 5,6	5,3	1,4	3,9	0,2	- 2,0	- 4,2	2,2	1,6	0,5	- 0,5	- 3,6	3,5	Okt.
4,1	9,4	6,0	3,4	5,3	5,7	4,3	- 0,4	0,6	- 1,0	13,0	12,4	- 3,0	Nov.
- 1,7	- 12,4	- 2,9	- 9,5	3,6	1,4	- 1,4	2,2	0,5	1,7	16,2	9,4	- 4,5	Dez.
2,1	3,6	0,6	3,0	0,4	- 2,3	- 1,6	2,7	- 0,4	3,1	31,9	32,1	- 16,1	2004 Jan.
- 3,7	9,1	- 8,0	17,2	8,6	4,0	4,0	4,6	- 0,6	5,2	- 2,7	- 1,1	- 4,8	Febr.
9,8	12,7	12,7	- 0,0	7,0	1,4	1,6	5,6	- 0,1	5,8	10,7	8,6	2,1	März
13,2	- 7,5	- 7,6	0,1	3,6	1,8	1,7	1,9	0,9	1,0	21,3	21,2	- 0,4	April
- 8,9	0,6	- 5,9	6,5	- 2,2	- 1,7	- 2,4	- 0,5	0,1	- 0,5	- 4,4	- 10,4	2,6	Mai
- 13,4	3,1	- 5,2	8,3	0,9	0,8	0,2	0,1	- 0,2	0,2	- 8,9	- 14,1	- 1,5	Juni
- 1,8	9,0	8,2	0,8	3,1	1,6	1,2	1,5	- 0,8	0,8	- 8,2	- 9,8	0,1	Juli
- 3,6	- 0,3	- 4,5	4,2	- 0,6	- 1,7	0,1	1,1	- 0,1	1,2	12,6	10,6	- 3,6	Aug.
- 0,2	- 2,9	- 4,1	1,1	- 0,9	1,5	0,6	- 2,4	- 0,5	- 1,9	34,9	36,0	0,9	Sept.
0,2	5,7	5,1	0,6	7,9	1,3	- 0,0	6,6	- 0,1	6,7	41,0	7,5	1,7	Okt.
0,4	- 2,6	- 4,2	1,6	0,4	3,5	2,7	- 3,1	0,3	- 3,4	9,1	38,9	1,9	Nov.
6,8	- 12,5	- 4,1	- 8,4	- 1,7	- 2,0	- 5,1	0,3	0,0	0,3	- 26,1	- 19,1	2,4	Dez.
6,0	9,8	4,4	5,4	9,1	4,4	4,1	4,8	- 0,0	4,8	25,6	21,0	- 12,4	2005 Jan.
- 7,4	- 7,4	- 5,2	- 2,2	7,2	2,6	0,4	4,6	0,8	3,8	14,6	13,6	0,7	Febr.
4,1	2,6	- 1,6	4,2	3,7	- 3,3	- 5,4	7,0	1,4	5,6	4,1	3,7	- 9,0	März
42,2	0,8	2,2	- 1,4	18,9	7,2	4,1	11,7	2,8	8,9	58,0	54,7	4,2	April

2 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken
1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *)
Passiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Einlagen von Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet								
	Bilanzsumme	von Banken			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken im Inland			Einlagen von Nicht-				
		insgesamt	im Inland	in anderen Mitgliedsländern		zusammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit 2)	mit vereinbarter Kündigungsfrist 3)	zusammen	täglich fällig		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende													
1996	8 540,5	1 975,3	1 780,2	195,1	3 515,9	3 264,0	638,1	1 318,5	430,6	1 307,4	865,7	137,3	7,5
1997	9 368,2	2 195,6	1 959,1	236,5	3 647,1	3 376,2	654,5	1 364,9	426,8	1 356,9	929,2	162,5	7,3
1998	10 355,5	2 480,3	2 148,9	331,4	3 850,8	3 552,2	751,6	1 411,1	461,6	1 389,6	971,9	187,4	9,4
1999	5 678,5	1 288,1	1 121,8	166,3	2 012,4	1 854,7	419,5	820,6	247,0	614,7	504,4	111,1	6,5
2000	6 083,9	1 379,4	1 188,9	190,5	2 051,4	1 873,6	441,4	858,8	274,3	573,5	450,5	107,9	6,9
2001	6 303,1	1 418,0	1 202,1	215,9	2 134,0	1 979,7	525,0	880,2	290,6	574,5	461,9	105,2	7,6
2002	6 394,2	1 478,7	1 236,2	242,4	2 170,0	2 034,9	574,8	884,9	279,3	575,3	472,9	87,4	8,1
2003	6 432,0	1 471,0	1 229,4	241,6	2 214,6	2 086,9	622,1	874,5	248,0	590,3	500,8	81,8	9,3
2004	6 617,4	1 528,4	1 270,8	257,6	2 264,2	2 148,5	646,2	898,9	239,9	603,5	515,5	71,9	8,8
2003 Juli	6 425,7	1 457,9	1 207,6	250,3	2 182,5	2 051,4	595,2	879,5	259,0	576,8	486,5	85,7	9,3
Aug.	6 395,1	1 450,5	1 198,0	252,5	2 193,0	2 061,5	597,8	885,7	261,3	578,0	489,3	85,5	8,9
Sept.	6 403,1	1 451,2	1 188,3	262,9	2 187,8	2 057,4	607,3	871,8	248,1	578,3	490,2	84,2	9,6
Okt.	6 399,3	1 439,5	1 179,5	260,0	2 188,2	2 057,3	609,5	868,5	243,9	579,4	491,2	85,4	10,7
Nov.	6 456,1	1 463,6	1 214,6	249,0	2 211,2	2 082,4	632,7	869,4	244,7	580,3	491,9	83,1	9,9
Dez.	6 432,0	1 471,0	1 229,4	241,6	2 214,6	2 086,9	622,1	874,5	248,0	590,3	500,8	81,8	9,3
2004 Jan.	6 424,2	1 461,1	1 212,6	248,5	2 209,5	2 082,6	630,5	861,5	233,5	590,6	502,1	80,9	9,5
Febr.	6 448,7	1 454,4	1 215,7	238,7	2 212,3	2 085,6	633,8	860,3	230,1	591,5	503,3	79,5	10,8
März	6 506,7	1 459,9	1 203,6	256,3	2 214,3	2 088,7	632,9	864,4	230,9	591,4	503,5	77,8	13,1
April	6 568,8	1 482,1	1 227,2	254,9	2 219,0	2 097,2	641,7	864,4	225,6	591,2	504,3	74,5	10,6
Mai	6 583,5	1 496,5	1 251,2	245,4	2 229,4	2 105,3	640,0	874,8	232,1	590,6	504,6	75,8	9,4
Juni	6 551,3	1 501,5	1 256,7	244,8	2 228,7	2 101,4	640,7	870,7	224,0	590,0	504,3	76,7	12,4
Juli	6 574,9	1 524,1	1 274,6	249,6	2 225,5	2 103,0	634,7	877,7	228,7	590,6	504,9	72,9	9,7
Aug.	6 567,5	1 510,2	1 259,4	250,8	2 231,7	2 105,7	636,2	878,2	228,9	591,3	505,6	74,0	9,8
Sept.	6 597,6	1 495,3	1 242,0	253,3	2 237,6	2 113,6	645,8	876,6	225,6	591,2	505,7	76,0	14,4
Okt.	6 627,7	1 534,8	1 277,0	257,7	2 237,1	2 118,1	646,8	879,0	225,7	592,3	506,3	73,5	9,6
Nov.	6 683,4	1 536,2	1 285,2	250,9	2 257,3	2 140,2	672,5	874,6	218,3	593,0	506,2	73,4	11,9
Dez.	6 617,4	1 528,4	1 270,8	257,6	2 264,2	2 148,5	646,2	898,9	239,9	603,5	515,5	71,9	8,8
2005 Jan.	6 672,1	1 524,6	1 258,7	265,9	2 275,1	2 155,3	665,1	886,0	225,7	604,1	516,4	74,7	13,5
Febr.	6 717,4	1 552,6	1 282,7	269,8	2 278,4	2 160,3	670,4	885,0	220,6	605,0	516,7	73,7	13,2
März	6 723,0	1 524,3	1 255,2	269,1	2 271,6	2 159,7	672,3	882,2	214,5	605,2	516,5	70,9	11,5
April	6 908,0	1 630,5	1 328,3	302,2	2 278,7	2 170,3	675,5	890,0	220,1	604,8	516,6	66,5	10,7
Veränderungen 1)													
1997	825,6	223,7	185,5	38,3	130,8	112,1	16,3	46,4	- 3,8	49,4	60,3	25,0	- 0,3
1998	1 001,0	277,0	182,8	94,2	205,9	176,8	97,8	46,3	34,8	32,7	42,0	26,2	- 2,0
1999	452,6	70,2	66,4	3,7	75,0	65,6	34,2	36,7	13,5	- 5,3	7,4	7,5	1,7
2000	401,5	87,5	66,0	21,5	38,7	19,8	22,5	37,8	27,0	- 40,5	- 53,6	- 4,2	0,3
2001	244,9	32,4	8,4	24,0	80,6	105,2	83,0	21,2	16,2	1,1	11,4	- 4,0	0,4
2002	165,7	70,2	37,2	33,1	53,0	57,0	50,3	5,9	- 11,0	0,8	11,0	- 2,6	0,6
2003	83,5	3,8	- 3,3	7,1	44,7	50,3	48,8	- 13,6	- 31,6	15,1	28,0	- 3,8	1,4
2004	207,5	62,3	42,9	19,5	53,5	64,9	26,3	25,5	- 8,3	13,1	14,7	- 9,3	- 0,4
2003 Aug.	- 43,7	- 10,0	- 10,5	0,5	- 9,7	- 9,6	2,3	6,1	- 2,3	1,3	2,8	- 0,5	- 0,5
Sept.	26,2	4,5	- 8,4	12,9	- 4,0	- 3,5	10,0	- 13,7	- 13,1	0,2	0,9	- 0,8	0,8
Okt.	- 5,0	- 10,3	- 7,5	- 2,8	0,3	- 0,1	2,2	- 3,4	- 4,2	1,1	1,0	1,1	1,1
Nov.	67,6	26,1	35,8	- 9,7	23,6	25,4	23,5	1,0	0,9	0,9	0,7	- 2,0	- 0,7
Dez.	- 8,6	10,4	15,9	- 5,5	4,4	5,1	- 10,2	5,3	3,4	10,0	8,9	- 1,0	- 0,5
2004 Jan.	- 15,4	- 11,1	- 17,2	6,1	- 5,5	- 4,6	8,2	- 13,1	- 14,5	0,3	1,3	- 1,0	0,2
Febr.	26,4	- 6,3	3,3	- 9,6	3,0	3,1	4,2	- 2,0	- 4,2	0,9	1,2	- 1,4	1,3
März	47,2	4,0	- 12,6	16,6	1,6	2,8	- 1,1	4,0	0,7	- 0,1	0,1	- 1,8	2,3
April	57,9	21,5	23,2	- 1,7	4,7	8,7	8,6	0,3	- 5,1	- 0,2	0,9	- 3,5	- 2,6
Mai	19,5	15,3	24,2	- 8,9	10,7	8,3	- 1,5	10,4	6,6	- 0,6	0,3	1,4	- 1,2
Juni	- 33,2	4,8	5,5	- 0,7	- 0,7	- 4,0	0,3	- 3,7	- 7,7	- 0,6	- 0,3	0,8	3,0
Juli	21,8	22,3	17,8	4,6	- 3,3	1,5	- 5,7	6,6	4,3	0,7	0,5	- 3,9	- 2,7
Aug.	- 5,3	- 13,5	- 15,0	1,4	7,3	3,7	1,5	1,5	0,2	0,7	0,7	1,2	0,1
Sept.	39,6	- 13,1	- 16,8	3,6	6,5	8,2	9,9	- 1,5	- 3,2	- 0,1	0,1	2,2	4,7
Okt.	36,3	41,0	35,4	5,6	- 0,1	4,8	1,3	2,4	0,1	1,1	0,5	- 2,3	- 4,8
Nov.	67,8	3,5	8,9	- 5,4	20,9	22,6	26,6	- 4,8	- 7,2	0,8	- 0,1	0,2	2,4
Dez.	- 55,0	- 5,9	- 13,7	7,8	8,5	9,6	- 26,1	25,3	21,7	10,4	9,3	- 1,3	- 3,1
2005 Jan.	40,4	- 6,2	- 12,9	6,7	10,0	6,2	18,6	- 13,0	- 14,4	0,7	0,9	2,4	4,6
Febr.	50,7	28,8	24,3	4,5	3,6	5,3	5,4	- 0,9	- 5,1	0,8	0,3	- 0,8	- 0,2
März	- 0,5	- 29,7	- 28,1	- 1,5	- 6,9	- 0,5	2,3	- 1,7	- 5,5	- 1,0	- 1,0	- 3,0	- 1,8
April	185,0	106,2	73,1	33,1	7,1	10,6	3,2	7,8	5,6	- 0,3	0,1	- 4,4	- 0,8

* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind

in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. a. Anm. * in Tab. II, 1). — 2 Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab. IV.12). — 3 Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s. a. Anm. 2). — 4 Bis Dezember 1998 Laufzeit bis unter 4 Jahre. —

IV. Banken

banken in anderen Mitgliedsländern 5)				Einlagen von Zentralstaaten		Verbindlichkeiten aus Repo-geschäften mit Nicht-banken im Euro-Währungsgebiet 6)	Geldmarkt-fonds-anteile 7)	Begebene Schuld-verschreibungen 7)		Passiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungs-gebiet	Kapital und Rücklagen	Sonstige Passiv-positionen	Zeit			
mit vereinbarter Laufzeit		mit vereinbarter Kündigungsfrist		ins-gesamt	darunter inländische Zentral-staaten			ins-gesamt	darunter mit Laufzeit bis zu 2 Jahren 7)							
zu-zusammen	darunter bis zu 2 Jahren 4)	zu-zusammen	darunter bis zu 3 Monaten													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende																
120,6	9,0	9,2	9,2	114,6	114,6	-	34,0	1 804,3	54,4	422,1	350,0	438,8	1996			
145,8	9,2	9,4	9,4	108,3	108,3	-	28,6	1 998,3	62,5	599,2	388,1	511,3	1997			
168,3	13,8	9,7	9,7	111,2	111,2	-	34,8	2 248,1	80,2	739,8	426,8	574,8	1998			
99,7	8,9	4,8	3,7	46,6	45,9	2,0	20,8	1 323,6	97,4	487,9	262,6	281,1	1999			
96,3	6,7	4,7	3,3	69,9	67,6	0,4	19,3	1 417,1	113,3	599,8	298,1	318,4	2000			
92,4	9,0	5,2	3,8	49,1	46,9	4,9	33,2	1 445,4	129,3	647,6	319,2	300,8	2001			
74,6	9,9	4,7	3,6	47,7	45,6	3,3	36,7	1 468,2	71,6	599,2	343,0	309,8	2002			
68,6	11,4	3,9	3,1	45,9	44,2	14,1	36,7	1 486,9	131,3	567,8	340,2	300,8	2003			
59,8	9,8	3,3	2,7	43,8	41,4	14,8	31,5	1 554,8	116,9	577,1	329,3	317,2	2004			
72,1	12,1	4,3	3,4	45,3	43,8	10,9	38,4	1 482,8	133,0	603,6	348,1	301,6	2003 Juli			
72,4	12,8	4,2	3,4	45,9	43,8	12,4	38,1	1 480,0	122,1	579,2	344,0	298,0	Aug.			
70,5	12,0	4,1	3,3	46,2	43,4	15,6	38,0	1 485,5	124,4	579,7	341,0	304,3	Sept.			
70,6	12,7	4,0	3,3	45,5	43,0	21,1	37,6	1 494,1	126,2	574,2	344,6	299,9	Okt.			
69,3	11,4	4,0	3,2	45,7	43,6	20,0	37,1	1 502,7	131,5	574,6	343,0	304,0	Nov.			
68,6	11,4	3,9	3,1	45,9	44,2	14,1	36,7	1 486,9	131,3	567,8	340,2	300,8	Dez.			
67,5	11,9	3,8	3,1	45,9	45,2	16,6	36,4	1 493,9	128,6	585,4	336,8	284,5	2004 Jan.			
64,9	10,9	3,8	3,1	47,3	45,8	17,5	36,2	1 503,7	127,3	604,4	332,1	288,0	Febr.			
60,9	10,1	3,7	3,1	47,8	46,2	18,2	35,8	1 532,3	134,7	623,1	330,1	292,8	März			
60,2	10,2	3,7	3,1	47,2	46,2	17,3	35,7	1 549,0	135,3	632,3	333,7	299,7	April			
62,7	12,3	3,7	3,0	48,3	45,8	17,0	36,1	1 559,8	132,3	612,5	336,4	295,8	Mai			
60,6	10,2	3,6	3,0	50,7	47,1	16,1	36,0	1 554,2	123,6	582,1	337,5	295,2	Juni			
59,6	9,7	3,6	3,0	49,7	47,2	16,8	39,9	1 558,7	120,0	576,6	339,4	293,9	Juli			
60,6	10,2	3,6	3,0	52,1	47,6	14,2	41,1	1 562,9	120,7	577,2	336,9	293,3	Aug.			
58,0	8,2	3,5	2,9	48,1	46,0	18,1	38,7	1 575,0	119,7	595,6	335,1	302,2	Sept.			
60,4	10,3	3,5	2,9	45,6	42,6	21,2	37,4	1 569,6	118,0	582,7	335,5	309,3	Okt.			
58,1	8,0	3,4	2,8	43,7	41,3	22,0	35,6	1 569,6	116,1	616,1	332,3	314,4	Nov.			
59,8	9,8	3,3	2,7	43,8	41,4	14,8	31,5	1 554,8	116,9	577,1	329,3	317,2	Dez.			
58,0	8,5	3,2	2,7	45,2	41,8	25,1	31,3	1 559,9	110,2	615,0	333,1	308,1	2005 Jan.			
57,3	8,0	3,2	2,7	44,3	41,5	27,3	31,6	1 570,4	117,3	623,3	332,7	301,2	Febr.			
56,3	8,0	3,1	2,6	41,0	40,5	28,3	34,0	1 585,3	114,8	639,3	334,6	305,7	März			
52,8	9,3	3,1	2,5	41,8	39,4	28,6	34,4	1 606,5	117,7	680,0	340,6	308,8	April			
Veränderungen 1)																
25,1	0,2	0,2	0,2	- 6,2	- 6,2	-	- 4,5	194,8	8,1	172,3	37,1	71,2	1997			
24,0	4,6	0,3	0,3	- 2,9	- 2,9	-	- 6,2	263,3	28,1	151,4	28,8	68,3	1998			
5,9	1,5	- 0,2	- 1,3	- 1,9	- 1,2	- 0,6	- 3,5	168,0	65,1	89,7	38,0	7,7	1999			
- 4,5	- 0,5	- 0,1	- 0,3	- 23,1	- 21,6	- 1,6	- 1,5	90,6	15,9	97,8	35,3	54,6	2000			
- 4,6	1,6	0,2	0,4	- 20,5	- 20,4	4,6	13,3	59,5	18,6	34,8	20,9	- 1,1	2001			
- 2,6	1,1	- 0,5	- 0,3	- 1,4	- 1,3	- 1,6	4,1	18,8	14,8	- 2,1	25,6	- 2,7	2002			
- 4,4	2,0	- 0,8	- 0,4	- 1,8	- 1,4	10,7	0,1	49,8	- 2,2	4,6	- 3,9	- 26,3	2003			
- 8,3	- 1,4	- 0,6	- 0,4	- 2,1	- 2,8	0,8	- 5,2	72,9	- 14,8	21,5	- 10,5	12,2	2004			
0,0	0,6	- 0,1	- 0,0	0,6	0,0	1,5	- 0,2	- 7,1	- 10,9	- 32,4	- 4,9	- 0,2	2003 Aug.			
- 1,5	- 0,7	- 0,1	- 0,1	0,3	- 0,4	3,2	- 0,1	11,6	2,4	12,3	- 1,9	0,7	Sept.			
0,1	0,7	- 0,1	- 0,1	- 0,7	- 0,4	5,6	- 0,5	7,8	1,8	- 10,3	3,4	- 1,1	Okt.			
- 1,1	- 1,2	- 0,1	- 0,1	0,1	0,6	- 1,2	- 0,5	12,3	5,3	6,8	- 1,0	1,3	Nov.			
- 0,3	0,1	- 0,1	- 0,1	0,3	0,6	- 5,9	- 0,4	- 10,6	- 0,1	3,2	- 1,8	- 7,9	Dez.			
- 1,2	0,5	- 0,1	- 0,0	0,0	0,9	2,5	- 0,3	4,2	- 2,7	12,7	- 3,9	- 13,9	2004 Jan.			
- 2,6	- 1,0	- 0,0	- 0,0	1,3	0,6	0,9	- 0,2	10,0	- 1,3	19,6	- 4,6	4,1	Febr.			
- 4,1	- 0,8	- 0,0	- 0,0	0,5	0,4	0,8	- 0,5	23,2	7,5	14,0	- 2,5	6,7	März			
- 0,8	0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,6	- 0,0	- 1,0	- 0,0	15,5	0,3	6,1	3,5	7,7	April			
2,6	2,1	- 0,0	- 0,0	1,0	- 0,4	- 0,3	0,3	12,0	- 3,0	- 16,7	2,8	- 4,6	Mai			
- 2,1	- 2,1	- 0,0	- 0,0	2,4	1,3	- 0,8	- 0,1	- 5,8	- 8,6	- 31,0	1,1	- 0,6	Juni			
- 1,1	- 0,5	- 0,0	- 0,0	- 1,0	0,0	0,6	3,9	3,8	- 3,6	- 7,0	1,8	- 0,4	Juli			
1,1	0,5	- 0,0	- 0,0	2,4	0,4	- 2,5	1,2	5,2	0,6	2,1	- 3,3	- 1,8	Aug.			
- 2,5	- 1,9	- 0,0	- 0,0	- 4,0	- 1,6	3,9	- 2,4	15,6	- 1,0	23,8	- 1,2	6,4	Sept.			
2,5	2,2	- 0,1	- 0,1	- 2,6	- 3,4	3,1	- 1,3	- 3,2	- 1,7	- 9,2	0,8	5,3	Okt.			
- 2,1	- 2,3	- 0,1	- 0,1	- 1,9	- 1,3	0,8	- 1,8	3,8	- 1,9	40,6	- 2,6	2,6	Nov.			
1,9	1,9	- 0,1	- 0,1	0,1	0,2	- 7,2	- 4,1	- 11,3	0,7	- 33,4	- 2,4	0,7	Dez.			
- 2,1	- 1,4	- 0,0	- 0,0	1,4	0,3	10,3	- 0,2	- 0,1	- 6,6	29,6	2,9	- 5,9	2005 Jan.			
- 0,6	- 0,5	- 0,0	- 0,0	- 0,8	- 0,2	2,2	0,3	12,3	0,9	11,5	- 0,0	- 7,9	Febr.			
- 1,2	- 0,0	- 0,1	- 0,0	- 3,3	- 1,0	1,0	2,4	12,9	- 2,5	12,2	1,5	6,0	März			
- 3,5	1,3	- 0,1	- 0,1	0,8	- 1,1	0,3	0,4	21,4	3,1	40,7	5,7	3,2	April			

5 Ohne Einlagen von Zentralregierungen. — 6 Erst ab 1999 gesondert erfragt; bis Dezember 1998 in den Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren enthalten. — 7 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen

mit Laufzeit bis zu einem Jahr zu den Geldmarktpapieren; diese wurden bis Monatsbericht Januar 2002 zusammen mit den Geldmarktfondsanteilen veröffentlicht.

IV. Banken

2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen *)

Mrd €

Stand am Monatsende	Anzahl der berichtenden Institute	Bilanzsumme	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)				Beteiligungen	Sonstige Aktivpositionen	
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		Wechsel			Wertpapiere von Nichtbanken
					Guthaben und Buchkredite	Wertpapiere von Banken		Buchkredite mit Befristung					
								bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr				
Alle Bankengruppen													
2004 Nov.	2 148	6 725,3	60,9	2 587,5	1 855,9	722,7	3 667,3	485,7	2 557,4	3,4	604,6	139,9	269,7
Dez.	2 147	6 663,8	56,4	2 565,7	1 836,0	719,3	3 630,8	451,5	2 554,4	3,3	607,1	138,9	272,0
2005 Jan.	2 142	6 719,0	57,8	2 590,6	1 859,7	720,3	3 666,2	469,5	2 552,3	3,2	627,8	140,3	264,0
Febr.	2 141	6 764,5	57,0	2 638,5	1 896,5	730,7	3 663,2	472,5	2 547,7	3,1	628,8	137,5	268,3
März	2 141	6 767,3	52,9	2 653,6	1 899,4	741,1	3 663,2	460,3	2 546,0	3,1	646,3	137,2	260,5
April	2 140	6 951,6	53,1	2 740,8	1 977,2	748,8	3 749,8	492,7	2 550,2	3,0	694,5	142,8	265,1
Kreditbanken ⁵⁾													
2005 März	251	1 925,9	16,6	746,8	608,0	135,8	992,8	254,6	543,6	1,6	188,7	72,1	97,7
April	252	2 050,5	17,8	802,0	663,4	135,6	1 053,8	283,0	545,0	1,6	218,3	76,1	100,8
Großbanken ⁶⁾													
2005 März	5	1 236,4	4,8	478,2	401,5	74,4	617,7	169,7	308,1	1,2	135,8	62,7	73,0
April	5	1 339,0	10,5	523,1	445,9	74,8	666,5	194,8	307,4	1,1	158,5	63,7	75,4
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
2005 März	162	591,4	10,4	214,0	154,7	58,5	336,0	67,4	218,1	0,4	48,9	9,4	21,6
April	163	601,0	6,7	218,5	160,2	57,6	341,3	67,9	219,1	0,4	52,8	12,4	22,2
Zweigstellen ausländischer Banken													
2005 März	84	98,1	1,4	54,6	51,7	2,9	39,0	17,5	17,4	0,0	4,0	0,0	3,1
April	84	110,5	0,6	60,4	57,2	3,2	46,1	20,3	18,6	0,0	7,1	0,1	3,3
Landesbanken													
2005 März	12	1 310,8	3,1	727,2	565,4	155,5	515,0	62,3	359,9	0,3	90,0	25,9	39,5
April	12	1 347,3	3,2	740,0	571,9	160,3	536,0	68,5	360,7	0,3	104,0	27,4	40,7
Sparkassen													
2005 März	472	985,5	18,1	227,0	71,8	154,8	702,7	69,4	537,6	0,8	94,9	15,4	22,4
April	470	990,4	17,9	231,6	76,9	154,2	703,4	68,7	538,3	0,8	95,5	15,4	22,1
Genossenschaftliche Zentralbanken													
2005 März	2	209,0	2,0	139,8	92,3	45,9	48,4	11,5	19,5	0,0	17,3	11,5	7,3
April	2	216,0	1,3	145,7	97,6	46,6	50,0	12,3	19,7	0,0	17,9	11,5	7,4
Kreditgenossenschaften													
2005 März	1 336	573,1	11,6	148,9	62,2	85,5	389,5	41,0	305,8	0,4	41,9	6,1	17,0
April	1 336	575,4	11,7	151,4	64,5	85,3	389,4	39,7	306,8	0,4	42,1	6,1	16,8
Realkreditinstitute													
2005 März	25	872,1	0,8	231,2	138,2	92,7	622,2	12,0	474,3	-	135,8	0,8	17,1
April	25	884,8	0,8	241,8	147,7	93,9	623,8	12,0	474,5	-	137,3	0,8	17,6
Bausparkassen													
2005 März	27	188,2	0,1	49,4	36,8	12,5	120,0	1,4	103,7	.	14,9	0,4	18,4
April	27	187,9	0,1	48,4	35,4	12,9	120,8	1,4	103,5	.	15,9	0,4	18,3
Banken mit Sonderaufgaben													
2005 März	16	702,7	0,6	383,3	324,8	58,3	272,6	8,0	201,5	-	62,8	5,0	41,2
April	16	699,4	0,3	380,0	320,0	59,9	272,5	7,1	201,6	-	63,5	5,1	41,4
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁷⁾													
2005 März	125	438,5	5,3	191,4	141,5	49,9	228,7	39,4	134,0	0,2	55,1	0,7	12,4
April	125	457,1	2,9	197,3	147,1	50,1	243,1	42,8	137,1	0,2	62,9	0,9	12,9
darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁸⁾													
2005 März	41	340,4	3,9	136,8	89,7	47,0	189,7	21,9	116,6	0,1	51,1	0,7	9,3
April	41	346,6	2,3	136,9	89,9	46,9	197,0	22,5	118,6	0,1	55,8	0,8	9,7

* Für den Zeitraum bis Dezember 1998 werden im Abschnitt IV (mit Ausnahme der Tabelle IV. 1) Aktiva und Passiva der Banken (ohne Bausparkassen) in Deutschland gezeigt, ab Januar 1999 Aktiva und Passiva der monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland. Nicht enthalten sind Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen sowie der – ebenfalls zu den MFIs zählenden –

Geldmarktfonds und der Bundesbank. Für die Abgrenzung der Positionen s. Anm. zur Tabelle IV.3. — 1 Für „Bausparkassen“: Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 2 In den Termineinlagen enthalten. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuld-

IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs)								Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 4)	Kapital einschl. offener Rücklagen, Genussrechtskapital, Fonds für allgemeine Bankrisiken	Sonstige Passivpositionen	Stand am Monatsende
insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:					insgesamt	Sparbriefe				
	Sichteinlagen	Termin-einlagen		Sichteinlagen	Termineinlagen mit Befristung 1)		Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Repos 2)	Spareinlagen 3)						
				bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)			darunter mit dreimonatiger Kündigungsfrist						
Alle Bankengruppen														
1 904,1	289,3	1 614,6	2 528,9	735,3	323,9	761,1	99,3	602,6	513,9	106,0	1 611,8	287,0	393,5	2004 Nov.
1 874,5	206,7	1 667,7	2 511,2	683,5	350,6	758,3	87,6	613,0	523,1	105,8	1 593,3	288,1	396,7	Dez.
1 885,9	285,1	1 600,7	2 555,0	733,0	340,1	763,0	112,8	613,7	524,0	105,2	1 602,6	287,8	387,7	2005 Jan.
1 913,0	261,8	1 651,1	2 569,6	744,1	339,9	766,6	125,0	614,4	524,3	104,6	1 614,3	286,2	381,4	Febr.
1 912,7	280,8	1 631,8	2 551,9	741,1	323,5	769,7	110,5	614,6	524,1	102,9	1 631,0	286,4	385,4	März
2 035,5	317,8	1 717,6	2 583,3	749,4	352,2	764,8	132,3	614,2	524,1	102,7	1 653,6	290,9	388,3	April
Kreditbanken 5)														
735,6	155,2	580,3	756,5	353,4	159,1	128,5	93,8	106,9	97,1	8,5	209,1	88,0	136,8	2005 März
817,2	189,4	627,7	790,8	360,7	185,8	128,2	115,3	107,3	97,7	8,8	213,6	90,8	138,1	April
Großbanken 6)														
470,5	108,9	361,7	463,8	185,8	117,5	89,1	87,9	70,9	68,8	0,4	158,9	49,9	93,3	2005 März
538,2	136,2	402,1	493,5	190,7	142,8	88,5	110,2	71,0	68,9	0,4	163,7	49,9	93,7	April
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
189,5	31,2	158,2	276,9	156,8	38,3	37,8	5,8	36,0	28,3	8,0	50,2	35,3	39,5	2005 März
192,1	34,3	157,8	280,8	159,0	39,2	38,1	5,2	36,3	28,7	8,3	49,9	38,0	40,2	April
Zweigstellen ausländischer Banken														
75,5	15,1	60,4	15,8	10,8	3,3	1,6	-	0,0	0,0	0,1	0,0	2,8	4,1	2005 März
86,9	19,0	67,9	16,5	11,0	3,8	1,6	-	0,0	0,0	0,1	0,0	2,9	4,2	April
Landesbanken														
439,9	69,6	370,3	308,4	51,1	36,9	204,6	8,8	15,1	14,3	0,6	453,5	54,9	54,0	2005 März
464,4	76,7	387,7	312,5	50,0	41,6	205,1	11,2	15,1	14,3	0,6	459,8	55,7	54,9	April
Sparkassen														
215,5	5,5	210,1	634,9	197,1	48,9	11,5	-	308,3	254,8	69,1	43,2	48,0	44,0	2005 März
216,7	4,5	212,2	636,9	201,0	47,9	11,5	-	307,7	254,4	68,8	43,2	48,1	45,4	April
Genossenschaftliche Zentralbanken														
119,9	34,5	85,4	36,7	8,8	10,6	16,6	7,8	-	-	0,8	31,6	10,2	10,6	2005 März
129,3	34,0	95,3	33,4	6,3	9,7	16,6	5,6	-	-	0,8	32,0	10,2	11,0	April
Kreditgenossenschaften														
74,8	1,8	73,0	410,9	127,5	51,0	25,3	-	183,9	157,6	23,2	31,7	31,6	24,1	2005 März
76,2	1,3	74,9	411,5	128,4	50,9	25,4	-	183,7	157,4	23,1	31,6	31,8	24,4	April
Realkreditinstitute														
154,8	5,9	148,9	154,7	1,1	5,0	148,4	0,2	-	-	0,2	517,3	21,8	23,5	2005 März
159,4	6,2	153,2	155,7	1,1	5,1	149,2	0,2	-	-	0,2	523,7	21,9	24,2	April
Bausparkassen														
28,3	1,4	26,9	119,7	0,3	0,8	117,9	-	0,4	0,4	0,3	6,2	7,4	26,6	2005 März
28,0	1,5	26,5	120,1	0,3	0,8	118,4	-	0,4	0,4	0,3	6,1	7,4	26,2	April
Banken mit Sonderaufgaben														
143,7	6,9	136,8	130,2	1,9	11,2	117,0	-	-	-	0,2	338,4	24,6	65,8	2005 März
144,2	4,3	140,0	122,5	1,6	10,3	110,4	-	-	-	0,2	343,6	25,0	64,1	April
Nachrichtlich: Auslandsbanken 7)														
163,6	29,2	134,4	145,1	92,9	13,5	28,5	0,3	6,8	6,6	3,4	94,9	14,2	20,6	2005 März
175,8	34,5	141,2	148,4	94,3	15,0	28,9	0,3	6,7	6,6	3,4	96,4	14,4	22,1	April
darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 8)														
88,1	14,1	74,0	129,4	82,1	10,2	26,9	0,3	6,7	6,6	3,3	94,9	11,5	16,6	2005 März
88,9	15,6	73,3	131,9	83,3	11,2	27,3	0,3	6,7	6,6	3,3	96,4	11,6	17,9	April

verschreibungen. — 5 Die Kreditbanken umfassen die Untergruppen „Großbanken“, „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 6 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG, Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG und Deutsche Postbank AG. — 7 Summe der in anderen Bankengruppen

enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 8 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Banken
3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Euro-Währungen 1)	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Kredite an inländische Banken (MFIs) 2) 3)					Kredite an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) 3) 8)					
			insgesamt	Guthaben und Buchkredite	Wechsel 4)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken 5)	Wertpapiere von Banken 6)	Nachrichtlich: Treuhandkredite 7)	insgesamt	Buchkredite	Wechsel 4)	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	Wertpapiere von Nichtbanken 9)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1995	26,0	61,0	1 859,9	1 264,9	17,5	4,3	561,9	11,4	4 436,9	3 802,0	46,8	1,4	427,3
1996	28,9	59,7	2 134,0	1 443,3	17,9	3,4	657,2	12,2	4 773,1	4 097,9	44,8	5,9	437,2
1997	29,3	60,2	2 397,9	1 606,3	18,1	3,6	758,9	11,1	5 058,4	4 353,9	44,7	2,9	473,3
1998	28,5	63,6	2 738,2	1 814,7	14,6	12,2	887,7	9,1	5 379,8	4 639,7	32,8	5,0	527,8
1999	16,8	45,6	1 556,9	1 033,4	0,0	19,2	504,2	3,9	2 904,5	2 569,6	7,0	3,0	287,5
2000	15,6	50,8	1 639,6	1 056,1	0,0	26,8	556,6	3,6	3 003,7	2 657,3	6,5	2,3	304,7
2001	14,2	56,3	1 676,0	1 078,9	0,0	5,6	591,5	2,8	3 014,1	2 699,4	4,8	4,4	301,5
2002	17,5	45,6	1 691,3	1 112,3	0,0	7,8	571,2	2,7	2 997,2	2 685,0	4,1	3,3	301,9
2003	17,0	46,7	1 643,9	1 064,0	0,0	8,8	571,0	2,3	2 995,6	2 677,0	3,7	3,4	309,6
2004	14,9	41,2	1 676,3	1 075,8	0,0	7,4	592,9	2,1	3 001,3	2 644,0	2,7	2,6	351,0
2003 Nov.	12,8	38,2	1 663,1	1 073,8	0,0	10,5	578,8	2,3	3 012,2	2 685,5	3,7	3,4	317,5
Dez.	17,0	46,7	1 643,9	1 064,0	0,0	8,8	571,0	2,3	2 995,6	2 677,0	3,7	3,4	309,6
2004 Jan.	12,9	39,5	1 632,9	1 055,9	0,0	8,4	568,5	2,3	2 992,0	2 667,0	3,5	2,6	316,8
Febr.	12,9	37,6	1 645,1	1 058,5	0,0	8,5	578,0	2,3	2 994,8	2 658,8	3,4	2,5	328,1
März	12,4	31,1	1 656,6	1 062,0	0,0	8,1	586,4	2,4	3 015,7	2 670,4	3,2	2,1	338,0
April	12,6	39,4	1 673,5	1 070,7	0,0	8,6	594,1	2,4	3 022,9	2 664,3	3,2	3,0	350,5
Mai	13,5	41,4	1 693,0	1 081,2	0,0	7,7	604,1	2,4	3 013,6	2 657,8	3,2	2,9	347,8
Juni	12,8	37,3	1 671,7	1 070,0	0,0	7,7	594,0	2,3	3 003,5	2 652,5	3,0	3,6	342,6
Juli	12,8	39,9	1 687,1	1 082,3	0,0	6,9	597,9	2,3	3 007,5	2 656,4	3,0	6,8	340,2
Aug.	12,8	41,6	1 679,0	1 075,6	0,0	7,4	596,0	2,3	3 001,8	2 648,6	3,0	5,9	343,3
Sept.	12,9	41,4	1 680,5	1 073,4	0,0	7,9	599,2	2,1	3 006,1	2 652,3	2,9	3,9	345,9
Okt.	13,5	37,0	1 686,4	1 083,4	0,0	6,5	596,4	2,2	3 009,8	2 654,8	2,8	4,5	346,7
Nov.	12,8	47,5	1 688,7	1 083,2	0,0	6,7	598,8	2,2	3 014,6	2 657,4	2,8	3,9	349,4
Dez.	14,9	41,2	1 676,3	1 075,8	0,0	7,4	592,9	2,1	3 001,3	2 644,0	2,7	2,6	351,0
2005 Jan.	12,9	44,6	1 671,9	1 075,0	0,0	7,2	589,7	2,2	3 009,9	2 641,6	2,6	2,6	362,1
Febr.	12,5	44,1	1 676,1	1 075,3	0,0	7,7	593,0	2,2	3 000,5	2 639,5	2,5	2,5	355,0
März	13,2	39,3	1 684,2	1 077,9	0,0	8,5	597,7	2,2	3 003,9	2 634,7	2,5	1,4	364,2
April	12,7	39,9	1 739,1	1 127,1	0,1	8,8	603,1	2,2	3 042,4	2 637,8	2,5	1,9	399,2
Veränderungen *)													
1996	+ 2,9	- 1,3	+ 257,8	+ 161,8	+ 0,4	- 1,1	+ 95,8	+ 0,8	+ 336,3	+ 311,7	- 2,0	+ 4,7	+ 10,6
1997	+ 0,4	+ 0,5	+ 262,5	+ 160,7	+ 0,2	+ 0,2	+ 102,6	- 1,1	+ 285,2	+ 255,5	- 0,1	+ 3,0	+ 36,5
1998	- 0,8	+ 3,4	+ 343,3	+ 210,3	- 3,6	+ 8,6	+ 130,0	- 2,0	+ 335,3	+ 302,1	- 11,9	+ 2,1	+ 52,1
1999	+ 2,2	+ 13,2	+ 122,1	+ 66,3	+ 0,0	+ 12,9	+ 42,8	- 0,7	+ 156,1	+ 136,9	+ 2,6	+ 0,4	+ 16,7
2000	- 1,1	+ 5,1	+ 83,6	+ 21,7	- 0,0	+ 7,6	+ 54,3	- 0,3	+ 100,7	+ 83,7	- 0,5	- 0,8	+ 19,0
2001	- 1,4	+ 5,5	+ 34,6	+ 20,1	- 0,0	- 21,3	+ 35,8	- 0,9	+ 11,9	+ 40,8	- 1,6	+ 1,6	+ 0,3
2002	+ 3,3	- 10,7	+ 15,0	+ 33,1	+ 0,0	+ 2,3	- 20,3	- 0,2	- 19,2	- 18,0	- 0,8	- 1,1	+ 1,7
2003	- 0,5	+ 1,1	- 47,2	- 48,2	+ 0,0	+ 1,0	+ 0,1	- 0,3	+ 0,1	- 8,0	- 0,4	+ 0,3	+ 9,3
2004	- 2,1	- 5,5	+ 35,9	+ 15,1	+ 0,0	- 1,4	+ 22,1	- 0,2	+ 3,3	- 35,0	- 1,0	+ 1,1	+ 39,2
2003 Nov.	- 0,5	- 6,1	+ 33,1	+ 27,6	-	+ 1,0	+ 4,5	- 0,1	+ 19,3	+ 10,1	- 0,2	+ 0,3	+ 9,1
Dez.	+ 4,2	+ 8,5	- 19,3	- 9,8	-	- 1,7	- 7,8	- 0,0	- 16,1	- 8,6	- 0,0	- 0,0	- 7,4
2004 Jan.	- 4,1	- 7,1	- 11,0	- 8,1	-	- 0,4	- 2,6	- 0,0	- 3,7	- 10,0	- 0,1	- 0,7	+ 7,2
Febr.	+ 0,1	- 1,9	+ 12,0	+ 2,4	-	+ 0,1	+ 9,5	- 0,0	+ 2,8	- 8,1	- 0,2	- 0,2	+ 11,3
März	- 0,5	- 6,5	+ 11,5	+ 3,5	- 0,0	- 0,4	+ 8,4	+ 0,1	+ 20,9	+ 11,6	- 0,2	- 0,4	+ 9,9
April	+ 0,1	+ 8,3	+ 16,9	+ 8,7	+ 0,0	+ 0,5	+ 7,7	+ 0,0	+ 7,3	- 6,1	+ 0,0	+ 0,8	+ 12,6
Mai	+ 0,9	+ 2,0	+ 19,6	+ 10,5	- 0,0	- 0,9	+ 9,9	- 0,1	- 9,4	- 6,5	- 0,0	- 0,1	- 2,7
Juni	- 0,7	- 4,1	- 21,3	- 11,2	-	- 0,1	- 10,1	- 0,0	- 10,1	- 5,4	- 0,2	+ 0,7	- 5,2
Juli	+ 0,1	+ 2,5	+ 15,4	+ 12,2	+ 0,0	- 0,8	+ 3,9	- 0,0	+ 4,0	+ 4,0	+ 0,0	+ 3,2	- 2,3
Aug.	- 0,0	+ 1,7	- 8,1	- 6,6	- 0,0	+ 0,4	- 1,9	- 0,0	- 5,7	- 7,8	- 0,0	- 0,9	+ 3,1
Sept.	+ 0,0	- 0,2	+ 1,8	- 2,2	-	+ 0,6	+ 3,4	- 0,2	+ 4,1	+ 3,7	- 0,1	- 0,0	+ 0,4
Okt.	+ 0,7	- 4,5	+ 5,9	+ 10,0	+ 0,0	- 1,4	- 2,8	+ 0,1	+ 3,8	+ 2,4	- 0,1	+ 0,6	+ 0,8
Nov.	- 0,7	+ 10,5	+ 2,3	- 0,2	+ 0,0	+ 0,2	+ 2,4	- 0,0	+ 4,8	+ 2,7	+ 0,0	- 0,6	+ 2,7
Dez.	+ 2,1	- 6,3	- 9,0	- 3,9	- 0,0	+ 0,7	- 5,8	- 0,1	- 15,4	- 15,5	- 0,1	- 1,3	+ 1,6
2005 Jan.	- 2,1	+ 3,4	- 4,4	- 0,9	-	- 0,2	- 3,2	+ 0,1	+ 8,6	- 2,4	- 0,1	- 0,0	+ 11,1
Febr.	- 0,3	- 0,5	+ 4,2	+ 0,4	-	+ 0,5	+ 3,3	- 0,0	- 9,3	- 2,1	- 0,1	- 0,1	- 7,1
März	+ 0,7	- 4,8	+ 8,1	+ 2,6	+ 0,0	+ 0,8	+ 4,6	- 0,0	+ 3,3	- 4,8	- 0,0	- 1,1	+ 9,2
April	- 0,5	+ 0,7	+ 54,9	+ 49,2	+ 0,0	+ 0,3	+ 5,5	- 0,0	+ 38,5	+ 3,1	- 0,0	+ 0,5	+ 35,0

* S. Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998: inländische Noten und Münzen. — 2 Bis Dezember 1998 ohne Kredite an inländische Bausparkassen. — 3 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 7. — 4 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 5 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten; s. a. Anm. 6. — 6 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 7 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm. 3. — 8 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. — 9 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 10. — 10 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem

keiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 5 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten; s. a. Anm. 6. — 6 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 7 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm. 3. — 8 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. — 9 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 10. — 10 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem

IV. Banken

Ausgleichsfor-derungen 10)	Nachrichtlich: Treuhandkredite 7)	Beteiligungen an inländischen Banken und Unternehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Banken (MFIs) 3) 11) 12)					Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) 3) 17)					Zeit	
			insgesamt	Sichteinlagen 13) 14)	Termin-ein-lagen 14) 15)	weiter-gegebene Wechsel 16)	Nach-richtlich: Treuhandkredite 7)	insgesamt	Sichtein-lagen 13)	Termin-ein-lagen 15) 18)	Spar-ein-lagen 19)	Spar-briefe 20)		Nach-richtlich: Treuhandkredite 7)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
71,3	88,1	83,2	1 539,4	363,9	1 065,1	75,5	35,0	3 021,1	579,9	1 086,1	1 046,1	227,4	81,6	1995
81,3	106,0	89,7	1 731,0	401,1	1 202,4	75,4	52,2	3 241,5	675,1	1 109,8	1 143,0	227,8	85,8	1996
76,0	107,6	95,1	1 902,3	427,6	1 349,1	75,6	50,0	3 341,9	689,8	1 146,9	1 182,1	236,9	86,1	1997
71,6	102,8	129,2	2 086,9	472,5	1 505,2	59,4	49,7	3 520,3	799,5	1 194,1	1 211,0	234,9	80,9	1998
37,5	58,0	75,6	1 122,0	114,4	1 007,3	0,3	29,8	1 905,3	420,4	759,6	614,7	110,7	42,1	1999
33,1	58,5	82,7	1 189,2	113,4	1 075,3	0,4	30,1	1 945,8	443,4	819,9	573,5	109,0	42,1	2000
4,0	57,0	95,9	1 204,9	123,1	1 081,6	0,3	27,2	2 034,0	526,4	827,0	574,5	106,0	43,3	2001
3,0	54,8	119,0	1 244,0	127,6	1 116,2	0,2	25,6	2 085,9	575,6	830,6	575,3	104,4	42,1	2002
2,0	56,8	109,2	1 229,6	116,8	1 112,6	0,2	27,8	2 140,3	624,0	825,7	590,3	100,3	40,5	2003
1,0	61,8	99,6	1 271,2	119,7	1 151,4	0,1	30,3	2 200,0	646,9	851,2	603,5	98,4	43,7	2004
2,0	54,1	113,3	1 214,5	135,3	1 079,1	0,1	25,5	2 138,6	634,1	824,0	580,3	100,1	40,7	2003 Nov.
2,0	56,8	109,2	1 229,6	116,8	1 112,6	0,2	27,8	2 140,3	624,0	825,7	590,3	100,3	40,5	Dez.
2,0	57,2	108,9	1 213,2	142,0	1 071,1	0,1	28,3	2 137,5	632,2	814,3	590,6	100,3	40,3	2004 Jan.
2,0	56,6	108,8	1 215,7	134,0	1 081,6	0,1	28,2	2 141,8	635,4	814,8	591,5	100,1	40,5	Febr.
2,0	54,9	107,2	1 204,3	140,0	1 064,2	0,1	27,8	2 145,8	635,3	819,2	591,4	99,8	39,3	März
2,0	54,4	106,6	1 227,8	143,2	1 084,5	0,1	27,7	2 154,0	644,0	819,6	591,2	99,2	39,0	April
2,0	54,3	107,1	1 252,0	134,2	1 117,7	0,1	27,6	2 162,4	642,7	830,2	590,6	98,9	39,0	Mai
2,0	54,9	106,7	1 257,3	129,2	1 128,0	0,1	28,4	2 158,3	643,5	826,2	590,0	98,7	38,8	Juni
1,0	55,9	103,5	1 275,2	125,7	1 149,4	0,1	29,5	2 160,4	637,6	833,6	590,6	98,6	38,7	Juli
1,0	55,8	102,2	1 260,2	122,4	1 137,7	0,1	29,4	2 161,3	639,1	832,2	591,3	98,7	38,6	Aug.
1,0	57,0	102,6	1 243,1	124,4	1 118,6	0,1	30,7	2 169,7	649,5	830,4	591,2	98,6	38,5	Sept.
1,0	59,9	101,8	1 278,0	129,8	1 148,1	0,1	30,5	2 172,9	647,2	834,6	592,3	98,8	41,8	Okt.
1,0	60,2	101,8	1 286,4	148,4	1 137,9	0,1	30,4	2 195,4	673,0	830,7	593,1	98,7	42,1	Nov.
1,0	61,8	99,6	1 271,2	119,7	1 151,4	0,1	30,3	2 200,0	646,9	851,2	603,5	98,4	43,7	Dez.
1,0	61,7	100,9	1 259,0	141,3	1 117,6	0,1	30,2	2 209,2	665,9	841,3	604,1	97,8	43,7	2005 Jan.
1,0	61,3	98,3	1 282,7	130,4	1 152,2	0,1	29,7	2 216,1	670,9	843,1	605,0	97,2	43,7	Febr.
1,0	60,9	98,0	1 255,8	131,3	1 124,4	0,1	29,6	2 218,8	673,0	845,1	605,2	95,5	43,4	März
1,0	60,7	103,6	1 328,8	163,2	1 165,5	0,1	29,5	2 226,4	675,9	850,4	604,9	95,2	43,3	April
Veränderungen *)														
+ 8,0	+ 3,3	+ 6,5	+ 175,9	+ 36,6	+ 137,7	- 0,2	+ 1,7	+ 218,4	+ 94,3	+ 23,2	+ 96,9	+ 0,7	+ 3,3	1996
- 5,3	+ 1,6	+ 5,4	+ 175,9	+ 31,6	+ 146,7	+ 0,2	- 2,6	+ 100,5	+ 13,0	+ 37,1	+ 39,1	+ 9,2	+ 2,1	1997
- 4,4	- 4,8	+ 34,1	+ 179,0	+ 39,7	+ 156,4	- 16,2	- 0,9	+ 179,3	+ 110,6	+ 47,2	+ 28,9	- 2,1	- 5,3	1998
- 0,6	+ 0,1	+ 9,3	+ 69,0	- 1,8	+ 81,8	- 11,1	- 0,4	+ 67,3	+ 32,7	+ 48,4	- 4,5	- 9,3	+ 0,7	1999
- 0,8	+ 0,5	+ 7,1	+ 64,7	- 2,3	+ 66,9	+ 0,1	+ 0,3	+ 41,3	+ 22,3	+ 61,1	- 40,5	- 1,7	- 0,0	2000
- 29,1	- 1,5	+ 13,3	+ 9,6	+ 7,4	+ 2,3	- 0,2	- 2,9	+ 88,5	+ 82,3	+ 8,1	+ 1,1	- 2,9	+ 1,0	2001
- 1,0	- 2,1	+ 24,2	+ 37,9	+ 1,7	+ 36,3	- 0,1	- 1,5	+ 51,7	+ 48,4	+ 4,1	+ 0,8	- 1,6	- 1,1	2002
- 1,0	+ 2,1	- 9,8	- 5,6	- 9,5	+ 3,9	+ 0,0	+ 2,4	+ 54,0	+ 48,4	- 4,8	+ 15,1	- 4,8	- 1,2	2003
- 1,1	+ 3,0	- 9,6	+ 41,3	+ 2,9	+ 38,5	- 0,1	+ 2,4	+ 62,0	+ 24,4	+ 25,9	+ 13,1	- 1,5	+ 1,2	2004
-	+ 0,2	- 1,7	+ 34,9	+ 13,2	+ 21,7	+ 0,0	+ 0,2	+ 23,8	+ 23,2	- 0,4	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,0	2003 Nov.
+ 0,0	+ 2,7	- 4,1	+ 15,1	- 18,6	+ 33,6	+ 0,1	+ 2,3	+ 1,7	- 10,1	+ 1,7	+ 10,0	+ 0,1	- 0,2	Dez.
- 0,0	+ 0,3	- 0,3	- 16,3	+ 25,3	- 41,5	- 0,1	+ 0,4	- 2,8	+ 8,2	- 11,4	+ 0,3	+ 0,1	- 0,2	2004 Jan.
-	- 0,5	- 0,1	+ 2,4	- 8,0	+ 10,5	- 0,0	- 0,1	+ 4,3	+ 4,1	- 0,4	+ 0,9	- 0,2	+ 0,2	Febr.
+ 0,0	- 1,8	- 1,6	- 11,4	+ 6,0	- 17,4	+ 0,0	- 0,3	+ 4,0	- 0,0	+ 4,5	- 0,1	- 0,3	- 1,2	März
- 0,0	- 0,5	- 0,6	+ 23,2	+ 3,2	+ 20,0	+ 0,0	- 0,2	+ 8,5	+ 8,7	+ 0,3	- 0,2	- 0,2	- 0,2	April
-	- 0,1	+ 0,4	+ 24,2	- 9,0	+ 33,2	+ 0,0	- 0,1	+ 8,4	- 1,4	+ 10,6	- 0,6	- 0,2	- 0,0	Mai
-	+ 0,6	- 0,4	+ 5,3	- 5,0	+ 10,3	+ 0,0	+ 0,8	- 4,1	+ 0,4	- 3,6	- 0,6	- 0,3	- 0,2	Juni
- 0,9	+ 1,1	- 3,1	+ 17,9	- 3,4	+ 21,4	- 0,0	+ 1,1	+ 2,1	- 5,5	+ 7,0	+ 0,7	- 0,0	- 0,1	Juli
+ 0,0	- 0,2	- 1,4	- 15,0	- 3,4	- 11,7	- 0,0	- 0,1	+ 1,9	+ 1,5	- 0,4	+ 0,7	+ 0,1	- 0,1	Aug.
-	+ 1,2	+ 0,4	- 17,1	+ 2,0	- 19,1	- 0,0	+ 1,3	+ 8,3	+ 10,4	- 1,8	- 0,1	- 0,2	- 0,1	Sept.
-	+ 3,0	- 0,8	+ 34,9	+ 5,4	+ 29,5	- 0,0	- 0,2	+ 3,2	- 2,3	+ 4,2	+ 1,1	+ 0,2	+ 3,3	Okt.
-	+ 0,3	+ 0,1	+ 8,4	+ 18,6	- 10,2	- 0,0	- 0,1	+ 22,5	+ 26,4	- 4,5	+ 0,8	- 0,1	+ 0,3	Nov.
- 0,1	- 0,3	- 2,2	- 15,3	- 28,8	+ 13,5	- 0,0	- 0,1	+ 5,6	- 26,0	+ 21,5	+ 10,4	- 0,3	- 0,4	Dez.
-	- 0,1	+ 1,3	- 12,1	+ 21,7	- 33,8	- 0,0	- 0,1	+ 9,2	+ 19,0	- 9,9	+ 0,7	- 0,6	+ 0,1	2005 Jan.
-	- 0,2	- 2,6	+ 23,7	- 10,9	+ 34,6	- 0,0	- 0,2	+ 7,0	+ 5,0	+ 1,8	+ 0,8	- 0,6	- 0,0	Febr.
+ 0,0	- 0,5	- 0,4	- 27,1	+ 0,9	- 28,0	- 0,0	- 0,2	+ 3,1	+ 2,7	+ 2,0	- 1,0	- 0,5	- 0,3	März
-	- 0,2	+ 5,6	+ 72,9	+ 31,9	+ 41,0	- 0,0	- 0,1	+ 7,6	+ 2,9	+ 5,3	- 0,3	- 0,3	- 0,1	April

Umtausch von Ausgleichsforderungen. — 11 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 12 Bis Dezember 1998 ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 13 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder bis unter 1 Monat. — 14 Einschl. Verbindlichkeiten aus geldpolitischen Geschäften mit der Bundesbank. — 15 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat. — 16 Eigene Akzepte und Sola-

wechsel im Umlauf und bis Dezember 1998 zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln. — 17 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 18 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 19 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 18. — 20 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken
4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Nicht-Eurowährungen 1)	Kredite an ausländische Banken (MFIs) 2)							Kredite an ausländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) 2)					
		insgesamt	Guthaben und Buchkredite, Wechsel 3)			börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken 4)	Wertpapiere von Banken 5)	Nachrichtlich: Treuhandkredite 6)	insgesamt	Buchkredite, Wechsel 3)			Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	Wertpapiere von Nichtbanken
			zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig					zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1995	1,2	538,4	500,8	349,7	151,1	0,1	25,6	11,8	289,2	191,1	42,1	148,9	1,7	79,7
1996	1,4	588,9	544,2	386,6	157,6	0,3	31,5	13,0	352,0	230,4	60,2	170,2	4,9	103,9
1997	1,5	689,1	635,3	456,1	179,2	0,2	43,1	10,5	474,8	312,7	96,2	216,5	6,0	140,3
1998	1,5	774,9	706,9	533,6	173,3	0,4	58,7	9,0	610,3	364,9	93,9	270,9	11,6	211,0
1999	0,4	427,1	383,5	279,5	104,1	0,4	43,2	4,2	396,1	235,8	52,7	183,1	7,5	152,7
2000	0,4	507,7	441,4	325,4	116,0	1,3	65,0	3,6	475,8	286,8	71,1	215,7	6,5	182,5
2001	0,4	596,1	521,7	383,7	138,0	0,8	73,6	3,5	570,3	347,2	99,7	247,5	5,2	217,9
2002	0,3	690,6	615,3	468,0	147,2	0,9	74,4	2,7	558,8	332,6	92,6	240,0	9,3	216,9
2003	0,3	769,6	675,8	515,7	160,1	1,5	92,3	1,6	576,3	344,8	110,9	233,9	6,0	225,4
2004	0,2	889,4	760,2	606,5	153,7	2,8	126,3	1,5	629,5	362,5	136,6	225,9	10,9	256,1
2003 Nov.	0,3	764,6	672,3	512,8	159,5	1,3	91,1	1,6	583,8	357,5	118,0	239,6	6,4	219,8
Dez.	0,3	769,6	675,8	515,7	160,1	1,5	92,3	1,6	576,3	344,8	110,9	233,9	6,0	225,4
2004 Jan.	0,3	788,7	693,8	531,9	161,9	1,2	93,6	1,6	588,4	353,0	118,0	235,0	5,5	229,8
Febr.	0,3	790,5	691,5	530,7	160,8	1,3	97,7	1,6	598,7	360,7	126,1	234,6	6,0	232,0
März	0,3	803,2	700,1	538,5	161,6	1,7	101,4	1,7	617,6	370,2	133,9	236,4	4,8	242,5
April	0,3	825,5	720,4	557,5	162,9	2,2	102,8	1,7	625,8	376,7	137,2	239,5	5,0	244,0
Mai	0,3	836,2	725,7	570,5	155,2	1,9	108,7	1,7	613,1	361,8	123,6	238,2	5,0	246,3
Juni	0,4	835,5	722,1	566,9	155,2	2,1	111,3	1,7	618,9	363,8	124,6	239,1	7,3	247,8
Juli	0,4	829,1	717,3	557,4	159,9	1,7	110,1	1,6	626,0	366,1	127,6	238,5	9,7	250,2
Aug.	0,4	828,3	714,6	557,9	156,7	1,8	112,0	1,6	635,0	372,4	134,6	237,7	12,1	250,5
Sept.	0,3	854,3	735,7	578,0	157,7	2,0	116,6	1,7	634,5	375,5	141,8	233,6	10,6	248,4
Okt.	0,3	873,8	751,8	595,5	156,3	2,0	120,0	1,7	639,0	370,9	139,0	231,8	11,1	257,1
Nov.	0,4	898,7	772,7	619,1	153,7	2,0	124,0	1,6	652,7	386,3	158,1	228,2	11,3	255,2
Dez.	0,2	889,4	760,2	606,5	153,7	2,8	126,3	1,5	629,5	362,5	136,6	225,9	10,9	256,1
2005 Jan.	0,3	918,7	784,9	627,9	156,9	3,3	130,5	1,5	656,3	380,8	151,7	229,1	9,8	265,7
Febr.	0,3	962,5	821,3	660,8	160,5	3,5	137,7	1,5	662,7	381,2	152,9	228,3	7,7	273,8
März	0,4	969,4	821,6	657,3	164,3	4,5	143,4	1,5	659,3	372,1	139,4	232,7	5,1	282,0
April	0,4	1 001,7	850,2	679,8	170,4	5,8	145,7	1,5	707,4	405,6	168,8	236,8	6,5	295,3
Veränderungen *)														
1996	+ 0,2	+ 34,2	+ 29,9	+ 27,2	+ 2,7	+ 0,2	+ 5,2	- 1,1	+ 58,4	+ 36,2	+ 17,0	+ 19,2	+ 3,1	+ 21,4
1997	+ 0,1	+ 80,6	+ 71,5	+ 53,3	+ 18,2	- 0,1	+ 10,4	- 1,2	+ 109,3	+ 73,0	+ 33,7	+ 39,3	+ 0,7	+ 32,9
1998	- 0,0	+ 100,8	+ 89,5	+ 79,3	+ 10,2	+ 0,0	+ 13,1	- 1,8	+ 122,0	+ 42,7	- 6,4	+ 49,1	+ 5,5	+ 66,0
1999	- 0,3	+ 17,7	+ 5,7	- 5,3	+ 11,0	+ 0,2	+ 11,7	- 0,0	+ 85,8	+ 42,8	+ 8,4	+ 34,4	+ 1,3	+ 41,8
2000	- 0,0	+ 78,9	+ 56,5	+ 44,6	+ 11,8	+ 0,9	+ 21,6	- 0,7	+ 72,0	+ 45,0	+ 17,4	+ 27,7	- 1,2	+ 28,2
2001	+ 0,0	+ 83,7	+ 75,6	+ 54,4	+ 21,2	- 0,5	+ 8,5	- 0,2	+ 88,3	+ 53,4	+ 27,0	+ 26,4	- 1,5	+ 36,3
2002	+ 0,1	+ 120,3	+ 118,0	+ 99,4	+ 18,6	+ 0,1	+ 2,2	- 0,9	+ 21,2	+ 12,7	- 0,4	+ 13,2	+ 4,6	+ 3,9
2003	- 0,1	+ 103,8	+ 84,6	+ 65,2	+ 19,3	+ 0,6	+ 18,7	- 0,4	+ 46,3	+ 35,1	+ 24,0	+ 11,0	- 2,7	+ 13,9
2004	- 0,1	+ 128,3	+ 89,4	+ 95,3	- 5,9	+ 1,3	+ 37,6	- 0,1	+ 65,8	+ 29,5	+ 31,7	- 2,2	+ 5,1	+ 31,1
2003 Nov.	- 0,0	+ 12,5	+ 12,1	+ 14,3	- 2,3	+ 0,4	+ 0,1	- 0,0	+ 12,8	+ 13,3	+ 12,9	+ 0,5	- 1,5	+ 1,0
Dez.	- 0,0	+ 11,7	+ 9,9	+ 7,6	+ 2,3	+ 0,3	+ 1,5	- 0,0	+ 0,5	- 6,0	- 5,7	- 0,4	- 0,2	+ 6,8
2004 Jan.	+ 0,0	+ 16,3	+ 14,8	+ 14,0	+ 0,8	- 0,3	+ 1,8	+ 0,0	+ 7,6	+ 5,3	+ 6,4	- 1,1	- 0,6	+ 2,9
Febr.	- 0,0	+ 2,7	- 1,5	- 0,6	- 0,9	+ 0,1	+ 4,1	+ 0,0	+ 11,1	+ 8,0	+ 8,4	- 0,4	+ 0,6	+ 2,5
März	+ 0,0	+ 6,1	+ 2,2	+ 5,3	- 3,1	+ 0,3	+ 3,6	+ 0,0	+ 15,6	+ 7,4	+ 7,0	+ 0,4	- 1,3	+ 9,4
April	-	+ 20,3	+ 18,4	+ 17,6	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,4	+ 0,0	+ 5,6	+ 4,2	+ 3,1	+ 1,1	+ 0,2	+ 1,3
Mai	+ 0,0	+ 13,0	+ 7,5	+ 14,8	- 7,3	- 0,3	+ 5,8	- 0,0	- 9,7	- 12,7	- 13,1	+ 0,4	+ 0,0	+ 3,0
Juni	+ 0,0	- 1,1	- 4,1	- 3,9	- 0,2	+ 0,2	+ 2,9	- 0,0	+ 5,4	+ 0,4	+ 1,0	- 0,6	+ 2,3	+ 2,7
Juli	+ 0,0	- 5,2	- 5,9	- 10,2	+ 4,3	- 0,4	+ 1,1	- 0,1	+ 3,7	+ 1,2	+ 2,8	- 1,6	+ 2,4	+ 0,1
Aug.	- 0,0	- 2,5	- 4,5	- 1,7	- 2,8	+ 0,1	+ 1,9	- 0,0	+ 12,8	+ 10,0	+ 9,8	+ 0,2	+ 2,4	+ 0,5
Sept.	- 0,0	+ 30,2	+ 25,1	+ 23,0	+ 2,1	+ 0,3	+ 4,8	+ 0,1	+ 4,2	+ 6,6	+ 8,2	- 1,6	- 1,3	- 1,2
Okt.	- 0,0	+ 22,7	+ 19,3	+ 19,8	- 0,5	- 0,0	+ 3,5	- 0,0	+ 8,0	- 1,6	- 2,1	+ 0,6	+ 0,4	+ 9,2
Nov.	+ 0,1	+ 30,6	+ 26,3	+ 26,5	- 0,2	- 0,0	+ 4,3	- 0,0	+ 20,0	+ 20,6	+ 20,5	+ 0,1	+ 0,3	- 1,0
Dez.	- 0,2	- 4,9	- 8,3	- 9,4	+ 1,1	+ 0,9	+ 2,5	- 0,1	- 18,6	- 20,1	- 20,3	+ 0,3	- 0,3	+ 1,8
2005 Jan.	+ 0,1	+ 21,8	+ 17,6	+ 16,0	+ 1,6	+ 0,5	+ 3,7	+ 0,0	+ 19,7	+ 12,6	+ 13,5	- 0,9	- 1,3	+ 8,4
Febr.	- 0,0	+ 46,4	+ 39,0	+ 34,9	+ 4,1	+ 0,2	+ 7,2	- 0,0	+ 9,0	+ 2,3	+ 1,7	+ 0,6	- 2,1	+ 8,7
März	+ 0,1	+ 4,1	- 2,6	- 5,6	+ 3,0	+ 1,0	+ 5,6	-	- 6,5	- 11,7	- 14,2	+ 2,5	- 2,5	+ 7,7
April	- 0,0	+ 31,5	+ 27,8	+ 21,9	+ 5,8	+ 1,3	+ 2,4	- 0,0	+ 47,4	+ 33,2	+ 29,3	+ 3,8	+ 1,3	+ 12,9

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Bis Dezember 1998: Noten und Münzen in Fremdwährung. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 6. — 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand

IV. Banken

Nachrichtlich: Treuhandkredite 6)	Beteiligungen an ausländischen Banken und Unternehmen 7)	Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Banken (MFIs) 2)						Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) 2)						Zeit
		insgesamt	Sichteinlagen 8)	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Nachrichtlich: Treuhandkredite 6)	insgesamt	Sichteinlagen 8)	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Nachrichtlich: Treuhandkredite 6)	
				zusammen 9)	kurzfristig 9)	mittel- und langfristig				zusammen 9)	kurzfristig 9)	mittel- und langfristig		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
16,7	38,8	463,7	116,9	339,7	191,6	148,2	7,0	224,4	22,1	198,0	45,3	152,6	4,4	1995
12,7	45,8	486,5	147,1	335,7	172,0	163,7	3,8	273,5	34,3	237,2	50,0	187,2	2,1	1996
15,7	54,7	670,3	226,0	440,2	254,3	185,9	4,0	333,9	43,5	285,7	63,0	222,7	4,8	1997
22,9	62,9	875,7	309,5	562,5	359,1	203,4	3,7	390,3	51,3	329,6	71,8	257,8	9,5	1998
13,6	33,9	483,6	65,6	418,0	332,3	85,6	2,0	284,4	23,8	260,6	64,9	195,7	5,8	1999
13,9	47,4	586,0	113,7	472,2	382,9	89,3	1,7	314,9	35,4	279,5	62,5	217,0	5,6	2000
13,8	47,6	622,7	91,9	530,8	434,5	96,3	1,4	350,6	34,0	316,6	97,6	219,0	5,3	2001
15,6	44,8	614,2	101,6	512,7	410,4	102,3	1,1	319,2	33,5	285,7	87,0	198,7	4,5	2002
11,6	41,4	590,7	95,1	495,6	387,7	107,9	0,4	307,3	32,2	275,1	102,4	172,7	3,6	2003
9,8	39,3	603,3	87,0	516,2	403,2	113,0	0,5	311,2	36,6	274,7	123,4	151,2	0,8	2004
11,7	41,3	583,1	113,9	469,2	361,3	107,9	0,3	333,5	38,8	294,7	121,6	173,1	3,3	2003 Nov.
11,6	41,4	590,7	95,1	495,6	387,7	107,9	0,4	307,3	32,2	275,1	102,4	172,7	3,6	Dez.
11,7	40,9	606,8	138,7	468,2	359,1	109,0	0,5	315,6	44,8	270,8	99,6	171,2	3,7	2004 Jan.
12,0	39,7	602,9	122,7	480,2	368,1	112,1	0,5	328,7	55,9	272,8	104,6	168,2	3,4	Febr.
9,5	39,8	640,2	136,3	503,8	389,4	114,4	0,5	326,2	61,8	264,4	103,0	161,4	0,9	März
9,6	39,3	646,0	127,7	518,3	403,7	114,6	0,5	323,8	56,9	266,8	106,6	160,2	0,9	April
9,6	39,4	616,9	114,2	502,7	389,0	113,8	0,5	325,2	62,9	262,4	102,3	160,0	0,9	Mai
9,6	38,9	603,8	129,4	474,4	360,2	114,2	0,5	310,2	60,6	249,6	90,0	159,7	0,9	Juni
9,7	39,2	598,6	123,8	474,8	359,8	115,1	0,5	309,9	54,1	255,8	96,6	159,1	0,9	Juli
9,7	39,3	594,3	106,8	487,5	371,5	116,0	0,5	318,7	57,2	261,5	102,7	158,8	0,9	Aug.
9,7	38,8	609,9	128,7	481,2	366,3	115,0	0,5	325,3	64,8	260,5	98,6	161,9	0,8	Sept.
9,6	38,8	602,8	118,6	484,2	368,7	115,5	0,5	323,3	55,1	268,2	108,7	159,5	0,8	Okt.
9,7	38,1	617,6	140,9	476,7	363,1	113,6	0,5	333,5	62,3	271,2	114,8	156,4	0,8	Nov.
9,8	39,3	603,3	87,0	516,2	403,2	113,0	0,5	311,2	36,6	274,7	123,4	151,2	0,8	Dez.
9,9	39,4	626,8	143,8	483,0	367,2	115,8	0,6	345,9	67,1	278,7	124,8	153,9	0,8	2005 Jan.
10,8	39,2	630,3	131,4	498,9	385,2	113,6	0,6	353,5	73,3	280,2	127,3	153,0	1,8	Febr.
10,8	39,2	656,8	149,4	507,4	393,9	113,5	0,6	333,1	68,1	264,9	111,9	153,0	1,8	März
10,7	39,3	706,7	154,6	552,1	436,1	116,0	0,6	356,9	73,5	283,4	137,5	145,9	1,7	April
Veränderungen *)														
- 2,3	+ 5,9	+ 11,3	+ 27,1	- 13,9	- 26,6	+ 12,7	- 1,9	+ 44,7	+ 11,7	+ 35,0	+ 3,7	+ 31,3	- 2,0	1996
+ 2,7	+ 7,9	+ 157,3	+ 67,7	+ 89,5	+ 71,8	+ 17,7	+ 0,1	+ 51,0	+ 5,4	+ 43,3	+ 11,4	+ 31,9	+ 2,3	1997
+ 7,7	+ 8,8	+ 215,6	+ 87,7	+ 128,1	+ 108,1	+ 20,0	- 0,3	+ 64,7	+ 10,4	+ 48,9	+ 10,3	+ 38,6	+ 5,5	1998
+ 1,1	+ 10,9	+ 37,4	- 9,2	+ 46,6	+ 47,6	- 1,0	- 0,0	+ 61,0	+ 7,2	+ 53,8	+ 15,9	+ 37,9	+ 0,1	1999
- 0,2	+ 12,8	+ 90,0	+ 47,0	+ 43,0	+ 42,9	+ 0,1	- 0,4	+ 24,4	+ 11,1	+ 13,3	- 2,9	+ 16,2	- 0,8	2000
- 0,5	- 0,5	+ 23,5	- 23,6	+ 47,0	+ 42,4	+ 4,6	- 0,4	+ 30,8	- 1,8	+ 32,6	+ 33,3	- 0,7	- 0,6	2001
+ 1,7	+ 1,6	+ 22,7	+ 14,6	+ 8,1	- 1,3	+ 9,4	- 0,3	+ 4,6	+ 0,8	+ 3,8	- 4,6	+ 8,4	- 0,9	2002
- 0,7	- 1,9	+ 5,7	- 2,0	+ 7,7	- 2,4	+ 10,0	- 0,0	+ 4,5	+ 0,4	+ 4,1	+ 20,6	- 16,5	+ 1,9	2003
+ 0,7	- 1,5	+ 19,8	- 6,1	+ 25,9	+ 21,1	+ 4,8	+ 0,1	+ 13,0	+ 5,4	+ 7,6	+ 22,8	- 15,2	- 0,3	2004
- 0,0	- 1,3	- 9,2	- 14,2	+ 5,1	+ 4,0	+ 1,0	-	+ 4,9	+ 0,9	+ 4,0	+ 6,0	- 2,0	- 0,1	2003 Nov.
- 0,1	+ 0,6	+ 14,9	- 17,7	+ 32,6	+ 31,1	+ 1,5	+ 0,1	- 21,2	- 6,2	- 15,0	- 17,7	+ 2,7	+ 0,3	Dez.
+ 0,1	- 0,8	+ 12,9	+ 43,2	- 30,2	- 30,7	+ 0,5	+ 0,1	+ 5,8	+ 12,5	- 6,7	- 3,5	- 3,2	+ 0,1	2004 Jan.
+ 0,3	- 1,3	- 3,2	- 15,9	+ 12,7	+ 9,4	+ 3,2	- 0,0	+ 13,2	+ 11,1	+ 2,2	+ 5,1	- 2,9	- 0,3	Febr.
+ 0,1	- 0,1	+ 30,7	+ 13,1	+ 17,6	+ 19,0	- 1,4	- 0,0	- 1,5	+ 5,8	- 7,3	- 2,2	- 5,1	- 0,0	März
+ 0,0	- 0,6	+ 3,8	- 9,1	+ 12,8	+ 13,1	- 0,3	+ 0,0	- 3,8	- 5,1	+ 1,3	+ 3,1	- 1,9	- 0,0	April
+ 0,0	+ 0,3	- 26,7	- 13,1	- 13,6	- 13,4	- 0,2	- 0,0	+ 2,8	+ 6,1	- 3,3	- 3,8	+ 0,5	+ 0,0	Mai
+ 0,0	- 0,5	- 13,5	+ 15,2	- 28,7	- 29,1	+ 0,3	-	- 15,1	- 2,3	- 12,8	- 12,4	- 0,4	+ 0,0	Juni
+ 0,1	+ 0,1	- 6,2	- 5,9	- 0,3	- 1,0	+ 0,6	+ 0,0	- 1,2	- 6,6	+ 5,4	+ 6,5	- 1,1	- 0,0	Juli
- 0,0	+ 0,1	- 3,4	- 16,9	+ 13,5	+ 12,4	+ 1,1	+ 0,0	+ 9,6	+ 3,1	+ 6,4	+ 6,2	+ 0,2	- 0,0	Aug.
+ 0,0	- 0,2	+ 19,5	+ 22,5	- 3,0	- 2,8	- 0,2	- 0,0	+ 9,3	+ 7,9	+ 1,4	- 3,3	+ 4,7	- 0,1	Sept.
- 0,1	+ 0,3	- 3,8	- 9,5	+ 5,6	+ 4,0	+ 1,6	- 0,0	- 0,4	- 9,4	+ 9,0	+ 10,5	- 1,4	- 0,0	Okt.
+ 0,0	- 0,4	+ 19,8	+ 23,2	- 3,4	- 2,6	- 0,8	+ 0,0	+ 13,6	+ 7,6	+ 6,0	+ 7,2	- 1,2	+ 0,0	Nov.
+ 0,2	+ 1,5	- 10,2	- 53,1	+ 42,8	+ 42,6	+ 0,2	+ 0,0	- 19,3	- 25,4	+ 6,1	+ 9,5	- 3,4	+ 0,0	Dez.
+ 0,1	- 0,3	+ 17,4	+ 55,9	- 38,4	- 40,0	+ 1,5	+ 0,1	+ 30,7	+ 30,2	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,0	2005 Jan.
+ 0,9	- 0,1	+ 5,6	- 11,9	+ 17,5	+ 19,2	- 1,7	-	+ 9,0	+ 6,3	+ 2,7	+ 2,9	- 0,2	+ 0,0	Febr.
- 0,0	- 0,2	+ 23,7	+ 17,5	+ 6,2	+ 7,0	- 0,8	- 0,0	- 22,3	- 5,3	- 16,9	- 15,4	- 1,6	+ 0,9	März
- 0,1	- 0,0	+ 49,2	+ 5,0	+ 44,2	+ 41,8	+ 2,4	- 0,0	+ 23,4	+ 5,4	+ 18,0	+ 25,5	- 7,5	- 0,0	April

vor Verfall zum Einzug versandt Wechsel). — 4 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten; s. a. Anm. 5. — 5 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a.

Anm. 2. — 7 Bis Dezember 1998 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 8 Bis Dezember 1998 einschl. Termineinlagen bis unter 1 Monat. — 9 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat.

IV. Banken
5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)*

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt ^{1) 2)}		Kurzfristige Kredite							Mittel- und langfristige	
			an Unternehmen und Privatpersonen ¹⁾			an öffentliche Haushalte				insgesamt	an Unter-
			insgesamt	zu-	Buchkredite und Wechsel ^{3) 4)}	insgesamt	Buch-	Schatz-	wechsel ⁵⁾		
mit börsenfähige(n) Geldmarktpapiere(n), Wertpapiere(n), Ausgleichsforderungen	ohne börsenfähige(n) Geldmarktpapiere(n), Wertpapiere(n), Ausgleichsforderungen		zu-	Buchkredite und Wechsel ^{3) 4)}	börsenfähige Geldmarktpapiere	zu-	Buch-	Schatz-	wechsel ⁵⁾	insgesamt	zu-
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1995	4 436,9	3 936,9	615,2	584,0	583,3	0,7	31,3	30,5	0,8	3 821,7	2 785,5
1996	4 773,1	4 248,7	662,2	617,2	616,2	1,0	45,1	40,2	4,9	4 110,8	3 007,2
1997	5 058,4	4 506,2	667,8	625,8	624,8	1,0	41,9	40,1	1,9	4 390,6	3 223,4
1998	5 379,8	4 775,4	704,3	661,3	660,8	0,5	43,0	38,5	4,5	4 675,5	3 482,4
1999	2 904,5	2 576,5	355,3	328,9	328,7	0,2	26,4	23,6	2,8	2 549,2	1 943,6
2000	3 003,7	2 663,7	371,2	348,2	347,7	0,5	22,9	21,2	1,7	2 632,5	2 038,6
2001	3 014,1	2 704,2	387,9	356,7	355,2	1,5	31,2	28,2	2,9	2 626,2	2 070,2
2002	2 997,2	2 689,1	365,4	331,9	331,0	1,0	33,5	31,1	2,4	2 631,8	2 079,7
2003	2 995,6	2 680,6	355,2	315,0	313,4	1,6	40,2	38,4	1,8	2 640,4	2 096,1
2004	3 001,3	2 646,7	320,9	283,8	283,0	0,8	37,1	35,3	1,8	2 680,4	2 114,2
2003 Nov.	3 012,2	2 689,2	360,7	317,5	316,6	0,9	43,2	40,6	2,6	2 651,5	2 097,0
2003 Dez.	2 995,6	2 680,6	355,2	315,0	313,4	1,6	40,2	38,4	1,8	2 640,4	2 096,1
2004 Jan.	2 992,0	2 670,5	346,6	305,7	304,4	1,3	41,0	39,6	1,4	2 645,3	2 097,7
2004 Febr.	2 994,8	2 662,2	339,5	306,0	304,8	1,1	33,6	32,2	1,3	2 655,2	2 091,2
2004 März	3 015,7	2 673,6	353,0	306,8	305,9	0,8	46,3	45,0	1,3	2 662,7	2 098,5
2004 April	3 022,9	2 667,5	346,1	304,0	303,3	0,7	42,2	39,9	2,3	2 676,8	2 116,1
2004 Mai	3 013,6	2 661,0	335,4	297,1	296,2	0,9	38,3	36,3	2,0	2 678,2	2 113,0
2004 Juni	3 003,5	2 655,4	331,5	294,9	294,2	0,7	36,7	33,8	2,9	2 672,0	2 102,1
2004 Juli	3 007,5	2 659,4	335,7	287,6	287,0	0,6	48,2	42,0	6,2	2 671,7	2 104,4
2004 Aug.	3 001,8	2 651,6	324,8	281,2	280,5	0,6	43,6	38,4	5,2	2 677,0	2 105,5
2004 Sept.	3 006,1	2 655,2	325,1	287,2	286,7	0,5	37,9	34,5	3,4	2 681,0	2 106,8
2004 Okt.	3 009,8	2 657,6	330,2	283,5	282,9	0,6	46,8	42,8	3,9	2 679,6	2 108,6
2004 Nov.	3 014,6	2 660,3	335,0	293,1	292,0	1,1	41,9	39,0	2,8	2 679,6	2 106,4
2004 Dez.	3 001,3	2 646,7	320,9	283,8	283,0	0,8	37,1	35,3	1,8	2 680,4	2 114,2
2005 Jan.	3 009,9	2 644,2	323,6	279,1	278,5	0,6	44,4	42,5	2,0	2 686,3	2 117,7
2005 Febr.	3 000,5	2 642,1	325,2	285,2	284,6	0,6	40,0	38,1	1,9	2 675,3	2 109,7
2005 März	3 003,9	2 637,2	325,3	287,8	286,8	1,0	37,5	37,1	0,4	2 678,5	2 107,7
2005 April	3 042,4	2 640,3	328,8	285,7	284,6	1,1	43,1	42,3	0,8	2 713,6	2 147,6
Veränderungen *)											
1996	+ 336,3	+ 312,9	+ 44,3	+ 32,6	+ 32,2	+ 0,4	+ 11,7	+ 7,4	+ 4,3	+ 292,0	+ 221,5
1997	+ 285,2	+ 256,9	+ 2,7	+ 5,9	+ 5,9	+ 0,0	- 3,2	- 0,1	- 3,0	+ 282,5	+ 219,9
1998	+ 335,3	+ 285,5	+ 51,7	+ 50,6	+ 51,2	- 0,6	+ 1,1	- 1,6	+ 2,7	+ 283,6	+ 258,3
1999	+ 156,1	+ 139,5	+ 9,6	+ 6,3	+ 6,4	- 0,0	+ 3,3	+ 2,9	+ 0,4	+ 146,4	+ 146,4
2000	+ 100,7	+ 83,2	+ 14,5	+ 18,1	+ 17,8	+ 0,3	- 3,6	- 2,5	- 1,1	+ 86,1	+ 93,8
2001	+ 11,9	+ 39,2	+ 15,3	+ 7,0	+ 5,9	+ 1,0	+ 8,4	+ 7,8	+ 0,6	- 3,4	+ 32,0
2002	- 19,2	- 18,8	- 23,4	- 25,7	- 25,2	- 0,5	+ 2,3	+ 2,9	- 0,6	+ 4,3	+ 7,6
2003	+ 0,1	- 8,4	- 10,0	- 16,7	- 17,5	+ 0,9	+ 6,7	+ 7,3	- 0,6	+ 10,1	+ 16,0
2004	+ 3,3	- 36,0	- 31,7	- 30,5	- 29,7	- 0,8	- 1,2	- 3,2	+ 1,9	+ 35,0	+ 15,6
2003 Nov.	+ 19,3	+ 9,9	+ 6,9	+ 0,3	+ 0,5	- 0,2	+ 6,6	+ 6,2	+ 0,4	+ 12,4	+ 9,3
2003 Dez.	- 16,1	- 8,6	- 5,4	- 2,4	- 3,2	+ 0,8	- 3,0	- 2,2	- 0,8	- 10,7	- 0,9
2004 Jan.	- 3,7	- 10,1	- 8,6	- 9,4	- 9,0	- 0,4	+ 0,8	+ 1,1	- 0,4	+ 5,0	+ 1,7
2004 Febr.	+ 2,8	- 8,3	- 7,1	+ 0,3	+ 0,4	- 0,1	- 7,4	- 7,4	- 0,0	+ 9,9	- 6,5
2004 März	+ 20,9	+ 11,4	+ 13,8	+ 1,1	+ 1,4	- 0,3	+ 12,7	+ 12,8	- 0,1	+ 7,1	+ 7,1
2004 April	+ 7,3	- 6,1	- 7,0	- 2,8	- 2,7	- 0,1	- 4,2	- 5,1	+ 0,9	+ 14,3	+ 17,6
2004 Mai	- 9,4	- 6,5	- 10,4	- 6,6	- 6,8	+ 0,2	- 3,9	- 3,6	- 0,3	+ 1,1	- 3,4
2004 Juni	- 10,1	- 5,6	- 3,7	- 2,0	- 1,8	- 0,2	- 1,6	- 2,6	+ 0,9	- 6,4	- 11,2
2004 Juli	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,2	- 7,3	- 7,2	- 0,1	+ 11,5	+ 8,2	+ 3,3	- 0,3	+ 2,3
2004 Aug.	- 5,7	- 7,9	- 10,9	- 6,4	- 6,5	+ 0,1	- 4,5	- 3,6	- 0,9	+ 5,3	+ 1,1
2004 Sept.	+ 4,1	+ 3,7	+ 2,2	+ 6,0	+ 6,2	- 0,1	- 3,8	- 3,9	+ 0,1	+ 1,8	+ 1,1
2004 Okt.	+ 3,8	+ 2,3	+ 5,2	- 3,7	- 3,8	+ 0,1	+ 8,9	+ 8,3	+ 0,6	- 1,4	+ 1,9
2004 Nov.	+ 4,8	+ 2,7	+ 4,7	+ 9,6	+ 9,2	+ 0,5	- 4,9	- 3,8	- 1,1	+ 0,0	- 2,2
2004 Dez.	- 15,4	- 15,6	- 14,1	- 9,3	- 9,0	- 0,2	- 4,8	- 3,7	- 1,0	- 1,4	+ 6,2
2005 Jan.	+ 8,6	- 2,5	+ 2,7	- 4,7	- 4,5	- 0,2	+ 7,4	+ 7,2	+ 0,2	+ 5,9	+ 3,4
2005 Febr.	- 9,3	- 2,2	+ 1,6	+ 6,1	+ 6,1	- 0,0	- 4,4	- 4,4	- 0,1	- 11,0	- 8,0
2005 März	+ 3,3	- 4,8	+ 0,1	+ 2,6	+ 2,2	+ 0,4	- 2,5	- 1,0	- 1,5	+ 3,2	- 2,0
2005 April	+ 38,5	+ 3,0	+ 3,5	- 2,1	- 2,2	+ 0,1	+ 5,6	+ 5,2	+ 0,4	+ 35,0	+ 39,8

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bauspar-

kassen. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 9. — 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 4 Ab 1999 einschl. geringer Beträge mittelfristiger Wechselserien. — 5 Ab Dezember 1993 einschl.

IV. Banken

Kredite 2) 6)													Zeit
nehmen und Privatpersonen 1) 2)					an öffentliche Haushalte 2)								
Buchkredite			Wertpapiere 6)	Nachrichtlich: Treuhandkredite 9)	zu-sammen	Buchkredite			Wertpapiere 6) 10)	Ausgleichs-forderungen 11)	Nachrichtlich: Treuhandkredite 9)		
zu-sammen	mittel-fristig 7)	lang-fristig 8)				zu-sammen	mittel-fristig 7)	lang-fristig 8)					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
2 522,0	214,1	2 307,9	192,9	70,6	1 036,2	713,0	74,5	638,4	234,4	71,3	17,5	1995	
2 713,3	215,8	2 497,5	205,9	88,0	1 103,6	773,0	69,5	703,6	231,3	81,3	18,0	1996	
2 900,0	216,2	2 683,8	234,1	89,3	1 167,2	833,8	53,0	780,8	239,2	76,0	18,3	1997	
3 104,5	206,8	2 897,8	292,4	85,4	1 193,2	868,8	33,1	835,7	235,4	71,6	17,3	1998	
1 764,8	182,5	1 582,3	178,9	49,2	605,6	459,5	30,9	428,6	108,6	37,5	8,7	1999	
1 838,9	192,8	1 646,0	199,7	50,1	593,9	455,9	30,4	425,5	104,9	33,1	8,4	2000	
1 880,5	191,1	1 689,4	189,7	48,9	556,0	440,3	25,6	414,6	111,8	4,0	8,0	2001	
1 909,8	193,5	1 716,3	169,9	47,3	552,1	417,1	27,4	389,7	132,0	3,0	7,5	2002	
1 927,7	195,0	1 732,8	168,3	49,9	544,3	401,0	34,6	366,4	141,3	2,0	7,0	2003	
1 940,8	194,3	1 746,5	173,5	55,3	566,1	387,7	32,9	354,8	177,5	1,0	6,5	2004	
1 930,3	195,9	1 734,3	166,7	47,0	554,5	401,7	33,1	368,6	150,8	2,0	7,1	2003 Nov.	
1 927,7	195,0	1 732,8	168,3	49,9	544,3	401,0	34,6	366,4	141,3	2,0	7,0	Dez.	
1 926,0	195,0	1 731,0	171,7	50,1	547,6	400,5	33,9	366,5	145,1	2,0	7,1	2004 Jan.	
1 925,4	194,3	1 731,1	165,8	49,6	564,1	399,8	34,8	365,0	162,3	2,0	7,0	Febr.	
1 922,9	193,9	1 729,1	175,6	47,9	564,1	399,7	35,4	364,4	162,4	2,0	7,0	März	
1 927,1	194,7	1 732,5	189,0	47,4	560,7	397,2	34,9	362,3	161,5	2,0	7,0	April	
1 933,6	197,1	1 736,4	179,5	47,4	565,1	394,9	34,6	360,3	168,3	2,0	6,9	Mai	
1 935,2	198,2	1 737,0	166,9	48,1	569,9	392,3	34,4	357,9	175,7	2,0	6,8	Juni	
1 938,2	199,0	1 739,2	166,2	49,2	567,3	392,3	34,1	358,2	174,0	1,0	6,7	Juli	
1 941,3	200,2	1 741,1	164,2	49,1	571,5	391,3	33,9	357,4	179,1	1,0	6,7	Aug.	
1 942,9	199,2	1 743,7	163,9	50,3	574,2	391,2	34,5	356,7	182,0	1,0	6,7	Sept.	
1 944,0	198,0	1 746,0	164,7	53,3	571,0	387,9	32,9	354,9	182,0	1,0	6,7	Okt.	
1 941,7	195,6	1 746,1	164,7	53,5	573,2	387,5	32,9	354,6	184,7	1,0	6,7	Nov.	
1 940,8	194,3	1 746,5	173,5	55,3	566,1	387,7	32,9	354,8	177,5	1,0	6,5	Dez.	
1 938,3	194,0	1 744,3	179,4	55,3	568,6	385,0	32,1	352,8	182,7	1,0	6,4	2005 Jan.	
1 935,3	193,0	1 742,3	174,4	54,9	565,6	384,1	30,9	353,2	180,6	1,0	6,4	Febr.	
1 929,8	192,3	1 737,5	178,0	54,6	570,8	383,5	31,7	351,8	186,3	1,0	6,3	März	
1 932,9	192,4	1 740,5	214,7	54,5	566,0	380,5	31,9	348,7	184,5	1,0	6,2	April	
Veränderungen *)													
+ 204,4	+ 1,6	+ 202,8	+ 14,0	+ 3,1	+ 70,4	+ 65,7	- 5,5	+ 71,2	- 3,3	+ 8,0	+ 0,1	1996	
+ 189,0	+ 0,3	+ 188,7	+ 29,5	+ 1,4	+ 62,6	+ 60,6	- 18,0	+ 78,6	+ 7,0	- 5,3	+ 0,2	1997	
+ 205,7	- 8,9	+ 214,6	+ 56,5	- 3,9	+ 25,3	+ 35,0	- 20,0	+ 55,0	- 4,4	- 4,4	- 0,9	1998	
+ 121,8	+ 25,1	+ 96,8	+ 24,6	+ 0,3	+ 0,0	+ 8,5	+ 6,2	+ 2,3	- 7,8	- 0,6	- 0,1	1999	
+ 71,8	+ 6,9	+ 64,9	+ 22,1	+ 0,8	- 7,7	- 3,8	- 0,4	- 3,5	- 3,1	- 0,8	- 0,3	2000	
+ 41,9	- 2,8	+ 44,7	- 9,8	- 1,2	- 35,4	- 16,5	- 5,5	- 10,9	+ 10,1	- 29,1	- 0,4	2001	
+ 26,6	- 2,1	+ 28,7	- 19,0	- 1,6	- 3,4	- 23,1	+ 1,0	- 24,1	+ 20,7	- 1,0	- 0,5	2002	
+ 17,9	+ 0,2	+ 17,8	- 1,9	+ 2,6	- 5,9	- 16,1	+ 4,9	- 21,0	+ 11,2	- 1,0	- 0,5	2003	
+ 10,7	+ 0,2	+ 10,5	+ 4,9	+ 3,6	+ 19,4	- 13,8	- 0,9	- 12,9	+ 34,3	- 1,1	- 0,6	2004	
+ 3,5	+ 0,2	+ 3,3	+ 5,8	+ 0,2	+ 3,1	- 0,2	+ 0,6	- 0,8	+ 3,3	-	- 0,0	2003 Nov.	
- 2,5	- 1,0	- 1,6	+ 1,6	+ 2,9	- 9,7	- 0,7	+ 1,5	- 2,2	- 9,0	+ 0,0	- 0,1	Dez.	
- 1,7	+ 0,0	- 1,7	+ 3,4	+ 0,2	+ 3,3	- 0,5	- 0,6	+ 0,1	+ 3,8	- 0,0	+ 0,1	2004 Jan.	
- 0,7	- 0,8	+ 0,1	- 5,9	- 0,5	+ 16,4	- 0,7	+ 0,9	- 1,6	+ 17,1	-	- 0,0	Febr.	
- 2,7	+ 0,3	- 3,0	+ 9,8	- 1,7	+ 0,1	- 0,1	+ 1,5	- 1,5	+ 0,1	+ 0,0	- 0,0	März	
+ 4,2	+ 0,8	+ 3,4	+ 13,4	- 0,5	- 3,3	- 2,5	- 0,5	- 2,1	- 0,8	- 0,0	- 0,0	April	
+ 6,1	+ 2,5	+ 3,7	- 9,5	- 0,1	+ 4,4	- 2,3	- 0,3	- 2,0	+ 6,8	-	- 0,0	Mai	
+ 1,4	+ 1,0	+ 0,5	- 12,6	+ 0,8	+ 4,8	- 2,6	- 0,2	- 2,4	+ 7,4	-	- 0,2	Juni	
+ 3,0	+ 0,8	+ 2,2	- 0,7	+ 1,1	- 2,6	+ 0,0	- 0,3	+ 0,3	- 1,7	- 0,9	- 0,0	Juli	
+ 3,1	+ 0,8	+ 2,3	- 2,1	- 0,1	+ 4,2	- 0,9	- 0,2	- 0,7	+ 5,1	+ 0,0	- 0,0	Aug.	
+ 1,6	- 0,9	+ 2,6	- 0,5	+ 1,2	+ 0,7	- 0,2	+ 0,6	- 0,8	+ 0,9	-	- 0,0	Sept.	
+ 1,1	- 0,9	+ 2,0	+ 0,8	+ 3,0	- 3,2	- 3,3	- 1,6	- 1,7	+ 0,0	-	- 0,0	Okt.	
- 2,2	- 2,0	- 0,2	+ 0,0	+ 0,3	+ 2,3	- 0,4	- 0,2	- 0,2	+ 2,7	-	+ 0,0	Nov.	
- 2,5	- 1,3	- 1,2	+ 8,8	- 0,1	- 7,6	- 0,3	+ 0,0	- 0,3	- 7,2	- 0,1	- 0,2	Dez.	
- 2,5	- 0,3	- 2,2	+ 5,9	- 0,0	+ 2,5	- 2,7	- 0,8	- 1,9	+ 5,2	-	- 0,1	2005 Jan.	
- 3,0	- 1,0	- 2,0	- 4,9	- 0,1	- 3,0	- 0,9	- 1,2	+ 0,3	- 2,1	-	- 0,0	Febr.	
- 5,5	- 0,8	- 4,7	+ 3,5	- 0,4	+ 5,2	- 0,6	+ 0,8	- 1,3	+ 5,7	+ 0,0	- 0,1	März	
+ 3,1	+ 0,1	+ 2,9	+ 36,7	- 0,1	- 4,8	- 3,0	+ 0,1	- 3,1	- 1,8	-	- 0,1	April	

sonstiger börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 6 Ab 1999 Aufgliederung der Wertpapierkredite in mittel- und langfristig nicht mehr möglich. — 7 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von über 1 Jahr bis unter 4 Jahre, ab 1999: über 1 Jahr bis 5 Jahre einschl. — 8 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von

4 Jahren und darüber, ab 1999: von über 5 Jahren. — 9 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite einbezogen; s. a. Anm. 2. — 10 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 11. — 11 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken

6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche *)

Mrd €

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände) 1)														
Zeit	darunter:					Kredite an Unternehmen und Selbständige								
	insgesamt	Hypothekarkredite insgesamt	Kredite für den Wohnungsbau			zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau 2)	Baugewerbe	Handel 3)	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzierungsinstitutionen (ohne MFIs) und Versicherungsgewerbe
			zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke	sonstige Kredite für den Wohnungsbau									
Kredite insgesamt														
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)														
2002	2 241,2	1 008,9	1 068,7	776,3	292,4	1 277,3	340,1	161,5	37,4	64,6	162,6	31,3	51,3	39,5
2003	2 241,6	1 124,5	1 083,3	867,1	216,2	1 252,2	335,1	151,0	37,2	59,0	152,3	32,1	54,4	54,4
2004 März	2 229,2	1 124,8	1 075,2	861,7	213,5	1 242,1	329,3	149,3	37,7	58,4	148,6	31,9	56,3	57,5
Juni	2 229,7	1 125,6	1 081,5	865,7	215,9	1 235,2	329,0	145,9	37,8	57,5	147,0	32,3	57,6	53,8
Sept.	2 229,9	1 129,0	1 087,8	869,9	217,9	1 226,6	326,8	142,3	37,7	56,2	144,6	32,7	56,6	56,1
Dez.	2 224,2	1 127,7	1 086,0	869,7	216,3	1 211,6	320,4	136,7	37,1	53,0	141,4	31,9	56,1	60,0
2005 März	2 216,9	1 120,6	1 081,3	867,0	214,3	1 209,7	316,5	135,7	37,0	53,1	137,9	31,1	57,0	67,3
Kurzfristige Kredite														
2002	331,4	-	14,5	-	14,5	281,1	9,3	52,0	5,1	15,9	58,7	4,2	8,4	13,6
2003	313,9	-	14,1	-	14,1	266,7	8,9	46,6	4,2	13,2	55,9	3,9	8,0	25,8
2004 März	306,3	-	13,2	-	13,2	261,4	8,0	47,0	4,0	13,5	53,8	4,1	8,6	27,6
Juni	294,6	-	12,4	-	12,4	250,0	7,4	44,8	4,1	13,1	52,8	4,4	6,9	24,0
Sept.	287,0	-	12,0	-	12,0	241,9	7,0	43,0	3,8	12,6	52,1	4,4	6,5	23,3
Dez.	283,4	-	12,5	-	12,5	239,3	7,6	40,9	3,5	11,1	52,9	3,6	5,9	26,4
2005 März	287,1	-	11,9	-	11,9	245,0	7,3	41,7	3,9	12,1	51,0	3,7	5,9	33,3
Mittelfristige Kredite														
2002	193,5	-	36,1	-	36,1	121,8	11,3	17,9	2,0	6,5	13,5	3,3	8,5	6,8
2003	195,0	-	38,2	-	38,2	121,2	12,0	17,5	2,3	6,0	11,9	3,4	10,9	6,5
2004 März	193,9	-	37,2	-	37,2	121,0	11,5	17,2	3,0	5,8	11,6	3,3	11,3	6,9
Juni	198,2	-	38,7	-	38,7	124,0	12,2	17,4	3,0	5,9	11,8	3,3	11,6	7,2
Sept.	199,2	-	39,2	-	39,2	124,2	12,2	17,6	2,7	5,8	11,7	3,3	11,8	7,2
Dez.	194,3	-	38,8	-	38,8	119,9	11,8	16,4	2,5	5,6	11,1	3,2	11,3	7,6
2005 März	192,3	-	38,3	-	38,3	118,9	11,7	16,0	2,1	5,4	11,0	3,0	11,4	7,9
Langfristige Kredite														
2002	1 716,3	1 008,9	1 018,1	776,3	241,9	874,4	319,4	91,5	30,3	42,2	90,3	23,8	34,4	19,0
2003	1 732,8	1 124,5	1 031,0	867,1	164,0	864,3	314,2	86,9	30,6	39,9	84,5	24,7	35,5	22,1
2004 März	1 729,0	1 124,8	1 024,8	861,7	163,0	859,7	309,8	85,0	30,6	39,1	83,3	24,5	36,4	23,0
Juni	1 737,0	1 125,6	1 030,4	865,7	164,8	861,2	309,4	83,6	30,8	38,5	82,4	24,6	39,1	22,6
Sept.	1 743,7	1 129,0	1 036,5	869,9	166,7	860,5	307,6	81,6	31,2	37,8	80,8	24,9	38,3	25,7
Dez.	1 746,5	1 127,7	1 034,7	869,7	165,0	852,4	301,0	79,4	31,2	36,2	77,3	25,0	38,9	26,0
2005 März	1 737,5	1 120,6	1 031,1	867,0	164,1	845,7	297,6	78,0	31,0	35,6	75,9	24,4	39,6	26,0
Kredite insgesamt														
Veränderungen im Vierteljahr *)														
2004 1.Vj.	- 12,4	- 0,6	- 2,0	- 0,1	- 1,9	- 9,2	- 2,5	- 1,6	+ 0,5	- 0,5	- 3,6	+ 0,1	+ 1,9	+ 2,9
2.Vj.	+ 0,5	+ 1,8	+ 5,2	+ 2,0	+ 3,2	- 6,5	- 0,6	- 3,0	+ 0,2	- 0,8	- 1,2	+ 0,5	+ 0,8	+ 3,6
3.Vj.	+ 0,2	+ 4,5	+ 6,1	+ 5,2	+ 1,0	- 8,6	- 2,3	- 3,6	- 0,1	- 1,3	- 2,3	+ 0,4	- 0,6	+ 1,9
4.Vj.	- 7,4	+ 0,6	+ 0,6	+ 1,7	- 1,2	- 10,2	- 4,3	- 5,0	- 0,6	- 2,7	- 1,4	- 0,9	- 0,8	+ 3,6
2005 1.Vj.	- 7,3	- 9,2	- 4,6	- 4,4	- 0,2	- 2,0	- 3,9	- 1,0	- 0,1	+ 0,1	- 3,5	- 0,7	+ 0,9	+ 6,4
Kurzfristige Kredite														
2004 1.Vj.	- 7,3	-	- 0,9	-	- 0,9	- 5,1	- 0,9	+ 0,5	- 0,2	+ 0,3	- 2,1	+ 0,1	+ 0,6	+ 2,0
2.Vj.	- 11,3	-	- 0,8	-	- 0,8	- 10,9	- 0,7	- 2,2	+ 0,1	- 0,4	- 0,8	+ 0,3	- 1,7	- 3,5
3.Vj.	- 7,5	-	- 0,3	-	- 0,3	- 8,1	- 0,3	- 1,8	- 0,3	- 0,5	- 0,6	+ 0,1	- 0,5	- 0,8
4.Vj.	- 3,6	-	- 0,2	-	- 0,2	- 2,6	- 0,1	- 2,1	- 0,3	- 1,5	+ 0,8	- 0,8	- 0,6	+ 3,1
2005 1.Vj.	+ 3,7	-	- 0,6	-	- 0,6	+ 5,7	- 0,3	+ 0,8	+ 0,4	+ 1,0	- 1,9	+ 0,0	+ 0,1	+ 6,9
Mittelfristige Kredite														
2004 1.Vj.	- 0,4	-	- 0,2	-	- 0,2	- 0,1	- 0,2	- 0,3	+ 0,7	- 0,2	- 0,3	- 0,1	+ 0,5	- 0,0
2.Vj.	+ 4,2	-	+ 1,5	-	+ 1,5	+ 2,8	+ 0,6	+ 0,1	- 0,1	+ 0,3	- 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,0
3.Vj.	+ 0,7	-	+ 0,5	-	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	- 0,2	- 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,2	- 0,1
4.Vj.	- 4,3	-	- 0,5	-	- 0,5	- 3,5	- 0,5	- 1,2	- 0,3	- 0,3	- 0,6	- 0,1	- 0,5	+ 0,5
2005 1.Vj.	- 2,1	-	- 0,5	-	- 0,5	- 1,0	- 0,1	- 0,4	- 0,4	- 0,2	- 0,2	- 0,2	+ 0,1	- 0,1
Langfristige Kredite														
2004 1.Vj.	- 4,7	- 0,6	- 1,0	- 0,1	- 0,9	- 4,1	- 1,4	- 1,8	- 0,0	- 0,7	- 1,2	- 0,0	+ 0,9	+ 0,9
2.Vj.	+ 7,6	+ 1,8	+ 4,5	+ 2,0	+ 2,6	+ 1,6	- 0,6	- 0,9	+ 0,2	- 0,5	- 0,7	+ 0,2	+ 2,2	- 0,1
3.Vj.	+ 7,1	+ 4,5	+ 6,0	+ 5,2	+ 0,8	- 0,5	- 2,0	- 2,0	+ 0,4	- 0,7	- 1,6	+ 0,3	- 0,4	+ 2,8
4.Vj.	+ 0,5	+ 0,6	+ 1,3	+ 1,7	- 0,5	- 4,1	- 3,8	- 1,7	- 0,0	- 0,9	- 1,6	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0
2005 1.Vj.	- 8,9	- 9,2	- 3,5	- 4,4	+ 0,9	- 6,7	- 3,5	- 1,5	- 0,2	- 0,7	- 1,4	- 0,5	+ 0,7	- 0,4

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen. Aufgliederung der Kredite der Bausparkassen nach Bereichen und Branchen geschätzt. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den

jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne Treuhandkredite. —

IV. Banken

Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)				nachrichtlich:			Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen					Kredite an Organisationen ohne Erwerbszweck		Zeit	
zusammen	darunter:			Kredite an Selbstständige 4)	Kredite an das Handwerk	zusammen	Kredite für den Wohnungsbau	sonstige Kredite			zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau			
	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	Sonstiges Grundstücks-wesen					zusammen	Ratenkredite 5)	Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten					
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)													Kredite insgesamt		
729,2	165,0	50,2	207,2	451,8	72,4	949,5	725,1	224,3	114,3	23,0	14,4	3,5	2002		
711,9	160,7	44,0	207,2	437,0	67,7	975,6	744,7	230,9	118,6	21,6	13,7	3,5	2003		
702,5	158,7	43,6	206,2	429,5	66,5	973,4	742,6	230,9	119,1	20,1	13,7	3,3	2004 März		
703,2	165,6	45,3	200,7	428,4	66,2	981,2	749,2	232,0	120,9	20,1	13,3	3,3	Juni		
700,4	166,5	43,9	203,0	426,8	64,6	989,9	757,8	232,1	122,5	20,4	13,4	3,2	Sept.		
695,5	163,7	42,5	204,2	419,0	61,7	999,4	762,4	237,0	129,2	19,9	13,2	3,2	Dez.		
690,5	161,6	42,3	201,1	413,7	61,5	994,2	761,7	232,5	129,2	18,7	13,1	3,0	2005 März		
													Kurzfristige Kredite		
123,3	19,8	19,1	34,7	53,8	14,8	48,5	5,2	43,3	2,4	23,0	1,7	0,0	2002		
109,1	17,9	14,6	31,2	49,4	12,9	45,9	5,1	40,8	2,4	21,6	1,2	0,0	2003		
102,7	17,2	14,2	29,4	47,2	13,0	43,5	5,2	38,4	2,2	20,1	1,4	0,0	2004 März		
99,9	17,2	14,9	27,4	46,5	12,7	43,5	5,0	38,5	2,3	20,1	1,1	0,0	Juni		
96,2	16,8	12,3	27,5	45,8	12,4	43,7	5,0	38,7	2,3	20,4	1,4	0,0	Sept.		
95,0	15,8	11,5	27,6	44,4	11,4	43,0	4,9	38,0	2,3	19,9	1,1	0,0	Dez.		
93,3	15,2	10,9	26,1	43,3	12,0	41,0	4,6	36,4	2,4	18,7	1,1	0,0	2005 März		
													Mittelfristige Kredite		
63,2	6,2	7,2	16,7	31,2	4,8	71,1	24,7	46,4	35,3	-	0,5	0,1	2002		
62,7	5,7	5,6	18,0	30,4	4,5	73,2	26,2	47,0	37,1	-	0,6	0,1	2003		
61,9	5,5	5,8	18,1	29,6	4,2	72,3	25,6	46,7	37,3	-	0,6	0,1	2004 März		
63,7	6,8	6,4	17,5	30,0	4,1	73,7	26,5	47,2	38,1	-	0,5	0,1	Juni		
63,9	6,7	6,7	17,7	30,0	4,0	74,5	26,9	47,6	38,3	-	0,5	0,1	Sept.		
62,3	6,5	6,5	17,2	29,6	3,9	73,8	26,9	46,9	37,7	-	0,5	0,1	Dez.		
62,1	6,3	6,8	16,4	29,2	3,8	72,8	26,6	46,2	37,4	-	0,5	0,1	2005 März		
													Langfristige Kredite		
542,8	139,0	24,0	155,8	366,8	52,8	829,8	695,3	134,6	76,6	-	12,1	3,4	2002		
540,0	137,1	23,8	158,0	357,2	50,4	856,5	713,4	143,1	79,1	-	11,9	3,4	2003		
537,9	136,0	23,6	158,6	352,7	49,3	857,6	711,8	145,8	79,6	-	11,7	3,2	2004 März		
539,6	141,5	24,0	155,8	352,0	49,3	864,1	717,8	146,3	80,6	-	11,7	3,2	Juni		
540,3	143,0	24,9	157,8	351,1	48,2	871,7	725,8	145,8	82,0	-	11,5	3,1	Sept.		
538,2	141,5	24,5	159,5	345,0	46,4	882,6	730,6	152,0	89,2	-	11,5	3,1	Dez.		
535,2	140,0	24,6	158,6	341,3	45,7	880,4	730,5	149,8	89,4	-	11,5	3,0	2005 März		
Veränderungen im Vierteljahr *)													Kredite insgesamt		
- 8,8	- 2,1	- 0,3	- 0,7	- 6,6	- 1,2	- 3,1	+ 0,6	- 3,7	+ 0,5	- 1,5	- 0,1	- 0,2	2004 1.Vj.		
+ 0,5	+ 2,4	+ 1,9	+ 1,6	- 0,9	+ 0,3	+ 7,4	+ 5,8	+ 1,6	+ 2,1	- 0,0	+ 0,3	+ 0,0	2.Vj.		
- 2,8	+ 1,8	+ 1,4	+ 1,2	- 1,8	- 1,6	+ 8,7	+ 8,5	+ 0,2	+ 1,7	+ 0,2	+ 0,1	- 0,1	3.Vj.		
- 2,4	- 2,2	- 1,3	+ 1,8	- 4,8	- 1,6	+ 3,1	+ 4,9	- 1,9	- 0,4	- 0,5	+ 0,2	- 0,1	4.Vj.		
- 4,2	- 2,2	- 0,7	- 1,5	- 5,3	- 0,2	- 5,2	- 0,6	- 4,6	- 0,4	- 1,2	- 0,1	- 0,1	2005 1.Vj.		
													Kurzfristige Kredite		
- 6,3	- 0,7	- 0,4	- 1,8	- 2,3	+ 0,1	- 2,4	+ 0,1	- 2,4	- 0,2	- 1,5	+ 0,1	-	2004 1.Vj.		
- 2,7	+ 0,1	+ 0,7	- 2,0	- 0,7	- 0,3	- 0,1	- 0,2	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,3	- 0,0	2.Vj.		
- 3,7	- 0,5	+ 2,6	+ 0,1	- 0,7	- 0,3	+ 0,2	- 0,0	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,0	3.Vj.		
- 1,2	- 1,0	- 0,8	+ 0,1	- 1,4	- 1,0	- 0,7	- 0,1	- 0,6	+ 0,0	- 0,5	- 0,3	-	4.Vj.		
- 1,7	- 0,6	- 0,6	- 1,5	- 1,1	+ 0,6	- 2,0	- 0,3	- 1,6	+ 0,1	- 1,2	- 0,0	- 0,0	2005 1.Vj.		
													Mittelfristige Kredite		
- 0,4	- 0,2	+ 0,2	+ 0,5	- 0,5	- 0,3	- 0,3	+ 0,0	- 0,3	+ 0,2	-	- 0,0	- 0,0	2004 1.Vj.		
+ 2,2	+ 1,3	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,3	- 0,0	+ 1,4	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,8	-	- 0,0	+ 0,0	2.Vj.		
+ 0,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,2	- 0,3	- 0,1	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,3	-	- 0,0	+ 0,0	3.Vj.		
- 1,1	- 0,3	- 0,2	- 0,2	- 0,6	- 0,1	- 0,8	- 0,0	- 0,7	- 0,7	-	+ 0,0	+ 0,0	4.Vj.		
+ 0,3	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	- 0,4	- 0,1	- 1,0	- 0,3	- 0,7	- 0,4	-	- 0,0	- 0,0	2005 1.Vj.		
													Langfristige Kredite		
- 2,1	- 1,1	- 0,2	+ 0,7	- 3,9	- 1,0	- 0,4	+ 0,5	- 1,0	+ 0,5	-	- 0,2	- 0,2	2004 1.Vj.		
+ 1,1	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,7	- 0,4	+ 0,0	+ 6,1	+ 5,1	+ 1,0	+ 1,3	-	- 0,1	+ 0,0	2.Vj.		
+ 0,7	+ 2,3	+ 0,9	+ 0,9	- 0,8	- 1,1	+ 7,8	+ 8,1	- 0,3	+ 1,5	-	- 0,2	+ 0,1	3.Vj.		
- 0,2	- 0,9	- 0,3	+ 1,9	- 2,8	- 0,5	+ 4,6	+ 5,1	- 0,5	+ 0,2	-	+ 0,0	- 0,1	4.Vj.		
- 2,7	- 1,5	- 0,0	- 0,2	- 3,8	- 0,7	- 2,2	+ 0,1	- 2,3	- 0,1	-	- 0,1	- 0,1	2005 1.Vj.		

2 Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden. — 3 Zugl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. — 4 Einschl. Einzelkaufleute. — 5 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für den

Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind.

IV. Banken
7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen 1) 2)					Spareinlagen 3)	Sparbriefe 4)	Nachrichtlich:					
			insgesamt	mit Befristung bis 1 Jahr einschl.	mit Befristung von über 1 Jahr 2)					Treuhandskredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen)	in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos			
					zusammen	bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre								
Inländische Nichtbanken insgesamt													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)		
2002	2 085,9	575,6	830,6	258,3	572,3	8,8	563,5	575,3	104,4	42,1	27,9	1,5			
2003	2 140,3	624,0	825,7	237,8	587,9	8,3	579,6	590,3	100,3	40,5	30,4	9,3			
2004	2 200,0	646,9	851,2	235,0	616,2	8,0	608,2	603,5	98,4	43,7	32,2	10,1			
2004 Mai	2 162,4	642,7	830,2	227,9	602,3	8,4	593,9	590,6	98,9	39,0	31,3	11,4			
Juni	2 158,3	643,5	826,2	220,4	605,8	8,2	597,5	590,0	98,7	38,8	31,4	9,9			
Juli	2 160,4	637,6	833,6	225,8	607,7	8,2	599,5	590,6	98,6	38,7	31,5	10,3			
Aug.	2 161,3	639,1	832,2	224,5	607,7	8,0	599,7	591,3	98,7	38,6	31,9	8,2			
Sept.	2 169,7	649,5	830,4	222,1	608,3	8,0	600,3	591,2	98,6	38,5	32,0	10,2			
Okt.	2 172,9	647,2	834,6	223,8	610,8	8,1	602,6	592,3	98,8	41,8	32,1	12,3			
Nov.	2 195,4	673,0	830,7	216,9	613,8	8,1	605,6	593,1	98,7	42,1	32,1	14,0			
Dez.	2 200,0	646,9	851,2	235,0	616,2	8,0	608,2	603,5	98,4	43,7	32,2	10,1			
2005 Jan.	2 209,2	665,9	841,3	223,1	618,1	8,1	610,1	604,1	97,8	43,7	32,1	12,2			
Febr.	2 216,1	670,9	843,1	220,4	622,7	8,1	614,6	605,0	97,2	43,7	32,1	14,4			
März	2 218,8	673,0	845,1	219,3	625,8	7,5	618,3	605,2	95,5	43,4	31,5	18,7			
April	2 226,4	675,9	850,4	222,4	628,0	7,5	620,5	604,9	95,2	43,3	31,5	16,7			
Veränderungen *)															
2003	+ 54,0	+ 48,4	- 4,8	- 20,3	+ 15,6	- 0,5	+ 16,1	+ 15,1	- 4,8	- 1,2	+ 2,0	+ 7,8			
2004	+ 62,0	+ 24,4	+ 25,9	- 3,7	+ 29,7	- 0,3	+ 29,9	+ 13,1	- 1,5	+ 1,2	+ 1,7	+ 0,9			
2004 Mai	+ 8,4	- 1,4	+ 10,6	+ 7,1	+ 3,5	- 0,1	+ 3,5	- 0,6	- 0,2	- 0,0	- 0,0	+ 0,7			
Juni	- 4,1	+ 0,4	- 3,6	- 7,1	+ 3,5	- 0,2	+ 3,7	- 0,6	- 0,3	- 0,2	+ 0,1	- 1,5			
Juli	+ 2,1	- 5,5	+ 7,0	+ 5,1	+ 1,9	- 0,1	+ 2,0	+ 0,7	- 0,0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,5			
Aug.	+ 1,9	+ 1,5	- 0,4	- 1,3	+ 0,9	- 0,2	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,1	- 0,1	+ 0,4	- 2,2			
Sept.	+ 8,3	+ 10,4	- 1,8	- 2,5	+ 0,7	+ 0,0	+ 0,7	- 0,1	- 0,2	- 0,1	+ 0,1	+ 2,1			
Okt.	+ 3,2	- 2,3	+ 4,2	+ 1,7	+ 2,4	+ 0,1	+ 2,3	+ 1,1	+ 0,2	+ 3,3	+ 0,1	+ 2,0			
Nov.	+ 22,5	+ 26,4	- 4,5	- 6,9	+ 2,4	+ 0,0	+ 2,4	+ 0,8	- 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,7			
Dez.	+ 5,6	- 26,0	+ 21,5	+ 18,1	+ 3,4	- 0,1	+ 3,5	+ 10,4	- 0,3	- 0,4	+ 0,0	- 3,8			
2005 Jan.	+ 9,2	+ 19,0	- 9,9	- 11,9	+ 2,0	+ 0,1	+ 1,9	+ 0,7	- 0,6	+ 0,1	- 0,1	+ 2,1			
Febr.	+ 7,0	+ 5,0	+ 1,8	- 2,7	+ 4,5	+ 0,0	+ 4,5	+ 0,8	- 0,6	- 0,0	+ 0,0	+ 2,2			
März	+ 3,1	+ 2,7	+ 2,0	- 0,8	+ 2,8	- 0,3	+ 3,1	- 1,0	- 0,5	- 0,3	- 0,3	+ 4,3			
April	+ 7,6	+ 2,9	+ 5,3	+ 3,1	+ 2,2	+ 0,1	+ 2,1	- 0,3	- 0,3	- 0,1	+ 0,1	- 2,0			
Inländische öffentliche Haushalte													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)		
2002	113,9	16,6	93,3	30,9	62,4	0,9	61,5	2,1	1,9	36,3	1,2	-			
2003	108,1	17,8	86,6	29,1	57,5	0,5	57,0	2,0	1,7	34,9	1,1	-			
2004	103,6	16,8	82,5	30,5	52,0	0,9	51,1	2,7	1,5	34,6	1,1	-			
2004 Mai	108,9	18,5	86,6	30,6	56,0	0,9	55,0	2,2	1,6	33,2	1,0	-			
Juni	111,4	20,0	87,5	32,1	55,4	0,9	54,5	2,2	1,6	33,1	1,1	-			
Juli	109,5	18,5	87,0	31,5	55,5	0,9	54,6	2,4	1,6	33,0	1,0	-			
Aug.	108,6	18,7	85,8	31,2	54,7	0,9	53,8	2,4	1,6	33,0	1,0	-			
Sept.	109,5	19,6	85,8	32,5	53,4	0,9	52,5	2,5	1,6	33,0	1,1	-			
Okt.	101,9	15,4	82,4	28,7	53,7	1,0	52,7	2,6	1,5	32,9	1,0	-			
Nov.	102,1	17,0	81,0	27,4	53,6	1,0	52,6	2,6	1,6	33,1	1,1	-			
Dez.	103,6	16,8	82,5	30,5	52,0	0,9	51,1	2,7	1,5	34,6	1,1	-			
2005 Jan.	104,7	18,7	81,9	30,0	51,9	0,9	51,0	2,6	1,5	34,5	1,1	-			
Febr.	105,0	19,7	81,2	29,4	51,8	0,9	50,8	2,5	1,5	34,5	1,1	-			
März	101,7	18,2	79,5	29,4	50,2	0,5	49,6	2,4	1,5	34,2	1,1	-			
April	98,8	18,0	76,9	27,1	49,8	0,5	49,2	2,4	1,5	34,1	1,1	-			
Veränderungen *)															
2003	- 4,8	+ 1,2	- 5,7	- 1,6	- 4,1	- 0,4	- 3,7	- 0,1	- 0,2	- 1,6	- 0,1	-			
2004	- 1,9	- 1,0	- 1,5	+ 1,4	- 2,8	+ 0,4	- 3,2	+ 0,7	- 0,1	- 2,2	- 0,1	-			
2004 Mai	+ 3,0	+ 1,2	+ 1,8	+ 2,1	- 0,2	+ 0,0	- 0,3	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	- 0,0	-			
Juni	+ 2,6	+ 1,6	+ 1,0	+ 1,5	- 0,6	- 0,0	- 0,5	- 0,0	+ 0,0	- 0,2	+ 0,0	-			
Juli	- 1,9	- 1,5	- 0,5	- 0,6	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,0	-			
Aug.	- 0,0	+ 0,2	- 0,2	- 0,4	+ 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,0	-			
Sept.	+ 1,3	+ 0,9	+ 0,3	+ 1,3	- 1,0	+ 0,0	- 1,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	-			
Okt.	- 7,6	- 4,2	- 3,4	- 3,7	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,0	-			
Nov.	+ 0,1	+ 1,6	- 1,4	- 1,3	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0	-			
Dez.	+ 2,9	- 0,1	+ 2,9	+ 3,1	- 0,2	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,4	+ 0,0	-			
2005 Jan.	+ 1,1	+ 1,9	- 0,6	- 0,5	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,2	+ 0,0	-			
Febr.	+ 0,3	+ 1,0	- 0,7	- 0,6	- 0,2	- 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	-			
März	- 3,3	- 1,5	- 1,7	- 0,1	- 1,6	- 0,4	- 1,2	- 0,1	- 0,0	- 0,3	- 0,0	-			
April	- 2,9	- 0,3	- 2,6	- 2,2	- 0,4	+ 0,0	- 0,4	- 0,0	+ 0,0	- 0,1	- 0,0	-			

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vor-

läufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

IV. Banken

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland
von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen 1) 2)					Spareinlagen 3)	Sparbriefe 4)	Nachrichtlich:				
			insgesamt	mit Befristung bis 1 Jahr einschl.	mit Befristung von über 1 Jahr 2)					Treuhandkredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen)	in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos		
					zusammen	bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre							
Inländische Unternehmen und Privatpersonen													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2002	1 972,0	559,0	737,3	227,5	509,8	7,9	502,0	573,2	102,5	5,8	26,6	1,5		
2003	2 032,2	606,2	739,1	208,7	530,4	7,8	522,6	588,3	98,6	5,7	29,3	9,3		
2004	2 096,4	630,1	768,7	204,5	564,2	7,1	557,1	600,8	96,9	9,0	31,1	10,1		
2004 Mai	2 053,5	624,2	743,6	197,3	546,3	7,5	538,8	588,3	97,3	5,8	30,2	11,4		
Juni	2 046,8	623,4	738,7	188,3	550,4	7,4	543,0	587,7	97,1	5,7	30,4	9,9		
Juli	2 050,9	619,0	746,6	194,3	552,2	7,3	545,0	588,3	97,0	5,7	30,5	10,3		
Aug.	2 052,8	620,4	746,4	193,4	553,0	7,1	545,9	588,9	97,2	5,6	30,9	8,2		
Sept.	2 060,2	629,9	744,6	189,6	555,0	7,1	547,9	588,7	97,0	5,5	30,9	10,2		
Okt.	2 070,9	631,8	752,2	195,1	557,1	7,2	550,0	589,6	97,3	8,9	31,0	12,3		
Nov.	2 093,4	656,0	749,7	189,5	560,2	7,1	553,1	590,5	97,1	9,0	31,1	14,0		
Dez.	2 096,4	630,1	768,7	204,5	564,2	7,1	557,1	600,8	96,9	9,0	31,1	10,1		
2005 Jan.	2 104,5	647,2	759,4	193,1	566,2	7,1	559,1	601,6	96,3	9,2	31,0	12,2		
Febr.	2 111,2	651,2	761,9	191,0	570,9	7,2	563,7	602,4	95,7	9,3	31,0	14,4		
März	2 117,1	654,8	765,6	190,0	575,6	6,9	568,7	602,8	94,0	9,2	30,4	18,7		
April	2 127,6	658,0	773,5	195,3	578,2	7,0	571,2	602,4	93,7	9,2	30,4	16,7		
Veränderungen *)														
2003	+ 58,7	+ 47,2	+ 1,0	- 18,7	+ 19,7	- 0,1	+ 19,8	+ 15,1	- 4,5	+ 0,4	+ 2,1	+ 7,8		
2004	+ 63,9	+ 25,3	+ 27,4	- 5,1	+ 32,5	- 0,7	+ 33,1	+ 12,5	- 1,3	+ 3,4	+ 1,8	+ 0,9		
2004 Mai	+ 5,3	- 2,6	+ 8,7	+ 5,0	+ 3,7	- 0,1	+ 3,8	- 0,6	- 0,2	+ 0,0	- 0,0	+ 0,7		
Juni	- 6,7	- 1,2	- 4,6	- 8,6	+ 4,1	- 0,1	+ 4,2	- 0,6	- 0,3	- 0,1	+ 0,1	- 1,5		
Juli	+ 4,1	- 4,0	+ 7,5	+ 5,7	+ 1,8	- 0,1	+ 1,9	+ 0,6	- 0,0	- 0,0	+ 0,1	+ 0,5		
Aug.	+ 1,9	+ 1,4	- 0,2	- 1,0	+ 0,8	- 0,2	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,1	- 0,1	+ 0,4	- 2,2		
Sept.	+ 7,1	+ 9,6	- 2,1	- 3,7	+ 1,6	-	+ 1,6	- 0,2	- 0,2	- 0,1	+ 0,0	+ 2,1		
Okt.	+ 10,8	+ 1,9	+ 7,6	+ 5,5	+ 2,1	+ 0,1	+ 2,1	+ 1,0	+ 0,3	+ 3,3	+ 0,1	+ 2,0		
Nov.	+ 22,4	+ 24,8	- 3,1	- 5,6	+ 2,5	- 0,0	+ 2,5	+ 0,8	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,7		
Dez.	+ 2,7	- 25,9	+ 18,6	+ 15,0	+ 3,6	- 0,0	+ 3,6	+ 10,3	- 0,2	+ 0,0	+ 0,0	- 3,8		
2005 Jan.	+ 8,0	+ 17,1	- 9,3	- 11,4	+ 2,1	+ 0,0	+ 2,0	+ 0,8	- 0,5	+ 0,2	- 0,1	+ 2,1		
Febr.	+ 6,7	+ 3,9	+ 2,5	- 2,2	+ 4,7	+ 0,0	+ 4,6	+ 0,9	- 0,6	+ 0,0	+ 0,0	+ 2,2		
März	+ 6,3	+ 4,1	+ 3,7	- 0,7	+ 4,4	+ 0,1	+ 4,3	- 0,9	- 0,5	- 0,0	- 0,3	+ 4,3		
April	+ 10,5	+ 3,2	+ 7,9	+ 5,3	+ 2,6	+ 0,1	+ 2,5	- 0,3	- 0,3	- 0,0	+ 0,1	- 2,0		
darunter: inländische Unternehmen													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2002	700,4	194,6	479,4	99,2	380,2	1,5	378,7	4,4	22,0	5,6	15,8	1,5		
2003	730,8	205,8	498,1	102,1	396,0	1,6	394,4	4,8	22,1	5,4	17,3	9,3		
2004	762,3	202,0	533,4	110,2	423,1	1,7	421,5	5,1	21,8	8,7	18,3	10,1		
2004 Mai	741,6	205,6	509,0	98,2	410,8	1,9	408,9	5,3	21,8	5,5	17,8	11,4		
Juni	737,6	204,6	506,2	91,6	414,5	1,9	412,7	5,1	21,7	5,5	18,0	9,9		
Juli	742,9	200,6	515,4	99,0	416,4	1,9	414,5	5,2	21,8	5,4	18,0	10,3		
Aug.	746,1	203,8	515,3	98,7	416,6	1,8	414,8	5,2	21,8	5,3	18,1	8,2		
Sept.	753,0	212,1	513,9	95,7	418,2	1,9	416,4	5,2	21,8	5,3	18,1	10,2		
Okt.	759,4	210,3	522,0	101,9	420,1	1,8	418,3	5,2	21,9	8,6	18,2	12,3		
Nov.	769,4	221,5	520,9	97,3	423,6	1,7	421,9	5,1	21,9	8,7	18,3	14,0		
Dez.	762,3	202,0	533,4	110,2	423,1	1,7	421,5	5,1	21,8	8,7	18,3	10,1		
2005 Jan.	771,2	218,2	525,9	101,4	424,5	1,8	422,8	5,2	21,9	8,8	18,3	12,2		
Febr.	772,7	217,3	528,5	99,6	428,9	1,9	427,0	5,2	21,8	8,8	18,3	14,4		
März	778,8	218,4	533,3	100,2	433,2	1,9	431,2	5,3	21,8	8,8	18,9	18,7		
April	787,2	218,7	541,4	106,0	435,5	2,0	433,4	5,4	21,7	8,8	18,9	16,7		
Veränderungen *)														
2003	+ 29,6	+ 11,2	+ 17,9	+ 2,9	+ 15,0	+ 0,1	+ 14,9	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,4	+ 1,4	+ 7,8		
2004	+ 31,1	- 2,3	+ 33,0	+ 7,3	+ 25,7	+ 0,0	+ 25,7	+ 0,2	+ 0,1	+ 3,3	+ 1,0	+ 0,9		
2004 Mai	+ 1,6	- 7,9	+ 9,4	+ 5,5	+ 4,0	- 0,1	+ 4,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,7		
Juni	- 4,1	- 1,0	- 2,8	- 6,6	+ 3,7	- 0,0	+ 3,7	- 0,2	- 0,2	- 0,1	+ 0,2	- 1,5		
Juli	+ 5,3	- 4,1	+ 9,2	+ 7,4	+ 1,8	+ 0,0	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,0	+ 0,5		
Aug.	+ 3,4	+ 3,2	+ 0,1	- 0,3	+ 0,4	- 0,1	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	+ 0,2	- 2,2		
Sept.	+ 6,6	+ 8,3	- 1,8	- 3,0	+ 1,3	+ 0,1	+ 1,2	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 2,1		
Okt.	+ 6,2	- 1,8	+ 7,9	+ 6,2	+ 1,6	- 0,1	+ 1,7	+ 0,0	+ 0,0	+ 3,3	+ 0,1	+ 2,0		
Nov.	+ 10,0	+ 11,7	- 1,7	- 4,6	+ 2,9	- 0,1	+ 3,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,7		
Dez.	- 7,4	- 19,4	+ 12,1	+ 12,9	- 0,8	- 0,0	- 0,8	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 3,8		
2005 Jan.	+ 9,0	+ 16,2	- 7,4	- 8,8	+ 1,4	+ 0,1	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 2,1		
Febr.	+ 1,5	- 1,0	+ 2,5	- 1,8	+ 4,3	+ 0,1	+ 4,2	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 2,2		
März	+ 5,3	+ 1,1	+ 4,1	+ 0,6	+ 3,5	+ 0,1	+ 3,5	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,2	+ 4,3		
April	+ 8,4	+ 0,3	+ 8,1	+ 5,8	+ 2,3	+ 0,1	+ 2,2	+ 0,1	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	- 2,0		

merkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu

Tab. IV.12. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken
8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen insgesamt	Sichteinlagen					Termineinlagen 1) 2)						
		insgesamt	nach Gläubigergruppen				insgesamt	nach Gläubigergruppen					
			inländische Privatpersonen					inländische Organisationen ohne Erwerbszweck					
			zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
2002	1 271,6	364,5	352,8	61,3	241,4	50,0	11,7	257,9	238,3	35,2	180,5	22,6	
2003	1 301,4	400,4	388,1	66,9	265,1	56,1	12,3	241,0	222,1	29,2	174,5	18,4	
2004	1 334,2	428,1	414,8	71,7	283,5	59,6	13,2	235,3	216,9	25,7	175,1	16,2	
2004 Nov.	1 324,0	434,6	420,9	73,8	286,9	60,3	13,6	228,8	212,2	25,4	170,9	15,9	
Dez.	1 334,2	428,1	414,8	71,7	283,5	59,6	13,2	235,3	216,9	25,7	175,1	16,2	
2005 Jan.	1 333,2	429,0	415,2	73,3	283,3	58,6	13,8	233,4	216,2	25,6	174,7	15,8	
Febr.	1 338,4	433,9	419,5	73,4	286,9	59,3	14,4	233,4	216,1	25,4	175,0	15,7	
März	1 338,3	436,4	421,6	71,8	289,9	59,8	14,8	232,3	215,3	25,1	174,8	15,4	
April	1 340,4	439,3	425,3	73,9	291,8	59,6	14,0	232,1	215,0	24,7	174,9	15,4	
Veränderungen *)													
2003	+ 29,2	+ 36,0	+ 35,3	+ 5,6	+ 23,7	+ 6,0	+ 0,6	- 16,9	- 16,2	- 6,0	- 6,0	- 4,2	
2004	+ 32,8	+ 27,6	+ 26,7	+ 4,8	+ 19,2	+ 2,7	+ 0,9	- 5,6	- 5,1	- 3,5	+ 0,6	- 2,2	
2004 Nov.	+ 12,4	+ 13,0	+ 12,6	+ 2,5	+ 8,7	+ 1,4	+ 0,4	- 1,4	- 1,5	- 0,9	- 0,2	- 0,4	
Dez.	+ 10,2	+ 6,5	+ 6,1	+ 2,1	+ 3,3	+ 0,7	+ 0,4	+ 6,5	+ 4,7	+ 0,3	+ 4,2	+ 0,3	
2005 Jan.	- 0,9	+ 0,9	+ 0,4	+ 1,7	- 0,3	- 1,0	+ 0,5	- 1,9	- 0,8	- 0,1	- 0,3	- 0,3	
Febr.	+ 5,2	+ 4,9	+ 4,3	+ 0,1	+ 3,6	+ 0,7	+ 0,6	- 0,0	- 0,1	- 0,2	+ 0,3	- 0,2	
März	+ 1,0	+ 3,0	+ 2,5	+ 1,5	+ 3,4	+ 0,7	+ 0,5	- 0,4	- 0,0	- 0,2	+ 0,4	- 0,2	
April	+ 2,1	+ 2,9	+ 3,7	+ 2,1	+ 0,9	+ 0,7	- 0,8	- 0,2	- 0,3	- 0,4	+ 0,0	+ 0,0	

* S. Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im

folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus

9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite												
	inländische öffentliche Haushalte insgesamt	Bund und seine Sondervermögen 1)					Länder						
		zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen		Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Nach-richtlich: Treuhand-kredite	zusammen	Sicht-einlagen	Termineinlagen		Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Nach-richtlich: Treuhand-kredite
				bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr					bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
2002	113,9	45,6	0,9	3,6	41,1	0,0	13,5	18,9	2,5	1,4	14,9	0,1	22,6
2003	108,1	44,2	2,0	5,2	36,9	0,0	12,6	18,5	3,1	1,3	14,1	0,1	21,9
2004	103,6	41,4	0,8	5,8	34,8	0,0	12,9	15,1	2,7	2,2	10,2	0,1	21,5
2004 Nov.	102,1	41,3	0,5	5,7	35,1	0,0	12,9	16,0	2,3	1,9	11,7	0,1	19,9
Dez.	103,6	41,4	0,8	5,8	34,8	0,0	12,9	15,1	2,7	2,2	10,2	0,1	21,5
2005 Jan.	104,7	41,8	0,8	6,2	34,7	0,0	12,8	18,9	5,4	3,2	10,2	0,1	21,4
Febr.	105,0	41,5	0,6	6,4	34,6	0,0	12,8	18,4	4,8	3,5	10,1	0,1	21,4
März	101,7	40,5	0,8	6,8	33,0	0,0	12,8	18,5	4,4	4,0	10,1	0,1	21,1
April	98,8	39,4	0,5	6,4	32,6	0,0	12,8	17,8	4,2	3,5	10,0	0,1	21,0
Veränderungen *)													
2003	- 4,8	- 1,4	+ 1,1	+ 1,7	- 4,2	- 0,0	- 1,0	- 0,2	+ 0,5	+ 0,1	- 0,8	- 0,0	- 0,7
2004	- 1,9	- 2,8	- 1,2	+ 0,6	- 2,1	+ 0,0	+ 0,2	- 1,0	- 0,4	+ 0,9	- 1,6	- 0,0	- 2,4
2004 Nov.	+ 0,1	- 1,3	+ 0,1	- 1,3	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	- 0,8	- 0,1	- 0,7	+ 0,0	- 0,0	- 0,0
Dez.	+ 2,9	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,1	- 0,3	+ 0,0	- 0,0	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	- 0,1	- 0,0	- 0,4
2005 Jan.	+ 1,1	+ 0,3	- 0,0	+ 0,4	- 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 3,7	+ 2,8	+ 1,0	- 0,0	-	- 0,1
Febr.	+ 0,3	- 0,2	- 0,3	+ 0,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,4	- 0,6	+ 0,3	- 0,1	- 0,0	- 0,0
März	- 3,3	- 1,0	+ 0,2	+ 0,1	- 1,6	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,5	+ 0,5	- 0,0	+ 0,0	- 0,2
April	- 2,9	- 1,1	- 0,3	- 0,4	- 0,4	-	- 0,0	- 0,7	- 0,2	- 0,5	- 0,0	-	- 0,1

* S. Tab. IV. 2, Anm. *; ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffent-

lichen Haushalte, die unter Unternehmen erfasst sind. Statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch

IV. Banken

nach Befristung					Spareinlagen 3)			Nachrichtlich:					Zeit
inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 2)		insgesamt	inländische Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	Sparbriefe 4)	Treuhandkredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen) 5)	in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos			
		zusammen	darunter:										
		bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
19,6	128,3	129,6	6,3	123,3	568,8	559,9	8,9	80,4	0,2	10,8	-	2002	
18,9	106,7	134,3	6,1	128,2	583,5	574,3	9,2	76,5	0,2	12,0	-	2003	
18,4	94,3	141,0	5,5	135,6	595,7	586,3	9,5	75,1	0,3	12,8	-	2004	
16,6	92,2	136,6	5,5	131,2	585,3	576,0	9,3	75,2	0,3	12,8	-	2004 Nov.	
18,4	94,3	141,0	5,5	135,6	595,7	586,3	9,5	75,1	0,3	12,8	-	Dez.	
17,3	91,7	141,7	5,4	136,3	596,4	586,9	9,5	74,4	0,4	12,7	-	2005 Jan.	
17,4	91,4	142,1	5,3	136,7	597,3	587,5	9,7	73,9	0,4	12,7	-	Febr.	
17,0	89,8	142,5	5,0	137,5	597,5	587,7	9,8	72,2	0,4	11,5	-	März	
17,1	89,3	142,8	4,9	137,8	597,1	587,3	9,8	72,0	0,4	11,5	-	April	
Veränderungen *)													
- 0,7	- 21,6	+ 4,7	- 0,2	+ 4,9	+ 14,7	+ 14,4	+ 0,3	- 4,6	+ 0,0	+ 0,6	-	2003	
- 0,5	- 12,3	+ 6,7	- 0,7	+ 7,4	+ 12,2	+ 12,0	+ 0,2	- 1,4	+ 0,1	+ 0,8	-	2004	
+ 0,1	- 1,0	- 0,4	+ 0,1	- 0,5	+ 0,9	+ 1,1	- 0,2	- 0,2	- 0,0	- 0,0	-	2004 Nov.	
+ 1,8	+ 2,1	+ 4,4	-	+ 4,4	+ 10,4	+ 10,3	+ 0,1	- 0,2	+ 0,0	+ 0,0	-	Dez.	
- 1,1	- 2,6	+ 0,7	- 0,1	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,0	- 0,6	+ 0,1	- 0,1	-	2005 Jan.	
+ 0,1	- 0,4	+ 0,4	- 0,1	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,3	- 0,6	- 0,0	- 0,0	-	Febr.	
- 0,4	- 1,3	+ 0,8	+ 0,0	+ 0,8	- 1,0	- 1,1	+ 0,0	- 0,5	- 0,0	- 0,0	-	März	
+ 0,1	- 0,5	+ 0,3	- 0,1	+ 0,4	- 0,4	- 0,4	+ 0,0	- 0,2	-	+ 0,0	-	April	

Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Verbindlich-

keiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 5 In den Termineinlagen enthalten.

Gemeinden und Gemeindeverbände (einschl. kommunaler Zweckverbände)					Sozialversicherung					Zeit		
zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen 3)		Spareinlagen und Sparbriefe 2) 4)	Nachrichtlich: Treuhandkredite	zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen			Spareinlagen und Sparbriefe 2)	Nachrichtlich: Treuhandkredite
		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr					bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
27,6	10,5	12,2	2,0	3,0	0,2	21,7	2,7	13,7	4,5	0,9	0,1	2002
24,8	9,9	10,1	1,9	2,8	0,2	20,6	2,8	12,5	4,5	0,8	0,0	2003
25,7	10,5	9,6	2,3	3,3	0,3	21,4	2,9	12,9	4,8	0,8	0,0	2004
25,7	10,6	9,7	2,2	3,2	0,3	19,2	3,4	10,2	4,7	0,9	0,0	2004 Nov.
25,7	10,5	9,6	2,3	3,3	0,3	21,4	2,9	12,9	4,8	0,8	0,0	Dez.
23,3	8,9	8,8	2,3	3,2	0,3	20,8	3,5	11,8	4,7	0,8	0,0	2005 Jan.
25,1	10,3	9,1	2,4	3,3	0,3	19,9	4,0	10,5	4,8	0,7	0,0	Febr.
24,4	9,5	9,3	2,4	3,2	0,3	18,3	3,5	9,3	4,8	0,7	0,0	März
24,3	9,8	8,8	2,4	3,2	0,3	17,3	3,4	8,5	4,8	0,7	0,0	April
Veränderungen *)												
- 2,8	- 0,5	- 2,1	- 0,0	- 0,2	+ 0,0	- 0,4	+ 0,1	- 1,3	+ 0,9	- 0,1	- 0,0	2003
+ 0,8	+ 0,5	- 0,5	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,0	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,1	- 0,0	2004
+ 1,8	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,0	-	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	-	2004 Nov.
- 0,0	- 0,2	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 2,2	- 0,6	+ 2,7	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	Dez.
- 2,4	- 1,5	- 0,8	+ 0,1	- 0,1	+ 0,0	- 0,6	+ 0,6	- 1,1	- 0,0	- 0,0	-	2005 Jan.
+ 1,8	+ 1,4	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	- 0,9	+ 0,5	- 1,3	+ 0,1	- 0,1	-	Febr.
- 0,6	- 0,8	+ 0,2	+ 0,0	- 0,1	- 0,0	- 1,7	- 0,4	- 1,2	- 0,0	- 0,0	- 0,0	März
- 0,2	+ 0,3	- 0,5	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,9	- 0,1	- 0,8	- 0,0	- 0,0	-	April

nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds

„Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Einschl. Bauspareinlagen. — 4 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 3.

IV. Banken

10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Mrd €														
Spareinlagen 1)										Sparbriefe 3), abgegeben an				
Zeit	von Inländern					von Ausländern				Nachrichtlich: Zinsgutschriften auf Spar- einlagen	inländische Nichtbanken			ausländische Nicht- banken
	ins- gesamt	zu- sammen	mit dreimonatiger Kündigungsfrist		mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten		zu- sammen	darunter mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist	Nicht- banken ins- gesamt		darunter mit Laufzeit von über 2 Jahren			
			zu- sammen	darunter Sonder- spar- formen 2)	zu- sammen	darunter Sonder- spar- formen 2)					zu- sammen	darunter mit Laufzeit von über 2 Jahren		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
2002	586,2	575,3	472,8	343,5	102,4	88,5	10,9	8,1	17,6	111,3	104,4	86,3	6,9	
2003	600,4	590,3	500,8	377,1	89,5	76,4	10,1	7,9	16,0	107,2	100,3	83,9	7,0	
2004	613,0	603,5	515,5	397,9	88,0	76,7	9,6	7,7	14,2	105,8	98,4	85,2	7,4	
2004 Dez.	613,0	603,5	515,5	397,9	88,0	76,7	9,6	7,7	10,1	105,8	98,4	85,2	7,4	
2005 Jan.	613,7	604,1	516,4	398,2	87,8	77,1	9,5	7,6	0,5	105,2	97,8	84,6	7,3	
Febr.	614,4	605,0	516,7	398,5	88,2	77,7	9,5	7,6	0,4	104,6	97,2	84,1	7,3	
März	614,6	605,2	516,5	401,1	88,7	78,2	9,4	7,6	0,3	102,9	95,5	82,4	7,4	
April	614,2	604,9	516,7	402,2	88,2	77,8	9,3	7,5	0,3	102,7	95,2	82,0	7,5	
Veränderungen *)														
2003	+ 14,2	+ 15,1	+ 28,0	+ 23,8	- 12,9	- 12,1	- 0,8	- 0,2	.	- 4,6	- 4,8	- 3,0	+ 0,1	
2004	+ 12,6	+ 13,1	+ 14,7	+ 20,1	- 1,5	+ 0,2	- 0,5	- 0,3	.	- 1,0	- 1,5	+ 1,3	+ 0,4	
2004 Dez.	+ 10,4	+ 10,4	+ 9,3	+ 7,8	+ 1,1	+ 1,4	- 0,0	- 0,0	.	- 0,2	- 0,3	- 0,2	+ 0,1	
2005 Jan.	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,4	- 0,2	+ 0,4	- 0,0	- 0,0	.	- 0,6	- 0,6	- 0,6	- 0,1	
Febr.	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,6	- 0,0	- 0,0	.	- 0,6	- 0,6	- 0,5	- 0,0	
März	- 1,1	- 1,0	- 1,0	+ 1,1	- 0,0	+ 0,5	- 0,1	- 0,0	.	- 0,5	- 0,5	- 0,5	+ 0,1	
April	- 0,5	- 0,3	+ 0,1	+ 0,9	- 0,5	- 0,4	- 0,1	- 0,1	.	- 0,2	- 0,3	- 0,4	+ 0,1	

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Ohne Bauspareinlagen, die den Termineinlagen zugeordnet werden. — 2 Spareinlagen mit einer über die Mindest-/Grundverzinsung hinausgehenden Verzinsung. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Mrd €														
Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere										Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 6)			Nachrangig begebene	
Zeit	darunter:									darunter mit Laufzeit:			börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen	nicht börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen
	ins- gesamt 1)	variabel verzins- liche Anlei- hen 2)	Null- Kupon- Anlei- hen 3)	Fremd- wäh- rungs- anlei- hen 4) 5)	Certi- ficates of Deposit	mit Laufzeit:			ins- gesamt	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre		
						bis 1 Jahr einschl. 1)	über 1 Jahr bis 2 Jahre einschl. 1)	über 2 Jahre 1)						
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
2002	1 462,9	339,2	16,1	159,5	34,7	62,3	120,1	1 280,5	9,9	7,8	0,7	1,3	42,4	2,3
2003	1 490,1	353,4	20,8	177,5	39,0	70,1	105,2	1 314,8	2,4	0,6	0,5	1,2	40,2	3,2
2004	1 550,0	382,6	22,9	214,6	36,5	62,1	94,2	1 393,7	2,4	0,5	0,5	1,5	43,3	3,7
2004 Dez.	1 550,0	382,6	22,9	214,6	36,5	62,1	94,2	1 393,7	2,4	0,5	0,5	1,5	43,3	3,7
2005 Jan.	1 559,1	377,1	22,7	228,4	41,1	67,8	85,9	1 405,3	2,4	0,4	0,5	1,5	43,5	3,7
Febr.	1 570,9	385,4	23,5	233,9	41,5	69,3	92,7	1 408,9	2,4	0,4	0,5	1,5	43,3	3,7
März	1 587,3	391,0	24,6	241,4	41,2	68,3	93,0	1 426,0	2,4	0,4	0,5	1,5	43,6	2,5
April	1 608,5	402,3	24,5	251,5	44,0	70,7	95,0	1 442,8	2,3	0,4	0,4	1,4	45,1	2,5
Veränderungen *)														
2003	+ 19,6	+ 7,0	+ 4,7	+ 13,2	+ 3,2	+ 0,1	- 14,9	+ 34,4	+ 2,6	+ 2,9	- 0,2	- 0,1	- 1,5	+ 0,3
2004	+ 57,4	+ 27,9	+ 1,8	+ 34,7	- 7,9	- 8,0	- 11,0	+ 76,4	+ 0,0	- 0,2	- 0,1	+ 0,2	+ 3,1	+ 0,5
2004 Dez.	- 19,8	- 5,1	- 0,7	- 5,0	- 0,9	- 3,5	+ 0,5	- 16,8	- 0,3	- 0,3	+ 0,0	- 0,0	+ 1,2	+ 0,1
2005 Jan.	+ 9,1	- 5,6	+ 0,8	+ 13,8	+ 3,7	+ 5,7	- 8,2	+ 11,6	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	- 0,0
Febr.	+ 11,8	+ 8,3	+ 0,8	+ 5,4	+ 0,4	+ 1,5	+ 0,7	+ 9,7	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	- 0,0
März	+ 16,4	+ 5,8	+ 1,1	+ 7,6	- 0,6	- 1,0	+ 0,3	+ 17,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,0
April	+ 21,2	+ 11,4	- 0,1	+ 10,1	+ 2,8	+ 2,4	+ 2,0	+ 16,9	- 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 1,5	-

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Abgänge im Juni 2002 durch Übergang auf Nettoausweis des Umlaufs (d. h. Abzug der eigenen Schuldverschreibungen). Der statistische Bruch ist in den Veränderungen ausgeschaltet. — 2 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. — 3 Emissionswert bei Auflegung. — 4 Einschl. auf Fremdwährung lautender variabel verzinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. — 5 Anleihen auf Nicht-Eurowährungen. — 6 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet s. a. Tab. IV. 10, Anm. 3.

IV. Banken

12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland *)
Zwischenbilanzen

Mrd €

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Anzahl der Insti- tute	Bilanz- summe	Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)				Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs) 5)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs)		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rückkla- gen) 7)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Ver- träge 8)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bun- gen 3)	Baudarlehen			Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel und U-Schät- ze) 4)	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder 6)			
						Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite	sonstige Baudar- lehen								
Alle Bausparkassen																
2004	27	183,9	32,9	0,1	11,6	34,5	63,8	9,3	14,2	0,4	27,5	113,2	4,6	6,8	7,4	96,4
2005 Febr.	27	184,8	34,1	0,1	11,9	33,7	63,9	9,2	14,6	0,4	27,7	114,1	4,7	6,3	7,4	7,2
März	27	188,2	36,8	0,1	12,6	33,4	62,5	9,2	14,9	0,4	27,9	115,1	4,7	6,2	7,4	8,0
April	27	187,9	35,3	0,1	13,0	33,3	62,4	9,2	15,9	0,4	27,5	115,5	4,7	6,1	7,4	7,5
Private Bausparkassen																
2005 Febr.	16	135,0	26,7	0,0	5,5	21,4	46,1	8,4	10,4	0,3	20,5	77,4	4,5	6,3	4,8	4,5
März	16	137,9	29,0	0,0	5,8	21,2	44,7	8,4	10,6	0,3	20,5	78,0	4,5	6,2	4,8	4,9
April	16	137,2	27,2	0,0	6,2	21,1	44,6	8,5	11,5	0,3	20,1	78,1	4,5	6,1	4,8	4,7
Öffentliche Bausparkassen																
2005 Febr.	11	49,8	7,4	0,0	6,4	12,3	17,8	0,8	4,2	0,1	7,3	36,7	0,2	-	2,6	2,7
März	11	50,4	7,8	0,0	6,8	12,2	17,8	0,8	4,3	0,1	7,3	37,1	0,2	-	2,6	3,1
April	11	50,7	8,1	0,0	6,8	12,2	17,7	0,8	4,4	0,1	7,4	37,4	0,2	-	2,7	2,8

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd €

Zeit	Umsätze im Sparverkehr			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehen- de Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspar- darlehen 10)		Nach- richtlich: Einge- gangene Wohn- bau- prä- mien 12)
	eingezahlte Bauspar- be- träge 9)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lun- gen 11)	ins- gesamt	Zuteilungen				neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite und sonstige Bau- darlehen	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Tilgung- im Quartal	
							Bauspareinlagen		Bauspardarlehen 9)							
							zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfin- anzie- rungs- kredit- en	zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfin- anzie- rungs- kredit- en						
Alle Bausparkassen																
2004	26,0	3,1	5,4	42,0	28,3	40,3	17,1	4,2	7,8	3,5	15,4	10,4	7,7	13,3	11,0	0,6
2005 Febr.	2,0	0,0	0,4	2,9	2,1	2,4	1,1	0,2	0,4	0,2	0,9	10,5	7,8	1,1		0,0
März	2,9	0,0	0,5	3,5	2,2	3,0	1,4	0,3	0,6	0,3	1,0	10,7	7,7	1,2	2,7	0,1
April	2,5	0,0	0,5	4,1	2,9	3,6	1,7	0,5	0,8	0,4	1,2	10,8	7,9	1,1		0,1
Private Bausparkassen																
2005 Febr.	1,3	0,0	0,3	1,9	1,2	1,7	0,7	0,2	0,3	0,1	0,7	6,1	3,8	0,8		0,0
März	1,8	0,0	0,3	2,4	1,4	2,2	1,0	0,2	0,4	0,2	0,8	6,3	3,7	0,8	1,8	0,0
April	1,5	0,0	0,3	2,9	2,0	2,6	1,2	0,4	0,5	0,3	1,0	6,4	3,9	0,7		0,0
Öffentliche Bausparkassen																
2005 Febr.	0,7	-	0,2	1,0	0,9	0,7	0,4	0,1	0,2	0,1	0,2	4,4	4,1	0,4		0,0
März	1,0	0,0	0,2	1,0	0,8	0,8	0,4	0,1	0,2	0,1	0,2	4,4	4,0	0,4	0,9	0,0
April	1,0	0,0	0,2	1,2	1,0	0,9	0,5	0,1	0,2	0,1	0,2	4,4	4,0	0,4		0,0

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere sowie geringer Beträge anderer Wertpapiere von Banken. — 4 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 6 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 7 Einschl.

Genussrechtskapital und Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeordneten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämiën. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen“ enthalten.

IV. Banken
13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs) *)

Mrd €

Zeit	Anzahl der deutschen Banken (MFIs) mit Auslandsfilialen bzw. Auslands-töchtern		Auslands-filialen 1) bzw. Auslands-töchter	Bilanz-summe	Kredite an Banken (MFIs)					Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)					Sonstige Aktiv-positionen	
					ins-gesamt	Guthaben und Buchkredite			Geld-markt-papiere, Wertpa-piere 2) 3)	ins-gesamt	Buchkredite			Geld-markt-papiere, Wertpa-piere 2)		
						zu-sammen	deutsche Banken	auslän-dische Banken			zu-sammen	an deutsche Nichtbanken				an auslän-dische Nicht-banken
												darunter Unter-nehmen und Privat-personen				
Auslandsfilialen																
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)																
2002	60	205	1 407,4	679,9	572,3	198,3	374,0	107,6	668,5	484,0	18,8	15,0	465,1	184,6	59,0	
2003	55	202	1 294,1	599,0	522,9	185,6	337,3	76,1	632,7	438,0	19,0	16,8	419,0	194,7	62,5	
2004	52	203	1 452,7	681,0	595,7	170,2	425,6	85,2	671,0	477,3	17,1	15,8	460,2	193,7	100,7	
2004 Juni	55	205	1 435,5	670,2	588,8	190,3	398,5	81,5	681,9	486,5	18,3	16,7	468,1	195,4	83,3	
Juli	54	204	1 447,9	675,6	589,2	177,6	411,6	86,4	686,8	500,5	17,1	15,7	483,4	186,3	85,6	
Aug.	54	206	1 451,9	676,3	588,8	174,4	414,3	87,6	686,5	492,2	17,6	16,3	474,7	194,3	89,1	
Sept.	53	205	1 452,0	684,1	597,8	179,7	418,0	86,3	680,6	484,4	17,7	16,3	466,8	196,2	87,3	
Okt.	53	206	1 454,2	667,4	577,6	171,6	405,9	89,9	693,2	492,1	16,5	15,1	475,6	201,1	93,6	
Nov.	53	205	1 483,9	691,7	602,1	176,7	425,4	89,6	692,1	492,1	16,9	15,6	475,1	200,1	100,1	
Dez.	52	203	1 452,7	681,0	595,7	170,2	425,6	85,2	671,0	477,3	17,1	15,8	460,2	193,7	100,7	
2005 Jan.	52	203	1 499,6	692,2	607,9	174,9	433,0	84,3	698,6	501,7	18,9	17,5	482,8	196,9	108,9	
Febr.	52	203	1 512,5	690,2	609,9	171,0	438,9	80,3	713,4	510,9	18,9	17,6	492,0	202,5	108,8	
März	52	202	1 522,7	701,4	623,9	181,3	442,6	77,5	709,6	503,3	18,4	17,3	485,0	206,2	111,7	
Veränderungen *)																
2003	- 5	- 3	- 6,8	- 45,3	- 17,4	- 12,7	- 4,7	- 27,9	+ 22,5	- 2,5	+ 0,2	+ 1,7	- 2,7	+ 24,9	+ 15,9	
2004	- 3	+ 1	+207,5	+100,7	+ 90,1	- 15,4	+105,5	+ 10,6	+ 64,2	+ 57,8	- 1,9	- 1,0	+ 59,7	+ 6,4	+ 42,7	
2004 Juni	-	- 1	- 2,1	- 3,3	- 3,2	- 8,8	+ 5,6	- 0,1	- 10,7	- 19,9	+ 0,3	+ 0,6	- 20,1	+ 9,2	+ 12,0	
Juli	- 1	- 1	+ 5,9	+ 3,3	- 1,4	- 12,7	+ 11,2	+ 4,7	+ 1,4	+ 11,2	- 1,3	- 1,0	+ 12,4	- 9,8	+ 1,3	
Aug.	-	+ 2	+ 9,3	+ 2,8	+ 1,4	- 3,1	+ 4,5	+ 1,4	+ 2,7	- 5,7	+ 0,5	+ 0,6	- 6,2	+ 8,4	+ 3,8	
Sept.	- 1	- 1	+ 20,3	+ 15,0	+ 15,7	+ 5,3	+ 10,4	- 0,6	+ 4,4	- 0,4	+ 0,1	- 0,0	- 0,5	+ 4,8	+ 0,8	
Okt.	-	+ 1	+ 16,5	- 11,0	- 15,0	- 8,1	- 6,9	+ 4,0	+ 20,7	+ 14,0	- 1,2	- 1,2	+ 15,2	+ 6,7	+ 6,8	
Nov.	-	- 1	+ 53,8	+ 33,4	+ 32,9	+ 5,1	+ 27,8	+ 0,5	+ 13,1	+ 10,1	+ 0,5	+ 0,6	+ 9,6	+ 3,0	+ 7,3	
Dez.	- 1	- 2	- 13,4	- 3,6	+ 0,2	- 6,5	+ 6,7	- 3,8	- 11,1	- 7,6	+ 0,1	+ 0,2	- 7,7	- 3,6	+ 1,3	
2005 Jan.	-	-	+ 16,2	- 0,9	+ 0,9	+ 4,7	- 3,8	- 1,8	+ 10,5	+ 12,1	+ 1,8	+ 1,7	+ 10,4	- 1,7	+ 6,7	
Febr.	-	-	+ 23,7	+ 2,2	+ 5,9	- 3,9	+ 9,8	- 3,7	+ 21,2	+ 13,6	+ 0,0	+ 0,1	+ 13,6	+ 7,5	+ 0,4	
März	-	- 1	- 3,0	+ 6,1	+ 9,3	+ 10,3	- 1,0	- 3,2	- 11,4	- 13,2	- 0,6	- 0,3	- 12,6	+ 1,7	+ 2,3	
Auslandstöchter																
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)																
2002	47	200	704,2	333,7	265,5	125,7	139,8	68,2	300,1	239,1	46,7	42,9	192,4	61,0	70,4	
2003	46	179	645,8	307,2	246,4	127,3	119,1	60,7	277,0	213,8	41,5	37,9	172,3	63,3	61,6	
2004	45	170	647,7	304,4	236,1	117,1	119,0	68,3	282,1	211,9	38,6	35,0	173,3	70,2	61,2	
2004 Juni	45	173	628,6	283,0	220,9	110,7	110,2	62,1	278,9	210,0	40,3	37,3	169,7	68,9	66,7	
Juli	45	173	636,3	292,3	229,6	116,4	113,2	62,7	279,0	209,7	39,6	36,7	170,1	69,2	65,0	
Aug.	45	173	627,9	289,0	224,3	115,2	109,1	64,7	278,1	208,5	38,1	36,2	170,3	69,6	60,8	
Sept.	45	171	634,1	292,8	226,3	114,0	112,4	66,5	279,9	210,6	37,9	35,5	172,8	69,2	61,4	
Okt.	45	170	636,6	294,8	228,1	116,1	112,0	66,7	280,4	210,4	36,5	34,9	173,9	70,0	61,4	
Nov.	45	170	644,4	297,7	230,2	114,9	115,3	67,5	284,4	212,6	37,8	35,0	174,8	71,8	62,3	
Dez.	45	170	647,7	304,4	236,1	117,1	119,0	68,3	282,1	211,9	38,6	35,0	173,3	70,2	61,2	
2005 Jan.	45	170	648,0	299,9	229,9	110,3	119,6	70,0	284,9	211,1	37,4	34,7	173,7	73,9	63,2	
Febr.	45	171	658,3	305,7	233,5	112,6	120,9	72,1	285,2	207,3	37,0	35,2	170,3	78,0	67,4	
März	45	174	667,6	312,1	238,8	113,7	125,1	73,3	288,4	207,0	37,3	35,5	169,7	81,4	67,1	
Veränderungen *)																
2003	- 1	- 21	- 32,8	- 14,0	- 10,7	+ 1,6	- 12,3	- 3,3	- 11,9	- 14,2	- 5,2	- 5,0	- 9,0	+ 2,3	- 6,9	
2004	- 1	- 9	+ 9,3	+ 0,8	- 8,1	- 10,2	+ 2,0	+ 9,0	+ 8,3	+ 1,3	- 2,9	- 2,8	+ 4,2	+ 7,0	+ 0,1	
2004 Juni	- 1	- 2	- 0,9	+ 2,7	+ 2,1	+ 4,2	- 2,0	+ 0,5	+ 3,7	+ 3,3	+ 0,8	- 0,6	+ 2,5	+ 0,4	- 7,2	
Juli	-	-	+ 6,9	+ 8,9	+ 8,5	+ 5,7	+ 2,8	+ 0,4	- 0,2	- 0,6	- 0,7	- 0,5	+ 0,1	+ 0,3	- 1,7	
Aug.	-	-	- 7,6	- 2,8	- 5,0	- 1,2	- 3,8	+ 2,1	- 0,5	- 0,9	- 1,5	- 0,5	+ 0,6	+ 0,4	- 4,2	
Sept.	-	- 2	+ 9,3	+ 5,5	+ 3,1	- 1,2	+ 4,3	+ 2,4	+ 3,1	+ 3,4	- 0,3	- 0,7	+ 3,7	- 0,4	+ 0,8	
Okt.	-	- 1	+ 4,8	+ 3,2	+ 2,5	+ 2,1	+ 0,4	+ 0,7	+ 1,5	+ 0,7	- 1,4	- 0,6	+ 2,1	+ 0,8	+ 0,2	
Nov.	-	-	+ 11,9	+ 5,1	+ 3,5	- 1,2	+ 4,7	+ 1,6	+ 5,7	+ 3,9	+ 1,4	+ 0,1	+ 2,6	+ 1,8	+ 1,1	
Dez.	-	-	+ 6,8	+ 8,5	+ 7,1	+ 2,2	+ 4,9	+ 1,4	- 0,8	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,0	+ 0,0	- 1,5	- 1,0	
2005 Jan.	-	-	- 4,8	- 7,4	- 8,1	- 6,8	- 1,3	+ 0,7	+ 0,9	- 2,7	- 1,2	- 0,4	- 1,6	+ 3,6	+ 1,7	
Febr.	-	+ 1	+ 12,1	+ 6,8	+ 4,3	+ 2,3	+ 2,0	+ 2,5	+ 0,9	- 3,2	- 0,4	+ 0,5	- 2,8	+ 4,1	+ 4,4	
März	-	+ 3	+ 6,9	+ 5,1	+ 4,4	+ 1,1	+ 3,4	+ 0,6	+ 2,4	- 1,0	+ 0,4	+ 0,3	- 1,4	+ 3,4	- 0,5	

* Ab März 2000 einschl. Auslandsfilialen der Bausparkassen. „Ausland“ umfasst auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. (Brüche auf Grund von Veränderungen des Berichtskreises

werden bei den Auslandstöchtern grundsätzlich nicht in den Veränderungswerten ausgeschaltet). Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders

IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite											Geldmarkt-papiere und Schuld-verschrei-bungen im Um-lauf 5)	Betriebs-kapital bzw. Eigen-kapital	Sonstige Passiv-positio-nen 6)	Zeit
insgesamt	von Banken (MFIs)			von Nichtbanken (Nicht-MFIs)						auslän-dische Nicht-banken				
	zu-sammen	deutsche Banken	aus-ländische Banken	ins-gesamt	deutsche Nichtbanken 4)									
					zu-sammen	kurzfristig	mittel- und langfristig							
					zu-sammen	darunter Unter-nehmen und Privat-personen	zu-sammen	darunter Unter-nehmen und Privat-personen						
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											Auslandsfilialen			
1 116,0	758,5	250,1	508,4	357,5	62,6	58,4	55,0	4,2	3,8	294,9	212,1	25,9	53,6	2002
1 076,8	727,6	267,1	460,5	349,2	66,2	60,6	56,8	5,7	5,4	283,0	139,4	30,5	47,4	2003
1 226,9	798,4	295,2	503,2	428,4	61,8	55,7	52,4	6,1	5,8	366,6	139,9	21,7	64,3	2004
1 187,6	775,6	267,1	508,5	412,0	65,9	59,2	55,8	6,7	6,4	346,1	160,2	28,0	59,7	2004 Juni
1 199,1	774,5	261,5	513,0	424,6	69,2	62,0	58,9	7,1	6,8	355,4	161,9	28,0	58,9	Juli
1 209,8	785,8	266,7	519,0	424,1	70,0	62,8	59,7	7,2	6,8	354,1	153,6	27,0	61,5	Aug.
1 212,4	803,1	280,4	522,7	409,4	69,0	61,8	59,1	7,1	6,8	340,4	147,6	27,1	64,8	Sept.
1 217,4	797,9	280,9	516,9	419,6	71,8	64,9	62,1	6,9	6,6	347,8	144,6	27,2	65,0	Okt.
1 251,2	804,4	280,2	524,3	446,8	64,4	58,2	55,2	6,2	5,9	382,3	139,4	27,2	66,2	Nov.
1 226,9	798,4	295,2	503,2	428,4	61,8	55,7	52,4	6,1	5,8	366,6	139,9	21,7	64,3	Dez.
1 266,5	814,2	293,4	520,8	452,3	70,0	63,8	60,6	6,3	5,9	382,3	143,6	21,8	67,7	2005 Jan.
1 288,0	815,9	294,8	521,1	472,2	70,6	64,5	61,3	6,2	5,9	401,5	136,5	22,9	65,1	Febr.
1 300,8	828,8	311,2	517,6	472,0	71,8	66,2	63,0	5,6	5,3	400,2	135,3	22,2	64,4	März
Veränderungen *)														
+ 34,4	+ 12,6	+ 17,0	- 4,4	+ 21,8	+ 3,6	+ 2,1	+ 1,7	+ 1,5	+ 1,6	+ 18,1	- 72,6	+ 4,6	+ 26,8	2003
+ 186,4	+ 93,2	+ 28,1	+ 65,1	+ 93,3	- 4,4	- 4,8	- 4,4	+ 0,5	+ 0,4	+ 97,7	+ 0,4	- 8,7	+ 29,4	2004
- 7,2	- 1,2	- 1,4	+ 0,2	- 6,0	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,4	+ 0,0	+ 0,1	- 7,0	+ 4,9	+ 0,2	+ 0,0	2004 Juni
+ 6,4	- 3,9	- 5,7	+ 1,8	+ 10,2	+ 3,2	+ 2,8	+ 3,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 7,0	+ 1,7	+ 0,0	- 2,2	Juli
+ 15,0	+ 13,5	+ 5,3	+ 8,2	+ 1,6	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,7	- 8,3	- 1,0	+ 3,5	Aug.
+ 16,6	+ 25,8	+ 13,6	+ 12,2	- 9,2	- 1,0	- 1,0	- 0,6	- 0,0	- 0,0	- 8,2	- 6,0	+ 0,1	+ 9,6	Sept.
+ 17,0	+ 2,0	+ 0,6	+ 1,4	+ 15,1	+ 2,9	+ 3,1	+ 3,0	- 0,2	- 0,2	+ 12,2	- 3,0	+ 0,1	+ 2,4	Okt.
+ 53,0	+ 18,4	- 0,8	+ 19,2	+ 34,6	- 7,4	- 6,7	- 7,0	- 0,7	- 0,7	+ 42,0	- 5,3	- 0,0	+ 6,1	Nov.
- 10,1	+ 2,6	+ 15,0	- 12,4	- 12,7	- 2,6	- 2,5	- 2,8	- 0,1	- 0,1	- 10,1	+ 0,5	- 5,4	+ 1,6	Dez.
+ 15,8	+ 1,5	- 1,8	+ 3,3	+ 14,3	+ 8,2	+ 8,1	+ 8,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 6,0	+ 3,7	+ 0,1	- 3,4	2005 Jan.
+ 29,7	+ 6,7	+ 1,4	+ 5,3	+ 23,0	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,7	- 0,1	- 0,1	+ 22,4	- 7,1	+ 1,0	+ 0,0	Febr.
+ 1,9	+ 6,5	+ 16,4	- 9,9	- 4,7	+ 1,1	+ 1,7	+ 1,7	- 0,5	- 0,5	- 5,8	- 1,3	- 0,6	- 3,0	März
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											Auslandstöchter			
503,5	307,7	99,5	208,2	195,7	27,0	22,5	21,1	4,5	4,5	168,7	78,4	43,0	79,3	2002
467,9	283,1	99,8	183,3	184,8	29,9	25,9	24,0	4,0	3,9	155,0	68,2	41,3	68,4	2003
462,3	277,5	83,4	194,1	184,9	31,8	27,3	26,5	4,5	4,3	153,1	73,5	39,1	72,7	2004
449,2	273,7	81,0	192,6	175,5	29,4	25,6	25,1	3,8	3,7	146,1	70,3	39,5	69,6	2004 Juni
457,0	279,0	83,1	195,9	178,0	30,0	26,1	25,3	3,9	3,9	148,0	71,4	39,9	68,0	Juli
447,8	273,3	80,9	192,3	174,5	28,5	24,2	23,3	4,3	4,2	146,0	72,0	39,7	68,4	Aug.
454,1	279,6	84,1	195,5	174,5	28,0	23,6	23,4	4,3	4,3	146,5	71,6	39,4	69,0	Sept.
455,8	276,8	82,8	194,1	179,0	26,6	22,2	21,3	4,4	4,4	152,3	71,2	39,5	70,1	Okt.
458,7	279,8	83,1	196,7	179,0	26,3	21,9	21,0	4,4	4,3	152,6	72,5	39,0	74,2	Nov.
462,3	277,5	83,4	194,1	184,9	31,8	27,3	26,5	4,5	4,3	153,1	73,5	39,1	72,7	Dez.
460,0	272,0	74,9	197,1	188,0	28,9	24,4	23,0	4,6	4,4	159,0	73,8	39,5	74,7	2005 Jan.
470,1	283,8	79,7	204,1	186,3	28,7	24,1	22,5	4,6	4,4	157,6	73,7	40,3	74,2	Febr.
477,1	289,7	79,8	209,9	187,4	29,5	24,8	23,4	4,7	4,5	157,9	74,8	40,7	74,9	März
Veränderungen *)														
- 13,8	- 10,3	+ 0,3	- 10,6	- 3,5	+ 2,8	+ 3,4	+ 2,9	- 0,5	- 0,5	- 6,3	- 10,3	- 1,6	- 7,2	2003
+ 1,4	- 0,7	- 16,4	+ 15,7	+ 2,1	+ 1,9	+ 1,4	+ 2,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,2	+ 5,4	- 2,2	+ 4,7	2004
- 2,1	+ 1,6	+ 5,4	- 3,8	- 3,7	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,0	+ 0,0	- 4,6	- 0,2	+ 0,3	+ 1,1	2004 Juni
+ 7,1	+ 5,0	+ 2,1	+ 2,9	+ 2,1	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,5	+ 1,1	+ 0,4	- 1,6	Juli
- 8,3	- 5,2	- 2,2	- 3,1	- 3,1	- 1,5	- 1,8	- 2,0	+ 0,4	+ 0,4	- 1,6	+ 0,6	- 0,2	+ 0,4	Aug.
+ 9,0	+ 8,0	+ 3,1	+ 4,9	+ 0,9	- 0,5	- 0,6	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 1,5	- 0,4	- 0,3	+ 1,1	Sept.
+ 3,9	- 1,5	- 1,3	- 0,2	+ 5,3	- 1,3	- 1,4	- 2,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 6,7	- 0,4	+ 0,2	+ 1,2	Okt.
+ 6,6	+ 5,3	+ 0,3	+ 4,9	+ 1,3	- 0,3	- 0,3	- 0,3	- 0,0	- 0,0	+ 1,6	+ 1,3	- 0,5	+ 4,6	Nov.
+ 6,6	- 0,4	+ 0,3	- 0,7	+ 7,0	+ 5,5	+ 5,4	+ 5,5	+ 0,1	- 0,0	+ 1,5	+ 1,0	+ 0,1	- 1,1	Dez.
- 6,7	- 8,1	- 8,4	+ 0,3	+ 1,4	- 2,9	- 3,0	- 3,5	+ 0,1	+ 0,1	+ 4,3	+ 0,2	+ 0,4	+ 1,4	2005 Jan.
+ 11,6	+ 12,8	+ 4,8	+ 8,0	- 1,1	- 0,2	- 0,3	- 0,5	+ 0,1	- 0,0	- 0,9	- 0,1	+ 0,9	- 0,3	Febr.
+ 5,0	+ 4,6	+ 0,1	+ 4,6	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,1	- 0,5	+ 1,1	+ 0,4	+ 0,5	März

angemerkt. — 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen als eine Filiale. — 2 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. — 3 Einschl. eigener Schuldverschreibungen. — 4 Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und nicht börsen-

fähige Schuldverschreibungen. — 5 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. — 6 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten.

V. Mindestreserven

1. Reservesätze Deutschland

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sicht- verbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen
1995 1. August	2	2	1,5

Europäische Währungsunion

% der Reservebasis 1)

Gültig ab:	Satz
1999 1. Januar	2

1 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auflegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt).

2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998 – gemäß der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR) –

Mio DM

 Durchschnitt
im Monat 1)

	Reservspflichtige Verbindlichkeiten				Reserve-Soll 2)	Ist-Reserve 3)	Überschussreserven 4)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls
	insgesamt	Sichtverbind- lichkeiten	befristete Verbind- lichkeiten	Spareinlagen			Betrag	in % des Reserve-Solls	
1995 Dez.	2 066 565	579 337	519 456	967 772	36 492	37 337	845	2,3	3
1996 Dez.	2 201 464	655 483	474 342	1 071 639	38 671	39 522	851	2,2	4
1997 Dez.	2 327 879	734 986	476 417	1 116 477	40 975	41 721	745	1,8	3
1998 Dez.	2 576 889	865 444	564 878	1 146 567	45 805	46 432	627	1,4	4

1 Gemäß §§ 5 bis 7 der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR). — 2 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservspflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). — 3 Durchschnittliche

Guthaben der reservspflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 4 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll.

3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion – ab 1999 gemäß der EZB-Verordnung über Mindestreserven nach Art. 19.1 EZB/ESZB-Statut –

 Erfüllungs-
periode
beginnend
im Monat 1)

	Reservebasis 2)	Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages 3)	Freibetrag 4)	Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages	Guthaben der Kre- ditinstitute auf Girokonten 5)	Überschuss- reserven 6)	Summe der Unterschrei- tungen des Reserve-Solls 7)
Europäische Währungsunion (Mrd €)							
2004 Okt.	6 916,7	138,3	0,5	137,8	138,4	0,6	0,0
Nov.	6 923,3	138,5	0,5	137,9	138,5	0,6	0,0
Dez.	6 945,1	138,9	0,5	138,4	139,1	0,7	0,0
2005 Jan.	6 988,4	139,8	0,5	139,3	140,0	0,8	0,0
Febr.	7 051,8	141,0	0,5	140,5	141,3	0,8	0,0
März r)	7 157,8	143,2	0,5	142,6	143,3	0,6	0,0
April	7 180,2	143,6	0,5	143,1	144,0	0,9	0,0
Mai p) 8)	7 255,6	145,1	0,5	144,6	145,5	0,9	...
Juni p)	...	...	...	147,2	...	...	...
Darunter: Deutschland (Mio €)							
2004 Okt.	1 870 662	37 413	211	37 203	37 503	300	3
Nov.	1 877 711	37 554	210	37 345	37 608	263	2
Dez.	1 864 666	37 293	210	37 084	37 436	352	20
2005 Jan.	1 886 330	37 727	209	37 517	37 850	333	2
Febr.	1 870 260	37 405	209	37 196	37 467	271	0
März	1 896 128	37 923	209	37 713	37 981	268	6
April	1 894 850	37 897	209	37 688	38 059	371	0
Mai	1 914 823	38 296	209	38 088	38 463	375	2
Juni p)	1 938 803	38 776	209	38 567	...	...	...

1 Ab März 2004 beginnt die Erfüllungsperiode am Abwicklungstag des Hauptrefinanzierungsgeschäfts, das auf auf die Sitzung des EZB-Rats folgt, in der die monatliche Erörterung der Geldpolitik vorgesehen ist. — 2 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auflegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt). — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die Reservebasis. — 4 Art. 5 Abs. 2 der Verordnung der Euro-

päischen Zentralbank über die Auflegung einer Mindestreservepflicht. — 5 Durchschnittliche Guthaben der Kreditinstitute bei den nationalen Zentralbanken. — 6 Durchschnittliche Guthaben abzüglich Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. — 7 Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. — 8 Die Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze

% p.a.

Gültig ab	Einlage- fazilität	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte 1)	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Gültig ab	Einlage- fazilität	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte 1)	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität
1999 1. Jan.	2,00	3,00	4,50	2002 6. Dez.	1,75	2,75	3,75
4. Jan.	2,75	3,00	3,25				
22. Jan.	2,00	3,00	4,50	2003 7. März	1,50	2,50	3,50
9. April	1,50	2,50	3,50	6. Juni	1,00	2,00	3,00
5. Nov.	2,00	3,00	4,00				
2000 4. Febr.	2,25	3,25	4,25				
17. März	2,50	3,50	4,50				
28. April	2,75	3,75	4,75				
9. Juni	3,25	4,25	5,25				
1. Sept.	3,50	4,50	5,50				
6. Okt.	3,75	4,75	5,75				
2001 11. Mai	3,50	4,50	5,50				
31. Aug.	3,25	4,25	5,25				
18. Sept.	2,75	3,75	4,75				
9. Nov.	2,25	3,25	4,25				

% p.a.

Gültig ab	Basis- zinssatz gemäß DUG 2)	Gültig ab	Basis- zinssatz gemäß BGB 3)
1999 1. Jan.	2,50	2002 1. Jan.	2,57
1. Mai	1,95	1. Juli	2,47
2000 1. Jan.	2,68	2003 1. Jan.	1,97
1. Mai	3,42	1. Juli	1,22
1. Sept.	4,26		
2001 1. Sept.	3,62	2004 1. Jan.	1,14
		1. Juli	1,13
2002 1. Jan. bis 3. April	2,71	2005 1. Jan.	1,21

1 Bis 21. Juni 2000 Mengentender, ab 28. Juni 2000 Zinstender zum Mindestbietungssatz. — 2 Gemäß Diskontsatz-Überleitungsgesetz (DUG) i.V. mit der

Basiszinssatz-Bezugsgrößen-Verordnung. — 3 Gemäß § 247 BGB.

3. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren)

Gutschriftstag	Gebote Betrag	Zuteilung Betrag	Mengentender		Zinstender		Laufzeit
			Festsatz	Mindest- bietungssatz	marginaler Satz 1)	gewichteter Durchschnittssatz	
	Mio €		% p.a.				Tage
Hauptrefinanzierungsgeschäfte							
2005 11. Mai	349 569	267 500	—	2,00	2,05	2,05	7
18. Mai	358 949	272 500	—	2,00	2,05	2,05	7
25. Mai	376 920	271 000	—	2,00	2,05	2,05	7
1. Juni	369 397	281 500	—	2,00	2,05	2,06	7
8. Juni	365 346	279 000	—	2,00	2,05	2,05	7
15. Juni	372 104	283 500	—	2,00	2,05	2,05	7
Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte							
2005 24. Febr.	40 340	30 000	—	—	2,08	2,09	91
31. März	38 462	30 000	—	—	2,09	2,10	91
28. April	47 958	30 000	—	—	2,08	2,09	91
26. Mai	48 282	30 000	—	—	2,08	2,08	98

Quelle: EZB. — 1 Niedrigster bzw. höchster Zinssatz, zu dem Mittel noch zugeteilt bzw. hereingenommen werden.

4. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				EONIA 2)	EURIBOR 3)					
	Tagesgeld		Dreimonatsgeld			Wochengeld	Monatsgeld	Drei- monatsgeld	Sechs- monatsgeld	Neun- monatsgeld	Zwölf- monatsgeld
	Monats- durch- schnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monats- durch- schnitt	Niedrigst- und Höchstsätze		Monatsdurchschnitte					
2004 Nov.	2,09	2,05 – 2,40	2,15	2,12 – 2,17	2,09	2,09	2,11	2,17	2,22	2,27	2,33
Dez.	2,05	4) 1,70 – 2,12	2,15	2,12 – 2,17	2,05	2,13	2,17	2,17	2,21	2,25	2,30
2005 Jan.	2,07	1,92 – 2,20	2,12	2,10 – 2,15	2,08	2,10	2,11	2,15	2,19	2,25	2,31
Febr.	2,06	1,98 – 2,11	2,12	2,10 – 2,14	2,06	2,09	2,10	2,14	2,18	2,24	2,31
März	2,06	1,97 – 2,15	2,12	2,10 – 2,14	2,06	2,09	2,10	2,14	2,19	2,26	2,33
April	2,08	2,05 – 2,45	2,12	2,09 – 2,14	2,08	2,09	2,10	2,14	2,17	2,21	2,27
Mai	2,07	1,98 – 2,12	2,11	2,09 – 2,12	2,07	2,10	2,10	2,13	2,14	2,16	2,19

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Euro OverNight Index Average: Seit 4. Januar 1999 von der Europäischen Zentralbank auf der Basis effektiver Umsätze nach der Zinsmethode act/360 berechneter gewichteter Durchschnittssatz für Tagesgelder im In-

terbankengeschäft, der über Moneyline Telerate veröffentlicht wird. — 3 Euro Interbank Offered Rate: Seit 30. Dezember 1998 von Moneyline Telerate nach der Zinsmethode act/360 berechneter ungewichteter Durchschnittssatz. — 4 Ultimogeld 2,08%-2,11%.

VI. Zinssätze

5. Zinssätze für die Bestände und das Neugeschäft der Banken (MFIs) in der Europäischen Währungsunion *)

a) Bestände o)

Effektivzinssatz % p.a. 1)

Stand am Monatsende	Einlagen privater Haushalte		Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften		Kredite an private Haushalte						Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften		
					Wohnungsbaukredite			Konsumentenkredite und sonstige Kredite					
	mit vereinbarter Laufzeit				mit Laufzeit								
	bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren
2004 Aug.	1,90	3,24	2,10	3,99	4,81	4,61	4,91	8,17	7,06	5,86	4,42	3,97	4,51
Sept.	1,90	3,22	2,12	3,97	4,82	4,58	4,90	8,06	7,13	5,85	4,45	3,99	4,52
Okt.	1,90	3,27	2,10	3,89	4,69	4,54	4,88	8,05	7,07	5,80	4,41	3,97	4,48
Nov.	1,90	3,26	2,12	3,86	4,67	4,52	4,86	7,94	6,98	5,82	4,40	3,96	4,48
Dez.	1,92	3,24	2,16	3,77	4,72	4,50	4,83	7,95	7,01	5,80	4,34	3,97	4,44
2005 Jan.	1,90	3,23	2,13	3,68	4,69	4,45	4,79	8,07	6,96	5,77	4,42	3,90	4,41
Febr.	1,91	3,25	2,13	3,65	4,65	4,45	4,76	8,08	7,03	5,76	4,40	3,92	4,46
März	1,91	3,22	2,09	3,71	4,74	4,41	4,78	8,09	6,97	5,77	4,38	3,91	4,40
April	1,92	3,22	2,10	3,57	4,70	4,36	4,74	8,03	6,94	5,76	4,34	3,87	4,37

b) Neugeschäft +)

Effektivzinssatz % p.a. 1)

Erhebungs- zeitraum	Einlagen privater Haushalte						Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften					
	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist			täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			
		bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 3 Monate	von über 3 Monaten	bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre	von über 2 Jahren		
2004 Aug.	0,72	1,91	2,18	2,67	1,95	2,53	0,87	1,98	2,37	3,99		
Sept.	0,72	1,90	2,20	2,48	2,00	2,52	0,90	2,00	2,32	3,68		
Okt.	0,72	1,92	2,29	2,48	2,00	2,52	0,89	2,04	2,34	3,56		
Nov.	0,73	1,94	2,20	2,50	2,01	2,51	0,90	2,04	2,23	3,39		
Dez.	0,73	1,95	2,19	2,32	2,00	2,52	0,90	2,08	2,70	3,51		
2005 Jan.	0,73	1,95	2,29	2,54	1,98	2,49	0,92	2,04	2,25	3,26		
Febr.	0,74	1,95	2,19	2,32	1,97	2,49	0,92	2,03	2,25	3,47		
März	0,74	1,93	2,16	2,40	1,97	2,47	0,94	1,99	2,35	3,15		
April	0,74	1,94	2,09	2,32	1,95	2,45	0,95	2,01	2,23	2,90		

Erhebungs- zeitraum	Kredite an private Haushalte												
	Über- ziehungs- kredite 2)	Konsumentenkredite				Wohnungsbaukredite				Sonstige Kredite			
		insgesamt	mit anfänglicher Zinsbindung			insgesamt	mit anfänglicher Zinsbindung			insgesamt	mit anfänglicher Zinsbindung		
		variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren		variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren bis 10 Jahre	von über 10 Jahren	variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	
2004 Aug.	9,86	8,15	7,08	6,89	8,58	4,29	3,50	4,19	4,87	4,65	3,91	5,07	5,02
Sept.	9,60	8,07	6,92	6,96	8,45	4,24	3,49	4,14	4,82	4,66	3,90	4,98	5,00
Okt.	9,53	7,87	6,80	6,87	8,34	4,18	3,50	4,12	4,77	4,64	4,08	4,87	4,92
Nov.	9,48	7,85	6,89	6,84	8,23	4,09	3,45	4,07	4,66	4,58	3,96	4,89	4,82
Dez.	9,53	7,59	6,73	6,60	7,67	4,07	3,43	3,95	4,49	4,41	3,82	4,59	4,65
2005 Jan.	9,61	8,01	6,97	6,81	8,32	4,07	3,44	3,97	4,43	4,45	3,96	4,64	4,62
Febr.	9,66	7,77	6,20	6,83	8,18	3,98	3,40	3,94	4,39	4,33	3,99	4,73	4,49
März	9,62	7,83	6,62	6,72	8,12	3,97	3,40	3,89	4,35	4,27	3,84	4,60	4,57
April	9,63	7,81	6,60	6,65	8,19	3,95	3,40	3,89	4,36	4,29	3,97	4,71	4,62

Erhebungs- zeitraum	Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften						
	Überziehungs- kredite	Kredite bis 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung			Kredite über 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung		
		variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren
2004 Aug.	5,44	4,06	4,89	4,73	2,98	3,12	4,30
Sept.	5,37	4,00	4,85	4,68	2,99	3,41	4,46
Okt.	5,39	4,02	4,87	4,64	2,99	3,30	4,27
Nov.	5,37	4,02	4,79	4,55	2,95	3,41	4,31
Dez.	5,26	3,97	4,67	4,46	3,05	3,55	4,10
2005 Jan.	5,40	3,97	4,69	4,47	3,02	3,30	4,08
Febr.	5,32	3,91	4,76	4,36	3,02	3,34	3,82
März	5,28	3,88	4,51	4,32	3,03	3,48	4,11
April	5,22	3,87	4,51	4,34	3,00	3,54	4,02

Quelle: EZB. — Anmerkungen *, o und 1 s. S. 45; Anmerkung + s. S. 46. — 2 Effektiver Jahreszinssatz gemäß der Richtlinie 87/102/EWG, der die even-

tuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen, beinhaltet.

VI. Zinssätze

6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)

a) Bestände ^{o)}

Stand am Monatsende	Einlagen privater Haushalte				Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften			
	mit vereinbarter Laufzeit							
	bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		bis 2 Jahre		von über 2 Jahren	
	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2004 April	1,92	119 413	3,07	192 985	1,97	71 450	4,93	29 591
Mai	1,90	118 543	3,05	192 822	1,98	73 261	4,93	29 523
Juni	1,89	115 574	3,03	193 431	1,98	71 355	4,88	29 376
Juli	1,91	113 816	3,03	193 684	1,99	72 644	4,86	29 709
Aug.	1,91	112 858	3,03	194 631	2,00	70 573	4,82	29 760
Sept.	1,90	111 909	2,97	194 950	2,00	69 114	4,81	29 936
Okt.	1,91	111 286	2,96	195 397	2,01	72 291	4,74	28 853
Nov.	1,90	110 334	2,95	194 704	2,01	69 413	4,71	29 239
Dez.	1,94	112 266	2,92	199 018	2,07	73 428	4,62	29 684
2005 Jan.	1,94	109 623	2,91	198 936	2,05	71 982	4,61	28 809
Febr.	1,92	109 099	2,89	198 918	2,01	70 218	4,56	28 550
März	1,98	107 152	2,88	198 059	2,03	69 433	4,57	28 190
April	1,98	106 627	2,86	198 091	2,03	71 726	4,42	23 939

Stand am Monatsende	Wohnungsbaukredite an private Haushalte ³⁾						Konsumentenkredite und sonstige Kredite an private Haushalte ^{4) 5)}					
	mit Laufzeit											
	bis 1 Jahr ⁶⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		bis 1 Jahr ⁶⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2004 April	5,29	7 401	4,87	32 148	5,74	881 832	8,81	82 911	6,19	70 268	6,22	331 533
Mai	5,27	7 501	4,84	32 268	5,73	882 795	8,74	81 301	6,15	70 586	6,21	331 611
Juni	5,23	7 635	4,83	33 008	5,71	886 304	8,88	83 204	6,14	70 479	6,21	331 013
Juli	5,24	7 577	4,77	33 072	5,69	888 736	8,80	81 277	6,10	71 134	6,21	331 665
Aug.	5,24	7 478	4,75	33 203	5,68	890 887	8,77	80 999	6,07	71 478	6,20	331 010
Sept.	5,27	7 597	4,72	33 360	5,67	894 787	8,83	83 016	6,04	70 960	6,20	329 461
Okt.	5,14	7 649	4,67	33 775	5,66	895 414	8,79	80 415	5,95	71 660	6,18	330 628
Nov.	5,12	7 586	4,65	33 278	5,65	896 510	8,72	77 971	5,94	70 561	6,17	328 982
Dez.	5,25	7 637	4,63	33 190	5,63	897 826	8,72	80 598	5,91	70 109	6,23	331 682
2005 Jan.	5,20	7 201	4,60	32 930	5,61	896 162	8,72	79 153	5,88	69 565	6,21	330 629
Febr.	5,14	7 107	4,58	32 852	5,60	895 869	8,77	77 215	5,91	69 138	6,20	329 691
März	5,14	7 152	4,56	33 789	5,59	894 878	8,80	77 975	5,89	69 157	6,20	327 558
April	5,07	7 116	4,53	32 514	5,56	896 406	8,70	75 983	5,86	70 597	6,19	329 225

Stand am Monatsende	Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften mit Laufzeit					
	bis 1 Jahr ⁶⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2004 April	4,75	179 606	4,32	87 478	5,25	489 214
Mai	4,77	174 716	4,28	89 876	5,23	491 825
Juni	4,79	176 791	4,32	90 154	5,22	488 805
Juli	4,72	171 094	4,26	90 072	5,21	487 135
Aug.	4,68	170 136	4,21	90 723	5,19	487 903
Sept.	4,75	171 070	4,25	89 980	5,25	485 483
Okt.	4,68	169 423	4,18	87 915	5,23	485 720
Nov.	4,61	174 233	4,14	87 256	5,20	486 256
Dez.	4,64	166 976	4,15	87 044	5,19	483 878
2005 Jan.	4,65	163 146	4,12	86 960	5,15	483 211
Febr.	4,69	164 658	4,09	86 165	5,14	483 024
März	4,66	164 367	4,06	85 401	5,12	480 353
April	4,58	163 209	4,04	84 102	5,09	481 221

* Gegenstand der EWU-Zinsstatistik sind die von monetären Finanzinstitutionen (MFIs) angewandten Zinssätze sowie die dazugehörigen Volumina für auf Euro lautende Einlagen und Kredite gegenüber in den Mitgliedstaaten der EWU gebietsansässigen privaten Haushalten und nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften. Der Sektor private Haushalte umfasst Privatpersonen (einschl. Einzelkaufleute) sowie private Organisationen ohne Erwerbszweck. Zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften zählen sämtliche Unternehmen (einschl. Personengesellschaften) außer Versicherungen, Banken und sonstigen Finanzierungsinstitutionen. Die auf harmonisierter Basis im Euro-Währungsgebiet ab Januar 2003 erhobene Zinsstatistik wird in Deutschland als Stichprobenerhebung durchgeführt. Die Ergebnisse für den jeweils aktuellen Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. Weitere Informationen zur neuen Zinsstatistik lassen sich der Bundesbank-Homepage (Rubrik: Statistik / Meldewesen / Bankstatistik / EWU-Zinsstatistik) entnehmen. — o Die Bestände werden zeit-

punktbezogen zum Monatsultimo erhoben. — 1 Die Effektivzinssätze können grundsätzlich als annualisierte vereinbarte Jahreszinssätze (AVJ) oder als eng definierte Effektivzinssätze ermittelt werden. Beide Berechnungsmethoden umfassen sämtliche Zinszahlungen auf Einlagen und Kredite, jedoch keine eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen. — 2 Angaben basieren auf der monatlichen Bilanzstatistik. — 3 Besicherte und unbesicherte Kredite, die für die Beschaffung von Wohnraum, einschl. Wohnungsbau und -modernisierung gewährt werden; einschl. Bauspardarlehen und Bauzwischenfinanzierungen sowie Weiterleitungskredite, die die Meldepflichten im eigenen Namen und auf eigene Rechnung ausgereicht haben. — 4 Konsumentenkredite sind Kredite, die zum Zwecke der persönlichen Nutzung für den Konsum von Gütern und Dienstleistungen gewährt werden. — 5 Sonstige Kredite im Sinne der Statistik sind Kredite, die für sonstige Zwecke, z.B. Geschäftszwecke, Schuldenkonsolidierung, Ausbildung usw. gewährt werden. — 6 Einschl. Überziehungskredite.

VI. Zinssätze

noch: 6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
b) Neugeschäft +)

Einlagen privater Haushalte												
täglich fällig		mit vereinbarter Laufzeit						mit vereinbarter Kündigungsfrist 8)				
		bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		bis 3 Monate		von über 3 Monaten		
		Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2004 April	1,13	412 968	2,01	32 020	2,30	1 243	2,76	2 061	2,13	505 420	2,60	86 706
Mai	1,13	418 859	1,88	30 506	2,33	1 097	2,74	2 404	2,10	505 649	2,58	85 838
Juni	1,13	419 073	1,88	25 696	2,46	838	2,71	1 725	2,13	505 366	2,57	85 480
Juli	1,14	418 729	1,90	25 693	2,43	1 071	2,86	2 113	2,10	505 800	2,57	85 562
Aug.	1,16	416 996	1,96	24 546	2,50	701	3,12	2 459	2,11	506 415	2,56	85 491
Sept.	1,17	418 189	1,89	23 981	2,50	913	2,78	2 724	2,13	506 492	2,55	85 177
Okt.	1,17	421 839	1,92	22 905	2,67	960	3,03	2 649	2,13	506 856	2,54	85 738
Nov.	1,15	434 898	1,92	23 384	2,41	856	3,04	2 839	2,16	506 807	2,54	86 549
Dez.	1,17	428 606	1,90	25 470	2,39	929	2,59	2 791	2,13	515 840	2,55	87 804
2005 Jan.	1,19	429 342	1,93	26 734	2,72	1 647	2,89	4 284	2,09	516 803	2,51	87 540
Febr.	1,20	434 050	1,93	22 719	2,52	1 089	2,69	1 796	2,11	517 068	2,51	88 103
März	1,21	436 542	1,91	24 402	2,53	958	2,76	4 236	2,06	516 937	2,49	88 481
April	1,21	439 713	1,88	21 835	2,31	743	2,61	4 268	2,05	517 005	2,47	88 013

Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften									
täglich fällig		mit vereinbarter Laufzeit							
		bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre		von über 2 Jahren			
		Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2004 April	1,10	134 285	1,90	30 589	1,85	222	3,93	1 075	
Mai	1,10	131 703	1,92	32 753	2,44	115	4,24	1 535	
Juni	1,09	134 255	1,92	31 971	2,59	163	4,22	1 273	
Juli	1,08	131 254	1,95	32 273	3,10	334	4,25	2 601	
Aug.	1,08	135 739	1,94	30 356	2,56	102	4,29	1 823	
Sept.	1,11	138 157	1,95	30 538	2,51	274	3,94	2 033	
Okt.	1,13	137 992	1,97	29 266	2,56	258	4,13	1 151	
Nov.	1,13	142 752	1,95	29 259	2,24	176	4,04	2 678	
Dez.	1,14	144 569	2,02	51 843	2,39	211	3,81	2 215	
2005 Jan.	1,19	140 648	2,03	39 113	2,50	181	3,50	1 526	
Febr.	1,20	140 178	1,97	33 053	2,24	134	3,93	1 055	
März	1,22	140 864	1,96	36 334	2,57	236	3,58	996	
April	1,24	144 016	1,97	35 526	2,35	314	3,53	888	

Kredite an private Haushalte													
Konsumentenkredite mit anfänglicher Zinsbindung 4)								Sonstige Kredite mit anfänglicher Zinsbindung 5)					
Erhebungszeitraum	insgesamt	variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
		effektiver Jahreszinssatz 9) % p.a.	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2004 April	7,56	5,05	1 664	6,08	6 345	8,86	4 074	3,50	9 264	4,92	1 658	5,00	2 903
Mai	7,77	5,21	1 147	6,21	5 257	8,94	3 147	3,94	5 901	4,85	1 552	5,10	1 725
Juni	7,87	5,34	1 402	6,21	5 371	9,11	3 794	3,48	8 704	5,00	2 816	5,07	3 278
Juli	8,02	5,25	1 492	6,34	5 020	9,27	3 792	3,64	9 119	4,90	1 908	5,15	2 018
Aug.	8,13	5,42	1 090	6,44	5 187	9,16	3 038	3,52	8 837	5,07	1 379	5,17	1 365
Sept.	8,03	5,09	1 365	6,41	4 878	9,19	3 058	3,42	9 097	4,88	1 474	5,07	2 577
Okt.	7,95	4,77	1 210	6,30	4 579	9,17	2 927	3,74	7 395	4,80	1 590	4,90	1 415
Nov.	7,70	4,86	1 251	6,20	4 159	8,88	3 133	3,46	8 436	4,84	1 164	4,75	1 989
Dez.	7,18	4,90	1 550	5,95	4 551	8,04	2 846	3,44	10 026	4,54	2 853	4,68	2 967
2005 Jan.	7,94	4,98	1 347	6,38	4 289	9,05	2 847	3,68	9 059	4,64	1 578	4,67	2 251
Febr.	7,92	4,85	1 531	6,35	3 720	8,98	2 743	3,66	4 633	4,68	1 182	4,38	1 653
März	7,82	4,73	1 648	6,26	4 173	8,90	3 353	3,71	7 213	4,72	1 700	4,58	2 224
April	7,84	4,90	1 405	6,15	4 806	8,94	3 621	3,70	7 385	4,79	1 415	4,61	2 157

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 45*. — + Für Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und sämtliche Kredite außer Überziehungskrediten gilt: Das Neugeschäft umfasst alle zwischen privaten Haushalten oder nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften und dem berichtspflichtigen MFI neu getroffenen Vereinbarungen. Die Zinssätze werden als volumengewichtete Durchschnittssätze über alle im Laufe des Berichtsmonats abgeschlossenen Neuvereinbarungen berechnet. Für täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist und Überziehungskrediten gilt: Das Neugeschäft wird aus Vereinfachungsgründen wie die Bestände zeitpunktbezogen erfasst. Das bedeutet,

dass sämtliche Einlagen- und Kreditgeschäfte, die am letzten Tag des Meldezeitraums bestehen, in die Berechnung der Durchschnittszinsen einbezogen werden. — 7 Geschätzt. Das von den Berichtspflichtigen gemeldete Neugeschäftsvolumen wird mittels des Horvitz-Thompson-Schätzers auf die Grundsamtheit hochgerechnet. — 8 Einschl. Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften; einschl. Treue- und Wachstumsprämien. — 9 Effektivzinssatz nach PANGV, der die eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen, beinhaltet. — 10 Ohne Überziehungskredite.

VI. Zinssätze

noch: 6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
b) Neugeschäft *)

noch: Kredite an private Haushalte											
Wohnungsbaukredite mit anfänglicher Zinsbindung 3)											
Überziehungskredite 11)		insgesamt		variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren bis 10 Jahre		von über 10 Jahren	
Erhebungs- zeitraum	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 12) Mio €	effektiver Jahres- zinssatz 9) % p.a.	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2004 April	10,36	56 755	4,76	4,26	2 706	4,32	3 127	4,91	5 106	4,95	2 964
Mai	10,35	55 144	4,80	4,49	2 079	4,37	2 736	4,91	4 497	4,94	2 865
Juni	10,38	56 024	4,83	4,49	2 314	4,32	3 479	4,96	5 292	5,09	2 934
Juli	10,35	54 012	4,84	4,26	3 233	4,51	3 279	4,92	5 963	5,11	2 873
Aug.	10,33	53 601	4,88	4,37	2 071	4,59	2 291	5,04	3 844	4,99	2 648
Sept.	10,33	55 219	4,87	4,44	2 058	4,53	2 371	4,96	4 139	4,97	2 551
Okt.	10,26	53 107	4,78	4,30	3 091	4,48	2 343	4,89	4 077	4,88	2 730
Nov.	10,22	50 788	4,72	4,45	1 887	4,40	2 131	4,78	3 961	4,76	3 164
Dez.	10,30	52 435	4,61	4,47	2 292	4,29	2 682	4,63	5 217	4,67	3 598
2005 Jan.	10,32	50 978	4,55	4,37	2 467	4,20	2 321	4,56	4 631	4,62	3 507
Febr.	10,30	50 158	4,49	4,35	1 668	4,20	1 962	4,51	3 504	4,48	2 816
März	10,36	50 933	4,49	4,34	2 078	4,13	2 210	4,47	4 901	4,52	3 655
April	10,37	48 690	4,50	4,28	2 786	4,13	2 376	4,50	5 023	4,58	3 484

Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften								
Kredite bis 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 13)								
Überziehungskredite 11)		variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		
Erhebungs- zeitraum	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 12) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2004 April	6,11	84 844	4,43	6 733	4,89	1 419	5,04	1 211
Mai	6,27	81 810	4,52	6 616	5,00	987	4,93	1 186
Juni	6,23	84 291	4,54	7 185	4,98	1 268	5,19	1 509
Juli	6,21	80 484	4,62	7 193	5,01	1 360	5,05	1 171
Aug.	6,25	77 547	4,42	6 177	5,08	1 030	5,00	1 098
Sept.	6,25	81 220	4,51	7 522	4,92	1 207	4,97	1 216
Okt.	6,11	79 457	4,55	7 213	4,96	1 238	4,92	1 200
Nov.	5,96	80 969	4,61	6 218	4,83	1 336	4,62	1 141
Dez.	6,01	76 804	4,50	6 458	4,75	1 520	4,64	2 147
2005 Jan.	5,89	74 567	4,44	5 388	4,82	1 205	4,59	1 497
Febr.	5,88	78 066	4,34	5 232	4,84	1 094	4,58	1 160
März	5,99	74 692	4,36	7 033	4,67	1 298	4,71	1 341
April	5,92	71 307	4,44	6 587	4,64	1 121	4,68	1 329

noch: Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften						
Kredite von über 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 13)						
variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		
Erhebungs- zeitraum	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2004 April	3,25	30 662	3,79	3 034	4,57	5 536
Mai	3,26	26 670	3,93	3 403	4,79	4 593
Juni	3,26	32 704	3,93	3 754	4,63	5 444
Juli	3,27	35 348	3,91	4 012	4,89	4 475
Aug.	3,26	28 221	3,60	3 766	4,70	3 971
Sept.	3,31	31 752	3,65	4 204	4,41	5 135
Okt.	3,26	30 755	3,85	3 246	4,51	4 502
Nov.	3,16	30 886	3,68	3 855	4,46	4 913
Dez.	3,34	43 091	3,95	7 061	4,33	8 560
2005 Jan.	3,35	34 508	3,75	4 041	4,27	4 889
Febr.	3,40	26 543	3,66	3 928	3,99	5 083
März	3,23	44 390	3,59	5 771	4,28	6 314
April	3,12	49 220	3,76	4 569	4,31	5 922

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 45*; Anmerkungen +, 7 bis 10 s. S. 46*. — 11 Überziehungskredite sind als Sollsalden auf laufenden Konten definiert. Zu den Überziehungskrediten zählen eingeräumte und nicht eingeräumte Dispositionskredite sowie Kontokorrentkredite. — 12 Geschätzt. Der von

den Berichtspflichtigen gemeldete Gesamtbestand zum Monatsende wird mittels des Horvitz-Thompson-Schätzers auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. — 13 Der Betrag bezieht sich jeweils auf die einzelne, als Neugeschäft geltende Kreditaufnahme.

VII. Kapitalmarkt
1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland *)

Festverzinsliche Wertpapiere											
Zeit	Absatz						Erwerb				
	Absatz = Erwerb insgesamt	inländische Schuldverschreibungen 1)				aus- ländische Schuldver- schrei- bungen 3)	Inländer				Aus- länder 7)
		zu- sammen	Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Indus- trie- obliga- tionen	Anleihen der öffent- lichen Hand 2)		zu- sammen 4)	Kredit- institute einschließ- lich Bauspar- kassen 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	
Mio DM											
1992	291 762	284 054	106 857	- 175	177 376	7 708	170 873	132 236	37 368	1 269	120 887
1993	395 110	382 571	151 812	200	230 560	12 539	183 195	164 436	20 095	- 1 336	211 915
1994	303 339	276 058	117 185	- 65	158 939	27 281	279 989	126 808	154 738	- 1 557	23 349
1995	227 099	203 029	162 538	- 350	40 839	24 070	141 282	49 193	94 409	- 2 320	85 815
1996	254 359	233 519	191 341	649	41 529	20 840	148 250	117 352	31 751	- 853	106 109
1997	332 655	250 688	184 911	1 563	64 214	81 967	204 378	144 177	60 201	-	128 276
1998	418 841	308 201	254 367	3 143	50 691	110 640	245 802	203 342	42 460	-	173 038
Mio €											
1999	292 663	198 068	156 399	2 184	39 485	94 595	155 766	74 728	81 038	-	136 898
2000	226 393	157 994	120 154	12 605	25 234	68 399	151 568	91 447	60 121	-	74 825
2001	180 227	86 656	55 918	14 473	16 262	93 571	111 281	35 848	75 433	-	68 946
2002	175 219	124 035	47 296	14 506	62 235	51 184	63 734	13 536	50 198	-	111 485
2003	185 193	134 455	31 404	30 262	72 788	50 738	95 252	35 748	59 504	-	89 941
2004	240 861	133 711	64 231	10 778	58 703	107 150	107 071	121 841	- 14 770	-	133 790
2005 Febr.	38 051	16 801	14 072	5 382	- 2 652	21 250	19 029	12 555	6 474	-	19 022
März	32 461	15 540	14 291	- 681	1 930	16 921	26 229	19 812	6 417	-	6 232
April	59 448	37 818	20 815	1 314	15 689	21 630	35 361	21 100	14 261	-	24 087

Aktien									
Zeit	Absatz			Erwerb					
	Absatz = Erwerb insgesamt	inländische Aktien 8)	ausländische Aktien 9)	Inländer			Ausländer 12)		
				zu- sammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)			
Mio DM									
1992	32 595	17 226	15 370	40 651	2 984	37 667	-	8 055	
1993	39 355	19 512	19 843	30 871	4 133	26 738	-	8 485	
1994	55 125	29 160	25 966	54 466	1 622	52 844	-	659	
1995	46 422	23 600	22 822	49 354	11 945	37 409	-	2 932	
1996	72 491	34 212	38 280	55 962	12 627	43 335	-	16 529	
1997	119 522	22 239	97 280	96 844	8 547	88 297	-	22 678	
1998	249 504	48 796	200 708	149 151	20 252	128 899	-	100 353	
Mio €									
1999	150 013	36 010	114 003	103 136	18 637	84 499	-	46 877	
2000	140 461	22 733	117 728	164 654	23 293	141 361	-	24 193	
2001	82 665	17 575	65 090	2 252	14 714	12 462	-	84 917	
2002	37 404	9 232	28 172	16 472	23 236	39 708	-	20 932	
2003	14 046	16 838	2 791	14 631	7 056	21 687	-	28 678	
2004	3 157	10 157	7 002	7 783	5 045	2 738	-	4 627	
2005 Febr.	4 725	875	3 850	4 841	4 559	282	-	9 566	
März	1 881	924	957	1 385	2 973	1 588	-	496	
April	-	2 730	3 048	34 567	36 515	1 948	-	37 297	

* Festverzinsliche Wertpapiere umfassen bis Ende 1999 Rentenwerte und Geldmarktpapiere inländischer Banken, ab Januar 2000 alle Schuldverschreibungen. Anteile an Investmentfonds s. Tabelle VII. 6. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Schuldverschreibungen durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Schuldverschreibungen. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräuße-

rung (-) inländischer Schuldverschreibungen durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Ohne Aktien der Investmentaktiengesellschaften; zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Aktien. — 11 Bis einschl. 1998 ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen 2)	Anleihen der öffentlichen Hand 3)	Nachrichtlich: DM-/Euro-Auslandsanleihen unter inländ. Konsortialführung begeben
	Insgesamt	zusammen	Hypothekendarfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Brutto-Absatz 4)									
1992	572 767	318 522	33 633	134 363	49 195	101 333	–	254 244	57 282
1993	733 126	434 829	49 691	218 496	34 028	132 616	457	297 841	87 309
1994	627 331	412 585	44 913	150 115	39 807	177 750	486	214 261	61 465
1995	620 120	470 583	43 287	208 844	41 571	176 877	200	149 338	102 719
1996	731 992	563 076	41 439	246 546	53 508	221 582	1 742	167 173	112 370
1997	846 567	621 683	53 168	276 755	54 829	236 933	1 915	222 972	114 813
1998	1 030 827	789 035	71 371	344 609	72 140	300 920	3 392	238 400	149 542
Mio €									
1999	571 269	448 216	27 597	187 661	59 760	173 200	2 570	120 483	57 202
2000	659 148	500 895	34 528	143 107	94 556	228 703	8 114	150 137	31 597
2001	687 988	505 646	34 782	112 594	106 166	252 103	11 328	171 012	10 605
2002	818 725	569 232	41 496	119 880	117 506	290 353	17 574	231 923	10 313
2003	958 917	668 002	47 828	107 918	140 398	371 858	22 510	268 406	2 850
2004	990 399	688 844	33 774	90 815	162 353	401 904	31 517	270 040	12 344
2005 Jan.	106 569	71 089	2 157	12 000	22 548	34 384	888	34 592	–
Febr.	85 012	68 537	5 375	9 898	17 138	36 126	1 006	15 469	–
März	85 097	65 104	3 181	7 335	16 753	37 834	1 933	18 060	–
April	87 422	62 426	1 574	9 116	9 914	41 823	1 107	23 890	–
darunter: Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 5)									
1992	430 479	211 775	28 594	99 627	40 267	43 286	–	218 703	51 939
1993	571 533	296 779	43 365	160 055	26 431	66 923	230	274 524	82 049
1994	429 369	244 806	36 397	109 732	29 168	69 508	306	184 255	53 351
1995	409 469	271 763	30 454	141 629	28 711	70 972	200	137 503	85 221
1996	473 560	322 720	27 901	167 811	35 522	91 487	1 702	149 139	92 582
1997	563 333	380 470	41 189	211 007	41 053	87 220	1 820	181 047	98 413
1998	694 414	496 444	59 893	288 619	54 385	93 551	2 847	195 122	139 645
Mio €									
1999	324 888	226 993	16 715	124 067	37 778	48 435	2 565	95 331	44 013
2000	319 330	209 187	20 724	102 664	25 753	60 049	6 727	103 418	27 008
2001	299 751	202 337	16 619	76 341	42 277	67 099	7 479	89 933	6 480
2002	309 157	176 486	16 338	59 459	34 795	65 892	12 149	120 527	9 213
2003	369 336	220 103	23 210	55 165	49 518	92 209	10 977	138 256	2 850
2004	424 769	275 808	20 060	48 249	54 075	153 423	20 286	128 676	4 320
2005 Jan.	54 336	32 585	1 649	9 924	8 607	12 404	878	20 873	–
Febr.	39 990	30 612	4 179	5 340	5 170	15 922	570	8 809	–
März	31 316	26 765	2 126	3 720	5 619	15 300	1 300	3 251	–
April	41 635	30 629	664	7 351	4 126	18 488	913	10 093	–
Netto-Absatz 6)									
1992	304 751	115 786	13 104	58 235	19 585	24 864	– 175	189 142	34 114
1993	403 212	159 982	22 496	122 917	– 13 156	27 721	180	243 049	43 701
1994	270 088	116 519	18 184	54 316	– 6 897	50 914	– 62	153 630	21 634
1995	205 482	173 797	18 260	96 125	3 072	56 342	– 354	32 039	61 020
1996	238 427	195 058	11 909	121 929	6 020	55 199	585	42 788	69 951
1997	257 521	188 525	16 471	115 970	12 476	43 607	1 560	67 437	63 181
1998	327 991	264 627	22 538	162 519	18 461	61 111	3 118	60 243	84 308
Mio €									
1999	209 096	170 069	2 845	80 230	31 754	55 238	2 185	36 840	22 728
2000	155 615	122 774	5 937	29 999	30 089	56 751	7 320	25 522	– 16 705
2001	84 122	60 905	6 932	– 9 254	28 808	34 416	8 739	14 479	– 30 657
2002	131 976	56 393	7 936	– 26 806	20 707	54 561	14 306	61 277	– 44 546
2003	124 556	40 873	2 700	– 42 521	44 173	36 519	18 431	65 253	– 54 990
2004	167 233	81 860	1 039	– 52 615	50 142	83 293	18 768	66 605	– 22 124
2005 Jan.	21 981	5 179	– 867	– 6 949	8 920	4 074	– 207	17 009	– 2 305
Febr.	15 026	14 199	1 920	– 5 675	8 666	9 289	953	– 126	– 5 676
März	16 543	17 680	1 894	– 1 255	6 818	10 224	1 737	– 2 874	– 4 134
April	43 136	26 125	47	3 609	3 881	18 588	881	16 130	– 5 321

* Begriffsabgrenzungen s. Erläuterungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht 2, Kapitalmarktstatistik. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Schuldverschreibungen von Wirtschaftsunternehmen. — 3 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. —

4 Brutto-Absatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere. — 5 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 6 Brutto-Absatz minus Tilgung.

VII. Kapitalmarkt
3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende/ Laufzeit in Jahren	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-/Euro-Aus- landsanleihen unter inländ. Konsortialfüh- rung begeben
	Insgesamt	zusammen	Hypothecken- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschreibungen			
Mio DM									
1992	1 991 515	1 156 162	155 862	450 424	240 616	309 259	2 983	832 370	275 873
1993	2 394 728	1 316 142	178 357	573 341	227 463	336 981	3 163	1 075 422	319 575
1994	2 664 814	1 432 661	196 541	627 657	219 214	389 249	3 101	1 229 053	341 210
1995	2 870 295	1 606 459	214 803	723 781	222 286	445 589	2 746	1 261 090	402 229
1996	3 108 724	1 801 517	226 711	845 710	228 306	500 790	3 331	1 303 877	472 180
1997	3 366 245	1 990 041	243 183	961 679	240 782	544 397	4 891	1 371 313	535 359
1998	3 694 234	2 254 668	265 721	1 124 198	259 243	605 507	8 009	1 431 558	619 668
Mio €									
1999	2 097 926	1 322 863	134 814	655 024	163 284	369 741	6 280	768 783	339 560
2000	2 265 121	1 445 736	140 751	685 122	157 374	462 488	13 599	805 786	322 856
2001	2 349 243	1 506 640	147 684	675 868	201 721	481 366	22 339	820 264	292 199
2002	2 481 220	1 563 034	155 620	649 061	222 427	535 925	36 646	881 541	247 655
2003	2 605 775	1 603 906	158 321	606 541	266 602	572 442	55 076	946 793	192 666
2004	2 773 007	1 685 766	159 360	553 927	316 745	655 734	73 844	1 013 397	170 543
2005 Febr.	2 810 014	1 705 145	160 414	541 303	334 331	669 097	74 590	1 030 280	162 562
März	2 826 557	1 722 825	162 307	540 048	341 149	679 320	76 326	1 027 407	158 428
April	2 869 693	1 748 949	162 354	543 657	345 030	697 908	77 207	1 043 537	153 107
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)									
Stand Ende April 2005									
bis unter 2	1 013 257	661 100	61 121	217 536	116 371	266 071	21 778	330 378	44 547
2 bis unter 4	652 737	450 285	48 656	168 365	93 406	139 858	15 550	186 902	61 746
4 bis unter 6	451 522	264 510	24 057	92 503	57 324	90 625	11 484	175 529	28 668
6 bis unter 8	261 467	129 081	21 964	38 918	18 636	49 561	9 516	122 872	5 458
8 bis unter 10	226 069	97 793	6 415	12 281	21 407	57 691	13 098	115 178	5 251
10 bis unter 15	105 006	94 913	102	9 261	11 374	74 177	1 300	8 792	3 923
15 bis unter 20	27 201	13 387	35	1 106	9 114	3 132	656	13 158	1 768
20 und darüber	132 431	37 881	-	3 689	17 399	16 793	3 823	90 727	1 747

 * Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldver-
schreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung über-
gebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei ge-

 samtfalligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restli-
chen Umlaufbetrages bei nicht gesamtfalligen Schuldverschreibungen.

4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichts- zeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften auf Grund von						Umwand- lung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapitalher- absetzung und Auflösung	Nachrichtlich: Umlauf zu Kurswerten (Marktkapitali- sierung) Stand am Ende des Berichts- zeitraums 2)
			Barein- zahlung und Umtausch von Wandel- schuld- verschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapital- berichts- ungsaktien	Einbringung von Forde- rungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-An- teilen u.Ä.	Verschmel- zung und Vermögens- übertragung				
Mio DM											
1992	160 813	9 198	4 295	728	1 743	1 073	-	732	3 030	-	942
1993	168 005	7 190	5 224	772	387	876	-	10	707	-	783
1994	190 012	14 237	6 114	1 446	1 521	1 883	-	447	5 086	-	1 367
1995	211 231	21 217	5 894	1 498	1 421	1 421	-	623	13 739	-	2 133
1996	216 461	7 131	8 353	1 355	396	1 684	-	3 056	833	-	2 432
1997	221 575	5 115	4 164	2 722	370	1 767	-	2 423	197	-	1 678
1998	238 156	16 578	6 086	2 566	658	8 607	-	4 055	3 905	-	1 188
Mio €											
1999	133 513	11 747	5 519	2 008	190	1 075	-	2 099	1 560	-	708
2000	147 629	14 115	3 620	3 694	618	8 089	-	1 986	1 827	-	1 745
2001	166 187	18 561	7 987	4 057	1 106	8 448	-	1 018	905	-	3 152
2002	168 716	2 528	4 307	1 291	486	1 690	-	868	-	2 152	2 224
2003	162 131	-	6 585	4 482	923	211	-	322	-	10 806	1 584
2004	164 802	-	2 669	3 960	1 566	276	-	220	-	1 760	2 286
2005 Febr.	164 352	-	328	111	0	45	-	191	-	260	45
März	164 387	-	34	109	57	50	-	24	-	162	42
April	164 479	-	92	212	120	9	-	1	-	173	88

 * Ohne Aktien der Investmentaktiengesellschaften. — o Ab Januar 1994
einschl. Aktien ostdeutscher Gesellschaften (dadurch bedingte Zunahme des
Umlaufs: 7 771 Mio DM). — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesell-
schaftsgewinn. — 2 Einbezogen sind Gesellschaften, deren Aktien zum
Amtlichen Markt, zum Geregelten Markt oder zum Neuen Markt (Börsen-

 segment wurde am 24. März 2003 eingestellt) zugelassen sind; ferner auch Ge-
sellschaften, deren Aktien im Freiverkehr gehandelt werden. Eigene Be-
rechnung unter Verwendung von Angaben der Herausgebergemeinschaft
Wertpapier-Mitteilungen und der Deutsche Börse AG. — 3 Durch Revision um
1 902 Mio DM reduziert.

VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere

Zeit	Umlaufrenditen festverzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten 1)										Indizes 2) 3)			
	insgesamt	Anleihen der öffentlichen Hand			Bank-schuldverschreibungen			nach-richtlich: DM-/Euro-Auslandsanl. unter inländ. Konsortial-führung begeben 1) 5)	Renten		Aktien			
		zusammen	börsennotierte Bundeswertpapiere		zusammen	mit Restlaufzeit über 9 bis 10 Jahre 4)	zusammen		mit Restlaufzeit über 9 bis 10 Jahre	Indus-trieobli-gationen	Deutscher Renten-index (REX)	iBoxx-€-Deutschland-Kursindex	CDAX-Kursindex	Deutscher Aktien-index (DAX)
			zusammen	mit Restlaufzeit über 9 bis 10 Jahre 4)										
% p.a.											Tagesdurchschnittskurs	Ende 1998=100	Ende 1987=100	Ende 1987=1000
1992	8,1	8,0	8,0	7,8	8,3	8,1	8,7	8,8	101,54	.	134,92	1 545,05		
1993	6,4	6,3	6,3	6,5	6,5	6,8	6,9	6,8	109,36	.	191,13	2 266,68		
1994	6,7	6,7	6,7	6,9	6,8	7,2	7,0	6,9	99,90	.	176,87	2 106,58		
1995	6,5	6,5	6,5	6,9	6,5	7,2	6,9	6,8	109,18	.	181,47	2 253,88		
1996	5,6	5,6	5,6	6,2	5,5	6,4	5,8	5,8	110,37	.	217,47	2 888,69		
1997	5,1	5,1	5,1	5,6	5,0	5,9	5,2	5,5	111,01	.	301,47	4 249,69		
1998	4,5	4,4	4,4	4,6	4,5	4,9	5,0	5,3	118,18	100,00	343,64	5 002,39		
1999	4,3	4,3	4,3	4,5	4,3	4,9	5,0	5,4	110,60	92,52	445,95	6 958,14		
2000	5,4	5,3	5,2	5,3	5,6	5,8	6,2	6,3	112,48	94,11	396,59	6 433,61		
2001	4,8	4,7	4,7	4,8	4,9	5,3	5,9	6,2	113,12	94,16	319,38	5 160,10		
2002	4,7	4,6	4,6	4,8	4,7	5,1	6,0	5,6	117,56	97,80	188,46	2 892,63		
2003	3,7	3,8	3,8	4,1	3,7	4,3	5,0	4,5	117,36	97,09	252,48	3 965,16		
2004	3,7	3,7	3,7	4,0	3,6	4,2	4,0	4,0	120,19	99,89	268,32	4 256,08		
2005 Febr.	3,3	3,3	3,3	3,5	3,2	3,7	3,9	3,4	120,25	99,90	276,05	4 350,49		
2005 März	3,4	3,5	3,5	3,7	3,3	3,8	4,1	3,4	120,25	100,14	275,69	4 348,77		
2005 April	3,2	3,3	3,3	3,5	3,1	3,6	3,9	3,3	121,89	101,36	261,90	4 184,84		
2005 Mai	3,1	3,1	3,1	3,3	3,0	3,5	3,8	3,2	122,43	102,18	277,14	4 460,63		

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u.Ä., Schuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Anleihen, die nicht in DM oder Euro denominated sind. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen der in die Berechnung einbezogenen Schuld-

verschreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — 3 Quelle: Deutsche Börse AG. — 4 Einbezogen sind nur futurefähige Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt. 5 Soweit an deutschen Börsen notiert.

6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland

Zeit	Absatz								Erwerb							
	Absatz = Erwerb insgesamt	inländische Fonds 1) (Mittelaufkommen)							ausländische Fonds 4)	Inländer						Ausländer 5)
		zu-sammen	Publikumsfonds			Spezial-fonds	Kreditinstitute 2) einschl. Bausparkassen	Nichtbanken 3)								
			zu-sammen	Geldmarkt-fonds	Wertpapier-fonds			Offene Immobilien-fonds		zu-sammen	darunter ausländische Anteile					
Mio DM																
1992	81 514	20 474	3 102	—	9 189	6 087	23 575	61 040	81 518	10 495	2 152	71 023	58 888	—	4	
1993	80 259	61 672	20 791	—	6 075	14 716	40 881	18 587	76 258	16 982	2 476	59 276	16 111	—	4 001	
1994	130 995	108 914	63 263	31 180	24 385	7 698	45 650	22 081	125 943	9 849	—	689	116 094	22 770	5 052	
1995	55 246	54 071	16 777	6 147	3 709	6 921	37 294	1 175	56 295	12 172	188	44 123	987	—	1 049	
1996	83 386	79 110	16 517	4 706	7 273	13 950	62 592	4 276	85 704	19 924	1 685	65 780	2 591	—	2 318	
1997	145 805	138 945	31 501	5 001	30 066	6 436	107 445	6 860	149 977	35 924	340	114 053	6 520	—	4 172	
1998	187 641	169 748	38 998	5 772	27 814	4 690	130 750	17 893	190 416	43 937	961	146 479	16 507	—	2 775	
Mio €																
1999	111 282	97 197	37 684	3 347	23 269	7 395	59 513	14 086	105 521	19 862	—	637	85 659	14 722	5 761	
2000	118 021	85 160	39 712	2 188	36 818	2 824	45 448	32 861	107 019	14 454	92	92 565	32 769	—	11 002	
2001	97 077	76 811	35 522	12 410	9 195	10 159	41 289	20 266	96 127	10 251	2 703	85 876	17 563	—	951	
2002	66 571	59 482	25 907	3 682	7 247	14 916	33 575	7 089	67 251	2 100	3 007	65 151	4 082	—	680	
2003	48 016	43 943	20 079	924	7 408	14 166	23 864	4 073	49 860	—	2 658	734	52 518	3 339	—	1 844
2004	13 404	1 453	3 978	6 160	1 246	3 245	5 431	11 951	8 340	8 446	3 796	—	106	8 155	5 064	
2005 Febr.	5 455	—	98	2 317	415	1 827	—	958	2 219	5 553	5 979	1 846	3 230	3 707	—	524
2005 März	7 318	4 679	1 805	1 746	839	—	780	2 874	2 639	5 178	2 624	1 004	2 554	1 635	—	2 140
2005 April	3 996	2 377	1 463	1 037	147	—	60	914	1 619	3 198	1 485	—	259	1 713	1 878	798

1 Einschl. Investmentaktiengesellschaften. — 2 Buchwerte. — 3 Als Rest errechnet. — 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Investmentfondsanteile durch Inländer; Transaktionswerte. — 5 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Investmentfondsanteile durch

Ausländer; Transaktionswerte (bis einschl. 1988 unter Aktien erfasst). — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Bis Ende 1998 Mrd DM / ab 1999 Mrd €

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt			
	Einnahmen		Ausgaben								Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 5)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter Steuern	insgesamt 3)	Personal- ausgaben	Laufen- der Sach- aufwand	Laufen- de Zu- schüsse	Zins- ausgaben	Sach- investitionen	Finan- zierungs- hilfen 4)								
1993	928,7	749,1	1 060,2	296,8	136,0	340,5	102,1	97,0	87,3	-131,5	660,8	658,7	+ 2,1	1 492,1	1 621,5	-129,4	
1994	995,2	786,2	1 102,2	315,5	137,3	353,4	114,0	93,2	86,5	-106,9	694,1	693,7	+ 0,4	1 596,4	1 702,9	-106,5	
1995	1 026,4	814,2	1 136,4	324,8	135,5	367,2	129,0	90,1	86,3	-110,1	731,2	743,8	-12,5	1 664,9	1 787,5	-122,6	
1996	1 000,3	800,0	1 121,8	326,2	137,0	362,2	130,7	83,9	80,1	-121,5	769,4	784,0	-14,6	1 665,6	1 801,6	-136,1	
1997	1 014,3	797,2	1 108,9	325,0	135,7	356,3	132,1	80,1	79,2	-94,5	797,3	794,5	+ 2,9	1 705,3	1 797,0	-91,7	
1998	1 072,1	833,0	1 128,8	325,4	137,4	373,7	133,7	79,7	79,8	-56,7	812,2	808,9	+ 3,3	1 765,5	1 818,9	-53,4	
1999	566,1	453,1	592,9	168,7	72,4	202,7	69,8	40,8	38,0	-26,8	429,1	425,6	+ 3,5	925,2	948,6	-23,4	
2000 p)	612,3	467,3	595,5	169,3	73,7	205,7	67,6	40,7	37,9	+ 16,8	433,8	434,3	- 0,5	974,6	958,2	+ 16,4	
2001 e) p)	554,0	446,2	598,2	169,9	69,8	212,5	66,6	40,1	39,2	- 44,2	445,1	449,1	- 4,0	921,9	970,1	- 48,2	
2002 ts)	550,7	441,7	607,8	173,3	69,5	225,7	66,1	38,7	33,5	- 57,0	457,7	466,0	- 8,3	923,7	989,1	- 65,4	
2003 ts)	547,5	442,2	615,0	174,0	68,8	236,2	65,7	36,3	34,8	- 67,5	467,8	474,4	- 6,6	925,9	1 000,0	- 74,1	
2004 ts)	543,7	443,0	610,1	173,5	68,5	237,9	64,8	34,4	29,9	- 66,4	470,1	468,7	+ 1,4	925,1	990,1	- 65,0	
2003 1.Vj. p)	117,2	96,3	154,5	40,9	15,6	61,8	23,6	5,6	6,5	- 37,3	116,3	116,8	- 0,5	207,7	245,5	- 37,8	
2.Vj. p)	135,8	108,9	143,8	40,9	15,5	61,3	10,8	7,5	7,5	- 8,0	115,5	118,4	- 2,9	228,2	239,1	- 10,9	
3.Vj. p)	131,2	109,6	155,8	42,4	16,6	58,5	21,6	9,2	7,4	- 24,6	115,1	117,8	- 2,7	225,0	252,3	- 27,4	
4.Vj. p)	161,8	127,4	159,8	48,1	20,5	55,2	9,5	12,9	13,7	+ 2,0	119,0	120,4	- 1,5	262,2	261,7	+ 0,5	
2004 1.Vj. p)	116,0	97,0	157,9	41,7	15,4	62,8	25,3	5,4	6,3	- 41,9	116,4	116,8	- 0,4	206,0	248,3	- 42,3	
2.Vj. p)	133,2	112,8	141,8	41,3	15,7	59,6	10,0	6,8	6,4	- 8,6	115,8	116,4	- 0,6	226,2	235,5	- 9,2	
3.Vj. p)	133,5	107,9	152,7	41,9	16,1	57,5	20,4	8,5	6,9	- 19,2	114,0	116,0	- 2,1	226,5	247,7	- 21,2	
4.Vj. p)	159,8	125,3	157,1	46,8	20,8	56,1	8,7	12,6	10,1	+ 2,7	121,6	118,7	+ 2,9	263,7	258,1	+ 5,6	

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Einschl. Nebenhaushalte. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII. 2. — 2 Die

Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 4 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 5 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 6 Durch Umstellungen der Gruppierungsübersicht insbes. Verschiebungen zwischen lfd. Sachaufwand und lfd. Zuschüssen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Bis Ende 1998 Mrd DM / ab 1999 Mrd €

Zeit	Bund		Länder				Gemeinden			
	Einnahmen 1)	Ausgaben	West 2) 3)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)	
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1993	401,6	462,5	326,5	352,8	76,4	92,5	222,5	230,9	54,4	59,0
1994	439,6	478,9	328,8	357,0	79,3	95,9	228,9	235,1	53,9	59,2
1995	439,3	489,9	338,6	370,2	88,4	101,5	225,6	237,9	58,7	60,8
1996	411,9	490,4	344,8	379,7	93,7	105,5	227,7	232,9	55,0	57,7
1997	416,8	480,3	349,2	376,5	94,3	105,2	222,9	226,9	52,6	54,2
1998	439,0	495,6	360,5	380,3	96,4	104,7	231,4	226,3	51,5	52,4
1999	240,3	266,5	191,6	196,6	50,0	53,3	119,8	117,5	26,1	26,3
2000 4)	292,1	265,2	193,4	200,9	50,7	53,6	122,4	120,5	25,6	25,6
2001 p)	240,6	261,3	184,6	207,1	50,4	52,6	119,5	123,2	24,8	25,2
2002 ts)	238,9	271,6	183,5	207,5	48,0	53,3	119,9	124,5	25,1	25,3
2003 ts)	239,6	278,8	182,9	208,8	49,1	53,5	117,1	125,0	24,7	25,5
2004 ts)	233,8	273,6	186,4	207,8	48,4	52,1	120,8	124,7	25,0	25,1
2003 1.Vj. p)	46,6	71,9	42,2	51,1	9,7	12,6	25,2	29,4	5,3	5,6
2.Vj. p)	59,1	64,6	44,4	50,2	12,0	12,0	26,7	29,1	5,6	5,8
3.Vj. p)	57,6	74,5	45,3	50,5	12,2	13,1	29,3	30,6	6,1	6,3
4.Vj. p)	76,3	67,8	50,5	56,5	14,7	15,6	35,6	35,3	7,6	7,6
2004 1.Vj. p)	44,8	73,4	42,4	51,5	11,1	12,8	25,8	29,7	5,4	5,5
2.Vj. p)	56,4	62,3	46,5	51,2	11,3	11,5	28,8	29,0	5,7	5,8
3.Vj. p)	58,3	71,2	45,1	50,5	12,5	12,5	29,9	30,5	6,2	6,2
4.Vj. p)	74,4	66,7	51,8	54,1	13,1	15,0	35,9	34,9	7,6	7,5

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII. 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist bis 1994 in voller Höhe und ab 1995 nur bis zu dem im Haushalt veranschlagten Betrag von 7 Mrd DM berücksichtigt. Überplanmäßige Einnahmen fließen seitdem di-

rekt dem Erblastentilgungsfonds zu. — 2 Einschl. Stadtstaaten und Berlin (Ost). — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen keine Sonderrechnungen. — 4 Einschl. Erlöse aus der Versteigerung von UMTS-Lizenzen.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen *)

Bis Ende 1998 Mrd DM / ab 1999 Mrd €

Position	1997	1998	1999	2000 1)	2001	2002	2003	2004 ts)
Einnahmen	1 731,7	1 779,3	945,0	967,0	952,3	955,7	963,3	958,1
darunter:								
Steuern	857,2	897,3	490,5	511,7	488,3	486,0	489,8	488,0
Sozialbeiträge	720,2	727,8	375,4	378,4	383,6	389,2	394,8	396,5
Ausgaben	1 830,7	1 862,9	974,3	990,7	1 011,0	1 033,1	1 044,8	1 038,2
darunter:								
Vorleistungen	150,6	154,3	83,5	82,4	85,2	89,2	88,4	89,4
Arbeitnehmerentgelte	319,4	319,8	165,6	166,1	165,9	168,2	168,2	166,6
Zinsen	126,7	129,0	63,2	65,1	64,5	62,6	63,8	63,5
Sozialleistungen 2)	984,7	998,4	523,1	532,7	549,2	573,1	587,1	588,5
Bruttoinvestitionen	69,0	69,4	37,6	36,8	36,8	35,8	31,9	30,5
Finanzierungssaldo	- 99,0	- 83,6	- 29,3	- 23,7	- 58,7	- 77,5	- 81,4	- 80,1
in % des Bruttoinlandsprodukts	- 2,6	- 2,2	- 1,5	- 1,1	- 2,8	- 3,6	- 3,8	- 3,6
Nachrichtlich:								
Verschuldung gemäß								
Maastricht-Vertrag	2 232,9	2 298,2	1 210,3	1 221,8	1 232,5	1 283,6	1 366,4	1 437,2
in % des Bruttoinlandsprodukts	59,6	59,8	60,2	59,2	58,3	59,7	63,1	65,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse gemäß ESVG '95. Abweichend vom Ausweis des Statistischen Bundesamts saldenneutrale Einbeziehung der Zölle, des Anteils der EU am Mehrwertsteueraufkommen und der Subventionen der EU. — 1 Bereinigt um Erlöse aus der Versteigerung von UMTS-Lizenzen. Im Ausweis des Statistischen Bundesamts werden diese

Erlöse (50,85 Mrd €) beim Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern erfasst, so dass die staatlichen Ausgaben niedriger ausfallen und ein Überschuss (22,8 Mrd € bzw. 1,1% des BIP) ausgewiesen wird. — 2 Monetäre Sozialleistungen und soziale Sachleistungen.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Bund, Länder und Europäische Union						Gemeinden 4)		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)
	Insgesamt	zusammen 1)	Bund 2)	Länder		Europäische Union 3)	zusammen	darunter: in den neuen Bundesländern	
				zusammen	darunter: neue Bundesländer				
1991	661 920	577 150	321 334	224 321	19 139	31 495	84 633	2 540	+ 137
1992	731 738	638 423	356 849	247 372	23 807	34 203	93 374	4 034	- 58
1993	749 119	653 015	360 250	256 131	27 542	36 634	95 809	5 863	+ 295
1994	786 162	688 785	386 145	261 947	32 052	40 692	97 116	7 677	+ 260
1995	814 190	719 332	390 807	288 520	.	40 005	94 498	8 460	+ 359
1996	799 998	706 071	372 390	294 232	.	39 449	94 641	7 175	- 714
1997	797 154	700 739	368 244	290 771	.	41 724	96 531	7 703	- 117
1998	833 013	727 888	379 491	306 127	.	42 271	104 960	8 841	+ 164
1999	453 068	396 734	211 727	164 724	.	20 284	56 333	4 810	+ 1
2000	467 253	410 117	219 034	169 249	.	21 833	57 241	4 895	- 104
2001	446 248	392 189	213 342	159 115	.	19 732	54 047	4 590	+ 12
2002	441 703	389 162	214 371	156 231	.	18 560	52 490	4 769	+ 51
2003	442 235	390 437	214 002	155 510	.	20 925	51 671	4 751	+ 127
2004	442 966	386 459	208 920	157 898	.	19 641	56 365	5 243	+ 142
2004 4.Vj.	125 245	110 996	64 161	43 261	.	3 574	18 270	1 655	- 4 021
2005 1.Vj.	...	85 690	42 005	35 976	.	7 708	...	...	...
2004 Dez.	.	56 342	34 076	21 343	.	922	.	.	.
2005 Jan.	.	26 540	9 271	12 570	.	4 699	.	.	.
Febr.	.	29 621	16 459	11 726	.	1 436	.	.	.
März	.	29 529	16 275	11 681	.	1 573	.	.	.
April	.	27 255	15 040	10 963	.	1 253	.	.	.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben. — 2 Vor Abzug der an die Länder überwiesenen Bundesergänzungszuweisungen und Anteile am Mineralölsteueraufkommen. — 3 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EU zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Brutto-

sozialprodukt ist. — 4 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. — 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tab. VIII. 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

5. Steuereinnahmen nach Arten

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Gemeinschaftliche Steuern											Reine Bundessteuern 8)	Reine Ländersteuern 8)	EU-Zölle	Nachrichtlich: Gemeindefeuersteuern 9)
	Insgesamt 1)	Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 5) 6)								
		zusammen	Lohnsteuer 3)	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuern 4)	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer	Gewerbesteuerumlage 6) 7)					
1991	615 506	298 804	214 175	41 532	31 716	11 381	179 672	98 797	80 875	5 986	92 583	29 113	8 307	38 356	
1992	681 751	331 310	247 322	41 531	31 184	11 273	197 712	117 274	80 438	6 923	104 802	32 963	7 742	43 328	
1993	697 988	341 785	257 987	33 234	27 830	22 734	216 306	174 492	41 814	4 181	93 678	34 720	7 240	44 973	
1994	734 234	343 055	266 522	25 510	19 569	31 455	235 698	195 265	40 433	6 271	105 410	36 551	7 173	45 450	
1995	765 374	344 554	282 701	13 997	18 136	29 721	234 622	198 496	36 126	8 412	134 013	36 602	7 117	46 042	
1996	746 958	317 807	251 278	11 616	29 458	25 456	237 208	200 381	36 827	8 945	137 865	38 540	6 592	40 887	
1997	740 272	313 794	248 672	5 764	33 267	26 092	240 900	199 934	40 966	8 732	135 264	34 682	6 900	39 533	
1998	775 028	340 231	258 276	11 116	36 200	34 640	250 214	203 684	46 530	10 284	130 513	37 300	6 486	47 140	
1999	422 012	184 408	133 809	10 887	22 359	17 353	137 155	111 600	25 555	5 463	72 235	19 564	3 186	25 277	
2000	436 115	192 381	135 733	12 225	23 575	20 849	140 871	107 140	33 732	5 521	75 504	18 444	3 394	25 998	
2001	417 358	170 817	132 626	8 771	- 426	29 845	138 935	104 463	34 472	5 510	79 277	19 628	3 191	25 170	
2002	414 008	165 096	132 190	7 541	- 2 864	22 502	138 195	105 463	32 732	5 752	83 494	18 576	2 896	24 846	
2003	414 846	162 567	133 090	4 568	8 275	16 633	136 996	103 162	33 834	7 085	86 609	18 713	2 877	24 409	
2004	409 517	159 104	123 896	5 394	13 123	16 691	137 366	104 715	32 651	5 661	84 554	19 774	3 059	23 058	
2004 4.Vj.	117 958	46 282	35 455	4 999	3 728	2 100	35 478	27 261	8 217	2 773	28 117	4 496	812	6 962	
2005 1.Vj.	90 403	34 325	27 867	- 3 761	4 416	5 804	34 909	28 031	6 878	222	15 206	5 005	736	4 713	
2004 Dez.	60 345	29 955	17 704	6 877	4 632	742	12 094	9 133	2 961	1 351	15 101	1 548	297	4 003	
2005 Jan.	28 503	12 644	10 055	- 292	- 183	3 064	11 943	9 653	2 290	66	1 919	1 705	226	1 963	
Febr.	31 229	9 713	9 123	- 677	4	1 263	13 082	10 798	2 284	141	6 474	1 576	243	1 608	
März	30 671	11 969	8 689	- 2 792	4 595	1 477	9 884	7 580	2 304	14	6 814	1 724	266	1 142	
April	28 803	9 432	9 485	- 924	- 810	1 681	9 902	7 434	2 468	987	6 503	1 706	272	1 547	

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII. 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Ab 1996 nach Abzug des Kindergeldes. — 4 Ab Februar 1993 einschl. der Erträge aus dem steuerlichen Zinsabschlag, an denen die Gemeinden mit 12% partizipieren. — 5 Ab 1998 vorab 3,64%, ab 1999 5,63% für den Bund zur Fi-

nanzierung des zusätzlichen Bundeszuschusses an die Rentenversicherung, von Restsumme 2,2% für die Gemeinden, von neuem Restbetrag: Bund 50,5%, Länder 49,5%, ab 2000 Bund 50,25%, Länder 49,75%, ab 2002 Bund 49,6%, Länder 50,4%. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EU-Anteil ab. — 6 Seit 1991 werden außerdem die Umsatzsteuererträge sowie die Höhe und Verteilung der Gewerbesteuerumlage von der Finanzierung des Schuldendienstes für den Fonds „Deutsche Einheit“ beeinflusst. — 7 Bund und Länder je 50%. Ab 1998 Bund 42,2%, Länder 57,8%. — 8 Aufgliederung s. Tab. VIII. 6. — 9 Ab 1998 einschl. Anteil an den Umsatzsteuern.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Reine Bundessteuern					Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern			
	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinabgaben	Versicherungssteuer	Stromsteuer	sonstige Bundessteuern 1)	Kraftfahrzeugsteuer	Vermögenssteuer	Erbsteuer	Biersteuer	übrige Ländersteuern	Gewerbesteuer 2)	Grundsteuern	sonstige Gemeindesteuern 3)
1991	47 266	19 592	5 648	5 862	.	14 215	11 012	6 729	2 636	1 647	7 090	41 297	9 921	1 181
1992	55 166	19 253	5 545	8 094	.	16 744	13 317	6 750	3 030	1 625	8 241	44 848	10 783	1 281
1993	56 300	19 459	5 134	9 290	.	3 495	14 059	6 784	3 044	1 769	9 065	42 266	11 663	1 383
1994	63 847	20 264	4 889	11 400	.	5 011	14 169	6 627	3 479	1 795	10 482	44 086	12 664	1 445
1995	64 888	20 595	4 837	14 104	.	29 590	13 806	7 855	3 548	1 779	9 613	42 058	13 744	1 426
1996	68 251	20 698	5 085	14 348	.	29 484	13 743	9 035	4 054	1 718	9 990	45 880	14 642	1 463
1997	66 008	21 155	4 662	14 127	.	29 312	14 418	1 757	4 061	1 698	12 749	48 601	15 503	1 509
1998	66 677	21 652	4 426	13 951	.	23 807	15 171	1 063	4 810	1 662	14 594	50 508	16 228	1 532
1999	36 444	11 655	2 233	7 116	1 816	12 973	7 039	537	3 056	846	8 086	27 060	8 636	824
2000	37 826	11 443	2 151	7 243	3 356	13 485	7 015	433	2 982	844	7 171	27 025	8 849	784
2001	40 690	12 072	2 143	7 427	4 322	12 622	8 376	290	3 069	829	7 064	24 534	9 076	790
2002	42 193	13 778	2 149	8 327	5 097	11 951	7 592	239	3 021	811	6 913	23 489	9 261	696
2003	43 188	14 094	2 204	8 870	6 531	11 722	7 336	230	3 373	786	6 989	24 146	9 658	671
2004	41 782	13 630	2 195	8 750	6 597	11 601	7 740	80	4 284	788	6 883	28 373	9 939	797
2004 4.Vj.	16 612	4 292	780	1 546	1 715	3 174	1 691	9	908	185	1 703	7 771	2 120	168
2005 1.Vj.	4 407	2 499	335	3 854	1 200	2 912	2 149	6	905	168	1 777	...	...	...
2004 Dez.	9 778	1 800	402	615	655	1 851	547	2	327	61	612	.	.	.
2005 Jan.	-222	334	31	449	487	840	732	- 8	369	66	546	.	.	.
Febr.	1 460	1 099	83	2 882	198	752	612	12	236	52	665	.	.	.
März	3 169	1 066	222	523	515	1 320	805	2	301	51	566	.	.	.
April	3 156	1 246	207	504	679	712	787	7	288	62	561	.	.	.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Übrige Verbrauchsteuern sowie die von Mitte 1991 bis Mitte 1992 und erneut ab Anfang 1995 erhobene Ergänzungsabgabe zur Einkommen- und Körperschaftsteuer („Solidaritätszu-

schlag“). — 2 Nach Ertrag und Kapital. — 3 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen 1)	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 2) 3)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
								Sozial- versiche- rungen	sonstige 4)	ver- einigungs- be- dingte 5)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 6)
Öffentliche Haushalte												
1999	1 199 975	12 594	102 364	120 998	41 621	416 051	450 111	281	10 200	476	45 175	105
2000	1 211 439	11 616	109 951	126 276	35 991	438 888	433 443	211	10 524	285	44 146	108
2001	1 223 929	23 036	151 401	130 045	26 395	448 148	422 440	174	13 110	85	8 986	108
2002	1 277 630	30 815	203 951	137 669	17 898	456 300	404 046	137	18 844	29	7 845	97
2003	1 358 121	36 022	246 414	153 616	12 810	471 129	396 832	341	34 163	- 1	6 711	86
2004 März	1 403 438	37 209	260 445	159 735	11 245	485 920	400 897	371	40 863	- 45	6 711	88
Juni	1 411 658	37 307	269 972	162 642	10 590	488 668	391 296	371	44 057	- 45	6 711	88
Sept.	1 429 216	37 494	276 918	166 711	10 568	494 621	390 436	413	46 434	- 38	5 572	87
Dez. ts)	1 430 095	35 722	279 949	168 958	10 817	495 472	380 779	488	52 293	- 38	5 572	84
Bund 7) 8) 9)												
1999	714 069	11 553	44 335	120 498	41 621	379 808	67 872	60	2 568	476	45 175	104
2000	715 819	11 516	44 678	123 642	35 991	400 490	52 836	29	2 099	285	44 146	107
2001	701 077	21 136	59 643	119 911	26 395	416 195	47 111	26	1 481	85	8 986	107
2002	725 405	30 227	78 584	127 484	17 898	422 558	39 517	0	1 167	29	7 845	97
2003	767 697	35 235	87 538	143 431	12 810	436 194	38 146	223	7 326	- 1	6 711	85
2004 März	802 690	36 463	88 901	150 050	11 245	450 711	49 888	223	8 456	- 45	6 711	87
Juni	803 991	35 630	92 190	152 957	10 590	453 479	43 026	223	9 144	- 45	6 711	88
Sept.	814 356	35 866	95 200	157 026	10 568	459 482	39 864	268	10 463	- 38	5 572	86
Dez.	812 086	34 440	95 638	159 272	10 817	460 381	34 835	333	10 751	- 38	5 572	83
2005 März	870 368	36 393	102 959	162 592	11 037	495 478	45 119	373	10 798	- 36	5 572	83
Westdeutsche Länder												
1999	274 208	150	43 033	.	.	.	226 022	23	4 979	.	-	1
2000	282 431	-	48 702	.	.	.	227 914	22	5 792	.	.	1
2001	305 788	1 800	67 721	.	.	.	228 270	5	7 991	.	.	1
2002	328 390	250	97 556	.	.	.	217 333	5	13 246	.	.	1
2003	355 661	472	125 356	.	.	.	207 880	4	21 949	.	.	1
2004 März	363 202	222	136 105	.	.	.	200 366	4	26 504	.	.	1
Juni	368 240	900	141 270	.	.	.	197 032	4	29 033	.	.	1
Sept.	374 415	900	145 136	.	.	.	198 760	0	29 618	.	.	1
Dez. p)	376 661	750	148 219	.	.	.	192 809	0	34 882	.	.	1
2005 März p)	382 341	250	154 965	.	.	.	190 363	0	36 762	.	.	1
Ostdeutsche Länder												
1999	53 200	891	14 517	.	.	.	37 602	-	189	.	.	.
2000	55 712	100	16 092	.	.	.	39 339	-	182	.	.	.
2001	58 771	100	20 135	.	.	.	37 382	-	1 154	.	.	.
2002	63 782	338	23 838	.	.	.	37 739	-	1 867	.	.	.
2003	68 076	315	28 833	.	.	.	37 022	-	1 906	.	.	.
2004 März	69 661	524	30 752	.	.	.	35 314	27	3 044	.	.	.
Juni	71 252	777	31 897	.	.	.	35 530	27	3 021	.	.	.
Sept.	71 512	729	31 967	.	.	.	35 295	27	3 495	.	.	.
Dez. p)	72 026	533	31 476	.	.	.	36 179	37	3 801	.	.	.
2005 März p)	73 190	846	32 251	.	.	.	35 866	37	4 190	.	.	.

Anmerkungen s. Ende der Tabelle.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland
noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen 1)	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 2) 3)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
								Sozial- versiche- rungen	sonstige 4)	ver- einigungs- be- dingte 5)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 6)
Westdeutsche Gemeinden 10)												
1999	81 511	.	153	.	.	680	78 726	53	1 898	.	.	.
2000	81 414	.	153	.	.	680	78 656	33	1 891	.	.	.
2001	82 203	.	153	.	.	629	79 470	29	1 922	.	.	.
2002	84 097	.	153	.	.	629	81 307	22	1 986	.	.	.
2003	90 906	.	77	.	.	603	87 868	19	2 339	.	.	.
2004 März	92 400	.	77	.	.	732	89 231	20	2 340	.	.	.
Juni	93 250	.	77	.	.	707	90 106	20	2 340	.	.	.
Sept.	93 800	.	77	.	.	656	90 707	20	2 340	.	.	.
Dez. ts)	94 725	.	77	.	.	605	91 684	20	2 340	.	.	.
Ostdeutsche Gemeinden 10)												
1999	20 726	.	51	.	.	335	20 138	124	78	.	.	.
2000	17 048	.	51	.	.	335	16 497	114	50	.	.	.
2001	17 005	.	-	.	.	284	16 581	107	33	.	.	.
2002	16 745	.	-	.	.	284	16 318	102	41	.	.	.
2003	16 951	.	-	.	.	131	16 601	87	132	.	.	.
2004 März	16 900	.	-	.	.	131	16 549	90	130	.	.	.
Juni	16 900	.	-	.	.	131	16 549	90	130	.	.	.
Sept.	17 000	.	-	.	.	131	16 649	90	130	.	.	.
Dez. ts)	17 345	.	-	.	.	131	16 994	90	130	.	.	.
ERP-Sondervermögen 7)												
1999	16 028	.	.	.	.	6 250	9 458	21	299	.	.	.
2000	18 386	.	.	.	.	7 585	10 411	13	377	.	.	.
2001	19 161	.	.	.	.	9 462	9 310	8	381	.	.	.
2002	19 400	.	.	51	.	10 144	8 686	8	512	.	.	.
2003	19 261	.	.	51	.	10 169	8 522	8	512	.	.	.
2004 März	18 576	.	.	51	.	10 169	7 960	8	389	.	.	.
Juni	18 525	.	.	51	.	10 169	7 909	8	389	.	.	.
Sept.	18 525	.	.	51	.	10 169	7 909	8	389	.	.	.
Dez.	18 200	.	.	51	.	10 169	7 584	8	389	.	.	.
2005 März	18 098	.	.	51	.	10 169	7 482	8	389	.	.	.
Entschädigungsfonds												
1999	132	.	.	.	.	132	.	.	.	.	.	.
2000	204	.	.	.	.	204	.	.	.	.	.	.
2001	285	.	.	.	.	285	.	.	.	.	.	.
2002	369	.	.	.	.	369	.	.	.	.	.	.
2003	469	.	.	.	.	469	.	.	.	.	.	.
2004 März	391	.	.	.	.	391	.	.	.	.	.	.
Juni	396	.	.	.	.	396	.	.	.	.	.	.
Sept.	398	.	.	.	.	398	.	.	.	.	.	.
Dez.	400	.	.	.	.	400	.	.	.	.	.	.
2005 März	302	.	.	.	.	302	.	.	.	.	.	.
Fonds „Deutsche Einheit“ 7) 9)												
1999	40 102	-	275	500	.	28 846	10 292	-	189	.	.	.
2000	40 425	-	275	2 634	.	29 593	7 790	-	133	.	.	.
2001	39 638	-	3 748	10 134	.	21 292	4 315	-	149	.	.	.
2002	39 441	-	3 820	10 134	.	22 315	3 146	-	26	.	.	.
2003	39 099	-	4 610	10 134	.	23 563	793	-	-	.	.	.
2004 März	39 620	.	4 610	9 634	.	23 787	1 589	-	-	.	.	.
Juni	39 103	.	4 538	9 634	.	23 787	1 144	-	-	.	.	.
Sept.	39 210	.	4 538	9 634	.	23 787	1 251	-	-	.	.	.
Dez.	38 653	.	4 538	9 634	.	23 787	694	-	-	.	.	.

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Zum überwiegenden Teil Unverzinsliche Schatzanweisungen. — 2 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 3 Die Länderschatzanweisungen decken auch den langfristigen Laufzeitbereich ab. — 4 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungskassen und der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 5 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten sowie NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 7 Die durch die ge-

meinsame Emission von Bundeswertpapieren aufgenommenen Schulden sind hier – im Gegensatz zur Kapitalmarktstatistik – entsprechend dem vereinbarten Aufteilungsverhältnis beim Bund und den Sondervermögen nachgewiesen. — 8 Zum 1. Juli 1999 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Erblastentilgungsfonds, des Bundeseisenbahnvermögens sowie des Ausgleichsfonds „Steinkohleneinsatz“ durch den Bund. Die genannten Sondervermögen werden ab Juli nur noch beim Bund ausgewiesen. — 9 Zum 1. Jan. 2005 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Fonds „Deutsche Einheit“ durch den Bund. Das genannte Sondervermögen wird ab Januar nur noch beim Bund ausgewiesen. — 10 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende		Nettokreditaufnahme 1)							
	2003	2004 ts)	2003				2004			
			insgesamt	1.Hj.	3.Vj.	4.Vj.	insgesamt ts)	1.Hj.	3.Vj.	4.Vj. ts)
	Mio €									
Kreditnehmer										
Bund 2)	767 697	812 086	+ 42 292	+ 24 515	+ 16 293	+ 1 484	+ 44 388	+ 36 294	+ 10 365	- 2 270
Fonds „Deutsche Einheit“	39 099	38 653	- 342	+ 85	+ 131	- 558	- 447	+ 4	+ 107	- 558
ERP- Sondervermögen	19 261	18 200	- 139	- 1	-	- 138	- 1 061	- 736	-	- 325
Entschädigungsfonds	469	400	+ 100	+ 47	+ 26	+ 27	- 69	- 73	+ 1	+ 2
Westdeutsche Länder	355 661	376 661	+ 27 271	+ 17 000	+ 2 616	+ 7 655	+ 21 000	+ 12 579	+ 6 175	+ 2 246
Ostdeutsche Länder	68 076	72 026	+ 4 294	+ 3 128	- 315	+ 1 481	+ 3 950	+ 3 176	+ 260	+ 513
Westdeutsche Gemeinden 3)	90 906	94 725	+ 7 439	+ 3 742	+ 1 154	+ 2 543	+ 4 702	+ 3 075	+ 491	+ 1 136
Ostdeutsche Gemeinden 3)	16 951	17 345	+ 249	+ 17	+ 111	+ 121	+ 348	- 26	+ 110	+ 264
Insgesamt	1 358 121	1 430 095	+ 81 164	+ 48 533	+ 20 015	+ 12 616	+ 72 811	+ 54 293	+ 17 509	+ 1 009
Schuldarten										
Unverzinsliche Schatzanweisungen 4)	36 022	35 722	+ 5 207	+ 350	+ 2 258	+ 2 598	- 299	+ 1 286	+ 187	- 1 772
Obligationen/Schatzanweisungen 5)	246 414	279 949	+ 42 463	+ 28 422	+ 5 075	+ 8 965	+ 33 535	+ 23 558	+ 6 946	+ 3 031
Bundessobligationen 5)	153 616	168 958	+ 15 947	+ 12 958	- 3 898	+ 6 887	+ 15 342	+ 9 026	+ 4 070	+ 2 246
Bundesschatzbriefe	12 810	10 817	- 5 088	- 3 614	- 530	- 944	- 1 993	- 2 220	- 22	+ 249
Anleihen 5)	471 129	495 472	+ 14 829	+ 6 339	+ 6 481	+ 2 008	+ 24 343	+ 17 540	+ 5 953	+ 850
Direktausleihungen der Kreditinstitute 6)	396 832	380 779	- 6 541	- 2 499	+ 4 977	- 9 019	- 15 216	- 4 780	- 910	- 9 527
Darlehen von Sozialversicherungen	341	488	+ 204	- 1	+ 181	+ 24	+ 147	+ 31	+ 42	+ 75
Sonstige Darlehen 6)	34 122	52 253	+ 15 319	+ 6 616	+ 6 611	+ 2 092	+ 18 130	+ 9 894	+ 2 377	+ 5 859
Altschulden 7)	85	46	- 41	- 39	- 3	+ 0	- 39	- 42	+ 6	- 3
Ausgleichsforderungen	6 711	5 572	- 1 134	+ 0	- 1 139	+ 5	- 1 138	-	- 1 139	+ 1
Investitionshilfeabgabe	41	41	- 0	+ 0	- 0	+ 0	-	-	-	-
Insgesamt	1 358 121	1 430 095	+ 81 164	+ 48 533	+ 20 015	+ 12 616	+ 72 811	+ 54 293	+ 17 509	+ 1 009
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	4 440	4 440	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreditinstitute	524 800	542 600	- 7 127	+ 4 351	+ 2 215	- 13 693	+ 18 637	+ 29 856	+ 3 451	- 14 670
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen	341	488	+ 204	- 1	+ 181	+ 24	+ 147	+ 31	+ 42	+ 75
Sonstige 8)	289 840	300 967	+ 61 187	+ 12 382	+ 17 919	+ 30 885	+ 11 127	+ 11 106	- 4 584	+ 4 604
Ausland ts)	538 700	581 600	+ 26 900	+ 31 800	- 300	- 4 600	+ 42 900	+ 13 300	+ 18 600	+ 11 000
Insgesamt	1 358 121	1 430 095	+ 81 164	+ 48 533	+ 20 015	+ 12 616	+ 72 811	+ 54 293	+ 17 509	+ 1 009

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Die Nettokreditaufnahme weicht von der Veränderung des Schuldenstandes ab, die auch die Übernahme und den Abgang von Schulden einschließt. — 2 Siehe Tab. VIII. 7, Fußnote 8. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände. — 4 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. Zum überwiegenden Teil Unverzinsliche Schatzanweisungen. — 5 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 6 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 7 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten, NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten sowie Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 8 Als Differenz ermittelt.

len Zweckverbände. — 4 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. Zum überwiegenden Teil Unverzinsliche Schatzanweisungen. — 5 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 6 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 7 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten, NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten sowie Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 8 Als Differenz ermittelt.

9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bund 2) 3)	Fonds „Deutsche Einheit“	ERP-Sondervermögen	Länder	Gemeinden 4) 5)	Bundes-eisenbahnvermögen 3)	Erblasten-tilgungsfonds 3)	Ausgleichs-fonds Stein-kohle 3)
1998	898 030	23 094	31 415	22 215	504 148	184 942	45 098	83 447	3 671
1999	444 031	64 704	10 481	9 778	264 158	94 909	-	-	-
2000	431 364	54 731	7 178	10 801	268 362	90 292	-	-	-
2001	416 067	44 791	4 464	9 699	267 988	89 126	-	-	-
2002	398 910	34 636	3 172	9 205	262 840	89 057	-	-	-
2003 Dez.	399 304	38 410	793	9 042	260 046	91 013	-	-	-
2004 März	396 842	38 307	793	8 357	258 808	90 578	-	-	-
Juni	397 237	37 827	690	8 305	259 854	90 560	-	-	-
Sept.	399 706	38 664	690	8 305	261 515	90 531	-	-	-
Dez. ts)	398 504	36 791	694	7 981	262 009	91 030	-	-	-

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenaus-

gleichsfonds. — 3 Siehe Tab. VIII. 7, Fußnote 8. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland
10. Verschuldung des Bundes

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)			Bundes- schatz- anwei- sungen/ Obliga- tionen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 3) 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
	Ins- gesamt	zu- sam- men	darunter: Finanzie- rungs- schätze						Sozial- versiche- rungen	sonstige 3) 5) 6)	vereini- gungsbe- dingte 7)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 8)
1997	905 691	25 286	5 221	78 848	177 721	99 317	481 619	31 845	5	870	1 300	8 684	197
1998	957 983	24 666	4 558	84 760	199 274	92 698	519 718	24 125	-	2 603	1 270	8 684	186
1999 9)	714 069	11 553	1 584	44 335	120 498	41 621	379 808	67 872	60	2 568	476	45 175	104
2000	715 819	11 516	1 805	44 678	123 642	35 991	400 490	52 836	29	2 099	285	44 146	107
2001	701 077	21 136	1 658	59 643	119 911	26 395	416 195	47 111	26	1 481	85	8 986	107
2002	725 405	30 227	1 618	78 584	127 484	17 898	422 558	39 517	0	1 167	29	7 845	97
2003	767 697	35 235	1 240	87 538	143 431	12 810	436 194	38 146	223	7 326	- 1	6 711	85
2004	812 086	34 440	1 074	95 638	159 272	10 817	460 381	34 835	333	10 751	- 38	5 572	83
2004 Mai	804 270	36 639	1 096	95 913	152 810	10 575	452 391	40 513	223	8 456	- 46	6 708	88
Juni	803 991	35 630	1 105	92 190	152 957	10 590	453 479	43 026	223	9 144	- 45	6 711	88
Juli	821 291	35 744	1 111	97 599	153 362	10 439	461 338	47 829	223	9 144	- 45	5 572	88
Aug.	824 560	35 362	1 104	98 350	155 852	10 558	468 445	41 013	223	9 144	- 45	5 572	87
Sept.	814 356	35 866	1 091	95 200	157 026	10 568	459 482	39 864	268	10 463	- 38	5 572	86
Okt.	827 013	35 341	1 087	102 894	161 759	10 570	460 206	39 892	268	10 463	- 38	5 572	86
Nov.	820 571	34 819	1 085	104 060	160 102	10 731	460 112	34 399	268	10 463	- 38	5 572	83
Dez.	812 086	34 440	1 074	95 638	159 272	10 817	460 381	34 835	333	10 751	- 38	5 572	83
2005 Jan. 10)	874 505	34 968	1 090	106 345	169 269	10 895	490 938	45 389	333	10 751	- 38	5 572	83
Febr.	876 329	34 936	1 099	107 310	162 504	10 951	495 304	48 593	363	10 751	- 38	5 572	83
März	870 368	36 393	1 113	102 959	162 592	11 037	495 478	45 119	373	10 798	- 36	5 572	83
April	878 471	36 543	1 122	109 471	168 826	11 067	496 610	39 139	398	10 798	- 36	5 572	84
Mai p)	875 453	36 072	1 103	110 277	166 008	11 088	492 031	43 162	398	10 798	- 36	5 572	84

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. Im Nov. 1999 einschl. Kassenscheine. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Einschl. Geldmarktkredite. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 7 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. — 8 Ab-

lösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Zum 1. Juli 1999 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Erblastentilgungsfonds, des Bundesisenbahnvermögens sowie des Ausgleichsfonds „Steinkohleneinsatz“ durch den Bund. — 10 Zum 1. Jan. 2005 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Fonds „Deutsche Einheit“ durch den Bund.

11. Marktmäßige Kreditaufnahme des Bundes

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Neuverschuldung, gesamt		darunter:										Verän- derung der Geldmarkt- einlagen
	brutto 1)	netto	Anleihen		Bundesobligationen		Sonstige Wertpapiere 2)		Schuldschein- darlehen		Geld- markt- kredite		
			brutto 1)	netto	brutto 1)	netto	brutto 1)	netto	brutto	netto			
1997	+ 250 074	+ 65 808	+ 79 323	+ 47 323	+ 59 557	+ 1 557	+ 98 275	+ 24 983	+ 12 950	- 8 009	- 30	- 3 304	
1998	+ 228 050	+ 52 292	+ 78 304	+ 38 099	+ 55 078	+ 21 553	+ 85 706	- 1 327	+ 12 023	- 2 927	- 3 065	- 5 440	
1999	+ 139 865	+ 31 631	+ 53 931	+ 114 080	+ 22 229	+ 18 610	+ 44 904	- 5 836	+ 14 861	+ 52 897	+ 3 937	+ 1 832	
2000	+ 122 725	+ 1 750	+ 49 395	+ 20 682	+ 26 342	+ 3 144	+ 45 278	- 5 323	+ 7 273	- 9 973	- 5 563	- 940	
2001	+ 135 018	- 14 741	+ 36 511	+ 15 705	+ 19 603	- 3 730	+ 69 971	+ 14 989	+ 5 337	- 9 941	+ 3 595	+ 1 495	
2002	+ 178 203	+ 24 328	+ 41 378	+ 6 364	+ 36 037	+ 7 572	+ 93 853	+ 19 535	+ 4 716	- 10 155	+ 2 221	+ 22	
2003	+ 227 078	+ 42 292	+ 62 535	+ 13 636	+ 42 327	+ 15 947	+ 109 500	+ 8 874	+ 11 480	+ 3 775	+ 1 236	+ 7 218	
2004	+ 228 122	+ 44 389	+ 52 701	+ 24 187	+ 35 589	+ 15 842	+ 130 801	+ 5 313	+ 7 186	- 1 620	+ 1 844	+ 802	
2004 Jan.-Mai	+ 102 199	+ 36 573	+ 24 368	+ 16 197	+ 18 208	+ 9 380	+ 52 231	+ 7 544	+ 3 269	- 627	+ 4 125	+ 2 487	
2005 Jan.-Mai p)	+ 101 957	+ 24 716	+ 24 193	+ 7 863	+ 10 065	- 2 899	+ 54 366	+ 12 003	+ 1 032	- 4 556	+ 12 301	- 4 168	
2004 Mai	+ 17 688	+ 5 484	+ 6 903	+ 2 815	+ 4 133	+ 2 779	+ 7 549	+ 1 257	+ 448	- 17	- 1 345	+ 3 254	
Juni	+ 17 741	- 279	+ 1 087	+ 1 087	+ 146	+ 146	+ 13 163	- 4 717	+ 187	+ 44	+ 3 157	+ 87	
Juli	+ 30 551	+ 17 300	+ 12 942	+ 7 859	+ 405	+ 405	+ 11 629	+ 5 371	+ 1 111	+ 340	+ 4 464	+ 7 072	
Aug.	+ 14 595	+ 3 269	+ 7 108	+ 7 108	+ 7 463	+ 2 490	+ 6 575	+ 489	+ 335	+ 70	- 6 886	+ 2 285	
Sept.	+ 18 757	- 10 204	+ 1 200	- 8 964	+ 1 175	+ 1 175	+ 15 619	- 2 637	+ 977	+ 428	- 213	- 11 104	
Okt.	+ 20 064	+ 12 657	+ 724	+ 724	+ 4 733	+ 4 733	+ 13 443	+ 7 172	+ 303	- 834	+ 861	+ 8 203	
Nov.	+ 11 485	- 6 442	+ 5 004	- 94	+ 4 289	- 1 657	+ 6 808	+ 804	+ 640	- 237	- 5 256	- 8 455	
Dez.	+ 12 730	- 8 485	+ 269	+ 269	- 830	- 830	+ 11 333	- 8 714	+ 365	- 803	+ 1 593	+ 226	
2005 Jan.	+ 37 004	+ 23 768	+ 13 043	+ 6 770	+ 362	+ 362	+ 12 951	+ 6 774	+ 285	- 502	+ 10 362	+ 4 588	
Febr.	+ 14 998	+ 1 824	+ 4 366	+ 4 366	+ 213	- 6 765	+ 7 107	+ 990	+ 177	+ 100	+ 3 134	- 1 756	
März	+ 13 233	- 5 961	+ 174	+ 174	+ 89	+ 89	+ 15 149	- 2 809	+ 224	- 1 014	- 2 404	- 7 798	
April	+ 16 692	+ 8 103	+ 1 132	+ 1 131	+ 6 233	+ 6 233	+ 12 766	+ 6 693	+ 95	- 2 422	- 3 533	+ 5 598	
Mai p)	+ 20 030	- 3 018	+ 5 478	- 4 579	+ 3 168	- 2 818	+ 6 392	+ 355	+ 250	- 718	+ 4 742	- 4 800	

1 Nach Abzug der Rückkäufe. — 2 Bundesschatzanweisungen, Bundesschatzbriefe, Unverzinsliche Schatzanweisungen und Finanzierungsschätze.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der deutschen Rentenversicherung *)

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 5)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 6)	Wertpapiere	Darlehen und Hypotheken 7)	Grundstücke	
		Beiträge 2)	Zahlungen des Bundes		Renten 3)	Krankenversicherung der Rentner 4)							
Gesamtdeutschland													
1993	290 393	232 408	52 671	298 065	252 920	15 898	- 7 672	39 786	29 957	8 499	1 100	229	6 297
1994	322 335	256 662	61 891	324 323	273 880	17 751	- 1 988	33 578	24 194	8 170	909	305	6 890
1995	338 185	270 294	64 387	348 115	294 034	20 285	- 9 930	21 756	16 801	3 948	746	262	7 800
1996 8)	353 672	282 616	68 388	362 667	305 780	21 660	- 8 995	14 456	9 608	2 119	2 500	229	8 863
1997	374 853	297 402	74 961	372 955	316 511	23 280	+ 1 898	14 659	10 179	1 878	2 372	230	9 261
1998	389 101	297 827	88 755	385 707	327 823	24 393	+ 3 394	18 194	14 201	1 493	2 274	226	9 573
1999	208 173	152 206	54 628	203 295	172 919	12 950	+ 4 878	13 623	11 559	824	1 127	114	4 904
2000	211 137	150 712	58 862	210 558	178 599	13 365	+ 579	14 350	11 459	1 676	1 105	110	4 889
2001 8)	216 927	152 048	63 093	217 497	184 730	13 762	- 570	13 973	10 646	1 517	1 699	111	4 917
2002	221 563	152 810	66 958	225 689	191 133	14 498	- 4 126	9 826	6 943	1 072	1 685	126	4 878
2003	229 371	156 510	71 447	231 362	196 038	15 178	- 1 991	7 641	5 017	816	1 682	126	4 862
2004 9) p)	231 199	156 524	71 304	232 602	198 838	14 228	- 1 403	5 171	4 984	19	41	127	4 904
2003 1.Vj.	55 374	37 289	17 761	57 255	48 883	3 727	- 1 881	8 686	5 649	1 230	1 685	122	4 874
2.Vj.	56 442	38 349	17 749	57 396	48 763	3 735	- 954	7 698	4 906	980	1 686	126	4 867
3.Vj.	57 241	39 085	17 830	58 256	49 409	3 858	- 1 015	6 348	3 822	727	1 683	116	4 855
4.Vj.	59 796	41 772	17 703	58 269	49 363	3 916	+ 1 527	7 641	5 017	816	1 682	126	4 862
2004 1.Vj.	55 431	37 289	17 846	58 350	49 858	3 873	- 2 919	5 879	3 375	696	1 681	127	4 862
2.Vj.	56 665	38 446	17 873	57 794	49 437	3 416	- 1 129	3 752	1 914	28	1 682	128	4 877
3.Vj.	56 766	38 664	17 779	58 107	49 719	3 456	- 1 341	2 561	731	22	1 681	127	4 889
4.Vj. 9)	62 336	42 126	17 807	58 350	49 824	3 484	+ 3 986	5 171	4 984	19	41	127	4 904
2005 1.Vj.	55 160	36 897	17 996	58 001	50 031	3 390	- 2 841	2 607	2 432	16	41	118	4 827

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — * Ohne „Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See“ — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. Ohne Ergebnisse der Kapitalrechnung. — 2 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an

die Krankenkassen nach § 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Ab 1995 einschl. Pflegeversicherung der Rentner. — 5 Entspricht im Wesentlichen der Nachhaltigkeitsrücklage. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 8 Ohne Einnahmen aus der Höherbewertung von Beteiligungen. — 9 Einnahmen einschl. Erlös aus Beteiligungsverkauf.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Bundesagentur für Arbeit

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Einnahmen			Ausgaben							Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Zuschuss bzw. Betriebsmittel-darlehen des Bundes	
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt 3)	Arbeitslosenunterstützungen 4) 5)	davon:		berufliche Förderung 5) 6)	davon:				Winterbau-förderung
		Beiträge	Umlagen 2)			Westdeutschland	Ostdeutschland		Westdeutschland	Ostdeutschland			
Gesamtdeutschland													
1993	85 109	79 895	1 829	109 536	48 005	34 149	13 856	36 891	15 895	20 996	1 919	- 24 426	24 419
1994	89 658	81 536	3 822	99 863	48 342	35 163	13 179	31 273	14 382	16 891	1 822	- 10 205	10 142
1995	90 211	84 354	2 957	97 103	49 254	36 161	13 094	34 441	16 745	17 696	1 586	- 6 892	6 887
1996	91 825	85 073	3 346	105 588	57 123	40 186	16 938	36 478	18 368	18 111	903	- 13 763	13 756
1997	93 149	85 793	2 959	102 723	60 273	40 309	19 964	31 418	16 117	15 301	443	- 9 574	9 574
1998	91 088	86 165	2 868	98 852	53 483	35 128	18 355	34 279	16 784	17 496	471	- 7 764	7 719
1999	47 954	45 141	1 467	51 694	25 177	16 604	8 573	20 558	10 480	10 078	279	- 3 740	3 739
2000	49 606	46 359	1 403	50 473	23 946	15 615	8 331	20 324	10 534	9 790	294	- 868	867
2001	50 682	47 337	1 640	52 613	25 036	16 743	8 294	20 713	11 094	9 619	268	- 1 931	1 931
2002	50 885	47 405	2 088	56 508	27 610	19 751	7 860	21 011	11 568	9 443	245	- 5 623	5 623
2003	50 635	47 337	2 081	56 850	29 735	21 528	8 207	19 155	10 564	8 591	272	- 6 215	6 215
2004	50 314	47 211	1 674	54 490	29 746	21 821	7 925	16 843	9 831	7 011	217	- 4 176	4 175
2003 1.Vj.	11 617	11 281	48	14 408	7 647	5 422	2 225	4 785	2 576	2 209	180	- 2 790	5 151
2.Vj.	12 272	11 487	536	14 667	7 975	5 708	2 267	4 721	2 623	2 098	84	- 2 395	2 408
3.Vj.	12 828	11 797	619	13 645	7 251	5 313	1 938	4 453	2 462	1 991	7	- 817	5 14
4.Vj.	13 917	12 773	878	14 131	6 863	5 086	1 777	5 196	2 903	2 293	1	- 214	- 1 858
2004 1.Vj.	11 524	11 261	47	14 448	8 200	6 001	2 199	4 389	2 491	1 898	144	- 2 924	5 244
2.Vj.	12 042	11 419	394	13 949	7 782	5 673	2 109	4 268	2 510	1 758	67	- 1 907	1 946
3.Vj.	12 516	11 709	481	12 818	7 044	5 189	1 855	3 919	2 309	1 610	4	- 303	1 666
4.Vj.	14 233	12 821	753	13 275	6 721	4 958	1 762	4 267	2 522	1 745	3	+ 958	- 3 181
2005 1.Vj.	11 934	11 072	40	14 775	7 983	5 805	2 178	3 332	2 083	1 249	139	- 2 842	5 532

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Insolvenzgeld. — 3 Ab 2005 einschl. Aussteuerungsbetrag an den Bund. — 4 Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld. Einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 5 Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. Januar-Rentenversicherungsbeiträge für Be-

zieher von Lohnersatzleistungen werden seit 2003 nicht mehr schon im Dezember, sondern im Januar gezahlt. — 6 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation, Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung, Zuschüsse an Personal-Service-Agenturen, Entgeltssicherung und Existenzgründungszuschüsse.

IX. Konjunkturlage
**1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens
Deutschland**

Position	2002			2003			2004			2005			
	2002	2003	2004	2002	2003	2004	2002	2003	2004	2002	2003	2004	
	Index 2000=100			Veränderung gegen Vorjahr in %			3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.
Preisbereinigt, verkettet													
I. Entstehung des Inlandsprodukts													
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	99,8	99,9	104,1	- 1,3	0,0	4,3	- 1,0	0,3	3,3	6,1	4,4	3,4	0,6
Baugewerbe	90,6	86,2	83,8	- 4,3	- 4,9	- 2,7	- 3,0	- 3,4	0,4	- 2,0	- 5,2	- 3,6	- 12,9
Handel, Gastgewerbe und Verkehr 1)	101,7	100,9	102,5	0,0	- 0,8	1,5	- 0,3	- 1,4	1,7	1,9	0,9	1,6	0,7
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister 2)	105,1	106,3	108,8	1,5	1,2	2,4	1,4	0,9	2,0	3,1	1,9	2,5	1,7
Öffentliche und private Dienstleister 3)	103,3	103,8	104,1	2,8	0,5	0,3	0,1	2,6	0,5	0,4	- 0,1	0,2	- 0,1
Bruttowertschöpfung	101,9	102,0	104,0	0,4	0,1	2,0	0,0	0,6	1,8	2,8	1,5	1,8	0,3
Bruttoinlandsprodukt 4)	101,4	101,4	102,9	0,2	0,0	1,6	- 0,4	0,4	1,8	1,9	1,2	1,3	0,0
II. Verwendung des Inlandsprodukts													
Private Konsumausgaben 5)	101,4	101,7	101,6	- 0,4	0,3	- 0,1	- 0,1	- 0,3	0,2	- 0,7	- 0,4	0,5	- 0,8
Konsumausgaben des Staates	102,6	102,1	101,4	1,7	- 0,4	- 0,7	- 0,5	1,3	- 0,4	- 0,9	- 0,4	- 0,9	0,4
Ausrüstungen	89,1	88,9	91,0	- 7,5	- 0,2	2,3	- 0,3	1,4	- 2,6	2,0	4,9	4,2	3,9
Bauten	89,8	86,8	84,6	- 5,8	- 3,3	- 2,6	- 2,1	- 0,6	0,6	- 2,2	- 4,6	- 3,5	- 10,7
Sonstige Anlagen 6)	107,7	111,5	112,7	1,4	3,6	1,0	3,5	4,3	1,7	1,6	1,3	- 0,4	2,6
Vorratsveränderungen 7) 8)	.	.	.	0,6	0,9	0,8	- 0,1	0,9	0,3	0,2	2,1	0,5	0,0
Inländische Verwendung	97,7	98,4	98,9	- 1,8	0,7	0,5	- 0,5	1,2	0,2	- 0,6	1,7	0,7	- 1,1
Außenbeitrag 8)	.	.	.	1,9	- 0,7	1,1	0,1	- 0,8	1,6	2,4	- 0,5	0,6	1,0
Exporte	111,2	113,2	123,4	4,6	1,8	9,0	2,0	1,4	7,1	13,3	6,6	8,9	4,6
Importe	100,2	104,5	111,5	- 1,0	4,2	6,7	1,9	4,0	2,8	7,1	8,9	8,0	2,3
Bruttoinlandsprodukt 4)	101,4	101,4	102,9	0,2	0,0	1,6	- 0,4	0,4	1,8	1,9	1,2	1,3	0,0
In jeweiligen Preisen (Mrd €)													
III. Verwendung des Inlandsprodukts													
Private Konsumausgaben 5)	1 266,7	1 286,3	1 304,2	0,7	1,5	1,4	1,2	1,1	1,2	1,0	1,2	2,1	0,5
Konsumausgaben des Staates	411,8	414,6	412,9	2,9	0,7	- 0,4	2,3	- 0,9	0,0	0,3	- 1,2	- 0,6	0,6
Ausrüstungen	151,9	146,9	148,4	- 9,3	- 3,2	1,0	- 2,6	- 2,0	- 3,9	0,2	3,6	3,5	1,8
Bauten	216,5	209,2	206,3	- 6,1	- 3,4	- 1,4	- 2,2	- 0,5	0,8	- 1,0	- 3,0	- 1,8	- 8,9
Sonstige Anlagen 6)	24,6	24,6	24,7	- 1,4	0,0	0,8	0,7	0,2	0,3	0,7	1,1	0,9	1,8
Vorratsveränderungen 7)	- 18,8	- 3,4	1,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Inländische Verwendung	2 052,6	2 078,2	2 098,4	- 0,9	1,2	1,0	0,6	1,4	0,2	0,1	1,9	1,6	- 0,0
Außenbeitrag	96,2	86,6	108,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	767,3	768,8	838,6	4,4	0,2	9,1	0,2	- 0,8	6,1	13,3	7,2	9,8	5,0
Importe	671,1	682,2	729,7	- 3,2	1,6	7,0	- 0,7	0,7	- 0,3	6,7	10,4	11,0	4,4
Bruttoinlandsprodukt 4)	2 148,8	2 164,9	2 207,2	1,7	0,7	2,0	0,9	0,8	2,5	2,7	1,2	1,6	0,5
IV. Preise (2000 = 100)													
Privater Konsum	102,9	104,2	105,8	1,2	1,2	1,5	1,3	1,3	1,0	1,7	1,6	1,6	1,3
Bruttoinlandsprodukt	102,8	103,6	104,0	1,5	0,7	0,4	1,2	0,3	0,7	0,8	- 0,1	0,2	0,4
Terms of Trade	101,9	102,9	102,8	2,0	1,0	- 0,1	0,8	0,9	2,1	0,3	- 0,8	- 1,9	- 1,7
V. Verteilung des Volkseinkommens													
Arbeitnehmerentgelt	1 129,3	1 131,8	1 134,3	0,8	0,2	0,2	0,3	- 0,2	0,6	0,7	- 0,2	- 0,1	- 0,4
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	452,0	469,0	501,8	3,1	3,8	7,0	5,0	5,6	6,3	14,1	2,4	5,8	4,8
Volkseinkommen	1 581,4	1 600,9	1 636,1	1,4	1,2	2,2	1,7	1,2	2,4	4,6	0,6	1,4	1,3
Nachr.: Bruttonationaleinkommen	2 123,1	2 150,3	2 196,7	1,6	1,3	2,2	0,9	1,4	2,4	3,5	1,2	1,7	1,1

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Mai 2005. — 1 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 2 Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstücks-wesen, Vermietung und Unternehmensdienstleister. — 3 Einschl. Häusliche Dienste. — 4 Bruttowertschöpfung zuzüglich Gütersteuern (saldiert mit

Gütersubventionen). — 5 Einschl. Private Organisationen ohne Erwerbs-zweck. — 6 Immaterielle Anlageinvestitionen (u. a. EDV-Software, Urheber-rechte) sowie Nutztiere und -pflanzen. — 7 Einschl. Nettozugang an Wert-sachen. — 8 Wachstumsbeitrag zum BIP.

IX. Konjunkturlage

2. Produktion im Produzierenden Gewerbe
Deutschland

Arbeitstäglich bereinigt ^{o)}

Produzierendes Gewerbe	davon:											
	Bauhauptgewerbe ²⁾	Energie ³⁾	Industrie ¹⁾									
			zu-	davon: nach Hauptgruppen				darunter: ausgewählte Wirtschaftszweige				
			sammen	Vor-	In-	Ge-	Ver-	Chemische	Metall-	Maschinen-	Her-	
				leistungs-	vestitions-	brauchs-	brauchs-	Industrie	erzeugung	bau	stellung	
				güter-	güter-	güter-	güter-		und -bear-		von	
				produ-	produ-	produ-	produ-		beitung		Kraftwa-	
				zenten ⁴⁾	zenten ⁵⁾	zenten	zenten ⁶⁾				gen und	
											Kraftwa-	
											ganteilen	
2000 = 100												
2000	99,9	100,0	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	100,0	99,9	99,9	99,9
2001	99,5	92,5	97,3	100,4	99,4	102,3	100,4	98,8	98,0	101,1	102,1	104,0
2002	98,3	89,0	97,4	99,3	98,9	101,1	92,0	98,2	101,7	101,8	99,5	105,4
2003	98,4	85,1	99,8	99,5	99,5	101,9	87,2	97,4	102,0	99,9	97,8	107,6
2004	100,8	80,4	102,6	102,5	103,4	105,7	87,4	97,9	104,5	103,7	101,2	111,9
2003 Aug.	90,0	90,0	90,4	90,0	93,1	86,5	67,2	95,4	98,9	88,2	85,5	80,0
Sept.	102,3	100,8	92,2	103,5	103,3	106,7	97,2	99,2	97,6	101,5	104,5	110,8
Okt.	105,1	99,3	102,2	106,0	106,9	106,3	97,9	105,2	104,0	107,2	98,2	112,4
Nov.	106,4	93,2	104,6	107,8	105,3	113,8	100,1	103,1	101,4	103,3	105,8	125,0
Dez.	95,0	67,1	107,0	96,2	87,1	108,8	82,9	94,2	92,7	83,0	117,8	97,5
2004 Jan.	92,0	49,3	116,2	93,3	96,6	90,6	83,4	93,6	101,9	104,6	82,5	97,4
Febr.	94,1	56,7	106,4	96,2	98,7	96,9	86,5	92,0	101,6	103,1	87,7	110,1
März	105,1	76,2	110,2	107,2	107,9	111,7	96,0	99,5	107,3	111,6	106,2	121,6
April	100,6	85,9	101,0	101,9	104,4	103,8	88,1	96,3	107,6	104,1	98,5	114,3
Mai	99,8	86,8	97,6	101,3	103,5	104,0	86,2	94,8	102,5	105,4	98,5	115,3
Juni	103,5	93,0	91,0	105,9	107,2	111,0	87,0	97,2	103,4	111,3	106,4	120,6
Juli	103,3	95,5	92,6	105,2	107,1	108,3	87,0	99,1	105,7	106,6	105,4	112,1
Aug.	93,8	85,5	90,7	94,9	98,6	93,5	68,1	95,8	103,6	94,0	89,5	90,6
Sept.	106,8	95,0	95,3	109,1	109,1	114,6	96,8	101,3	105,9	107,3	112,8	120,7
Okt.	108,2	93,3	104,9	109,9	109,9	113,8	96,6	105,4	108,0	106,8	104,0	127,0
Nov.	106,7	85,7	110,0	108,3	107,7	112,2	94,4	104,9	107,5	105,2	104,2	120,4
Dez.	95,9	61,9	115,5	96,9	89,5	107,9	78,8	95,4	99,0	84,3	118,3	92,9
2005 Jan. ⁺⁾	95,5	49,3	112,8	97,8	102,3	95,0	83,5	96,9	112,7	105,1	86,4	103,0
Febr. ⁺⁾	95,7	43,5	108,4	99,1	100,7	100,1	87,3	96,2	111,1	101,9	92,9	108,6
März ⁺⁾	7) 107,3	7) 60,0	112,3	111,1	109,9	117,3	97,8	104,3	117,8	109,7	113,7	122,4
April ^{x)}	7) 102,5	7) 80,4	100,7	104,7	106,5	108,0	87,9	98,2	111,3	105,7	100,6	118,4
Veränderung gegenüber Vorjahr in %												
2000	+ 4,8	- 3,5	- 0,3	+ 6,3	+ 5,7	+ 9,7	+ 3,8	+ 1,4	+ 2,8	+ 8,2	+ 7,1	+ 11,2
2001	- 0,4	- 7,5	- 2,6	+ 0,5	- 0,5	+ 2,4	+ 0,5	- 1,1	- 1,9	+ 1,1	+ 2,2	+ 4,1
2002	- 1,2	- 3,8	+ 0,1	- 1,1	- 0,5	- 1,2	- 8,4	- 0,6	+ 3,8	+ 0,7	- 2,5	+ 1,3
2003	+ 0,1	- 4,4	+ 2,5	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,8	- 5,2	- 0,8	+ 0,3	- 1,9	- 1,7	+ 2,1
2004	+ 2,4	- 5,5	+ 2,8	+ 3,0	+ 3,9	+ 3,7	+ 0,2	+ 0,5	+ 2,5	+ 3,8	+ 3,5	+ 4,0
2003 Aug.	- 2,6	- 4,3	+ 1,2	- 2,8	- 2,4	- 3,9	- 9,2	- 0,5	- 1,0	- 7,3	+ 0,4	- 12,8
Sept.	- 2,3	- 3,5	± 0,0	- 2,5	- 2,3	- 2,0	- 6,4	- 2,9	- 5,4	- 6,0	- 4,0	- 3,2
Okt.	+ 1,1	- 2,6	+ 0,3	+ 1,4	+ 1,9	+ 2,1	- 2,7	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 1,1	+ 0,9
Nov.	+ 0,7	- 3,1	+ 1,5	+ 0,8	+ 1,0	+ 2,7	- 3,3	- 2,6	- 0,7	- 1,9	+ 0,1	+ 4,3
Dez.	+ 2,7	+ 5,3	+ 0,4	+ 2,8	+ 3,2	+ 3,3	- 0,5	+ 1,5	+ 4,9	+ 1,8	- 0,6	+ 7,7
2004 Jan.	+ 1,9	- 4,8	+ 5,3	+ 1,7	+ 2,9	+ 0,8	+ 1,7	+ 0,8	- 0,6	+ 3,7	+ 2,1	- 4,4
Febr.	+ 1,8	+ 10,1	+ 2,2	+ 1,4	+ 4,8	- 1,4	- 0,7	+ 0,3	+ 3,4	+ 3,1	- 4,0	- 0,7
März	+ 0,5	- 9,2	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,9	+ 1,6	- 1,1	- 1,1	- 4,3	+ 1,0	+ 2,7	+ 0,2
April	+ 2,2	- 6,7	+ 0,7	+ 3,2	+ 4,0	+ 4,4	+ 2,8	- 0,4	+ 1,9	+ 1,2	+ 5,6	+ 5,0
Mai	+ 4,0	- 4,7	+ 2,4	+ 5,0	+ 4,7	+ 6,9	+ 8,0	+ 1,0	+ 0,1	+ 4,0	+ 7,2	+ 7,9
Juni	+ 3,5	- 5,8	- 0,7	+ 4,9	+ 4,7	+ 7,5	+ 4,2	- 0,2	- 0,1	+ 13,8	+ 4,4	+ 13,0
Juli	+ 2,9	- 6,6	+ 2,3	+ 3,8	+ 4,5	+ 5,0	+ 1,4	+ 0,5	+ 0,7	+ 4,8	+ 6,6	+ 3,1
Aug.	+ 4,2	- 5,0	+ 0,3	+ 5,4	+ 5,9	+ 8,1	+ 1,3	+ 0,4	+ 4,8	+ 6,6	+ 4,7	+ 13,3
Sept.	+ 4,4	- 5,8	+ 3,4	+ 5,4	+ 5,6	+ 7,4	- 0,4	+ 2,1	+ 8,5	+ 5,7	+ 7,9	+ 8,9
Okt.	+ 2,9	- 6,0	+ 2,6	+ 3,7	+ 2,8	+ 7,1	- 1,3	+ 0,2	+ 3,8	- 0,4	+ 5,9	+ 13,0
Nov.	+ 0,3	- 8,0	+ 5,2	+ 0,5	+ 2,3	- 1,4	- 5,7	+ 1,7	+ 6,0	+ 1,8	- 1,5	- 3,7
Dez.	+ 0,9	- 7,7	+ 7,9	+ 0,7	+ 2,8	- 0,8	- 4,9	+ 1,3	+ 6,8	+ 1,6	+ 0,4	- 4,7
2005 Jan. ⁺⁾	+ 3,8	± 0,0	- 2,9	+ 4,8	+ 5,9	+ 4,9	+ 0,1	+ 3,5	+ 10,6	+ 0,5	+ 4,7	+ 5,7
Febr. ⁺⁾	+ 1,7	- 23,3	+ 1,9	+ 3,0	+ 2,0	+ 3,3	+ 0,9	+ 4,6	+ 9,4	- 1,2	+ 5,9	- 1,4
März ⁺⁾	7) + 2,1	7) - 21,3	+ 1,9	+ 3,6	+ 1,9	+ 5,0	+ 1,9	+ 4,8	+ 9,8	- 1,7	+ 7,1	+ 0,7
April ^{x)}	7) + 1,9	7) - 6,4	- 0,3	+ 2,7	+ 2,0	+ 4,0	- 0,2	+ 2,0	+ 3,4	+ 1,5	+ 2,1	+ 3,6

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — ^{o)} Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — ¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, soweit nicht der Hauptgruppe Energie zugeordnet, sowie Erzbau, Gewinnung von Steinen und Erden. — ²⁾ Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — ³⁾ Energieversorgung sowie insbesondere Kohlenbergbau, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Mineralölverarbeitung. — ⁴⁾ Einschließlich Erzbau, Gewinnung von Steinen und Erden. — ⁵⁾ Einschließlich Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. — ⁶⁾ Einschließlich Druckge-

werbe. — ⁷⁾ Vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der jährlichen Totalerhebung im Bauhauptgewerbe (durchschnittlich +3%). — + Vorläufig; vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung für das I. Quartal (Industrie: durchschnittlich -2,6%). — x) Vorläufig; vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung für das II. Quartal (Industrie: durchschnittlich -2,6%).

IX. Konjunkturlage
**3. Auftragseingang in der Industrie *)
Deutschland**

Arbeitstäglich bereinigt 0)

Zeit	Industrie		davon:									
	Veränderung gegen Vorjahr %	2000=100	Vorleistungsgüter- produzenten		Investitionsgüter- produzenten 1)		Konsumgüter- produzenten 2)		davon:			
			Veränderung gegen Vorjahr %	2000=100	Veränderung gegen Vorjahr %	2000=100	Veränderung gegen Vorjahr %	2000=100	Veränderung gegen Vorjahr %	2000=100	Veränderung gegen Vorjahr %	
insgesamt												
2001	98,3	- 1,6	95,9	- 4,0	99,4	- 0,6	101,4	+ 1,5	99,8	- 0,1	102,4	+ 2,5
2002	98,3	± 0,0	96,4	+ 0,5	99,6	+ 0,2	99,0	- 2,4	95,7	- 4,1	101,0	- 1,4
2003	99,0	+ 0,7	97,8	+ 1,5	100,7	+ 1,1	95,4	- 3,6	89,9	- 6,1	98,9	- 2,1
2004	104,8	+ 5,9	104,9	+ 7,3	107,2	+ 6,5	94,7	- 0,7	89,1	- 0,9	98,2	- 0,7
2004 April	104,2	+ 7,2	106,3	+ 9,1	105,2	+ 6,8	92,7	+ 1,5	89,2	+ 0,9	95,0	+ 2,2
Mai	104,0	+ 11,7	105,0	+ 12,3	107,1	+ 13,3	88,2	+ 2,2	87,7	+ 3,4	88,6	+ 1,4
Juni	105,6	+ 4,9	107,4	+ 9,0	108,3	+ 2,9	89,3	+ 0,1	89,6	+ 3,7	89,1	+ 2,1
Juli	105,4	+ 8,0	107,0	+ 9,1	106,7	+ 8,9	95,2	+ 1,4	88,2	+ 0,6	99,6	+ 1,8
Aug.	95,9	+ 6,7	98,9	+ 10,6	94,5	+ 5,6	91,8	- 1,2	73,8	+ 1,0	102,9	- 2,1
Sept.	108,3	+ 5,2	108,1	+ 7,1	110,4	+ 5,7	100,8	- 1,9	94,0	- 4,3	105,0	- 0,8
Okt.	108,2	+ 5,4	109,0	+ 6,3	109,7	+ 6,6	99,4	- 3,4	96,4	- 4,6	101,4	- 2,5
Nov.	105,3	+ 2,8	106,8	+ 4,6	106,1	+ 1,6	97,2	+ 1,7	95,2	- 2,2	98,5	+ 4,2
Dez.	108,2	+ 10,4	95,0	+ 4,3	124,0	+ 16,5	86,5	- 0,5	78,0	- 4,3	91,8	+ 1,8
2005 Jan.	106,7	+ 6,9	109,3	+ 7,3	107,1	+ 7,3	96,5	+ 3,9	88,1	- 2,5	101,6	+ 7,4
Febr.	105,0	+ 3,8	104,4	+ 2,3	106,1	+ 4,8	102,3	+ 4,1	87,8	- 1,8	111,1	+ 6,8
März	116,9	+ 5,1	114,5	+ 3,2	120,9	+ 6,8	108,2	+ 4,2	97,3	- 0,2	114,9	+ 6,8
April 0)	104,8	+ 0,6	105,9	- 0,4	106,4	+ 1,1	94,8	+ 2,3	90,2	+ 1,1	97,7	+ 2,8
aus dem Inland												
2001	97,6	- 2,3	96,4	- 3,5	98,0	- 2,0	99,9	± 0,0	99,5	- 0,4	100,2	+ 0,4
2002	94,6	- 3,1	94,6	- 1,9	94,6	- 3,5	94,6	- 5,3	92,0	- 7,5	96,3	- 3,9
2003	94,7	+ 0,1	95,0	+ 0,4	95,9	+ 1,4	90,0	- 4,9	86,7	- 5,8	92,1	- 4,4
2004	98,3	+ 3,8	100,5	+ 5,8	100,0	+ 4,3	86,9	- 3,4	83,3	- 3,9	89,2	- 3,1
2004 April	98,0	+ 5,4	101,5	+ 6,3	99,0	+ 7,0	85,1	- 2,2	83,0	- 4,4	86,6	- 0,5
Mai	95,1	+ 4,5	100,2	+ 8,3	95,0	+ 2,6	80,8	- 1,5	81,1	- 1,8	80,7	- 1,3
Juni	98,4	+ 3,5	101,9	+ 6,7	100,9	+ 2,0	81,8	- 2,2	81,9	+ 0,5	81,7	- 3,8
Juli	99,5	+ 4,8	104,5	+ 7,6	99,7	+ 4,7	85,0	- 2,7	80,0	- 3,6	88,2	- 2,2
Aug.	92,3	+ 5,7	97,1	+ 9,6	90,1	+ 4,9	85,1	- 2,6	70,4	+ 0,4	94,2	- 4,0
Sept.	99,9	+ 1,5	102,7	+ 6,4	99,9	- 0,7	92,2	- 5,1	86,1	- 7,2	96,0	- 4,1
Okt.	102,4	+ 3,3	105,1	+ 4,7	103,2	+ 4,6	92,3	- 4,7	89,7	- 7,6	94,0	- 2,8
Nov.	99,9	+ 0,7	104,0	+ 3,8	99,4	- 1,4	89,7	- 2,3	89,2	- 4,9	89,9	- 0,8
Dez.	98,9	+ 10,3	89,5	+ 5,0	115,3	+ 19,0	79,3	- 3,8	72,5	- 6,2	83,6	- 2,3
2005 Jan.	96,9	+ 3,3	103,0	+ 6,4	94,1	+ 1,0	87,4	+ 1,2	82,4	- 5,7	90,4	+ 5,2
Febr.	95,8	- 0,1	97,6	+ 1,2	95,2	- 2,7	92,3	+ 3,7	83,1	- 1,9	97,9	+ 6,6
März	106,6	+ 1,2	107,1	+ 0,3	108,4	+ 1,3	99,7	+ 3,7	92,3	- 1,5	104,2	+ 6,9
April 0)	98,0	± 0,0	100,1	- 1,4	99,6	+ 0,6	87,6	+ 2,9	85,3	+ 2,8	89,1	+ 2,9
aus dem Ausland												
2001	99,1	- 0,9	95,1	- 4,9	100,7	+ 0,8	104,8	+ 4,8	100,5	+ 0,5	107,5	+ 7,6
2002	102,8	+ 3,7	99,1	+ 4,2	104,1	+ 3,4	108,6	+ 3,6	103,9	+ 3,4	111,5	+ 3,7
2003	104,4	+ 1,6	102,3	+ 3,2	105,1	+ 1,0	107,5	- 1,0	97,2	- 6,4	113,9	+ 2,2
2004	112,9	+ 8,1	111,6	+ 9,1	113,8	+ 8,3	112,2	+ 4,4	102,4	+ 5,3	118,1	+ 3,7
2004 April	111,9	+ 9,2	113,9	+ 13,6	110,9	+ 6,6	109,8	+ 8,8	103,4	+ 12,3	113,7	+ 7,0
Mai	115,1	+ 20,1	112,5	+ 18,4	118,2	+ 22,9	104,9	+ 9,4	102,8	+ 14,6	106,2	+ 6,5
Juni	114,7	+ 6,6	115,9	+ 12,2	115,2	+ 3,7	106,2	+ 4,2	107,2	+ 9,7	105,5	+ 1,0
Juli	112,8	+ 11,8	111,0	+ 11,3	113,1	+ 12,5	118,0	+ 8,8	106,8	+ 8,6	124,8	+ 8,9
Aug.	100,4	+ 7,7	101,8	+ 12,4	98,6	+ 6,1	106,9	+ 1,6	81,6	+ 2,3	122,2	+ 1,2
Sept.	118,9	+ 9,6	116,6	+ 8,2	120,1	+ 11,3	120,1	+ 4,1	111,9	+ 1,4	125,1	+ 5,6
Okt.	115,4	+ 7,5	115,0	+ 8,6	115,7	+ 8,3	115,5	- 0,7	111,7	+ 1,3	117,9	- 1,8
Nov.	112,0	+ 5,2	111,2	+ 5,8	112,2	+ 4,1	114,2	+ 9,8	108,9	+ 3,3	117,5	+ 13,9
Dez.	119,9	+ 10,5	103,6	+ 3,3	132,0	+ 14,7	102,6	+ 5,9	90,6	- 0,7	110,0	+ 9,6
2005 Jan.	118,9	+ 10,8	119,1	+ 8,4	119,0	+ 12,5	116,9	+ 8,7	101,0	+ 3,9	126,4	+ 11,1
Febr.	116,5	+ 8,1	115,0	+ 3,6	116,1	+ 11,3	124,6	+ 4,4	98,6	- 1,5	140,5	+ 7,3
März	129,8	+ 9,5	126,0	+ 7,4	132,5	+ 11,3	127,2	+ 5,1	108,6	+ 2,3	138,6	+ 6,7
April 0)	113,3	+ 1,3	114,9	+ 0,9	112,6	+ 1,5	111,0	+ 1,1	101,5	- 1,8	116,8	+ 2,7

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes, insbesondere ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung und Mineralölverarbeitung; Ergebnisse für fachliche

Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — 0 Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Einschließlich Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. — 2 Einschließlich Druckgewerbe.

IX. Konjunkturlage

4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe *)

Arbeitsstaglich bereinigt )

Zeit	Deutschland					Westdeutschland 1)					Ostdeutschland 2)				
	insgesamt	davon:				insgesamt	davon:				insgesamt	davon:			
		Wohn- nungsbau	gewerb- licher Bau 3)	öffent- licher- Bau	Verände- rung gegen Vorjahr %		Wohn- nungsbau	gewerb- licher Bau 3)	öffent- licher Bau	Verände- rung gegen Vorjahr %		Wohn- nungsbau	gewerb- licher Bau 3)	öffent- licher Bau	Verände- rung gegen Vorjahr %
2001	94,6	- 5,4	82,9	97,0	99,1	98,9	- 1,1	88,6	102,2	101,6	82,6	- 17,3	67,2	81,9	92,4
2002	88,8	- 6,1	72,8	91,5	95,7	92,1	- 6,9	80,5	94,8	96,4	79,6	- 3,6	51,6	82,0	94,0
2003	79,3	- 10,7	67,5	78,6	87,5	82,0	- 11,0	75,6	79,6	88,7	72,0	- 9,5	45,2	75,4	84,4
2004	74,4	- 6,2	61,2	72,8	84,2	77,0	- 6,1	70,5	74,6	83,8	67,1	- 6,8	35,7	67,7	85,2
2004 März	81,6	- 7,8	70,8	72,8	98,3	84,3	- 8,8	82,6	72,3	99,2	74,2	- 4,5	38,3	74,0	95,8
April	77,1	- 6,5	62,9	72,5	91,2	80,0	- 6,7	72,6	75,1	90,2	69,3	- 6,4	36,3	65,0	93,6
Mai	75,9	- 8,3	66,6	65,1	93,9	78,9	- 4,9	75,1	66,6	95,6	67,7	- 17,7	43,2	60,9	89,4
Juni	89,9	- 5,3	73,2	83,2	107,9	94,5	- 4,0	83,4	87,2	109,9	77,4	- 9,3	45,2	71,6	102,6
Juli	79,0	- 12,8	63,5	71,8	96,6	82,1	- 10,1	71,6	73,6	98,8	70,2	- 20,8	41,0	66,8	91,2
Aug.	77,5	- 4,3	60,5	74,2	91,8	78,1	- 5,3	69,9	73,9	88,2	75,8	- 1,7	34,7	74,9	101,2
Sept.	85,9	- 5,8	71,3	80,2	101,4	89,2	- 3,7	84,0	81,9	100,9	76,8	- 11,9	36,2	75,3	102,6
Okt.	74,5	- 6,5	59,0	72,0	86,9	78,8	- 7,0	70,1	75,0	88,8	62,5	- 5,0	28,4	63,4	82,0
Nov.	61,8	- 11,5	51,3	62,4	67,6	64,3	- 11,9	59,2	64,8	66,8	55,0	- 10,1	29,6	55,6	69,5
Dez.	69,5	+ 0,3	56,1	78,7	67,3	71,8	- 0,7	64,1	79,8	67,4	63,0	+ 3,3	33,9	75,8	67,1
2005 Jan.	46,6	- 12,6	39,7	50,4	46,8	50,0	- 7,9	46,8	54,7	46,6	37,3	- 26,4	20,2	37,6	47,1
Febr.	52,1	- 21,3	45,3	54,3	53,7	55,2	- 18,2	54,6	53,8	57,3	43,4	- 30,6	19,7	55,8	44,6
März	78,9	- 3,3	64,6	82,1	84,2	83,2	- 1,3	74,7	86,7	84,6	67,1	- 9,6	36,9	68,9	83,2

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Werte ohne Mehrwertsteuer. Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. —  Mit Hilfe

des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Ohne West-Berlin. — 2 Einschließlich West-Berlin. — 3 Einschließlich Bahn und Post.

5. Einzelhandelsumsätze *)

Deutschland

Kalenderbereinigt )

Zeit	Einzelhandel 1)										Nachrichtlich:					
	insgesamt	darunter nach dem Sortimentsschwerpunkt der Unternehmen:									Einzelhandel zuzuglich Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen und zuzuglich Tankstellen			darunter		
		Lebensmittel, Getränke, Tabakwaren 2)	Kosmetische, pharmazeutische und medizinische Produkte 2)		Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren 2)		Einrichtungsgegenstände, Haushaltsgeräte, Baubedarf 2)		Einzelhandel zuzuglich Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen und zuzuglich Tankstellen	Verände- rung gegen Vorjahr %	Verände- rung gegen Vorjahr %	Einzelhandel mit Kraftwagen 3)	Verände- rung gegen Vorjahr %			
			2003 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %	2003 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %	2003 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %						2003 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %	
1997	96,3	- 0,7	- 1,3	87,8	- 0,7	73,2	+ 2,2	113,4	- 1,6	108,2	- 0,9	94,7	± 0,0	- 0,4	87,4	+ 3,7
1998	97,3	+ 1,0	+ 1,1	89,1	+ 1,5	77,3	+ 5,6	112,1	- 1,1	111,7	+ 3,2	96,3	+ 1,7	+ 1,5	91,6	+ 4,8
1999	97,8	+ 0,5	+ 0,3	89,7	+ 0,7	82,9	+ 7,2	111,8	- 0,3	110,6	- 1,0	97,2	+ 0,9	+ 0,4	94,6	+ 3,3
2000	100,2	+ 2,5	+ 1,3	91,5	+ 2,0	87,8	+ 5,9	111,8	± 0,0	113,4	+ 2,5	98,7	+ 1,5	+ 0,3	92,6	- 2,1
2001	102,1	+ 1,9	.	95,7	+ 4,6	94,3	+ 7,4	111,3	- 0,4	109,6	- 3,4	100,7	+ 2,0	.	95,3	+ 2,9
2002	100,5	- 1,6	- 1,4	98,3	+ 2,7	97,6	+ 3,5	105,7	- 5,0	100,9	- 7,9	99,9	- 0,8	- 0,8	98,1	+ 2,9
2003 5)	100,1	- 0,4	- 0,4	100,2	+ 1,9	100,1	+ 2,6	100,1	- 5,3	100,2	- 0,7	100,2	+ 0,3	± 0,0	100,5	+ 2,4
2004 6)	100,7	+ 0,6	+ 0,6	102,4	+ 2,2	99,0	- 1,1	101,1	+ 1,0	101,8	+ 1,6	101,0	+ 0,8	+ 0,5	102,3	+ 1,8
2004 März	102,7	+ 0,4	+ 1,0	104,6	+ 1,8	99,3	+ 1,2	100,5	- 4,0	110,1	+ 2,2	104,2	- 0,3	- 0,1	110,5	- 1,9
April	102,1	+ 0,9	+ 1,1	104,0	+ 3,9	98,2	- 1,3	108,3	+ 5,9	107,2	+ 2,3	104,2	+ 1,2	+ 0,7	111,4	+ 1,8
Mai	97,7	- 1,4	- 1,5	101,6	- 0,1	93,6	- 3,7	96,3	- 4,9	101,3	+ 1,4	100,0	- 0,7	- 1,4	107,2	+ 1,7
Juni	96,5	+ 0,5	+ 0,4	99,0	+ 0,5	98,6	+ 1,0	94,7	- 0,3	98,4	+ 4,7	99,3	+ 0,6	± 0,0	109,1	+ 0,8
Juli	100,0	+ 1,7	+ 1,6	103,8	+ 3,4	102,6	+ 0,4	100,4	+ 3,6	98,5	+ 2,1	101,7	+ 1,1	+ 0,6	107,2	- 0,9
Aug.	96,4	+ 2,0	+ 1,7	101,0	+ 2,4	96,5	+ 0,5	91,6	+ 5,8	93,3	- 1,0	96,0	+ 1,4	+ 0,7	93,0	- 1,2
Sept.	98,5	+ 0,3	+ 0,2	97,6	+ 1,1	98,4	+ 1,1	103,9	- 2,0	97,8	- 0,1	98,4	± 0,0	- 0,4	97,6	- 1,3
Okt.	105,1	± 0,0	+ 0,1	103,6	+ 0,5	104,1	+ 1,1	118,7	+ 0,3	107,6	+ 2,1	104,8	+ 0,1	- 0,1	104,3	+ 0,5
Nov.	106,4	+ 0,2	+ 0,2	105,9	+ 1,2	103,3	- 0,8	109,1	+ 7,5	108,2	- 0,1	106,9	+ 1,7	+ 1,5	110,2	+ 8,1
Dez.	123,2	+ 1,5	+ 1,3	122,8	+ 3,8	118,5	- 1,8	127,4	+ 2,7	118,3	+ 1,2	117,4	+ 1,8	+ 1,6	98,2	+ 4,2
2005 Jan.	94,8	+ 3,5	+ 3,5	97,5	+ 3,8	96,4	+ 10,9	88,0	+ 3,4	93,5	+ 2,9	92,6	+ 2,3	+ 2,2	85,1	- 2,5
Febr.	89,2	+ 1,7	+ 1,4	96,2	+ 5,1	95,9	+ 9,1	71,8	- 6,9	87,4	- 3,0	88,9	+ 0,5	+ 0,1	88,4	- 3,7
März	104,6	+ 1,9	+ 1,4	107,5	+ 2,8	105,5	+ 6,2	100,8	+ 0,3	106,9	- 2,9	106,5	+ 2,2	+ 1,5	114,0	+ 3,2

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Mehrwertsteuer. —  Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen. — 2 Einzelhandel in Verkaufsräumen. — 3 Einschließlich Kraftwagenteilen und Zubehör. — 4 Bis einschließlich 2000 in Preisen von 1995, ab 2001 in Preisen von

2000. — 5 Ursprungswerte ab Januar 2003 vorläufig, da ohne Niedersachsen. — 6 Angaben ab Januar 2004 vorläufig, da ohne Bayern und ohne Niedersachsen. In den jüngsten Monaten erfahrungsgemäß besonders unsicher.

IX. Konjunkturlage

6. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)			Arbeitnehmer 1)		Beschäftigte 2)		Kurz- arbeiter 5)	Beschäftigte in Beschäftigung- schaffenden Maß- nahmen 6) 7)	Personen in be- ruflicher Weiter- bildung 7)	Arbeitslose 7)		Arbeits- losen- quote 7) 8)	Offene Stellen 7)			
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr		Tsd	Ver- ände- rung gegen Vorjahr %	Tsd	Bergbau und Verar- beiten- des Ge- werbe 3)				Tsd	Bau- haupt- gewerbe 4)			Tsd	Ver- ände- rung gegen Vorjahr Tsd	%
		%	Tsd															Tsd
Deutschland																	
2002	39 092	- 0,6	- 224	35 090	- 0,7	6 217	883	207	193	340	4 061	+ 209	9,8	452			
2003	38 723	- 0,9	- 369	34 650	- 1,3	6 136	817	195	143	260	4 377	+ 315	10,5	355			
2004	38 860	+ 0,4	+ 137	34 630	- 0,1	6 019	769	151	117	184	4 381	+ 93	10,5	286			
2004 Mai	38 842	+ 0,4	+ 160	34 606	+ 0,1	6 001	782	171	108	197	4 293	+ 43	10,3	319			
2004 Juni	38 935	+ 0,4	+ 171			6 005	786	162	113	185	4 233	+ 62	10,2	305			
2004 Juli	38 897	+ 0,4	+ 170			6 015	786	138	118	165	4 360	+ 83	10,5	297			
2004 Aug.	38 900	+ 0,5	+ 175	34 716	+ 0,0	6 040	788	107	122	158	4 347	+ 110	10,5	287			
2004 Sept.	39 145	+ 0,5	+ 186			6 049	788	115	124	166	4 257	+ 160	10,3	269			
2004 Okt.	39 304	+ 0,5	+ 199			6 024	778	125	122	167	4 207	+ 187	10,1	245			
2004 Nov.	39 321	+ 0,6	+ 218	34 958	+ 0,1	6 008	768	133	114	163	4 257	+ 208	10,3	229			
2004 Dez.	39 148	+ 0,6	+ 233			5 978	744	133	100	149	4 464	+ 244	10,8	225			
2005 Jan.	r) 38 514	r) + 0,6	r) + 216			5 949	684	p) 148	p) 85	p) 135	5 039	13) + 442	13) 12,1	p) 268			
2005 Febr.	r) 38 554	r) + 0,6	r) + 213	34 243	+ 0,0	5 930	660	p) 168	p) 77	p) 122	5 216	13) + 575	13) 12,6	p) 333			
2005 März	r) 38 656	r) + 0,4	r) + 164			5 925	668	p) 174	p) 67	p) 116	5 176	13) + 628	13) 12,5	p) 394			
2005 April	14) 38 839	14) + 0,4	14) + 138			...	...	p) 159	12) 59	12) 115	4 968	13) + 524	13) 12,0	p) 434	
2005 Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	12) 50	12) 114	4 807	13) + 513	13) 11,6	p) 442
Westdeutschland o)																	
2002	.	.	.	.	.	5 593	639	162	45	198	2 498	+ 178	7,7	378
2003	.	.	.	.	9)	5 503	594	160	31	161	2 753	+ 255	8,4	292
2004	.	.	.	.	.	5 380	562	122	24	121	2 781	+ 87	8,5	239
2004 Mai	.	.	.	.	.	5 365	571	139	24	130	2 710	+ 58	8,2	265
2004 Juni	.	.	.	.	.	5 367	574	133	25	123	2 669	+ 65	8,1	253
2004 Juli	.	.	.	.	.	5 375	572	112	26	110	2 760	+ 79	8,4	247
2004 Aug.	.	.	.	.	.	5 395	573	84	26	105	2 764	+ 92	8,4	239
2004 Sept.	.	.	.	.	.	5 402	574	92	27	111	2 700	+ 119	8,2	222
2004 Okt.	.	.	.	.	.	5 378	567	102	26	112	2 692	+ 140	8,2	204
2004 Nov.	.	.	.	.	.	5 362	560	105	25	109	2 727	+ 149	8,3	191
2004 Dez.	.	.	.	.	.	5 337	546	105	23	99	2 860	+ 173	8,7	192
2005 Jan.	.	.	.	.	.	5 234	505	p) 118	p) 19	p) 89	3 267	13) + 340	13) 9,9	p) 228
2005 Febr.	.	.	.	.	.	5 215	490	p) 133	p) 18	p) 80	3 421	13) + 476	13) 10,4	p) 279
2005 März	.	.	.	.	.	5 210	496	p) 137	12) 16	12) 78	3 396	13) + 524	13) 10,3	p) 320
2005 April	.	.	.	.	.	...	...	p) 128	12) 14	12) 77	3 262	13) + 458	13) 9,9	p) 345
2005 Mai	.	.	.	.	.	...	...	...	12) 12	12) 76	3 170	13) + 460	13) 9,7	p) 344
Ostdeutschland +)																	
2002	.	.	.	.	.	624	244	45	148	142	1 563	+ 31	17,7	74
2003	.	.	.	.	9)	632	223	35	112	99	1 624	+ 61	18,5	63
2004	.	.	.	.	.	639	207	29	93	63	1 600	+ 6	18,4	47
2004 Mai	.	.	.	.	.	637	211	32	85	67	1 583	- 15	18,3	54
2004 Juni	.	.	.	.	.	638	212	29	88	62	1 565	- 3	18,1	53
2004 Juli	.	.	.	.	.	640	213	26	93	55	1 600	+ 4	18,5	50
2004 Aug.	.	.	.	.	.	645	214	24	96	54	1 582	+ 18	18,3	48
2004 Sept.	.	.	.	.	.	647	215	24	98	55	1 557	+ 41	18,0	47
2004 Okt.	.	.	.	.	.	647	211	23	96	55	1 514	+ 47	17,5	42
2004 Nov.	.	.	.	.	.	645	208	27	89	54	1 530	+ 59	17,7	38
2004 Dez.	.	.	.	.	.	641	199	28	77	50	1 604	+ 71	18,5	33
2005 Jan.	.	.	.	.	.	715	179	p) 30	p) 65	p) 46	1 772	13) + 102	13) 20,5	p) 40
2005 Febr.	.	.	.	.	.	715	170	p) 35	p) 59	p) 41	1 795	13) + 100	13) 20,7	p) 54
2005 März	.	.	.	.	.	715	172	p) 36	12) 51	12) 38	1 780	13) + 104	13) 20,6	p) 74
2005 April	.	.	.	.	.	...	...	p) 31	12) 45	12) 38	1 705	13) + 67	13) 19,7	p) 89
2005 Mai	.	.	.	.	.	...	...	...	12) 38	12) 38	1 637	13) + 53	13) 18,9	p) 98

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit. — * Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte; Jahreswerte: Eigene Berechnung, die Abweichungen zu den amtlichen Werten sind rundungsbedingt. — o Ohne West-Berlin. — + Einschl. West-Berlin. — 1 Inlandskonzept; Durchschnitte. — 2 Einschl. tätiger Inhaber; Monatswerte: Endstände. — 3 Bis Dezember 2004 Westdeutschland einschl., Ostdeutschland ohne West-Berlin. — 4 Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — 5 Stand zur Monatsmitte. — 6 Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) und Strukturpassungsmaßnahmen (SAM); vorläufige und teilweise revidierte Angaben. — 7 Stand zur Monatsmitte; bis Dezember 2004 Endstände. — 8 Gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen. — 9 Ergebnisse ab 2003

positiv beeinflusst durch erstmalige Einbeziehung meldepflichtiger Betriebe, die im Zuge des Aufbaus des Unternehmensregisters festgestellt worden sind. — 10 Ab Januar 2004 Arbeitslose ohne Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen. — 11 Ab Mai 2004 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen. — 12 Auf Basis bisher eingegangener Meldungen hochgerechnete Angaben der Bundesagentur für Arbeit. — 13 Vorläufig; Anstieg gegenüber dem Vorjahr beeinflusst durch Einbeziehung erwerbsfähiger Sozialhilfeempfänger, die bisher nicht als arbeitslos registriert waren. — 14 Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamts. — 15 Bis zur Anpassung an die Ergebnisse der jährlichen Totalerhebung vorläufig.

IX. Konjunkturlage

7. Preise
Deutschland

Verbraucherpreisindex							Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 4)	Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 4)	Indizes der Preise im Außenhandel		Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 5)		
insgesamt	davon:					Baupreisindex 2) 3)			Ausfuhr	Einfuhr	Energie 6)	sonstige Rohstoffe 7)	
	Nahrungsmittel	andere Ver- u. Gebrauchsgüter ohne Energie 1) 2)	Energie 1)	Dienstleistungen ohne Wohnmieten 2)	Wohnmieten								
2000 = 100													
2000	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2001	102,0	105,1	100,3	105,7	102,4	101,2	100,3	103,0	107,3	101,0	100,6	91,4	91,9
2002	103,4	106,1	101,1	106,0	104,9	102,6	100,2	102,4	100,4	100,8	98,4	86,1	91,1
2003	104,5	106,0	101,4	110,2	106,4	103,8	100,3	104,1	101,4	100,6	96,2	82,9	86,9
2004	106,2	105,7	102,9	114,8	108,9	104,8	101,4	105,8	99,9	101,1	97,2	101,4	96,3
2003 Aug.	104,6	105,1	101,0	110,4	107,7	103,9	100,3	104,1	100,8	100,4	95,8	86,4	85,2
Sept.	104,5	105,6	101,4	109,7	106,7	103,9		104,2	104,8	100,5	95,7	78,7	87,5
Okt.	104,5	105,7	101,4	110,0	106,4	103,9		104,2	103,2	100,4	95,5	81,0	88,7
Nov.	104,3	105,5	101,4	109,5	105,8	104,1	100,3	104,2	104,9	100,4	95,5	81,7	91,0
Dez.	105,1	105,7	101,4	109,4	109,0	104,1		104,2	103,2	100,2	95,1	80,7	89,4
2004 Jan.	105,2	106,9	102,1	110,5	107,2	104,4		104,0	103,8	100,2	95,2	82,6	92,8
Febr.	105,4	106,4	101,9	110,2	108,3	104,5	100,5	104,1	105,3	100,3	95,3	82,2	96,2
März	105,7	106,1	103,1	111,4	108,0	104,6		104,7	105,3	100,8	96,4	91,2	103,5
April	106,0	106,3	103,3	113,1	108,1	104,7		105,1	104,6	101,1	96,9	94,9	105,1
Mai	106,2	106,6	103,1	116,1	108,1	104,7	101,4	105,6	104,3	101,3	97,6	104,5	101,1
Juni	106,2	106,7	103,1	114,2	108,6	104,8		105,5	107,4	101,1	97,0	100,8	99,1
Juli	106,5	106,0	102,8	115,5	109,9	104,8		106,1	105,1	101,2	97,3	104,7	97,6
Aug.	106,7	104,9	102,8	117,3	110,3	105,0	101,8	106,4	99,9	101,5	98,2	114,3	94,6
Sept.	106,4	104,3	102,9	116,6	109,2	105,0		106,6	99,4	101,5	98,3	112,7	93,5
Okt.	106,6	104,2	102,9	120,4	108,9	105,1		107,6	97,6	101,7	99,4	123,0	92,0
Nov.	106,2	104,1	103,0	117,2	108,4	105,2	102,0	107,1	98,9	101,6	98,1	108,1	91,4
Dez.	107,3	105,3	103,7	114,5	111,7	105,2		107,2	99,0	101,2	97,2	96,8	89,2
2005 Jan.	106,9	105,7	103,5	116,4	109,8	105,4		108,1	97,9	101,5	98,0	107,5	95,7
Febr.	107,3	106,3	103,6	117,5	110,5	105,6	102,5	108,5	99,0	101,8	98,8	111,4	99,2
März	107,6	106,6	103,7	120,7	110,3	105,6		109,1	p)	100,3	102,1	100,1	125,3
April	107,7	106,4	103,7	123,3	109,7	105,7		109,9	...	102,1	100,1	128,2	103,1
Mai	108,0	107,1	103,6	123,0	110,9	105,8	...	...	...	...	...	124,3	102,3
Veränderung gegenüber Vorjahr in %													
2000	+ 1,4	- 0,6	- 0,3	+ 14,0	+ 1,0	+ 1,2	+ 0,7	2) + 3,1	+ 5,9	+ 3,1	+ 10,1	+ 73,6	+ 20,3
2001	+ 2,0	+ 5,1	+ 0,3	+ 5,7	+ 2,4	+ 1,2	+ 0,3	+ 3,0	+ 7,3	+ 1,0	+ 0,6	- 8,6	- 8,1
2002	+ 1,4	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,3	+ 2,4	+ 1,4	- 0,1	- 0,6	- 6,4	- 0,2	- 2,2	- 5,8	- 0,9
2003	+ 1,1	- 0,1	+ 0,3	+ 4,0	+ 1,4	+ 1,2	+ 0,1	+ 1,7	+ 1,0	- 0,2	- 2,2	- 3,7	- 4,6
2004	+ 1,6	- 0,3	+ 1,5	+ 4,2	+ 2,3	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,6	- 1,5	+ 0,5	+ 1,0	+ 22,3	+ 10,8
2003 Aug.	+ 1,1	+ 0,4	+ 0,2	+ 4,0	+ 1,6	+ 1,1	± 0,0	+ 2,0	+ 1,8	- 0,4	- 2,1	- 1,7	- 5,2
Sept.	+ 1,1	+ 1,1	+ 0,5	+ 2,3	+ 1,3	+ 1,1		+ 2,0	+ 4,6	- 0,4	- 2,6	- 15,3	- 4,7
Okt.	+ 1,2	+ 1,5	+ 0,5	+ 2,2	+ 1,5	+ 1,0		+ 1,7	+ 3,9	- 0,4	- 2,8	- 10,5	- 3,7
Nov.	+ 1,3	+ 1,8	+ 0,4	+ 4,2	+ 1,4	+ 1,1	+ 0,1	+ 2,0	+ 4,9	- 0,3	- 1,8	+ 1,5	+ 0,2
Dez.	+ 1,1	+ 1,6	+ 0,5	+ 3,6	+ 1,2	+ 1,1		+ 1,8	+ 4,0	- 0,5	- 2,9	- 7,5	- 0,2
2004 Jan.	+ 1,2	+ 1,5	+ 0,7	- 0,2	+ 2,0	+ 1,2		+ 0,2	+ 4,0	- 0,7	- 3,1	- 10,4	+ 5,1
Febr.	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,3	- 2,5	+ 2,5	+ 1,1	+ 0,2	- 0,1	+ 3,8	- 0,7	- 3,2	- 15,5	+ 7,2
März	+ 1,1	- 0,2	+ 1,5	- 2,1	+ 2,3	+ 1,1		+ 0,3	+ 5,7	- 0,2	- 1,6	+ 1,9	+ 17,2
April	+ 1,6	- 0,3	+ 1,9	+ 2,6	+ 2,2	+ 1,0		+ 0,9	+ 4,6	+ 0,2	+ 0,4	+ 24,9	+ 19,7
Mai	+ 2,0	- 0,2	+ 1,7	+ 7,3	+ 2,4	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,6	+ 6,0	+ 0,8	+ 2,5	+ 44,1	+ 21,1
Juni	+ 1,7	- 0,4	+ 1,8	+ 5,0	+ 2,4	+ 1,0		+ 1,5	+ 5,7	+ 0,8	+ 2,0	+ 30,9	+ 21,9
Juli	+ 1,8	- 0,3	+ 1,7	+ 5,8	+ 2,3	+ 1,0		+ 1,9	+ 6,8	+ 0,9	+ 2,2	+ 28,5	+ 18,0
Aug.	+ 2,0	- 0,2	+ 1,8	+ 6,3	+ 2,4	+ 1,1	+ 1,5	+ 2,2	- 0,9	+ 1,1	+ 2,5	+ 32,3	+ 11,0
Sept.	+ 1,8	- 1,2	+ 1,5	+ 6,3	+ 2,3	+ 1,1		+ 2,3	- 5,2	+ 1,0	+ 2,7	+ 43,2	+ 6,9
Okt.	+ 2,0	- 1,4	+ 1,5	+ 9,5	+ 2,3	+ 1,2		+ 3,3	- 5,4	+ 1,3	+ 4,1	+ 51,9	+ 3,7
Nov.	+ 1,8	- 1,3	+ 1,6	+ 7,0	+ 2,5	+ 1,1	+ 1,7	+ 2,8	- 5,7	+ 1,2	+ 2,7	+ 32,3	+ 0,4
Dez.	+ 2,1	- 0,4	+ 2,3	+ 4,7	+ 2,5	+ 1,1		+ 2,9	- 4,1	+ 1,0	+ 2,2	+ 20,0	- 0,2
2005 Jan.	+ 1,6	- 1,1	+ 1,4	+ 5,3	+ 2,4	+ 1,0		+ 3,9	- 5,7	+ 1,3	+ 2,9	+ 30,1	+ 3,1
Febr.	+ 1,8	- 0,1	+ 1,7	+ 6,6	+ 2,0	+ 1,1	+ 2,0	+ 4,2	- 6,0	+ 1,5	+ 3,7	+ 35,5	+ 3,1
März	+ 1,8	+ 0,5	+ 0,6	+ 8,3	+ 2,1	+ 1,0		+ 4,2	p) - 4,7	+ 1,3	+ 3,8	+ 37,4	- 0,4
April	+ 1,6	+ 0,1	+ 0,4	+ 9,0	+ 1,5	+ 1,0		+ 4,6	...	+ 1,0	+ 3,3	+ 35,1	- 1,9
Mai	+ 1,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 5,9	+ 2,6	+ 1,1		...	...	...	...	+ 18,9	+ 1,2

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: HWWA-Institut. — 1 Strom, Gas und andere Brennstoffe sowie Kraftstoffe. — 2 Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesam-

tes. — 3 Früher: Gesamtwirtschaftliches Baupreisniveau. — 4 Ohne Mehrwertsteuer. — 5 HWWA-Rohstoffpreisindex „Euroland“ auf Euro-Basis. — 6 Kohle und Rohöl. — 7 Nahrungs- und Genussmittel sowie Industrierohstoffe.

IX. Konjunkturlage

8. Einkommen der privaten Haushalte *)
Deutschland

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Empfangene monetäre Sozialleistungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Sparen 6)		Sparquote 7)
	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1991	1 355,4	.	940,9	.	426,1	.	1 367,0	.	1 975,5	.	254,7	.	12,9
1992	1 466,6	8,2	1 001,9	6,5	473,9	11,2	1 475,8	8,0	2 120,2	7,3	268,8	5,6	12,7
1993	1 504,2	2,6	1 030,5	2,9	511,2	7,9	1 541,7	4,5	2 194,0	3,5	264,5	- 1,6	12,1
1994	1 526,0	1,4	1 026,6	- 0,4	529,3	3,5	1 555,9	0,9	2 275,7	3,7	259,1	- 2,1	11,4
1995	1 575,1	3,2	1 034,9	0,8	553,5	4,6	1 588,4	2,1	2 344,9	3,0	257,6	- 0,6	11,0
1996	1 592,5	1,1	1 029,9	- 0,5	599,0	8,2	1 629,0	2,6	2 386,5	1,8	251,7	- 2,3	10,5
1997	1 589,7	- 0,2	1 012,9	- 1,7	613,2	2,4	1 626,1	- 0,2	2 427,6	1,7	245,4	- 2,5	10,1
1998	1 623,0	2,1	1 036,3	2,3	625,0	1,9	1 661,3	2,2	2 474,2	1,9	249,4	1,7	10,1
1999	854,6	3,0	547,5	3,3	330,5	3,4	878,0	3,4	1 297,7	2,6	122,7	- 3,8	9,5
2000	883,4	3,4	569,6	4,0	339,9	2,8	909,5	3,6	1 337,4	3,1	123,2	0,4	9,2
2001	902,2	2,1	590,1	3,6	351,6	3,4	941,7	3,5	1 388,0	3,8	130,5	5,9	9,4
2002	909,0	0,8	592,1	0,3	367,5	4,5	959,6	1,9	1 406,9	1,4	140,2	7,4	10,0
2003	909,3	0,0	589,0	- 0,5	377,0	2,6	966,0	0,7	1 440,3	2,4	154,1	9,9	10,7
2004	912,3	0,3	600,7	2,0	377,8	0,2	978,5	1,3	1 459,5	1,3	155,3	0,8	10,6
2003 2.Vj.	218,3	0,1	138,2	- 0,8	93,5	2,8	231,7	0,6	355,8	2,6	36,1	10,2	10,2
3.Vj.	226,7	0,1	150,8	- 0,4	93,9	1,7	244,8	0,4	355,5	1,7	32,6	6,7	9,2
4.Vj.	252,2	- 0,4	162,2	- 0,5	94,8	2,8	257,0	0,7	367,1	1,3	33,7	3,3	9,2
2004 1.Vj.	213,7	0,8	140,5	2,0	96,2	1,4	236,7	1,8	365,3	0,9	51,2	- 0,7	14,0
2.Vj.	220,1	0,9	142,7	3,2	93,5	0,0	236,2	1,9	359,2	0,9	36,3	0,6	10,1
3.Vj.	226,6	- 0,1	153,2	1,6	93,5	- 0,4	246,7	0,8	359,4	1,1	32,6	- 0,2	9,1
4.Vj.	251,9	- 0,1	164,3	1,3	94,6	- 0,2	258,9	0,8	375,6	2,3	35,2	4,2	9,4
2005 1.Vj.	213,3	- 0,2	141,4	0,6	95,8	- 0,4	237,1	0,2	368,3	0,8	52,6	2,7	14,3

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Mai 2005. — * Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie den Sozialbeiträgen der Arbeitnehmer. — 3 Geldleistungen der Sozialversicherungen, Gebietskörperschaften und des Auslands, Pensionen (netto), Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen, abzüglich Sozialabgaben auf Sozialleistungen, verbrauchsnahe Steuern und staatliche Gebühren. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich empfangene

monetäre Sozialleistungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich Betriebsüberschuss, Selbständigeneinkommen, Vermögenseinkommen (netto), übrige empfangene laufende Transfers, Einkommen der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, abzüglich Steuern (ohne Lohnsteuer und verbrauchsnahe Steuern) und übriger geleisteter laufender Transfers. Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. — 6 Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. — 7 Sparen in % des verfügbaren Einkommens.

9. Tarif- und Effektivverdienste
Deutschland

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau 1)				Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer (Inlandskonzept) 2)		Tariflohn- und -gehaltsniveau 1)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept) 3)	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr
1995	89,8	4,9	90,2	4,6	94,8	3,1	88,3	6,1	89,5	5,5	89,9	4,1
1996	92,1	2,6	92,3	2,4	96,2	1,4	91,6	3,8	92,0	2,9	92,5	2,9
1997	93,4	1,5	93,7	1,5	96,3	0,2	93,4	1,9	93,6	1,7	94,2	1,7
1998	95,2	1,9	95,3	1,8	97,2	0,9	95,1	1,8	95,1	1,7	95,7	1,6
1999	98,0	2,9	98,0	2,8	98,6	1,4	98,0	3,1	98,0	3,0	97,4	1,8
2000	100,0	2,0	100,0	2,0	100,0	1,5	100,0	2,0	100,0	2,0	100,0	2,7
2001	101,9	1,9	101,9	1,9	101,8	1,8	101,8	1,8	101,7	1,7	102,2	2,2
2002	104,7	2,7	104,6	2,7	103,3	1,4	105,0	3,2	104,9	3,1	104,3	2,0
2003	106,7	2,0	106,7	2,0	104,6	1,3	107,6	2,5	107,4	2,4	.	.
2004	108,0	1,2	108,3	1,4	105,0	0,4	109,6	1,8	109,4	1,9	.	.
2003 2.Vj.	98,7	2,2	98,8	2,3	100,7	1,6	98,7	2,5	98,5	2,4	.	.
3.Vj.	110,1	1,9	110,2	2,0	104,3	1,2	115,6	2,2	115,3	2,1	.	.
4.Vj.	119,9	1,1	120,0	1,2	115,1	0,4	119,5	2,3	119,1	2,2	.	.
2004 1.Vj.	99,8	1,8	100,0	1,9	99,3	1,1	99,9	3,2	99,7	3,2	.	.
2.Vj.	100,2	1,5	100,4	1,6	101,5	0,8	100,2	1,5	100,0	1,6	.	.
3.Vj.	111,2	1,0	111,5	1,2	104,2	- 0,1	116,6	0,9	116,4	1,0	.	.
4.Vj.	120,9	0,8	121,2	1,1	114,8	- 0,2	121,9	2,0	121,7	2,1	.	.
2005 1.Vj.	101,1	1,3	101,4	1,5	99,1	- 0,2	101,5	1,6	101,3	1,6	.	.
2004 Okt.	101,4	2,3	101,7	2,6	.	.	102,6	3,8	102,4	3,9	.	.
Nov.	160,4	0,6	160,9	0,3	.	.	162,8	1,4	162,5	1,4	.	.
Dez.	100,8	1,5	101,2	1,8	.	.	100,2	1,3	100,0	1,3	.	.
2005 Jan.	100,6	1,1	101,0	1,3	.	.	100,3	1,3	100,1	1,3	.	.
Febr.	100,7	1,2	101,1	1,4	.	.	100,4	1,3	100,2	1,3	.	.
März	101,9	1,5	102,2	1,7	.	.	103,8	2,3	103,6	2,3	.	.
April	101,5	1,6	101,9	1,8	.	.	101,2	1,5	101,0	1,5	.	.

1 Aktuelle Angaben werden in der Regel noch auf Grund von Nachmeldungen nach oben korrigiert. — 2 Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Mai 2005. — 3 Produzierendes Gewerbe ohne Energieversorgung so-

wie ohne Ausbaugewerbe. Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts nach alter und neuer Systematik der Wirtschaftszweige.

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion *)

Mio €

Position	2002	2003	2004	2004		2005			
				3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	Jan.	Febr.	März
A. Leistungsbilanz	+ 64 483	+ 20 409	+ 45 246	+ 11 411	+ 14 269	+ 4 515	- 7 246	+ 8 810	+ 2 951
1. Warenhandel									
Ausfuhr (fob)	1 062 129	1 039 689	1 130 010	279 642	299 227	279 697	87 265	90 766	101 666
Einfuhr (fob)	933 580	936 951	1 026 561	256 093	278 415	264 915	87 032	84 682	93 201
Saldo	+ 128 548	+ 102 736	+ 103 448	+ 23 549	+ 20 811	+ 14 784	+ 234	+ 6 084	+ 8 466
2. Dienstleistungen									
Einnahmen	332 095	329 269	355 063	96 357	91 722	80 007	26 492	25 755	27 760
Ausgaben	315 711	309 619	327 859	87 517	85 558	78 276	26 010	24 579	27 687
Saldo	+ 16 381	+ 19 653	+ 27 201	+ 8 840	+ 6 163	+ 1 731	+ 482	+ 1 176	+ 73
3. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 31 876	- 45 833	- 29 788	- 2 971	+ 1 235	- 2 600	- 4 731	+ 3 703	- 1 572
4. Laufende Übertragungen									
fremde Leistungen	85 358	80 830	80 190	15 382	18 219	32 099	17 580	7 667	6 852
eigene Leistungen	133 930	136 978	135 803	33 388	32 159	41 497	20 810	9 820	10 867
Saldo	- 48 571	- 56 146	- 55 616	- 18 007	- 13 941	- 9 399	- 3 230	- 2 154	- 4 015
B. Saldo der Vermögensübertragungen	+ 10 166	+ 13 110	+ 17 204	+ 4 065	+ 5 728	+ 1 011	- 792	+ 1 105	+ 698
C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -)	- 43 935	- 5 942	+ 24 478	+ 3 115	+ 4 566	+ 37 774	+ 25 852	+ 21 881	- 9 959
1. Direktinvestitionen	+ 618	+ 5 398	- 47 905	+ 1 140	- 13 955	- 25 036	- 11 384	- 4 888	- 8 764
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	- 179 948	- 136 003	- 116 911	- 16 438	- 44 182	- 31 711	- 11 192	- 6 550	- 13 969
ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	+ 180 568	+ 141 400	+ 69 006	+ 17 579	+ 30 226	+ 6 674	- 193	+ 1 662	+ 5 205
2. Wertpapieranlagen	+ 127 765	+ 43 396	+ 68 631	+ 7 188	+ 23 113	+ 1 907	- 17 071	+ 21 730	- 2 752
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	- 176 158	- 276 701	- 282 210	- 64 315	- 69 707	- 117 796	- 53 073	- 24 373	- 40 350
Dividendenwerte	- 38 795	- 67 002	- 73 599	- 6 434	- 20 312	- 45 398	- 15 918	- 19 383	- 10 097
festverzinsliche Wertpapiere	- 88 690	- 182 318	- 149 542	- 37 339	- 40 076	- 72 852	- 29 208	- 20 137	- 23 507
Geldmarktpapiere	- 48 671	- 27 382	- 59 069	- 20 541	- 9 320	+ 455	- 7 947	+ 15 148	- 6 746
ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	+ 303 924	+ 320 099	+ 350 841	+ 71 503	+ 92 820	+ 119 703	+ 36 002	+ 46 103	+ 37 598
Dividendenwerte	+ 86 237	+ 117 235	+ 121 572	+ 38 507	+ 66 571	+ 37 620	+ 10 013	+ 7 890	+ 19 717
festverzinsliche Wertpapiere	+ 157 873	+ 170 415	+ 211 317	+ 39 920	+ 31 896	+ 45 346	+ 5 488	+ 36 716	+ 3 142
Geldmarktpapiere	+ 59 815	+ 32 451	+ 17 953	- 6 925	- 5 648	+ 36 737	+ 20 501	+ 1 497	+ 14 739
3. Finanzderivate	- 10 954	- 12 175	- 2 043	- 1 041	- 5 074	- 9 581	- 3 807	- 296	- 5 478
4. Kreditverkehr und sonstige Anlagen (Saldo)	- 159 089	- 72 521	- 6 625	- 7 650	- 1 970	+ 65 579	+ 59 670	+ 347	+ 5 562
Eurosysteem	+ 18 443	+ 9 145	+ 7 712	+ 1 668	+ 5 395	+ 5 508	+ 4 591	- 3 269	+ 4 186
Staat	- 8 203	- 4 469	- 4 578	+ 2 468	+ 1 726	+ 3 560	+ 1 290	- 5 741	+ 8 011
Monetäre Finanzinstitute 1)	- 142 185	- 18 536	- 13 382	- 17 741	- 14 974	+ 73 152	+ 63 803	+ 1 573	+ 7 776
langfristig	+ 17 128	+ 4 559	- 19 247	- 13 487	- 44	- 18 723	+ 1 486	- 7 890	- 12 319
kurzfristig	- 159 316	- 23 094	+ 5 864	- 4 253	- 14 932	+ 91 873	+ 62 317	+ 9 463	+ 20 093
Unternehmen und Privatpersonen	- 27 143	- 58 662	+ 3 624	+ 5 954	+ 5 884	- 16 640	- 10 014	+ 7 784	- 14 410
5. Veränderung der Währungsreserven des Eurosystems (Zunahme: -)	- 2 277	+ 29 957	+ 12 422	+ 3 478	+ 2 453	+ 4 903	- 1 556	+ 4 987	+ 1 472
D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen	- 30 714	- 27 576	- 86 927	- 18 590	- 24 563	- 43 298	- 17 813	- 31 795	+ 6 310

* Quelle: Europäische Zentralbank. — 1 Ohne Eurosysteem.

X. Außenwirtschaft
**2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland
(Salden)**

Zeit	Leistungsbilanz						Vermögensübertragungen und Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern 7)	Kapitalbilanz 7)	Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten 8)	Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen	Nachrichtlich: Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten 8)
	Saldo der Leistungsbilanz 1)	Außenhandel 1) 2) 3)	Ergänzungen zum Warenhandel 4) 5)	Dienstleistungen 6)	Erwerbs- und Vermögens-einkommen	laufende Übertragungen					
Mio DM											
1991	- 40 182	+ 21 899	- 2 804	- 30 724	+ 29 260	- 57 812	- 4 565	+ 12 715	+ 9 605	+ 22 427	- 319
1992	- 35 363	+ 33 656	- 1 426	- 44 983	+ 28 611	- 51 222	- 1 963	+ 69 462	- 52 888	+ 20 753	- 68 745
1993	- 31 162	+ 60 304	- 3 038	- 52 549	+ 19 272	- 55 151	- 1 915	+ 20 652	+ 22 795	- 10 370	+ 35 766
1994	- 49 143	+ 71 762	- 1 104	- 62 803	+ 2 457	- 59 455	- 2 637	+ 57 861	+ 2 846	- 8 927	- 12 242
1995	- 42 682	+ 85 303	- 4 722	- 63 985	- 3 863	- 55 416	- 3 845	+ 60 472	- 10 355	- 3 590	- 17 754
1996	- 21 263	+ 98 538	- 5 264	- 64 743	+ 1 195	- 50 989	- 3 283	+ 22 407	+ 1 882	+ 256	+ 1 610
1997	- 16 463	+ 116 467	- 7 360	- 68 692	- 4 139	- 52 738	+ 52	+ 31	+ 6 640	+ 9 740	+ 8 468
1998	- 26 738	+ 126 970	- 7 315	- 75 053	- 18 036	- 53 304	+ 1 289	+ 32 810	- 7 128	+ 234	- 8 231
1999	- 46 941	+ 127 542	- 14 355	- 90 036	- 21 215	- 48 877	- 301	- 44 849	+ 24 517	+ 67 574	- 72 364
2000	- 63 909	+ 115 645	- 14 019	- 95 848	- 14 232	- 55 456	+ 13 345	+ 55 434	+ 11 429	- 16 299	+ 94 329
2001	+ 6 486	+ 186 771	- 10 615	- 97 521	- 18 529	- 53 621	- 756	- 34 865	+ 11 797	+ 17 338	+ 63 911
Mio €											
1999	- 24 001	+ 65 211	- 7 340	- 46 035	- 10 847	- 24 990	- 154	- 22 931	+ 12 535	+ 34 550	- 36 999
2000	- 32 676	+ 59 128	- 7 168	- 49 006	- 7 276	- 28 354	+ 6 823	+ 28 343	+ 5 844	- 8 333	+ 48 230
2001	+ 3 316	+ 95 495	- 5 427	- 49 862	- 9 474	- 27 416	- 387	- 17 826	+ 6 032	+ 8 865	+ 32 677
2002	+ 48 155	+ 132 788	- 6 357	- 35 473	- 14 742	- 28 061	- 212	- 42 825	+ 2 065	- 7 184	- 33 292
2003	+ 45 249	+ 129 921	- 8 310	- 33 970	- 13 707	- 28 684	+ 312	- 46 284	+ 445	+ 279	+ 2 658
2004	+ 83 967	+ 156 704	- 12 466	- 31 966	+ 117	- 28 423	+ 430	- 99 769	+ 1 470	+ 13 902	- 3 906
2002 2.Vj.	+ 7 888	+ 31 721	- 1 260	- 8 376	- 5 555	- 8 643	- 75	- 402	+ 2 432	- 9 843	+ 1 694
3.Vj.	+ 11 552	+ 35 543	- 1 780	- 12 417	- 3 523	- 6 271	+ 62	- 13 331	+ 87	+ 1 630	- 17 588
4.Vj.	+ 15 536	+ 32 195	- 2 126	- 4 296	- 2 737	- 7 501	- 359	- 35 738	+ 898	+ 19 662	+ 1 099
2003 1.Vj.	+ 11 078	+ 29 835	- 2 170	- 8 008	- 2 826	- 5 752	- 30	- 4 733	- 1 495	- 4 820	+ 3 444
2.Vj.	+ 5 082	+ 29 841	- 2 001	- 8 008	- 6 968	- 7 782	+ 149	- 25 063	+ 1 505	+ 18 327	+ 22 123
3.Vj.	+ 12 156	+ 38 430	- 1 671	- 13 364	- 2 440	- 8 800	+ 208	+ 3 058	- 751	- 14 671	- 15 902
4.Vj.	+ 16 933	+ 31 815	- 2 469	- 4 590	- 1 472	- 6 351	- 16	- 19 545	+ 1 186	+ 1 442	- 7 008
2004 1.Vj.	+ 25 532	+ 41 293	- 2 552	- 7 036	- 463	- 5 711	+ 280	+ 6 175	+ 205	- 32 193	- 6 821
2.Vj.	+ 24 273	+ 43 233	- 2 835	- 6 171	- 2 401	- 7 553	+ 177	- 57 979	- 339	+ 33 868	+ 30 993
3.Vj.	+ 14 765	+ 36 871	- 3 567	- 11 404	+ 1 471	- 8 605	+ 191	- 24 556	+ 1 568	+ 8 032	- 31 266
4.Vj.	+ 19 396	+ 35 307	- 3 513	- 7 355	+ 1 511	- 6 554	- 218	- 23 409	+ 37	+ 4 195	+ 3 189
2005 1.Vj.	+ 27 946	+ 43 229	- 3 414	- 6 322	+ 1 781	- 7 328	- 1 493	- 21 033	- 181	- 5 238	- 6 813
2002 Nov.	+ 7 071	+ 12 283	- 642	- 1 262	- 1 005	- 2 302	- 137	- 2 270	- 842	- 3 822	+ 4 265
Dez.	+ 5 367	+ 8 383	- 1 033	+ 669	- 742	- 1 910	- 139	- 12 806	+ 1 171	+ 6 407	+ 2 112
2003 Jan.	+ 2 631	+ 9 269	- 1 140	- 3 167	- 1 239	- 1 093	+ 461	- 3 005	- 97	+ 10	+ 6 799
Febr.	+ 3 193	+ 10 667	- 605	- 2 880	- 1 325	- 2 665	- 504	- 21 790	- 320	+ 19 420	+ 677
März	+ 5 253	+ 9 898	- 426	- 1 962	- 263	- 1 995	+ 13	+ 20 061	- 1 078	- 24 250	- 4 032
April	+ 673	+ 9 111	- 830	- 2 178	- 2 811	- 2 620	- 126	+ 4 040	+ 1 449	+ 2 044	+ 1 477
Mai	+ 1 633	+ 10 400	- 560	- 2 644	- 3 038	- 2 524	+ 156	- 7 235	- 854	+ 6 301	+ 22 684
Juni	+ 2 777	+ 10 330	- 610	- 3 186	- 1 119	- 2 638	+ 119	- 13 788	+ 910	+ 9 982	- 2 037
Juli	+ 5 262	+ 13 844	- 762	- 3 796	- 1 081	- 2 943	+ 62	+ 5 563	+ 225	- 11 113	- 16 353
Aug.	+ 456	+ 10 170	- 341	- 5 423	- 967	- 2 983	+ 224	- 8 356	- 717	+ 8 393	- 3 057
Sept.	+ 6 438	+ 14 416	- 568	- 4 144	- 393	- 2 873	- 78	+ 5 851	- 259	- 11 951	+ 3 508
Okt.	+ 4 280	+ 10 996	- 581	- 3 529	- 754	- 1 853	- 27	- 4 279	- 255	+ 281	- 21 689
Nov.	+ 4 540	+ 10 235	- 702	- 1 150	- 945	- 2 898	+ 49	- 3 907	+ 521	- 1 204	+ 14 870
Dez.	+ 8 112	+ 10 584	- 1 187	+ 88	+ 226	- 1 600	- 38	- 11 360	+ 921	+ 2 365	- 190
2004 Jan.	+ 6 421	+ 12 531	- 1 089	- 3 823	- 639	- 560	+ 13	+ 5 677	- 206	- 11 904	+ 5 619
Febr.	+ 6 755	+ 12 160	- 729	- 1 923	- 76	- 2 677	- 179	+ 8 179	- 26	- 14 728	+ 556
März	+ 12 357	+ 16 602	- 734	- 1 289	+ 251	- 2 474	+ 447	- 7 680	+ 437	- 5 561	- 12 996
April	+ 8 350	+ 14 343	- 737	- 2 149	- 1 252	- 1 855	+ 84	- 34 669	- 628	+ 26 862	+ 315
Mai	+ 7 892	+ 14 147	- 991	- 1 475	- 1 091	- 2 699	- 30	- 9 159	+ 607	+ 690	+ 9 981
Juni	+ 8 030	+ 14 743	- 1 107	- 2 547	- 59	- 2 999	+ 123	- 14 152	- 318	+ 6 316	+ 20 697
Juli	+ 6 682	+ 13 647	- 1 398	- 2 487	+ 277	- 3 356	+ 164	+ 2 603	+ 847	- 10 295	- 1 588
Aug.	+ 2 969	+ 11 107	- 1 249	- 4 737	+ 314	- 2 467	+ 80	+ 4 982	+ 517	+ 1 416	- 15 748
Sept.	+ 5 115	+ 12 117	- 920	- 4 180	+ 880	- 2 782	- 53	- 22 177	+ 204	+ 16 911	- 13 931
Okt.	+ 6 315	+ 12 651	- 1 164	- 2 990	+ 342	- 2 524	- 22	+ 2 553	+ 839	- 9 685	+ 23 124
Nov.	+ 7 038	+ 11 979	- 1 231	- 1 783	+ 453	- 2 380	- 186	- 17 862	- 182	+ 11 192	- 10 787
Dez.	+ 6 043	+ 10 677	- 1 118	- 2 582	+ 716	- 1 650	- 10	- 8 100	- 621	+ 2 687	- 9 147
2005 Jan.	+ 6 811	+ 13 333	- 1 464	- 2 652	+ 215	- 2 621	- 1 218	+ 11 994	- 353	- 17 234	- 1 641
Febr.	+ 9 086	+ 13 571	- 944	- 1 796	+ 618	- 2 363	- 106	- 9 437	+ 494	- 37	+ 18 279
März	+ 12 049	+ 16 324	- 1 006	- 1 873	+ 947	- 2 344	- 169	- 23 590	- 322	+ 12 032	- 23 451
April p)	+ 6 983	+ 12 628	- 926	- 1 151	- 2 094	- 1 474	- 192	- 14 955	+ 404	+ 7 760	+ 13 005

1 Ergebnisse ab Anfang 1993 durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 3 Ab Januar 1993 einschl. der Zuschätzungen für nicht meldepflichtigen Außenhandel, die bis Dezember 1992 in den Ergänzungen zum Warenverkehr

enthalten sind. — 4 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 5 S. Fußnote 3. — 6 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 7 Kapitalexport: -. — 8 Zunahme: -. .

X. Außenwirtschaft

3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland
nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio €

Ländergruppe/Land		2002	2003	2004 1)	2004		2005			
					November	Dezember	Januar	Februar	März	April 2)
Alle Länder 2)	Ausfuhr	651 320	664 455	731 092	66 488	59 706	60 557	59 720	65 206	64 533
	Einfuhr	518 532	534 534	574 388	54 509	49 029	47 224	46 149	48 882	51 905
	Saldo	+ 132 788	+ 129 921	+ 156 704	+ 11 979	+ 10 677	+ 13 333	+ 13 571	+ 16 324	+ 12 628
I. Europäische Länder	Ausfuhr	470 873	490 672	543 755	50 685	43 226	44 716	44 857	48 875	...
	Einfuhr	372 955	384 939	413 069	38 887	35 042	33 545	33 617	35 691	...
	Saldo	+ 97 918	+ 105 733	+ 130 686	+ 11 798	+ 8 185	+ 11 171	+ 11 240	+ 13 183	...
1. EU-Länder (25)	Ausfuhr	408 286	426 342	468 644	44 081	36 283	38 477	38 958	42 183	...
	Einfuhr	314 981	324 043	346 518	32 356	28 483	27 706	27 893	29 877	...
	Saldo	+ 93 304	+ 102 299	+ 122 126	+ 11 725	+ 7 800	+ 10 771	+ 11 065	+ 12 306	...
nachrichtlich: EU-Länder (15)	Ausfuhr	354 813	369 776	407 249	38 313	31 820	33 627	34 080	36 887	...
	Einfuhr	262 849	266 404	288 331	27 021	23 814	23 355	23 491	25 271	...
	Saldo	+ 91 964	+ 103 372	+ 118 918	+ 11 292	+ 8 006	+ 10 272	+ 10 589	+ 11 616	...
EWU-Länder	Ausfuhr	276 270	288 668	319 048	30 057	25 034	26 446	26 633	29 148	...
	Einfuhr	211 642	215 705	234 506	21 641	19 607	18 696	18 985	20 794	...
	Saldo	+ 64 628	+ 72 963	+ 84 542	+ 8 415	+ 5 427	+ 7 750	+ 7 648	+ 8 355	...
darunter:										
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	34 108	38 413	44 659	4 217	3 627	3 619	3 938	4 286	...
	Einfuhr	26 505	26 132	30 699	2 827	2 561	2 456	2 758	2 805	...
	Saldo	+ 7 603	+ 12 282	+ 13 960	+ 1 390	+ 1 067	+ 1 163	+ 1 181	+ 1 481	...
Frankreich	Ausfuhr	68 721	69 025	75 301	6 969	5 894	6 450	6 239	7 183	...
	Einfuhr	48 200	48 545	52 204	4 497	4 461	4 205	4 071	4 307	...
	Saldo	+ 20 521	+ 20 480	+ 23 097	+ 2 471	+ 1 432	+ 2 245	+ 2 167	+ 2 876	...
Italien	Ausfuhr	47 335	48 414	52 441	4 950	3 926	4 241	4 314	4 671	...
	Einfuhr	33 482	34 259	34 963	3 204	2 887	2 764	2 798	2 911	...
	Saldo	+ 13 853	+ 14 156	+ 17 478	+ 1 745	+ 1 039	+ 1 476	+ 1 516	+ 1 760	...
Niederlande	Ausfuhr	40 463	42 219	45 491	4 239	3 672	3 699	3 635	3 936	...
	Einfuhr	40 751	42 301	47 865	4 837	4 262	4 009	3 904	4 908	...
	Saldo	- 288	- 83	- 2 373	- 598	- 589	- 310	- 269	- 972	...
Österreich	Ausfuhr	33 863	35 857	39 434	3 845	3 147	3 197	3 130	3 457	...
	Einfuhr	21 047	21 453	24 372	2 286	1 882	1 804	1 952	1 989	...
	Saldo	+ 12 816	+ 14 404	+ 15 198	+ 1 558	+ 1 265	+ 1 393	+ 1 178	+ 1 468	...
Spanien	Ausfuhr	29 436	32 364	36 810	3 532	2 798	3 115	3 153	3 397	...
	Einfuhr	15 532	16 518	17 312	1 641	1 398	1 479	1 433	1 615	...
	Saldo	+ 13 903	+ 15 846	+ 19 497	+ 1 891	+ 1 401	+ 1 636	+ 1 721	+ 1 782	...
Andere EU-Länder	Ausfuhr	132 016	137 674	149 596	14 024	11 249	12 031	12 325	13 034	...
	Einfuhr	103 339	108 337	112 011	10 715	8 876	9 010	8 908	9 083	...
	Saldo	+ 28 677	+ 29 336	+ 37 584	+ 3 309	+ 2 373	+ 3 021	+ 3 417	+ 3 952	...
darunter:										
Vereinigtes Königreich	Ausfuhr	53 761	55 597	61 058	5 698	4 602	4 985	5 173	5 270	...
	Einfuhr	33 075	31 712	34 313	3 495	2 760	3 055	3 047	2 741	...
	Saldo	+ 20 685	+ 23 885	+ 26 745	+ 2 203	+ 1 843	+ 1 930	+ 2 126	+ 2 529	...
2. Andere europäische Länder	Ausfuhr	62 588	64 331	75 111	6 604	6 944	6 239	5 899	6 692	...
	Einfuhr	57 974	60 897	66 551	6 531	6 559	5 839	5 723	5 815	...
	Saldo	+ 4 614	+ 3 434	+ 8 560	+ 73	+ 385	+ 400	+ 176	+ 877	...
II. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	178 818	172 329	188 334	15 722	16 301	15 748	14 789	16 198	...
	Einfuhr	144 950	148 895	163 688	15 567	13 935	13 631	12 486	13 143	...
	Saldo	+ 33 869	+ 23 434	+ 24 646	+ 155	+ 2 366	+ 2 117	+ 2 303	+ 3 055	...
1. Afrika	Ausfuhr	11 797	12 072	13 603	1 131	1 245	1 148	1 044	1 194	...
	Einfuhr	10 248	10 239	10 498	931	881	890	769	1 120	...
	Saldo	+ 1 549	+ 1 832	+ 3 104	+ 200	+ 364	+ 258	+ 274	+ 74	...
2. Amerika	Ausfuhr	89 081	79 629	84 514	7 072	7 314	6 756	6 794	7 347	...
	Einfuhr	52 822	51 948	53 965	4 678	4 424	4 204	4 193	4 086	...
	Saldo	+ 36 259	+ 27 681	+ 30 549	+ 2 394	+ 2 890	+ 2 552	+ 2 601	+ 3 261	...
darunter:										
Vereinigte Staaten	Ausfuhr	68 263	61 654	64 802	5 545	5 380	5 082	5 159	5 558	...
	Einfuhr	40 376	39 231	40 265	3 532	3 317	3 117	3 146	2 995	...
	Saldo	+ 27 887	+ 22 423	+ 24 538	+ 2 013	+ 2 063	+ 1 965	+ 2 013	+ 2 562	...
3. Asien	Ausfuhr	72 915	75 620	84 727	7 032	7 255	7 372	6 492	7 194	...
	Einfuhr	79 892	84 783	97 190	9 772	8 473	8 383	7 403	7 772	...
	Saldo	- 6 977	- 9 162	- 12 462	- 2 739	- 1 218	- 1 011	- 911	- 577	...
darunter:										
Länder des nahen und mittleren Ostens	Ausfuhr	15 045	15 511	17 351	1 603	1 643	1 746	1 420	1 549	...
	Einfuhr	4 696	4 469	4 382	439	380	375	304	357	...
	Saldo	+ 10 349	+ 11 043	+ 12 969	+ 1 165	+ 1 262	+ 1 372	+ 1 116	+ 1 192	...
Japan	Ausfuhr	12 576	11 889	12 693	1 066	1 058	1 146	1 105	1 228	...
	Einfuhr	19 896	19 684	21 094	1 929	1 827	1 684	1 489	1 685	...
	Saldo	- 7 320	- 7 795	- 8 401	- 862	- 769	- 539	- 384	- 457	...
Volksrepublik China 3)	Ausfuhr	14 571	18 265	20 995	1 682	1 708	1 590	1 412	1 581	...
	Einfuhr	21 338	25 681	32 455	3 599	2 932	2 971	2 761	2 835	...
	Saldo	- 6 768	- 7 417	- 11 460	- 1 917	- 1 224	- 1 382	- 1 349	- 1 255	...
4. Ozeanien und Polarregionen	Ausfuhr	5 026	5 017	5 490	487	487	472	460	462	...
	Einfuhr	1 988	1 925	2 035	186	157	154	121	165	...
	Saldo	+ 3 038	+ 3 083	+ 3 454	+ 300	+ 330	+ 318	+ 339	+ 298	...
Nachrichtlich:										
Südostasiatische Schwellenländer 4)	Ausfuhr	25 282	24 515	26 814	2 104	2 185	2 228	2 028	2 217	...
	Einfuhr	26 660	27 119	29 989	2 982	2 626	2 614	2 086	2 192	...
	Saldo	- 1 377	- 2 603	- 3 175	- 878	- 440	- 386	- 58	+ 25	...

* Quelle: Statistisches Bundesamt. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Ausweis der Länder und Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — 1 Die Angaben für „Alle Länder“ enthalten von Januar bis Oktober 2004 Korrekturen, die regional aufgedgliedert noch

nicht vorliegen. — 2 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. — 3 Ohne Hongkong. — 4 Brunei Darussalam, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Republik Korea, Taiwan und Thailand.

X. Außenwirtschaft

4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland,
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Salden)

Mio €

Zeit	Dienstleistungen										Erwerbseinkommen 5)	Vermögenseinkommen (Kapitalerträge)
	insgesamt	Reiseverkehr 1)	Transport 2)	Finanzdienstleistungen	Patente und Lizenzen	Regierungsleistungen 3)	übrige Dienstleistungen					
							zusammen	darunter: Entgelte für selbstständige Tätigkeit 4)	Bauleistungen, Montagen, Ausbeserungen			
2000	- 49 006	- 37 188	+ 3 386	+ 1 668	- 3 012	+ 2 221	- 16 081	- 2 757	- 753	- 651	- 6 625	
2001	- 49 862	- 37 821	+ 4 254	+ 1 080	- 2 431	+ 3 488	- 18 433	- 2 544	- 591	- 359	- 9 115	
2002	- 35 473	- 35 154	+ 2 771	+ 1 418	- 1 556	+ 5 237	- 8 188	- 2 028	+ 497	- 30	- 14 712	
2003	- 33 970	- 36 761	+ 1 719	+ 1 624	- 755	+ 5 086	- 4 884	- 1 814	+ 1 440	- 155	- 13 551	
2004	- 31 966	- 35 824	+ 4 318	+ 1 626	- 531	+ 5 316	- 6 870	- 1 342	+ 819	+ 262	- 145	
2003 3.Vj.	- 13 364	- 13 969	+ 207	+ 338	- 320	+ 1 326	- 945	- 411	+ 389	- 260	- 2 180	
4.Vj.	- 4 590	- 6 823	+ 582	+ 443	+ 23	+ 1 266	- 81	- 344	+ 374	- 1	- 1 471	
2004 1.Vj.	- 7 036	- 6 441	+ 590	+ 389	- 167	+ 1 275	- 2 681	- 336	+ 267	+ 308	- 771	
2.Vj.	- 6 171	- 8 947	+ 1 532	+ 306	- 291	+ 1 442	- 213	- 368	+ 71	- 11	- 2 390	
3.Vj.	- 11 404	- 13 587	+ 1 011	+ 464	+ 21	+ 1 425	- 738	- 294	+ 220	- 161	+ 1 632	
4.Vj.	- 7 355	- 6 848	+ 1 184	+ 466	- 94	+ 1 174	- 3 238	- 344	+ 261	+ 127	+ 1 384	
2005 1.Vj.	- 6 322	- 6 924	+ 1 202	+ 404	+ 1 010	+ 1 104	- 3 117	- 341	+ 91	+ 246	+ 1 534	
2004 Juni	- 2 547	- 4 228	+ 687	+ 87	- 201	+ 516	+ 592	- 114	+ 5	+ 3	- 62	
Juli	- 2 487	- 3 096	+ 320	+ 154	+ 88	+ 482	- 437	- 100	+ 180	- 52	+ 329	
Aug.	- 4 737	- 5 597	+ 518	+ 142	- 8	+ 441	- 233	- 85	+ 47	- 62	+ 376	
Sept.	- 4 180	- 4 895	+ 173	+ 168	- 59	+ 501	- 68	- 109	- 7	- 48	+ 927	
Okt.	- 2 990	- 3 637	+ 410	+ 124	- 2	+ 381	- 266	- 77	+ 111	+ 37	+ 304	
Nov.	- 1 783	- 2 137	+ 381	+ 128	- 38	+ 371	- 489	- 119	+ 5	+ 36	+ 417	
Dez.	- 2 582	- 1 074	+ 394	+ 214	- 55	+ 421	- 2 483	- 148	+ 144	+ 54	+ 662	
2005 Jan.	- 2 652	- 2 346	+ 252	+ 140	+ 1 175	+ 379	- 2 253	- 136	- 5	+ 87	+ 129	
Febr.	- 1 796	- 2 104	+ 476	+ 74	+ 22	+ 343	- 608	- 89	- 76	+ 74	+ 544	
März	- 1 873	- 2 474	+ 473	+ 190	- 187	+ 382	- 257	- 116	+ 172	+ 85	+ 862	
April	- 1 151	- 1 692	+ 417	+ 185	- 252	+ 326	- 135	- 122	+ 86	- 51	- 2 043	

1 Ergebnisse ab Januar 2002 mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Frachtkosten. — 3 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen für Wa-

renlieferungen und Dienstleistungen. — 4 Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m. — 5 Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

5. Laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom
Ausland (Salden)

Mio €

Zeit	Öffentlich 1)					Privat 1)		
	insgesamt	zusammen	Internationale Organisationen 2)		sonstige laufende Übertragungen 3)	insgesamt	Überweisungen der Gastarbeiter	sonstige laufende Übertragungen
			zusammen	darunter: Europäische Gemeinschaften				
2000	- 28 354	- 19 094	- 17 100	- 15 398	- 1 995	- 9 260	- 3 458	- 5 802
2001	- 27 416	- 16 927	- 14 257	- 12 587	- 2 670	- 10 489	- 3 520	- 6 969
2002	- 28 061	- 16 286	- 13 045	- 11 214	- 3 241	- 11 776	- 3 470	- 8 305
2003	- 28 684	- 18 730	- 15 426	- 13 730	- 3 304	- 9 954	- 3 332	- 6 622
2004	- 28 423	- 17 570	- 14 216	- 12 739	- 3 354	- 10 853	- 3 180	- 7 673
2003 3.Vj.	- 8 800	- 6 017	- 4 896	- 4 650	- 1 121	- 2 783	- 833	- 1 950
4.Vj.	- 6 351	- 4 099	- 2 859	- 2 662	- 1 240	- 2 251	- 833	- 1 418
2004 1.Vj.	- 5 711	- 3 169	- 2 316	- 1 672	- 853	- 2 541	- 795	- 1 747
2.Vj.	- 7 553	- 4 457	- 4 469	- 4 162	+ 12	- 3 096	- 795	- 2 301
3.Vj.	- 8 605	- 5 714	- 4 434	- 4 142	- 1 280	- 2 891	- 795	- 2 096
4.Vj.	- 6 554	- 4 229	- 2 996	- 2 763	- 1 233	- 2 324	- 795	- 1 529
2005 1.Vj.	- 7 328	- 4 720	- 3 734	- 3 189	- 986	- 2 608	- 732	- 1 877
2004 Juni	- 2 999	- 2 055	- 1 970	- 1 881	- 84	- 944	- 265	- 679
Juli	- 3 356	- 2 201	- 1 617	- 1 496	- 584	- 1 155	- 265	- 890
Aug.	- 2 467	- 1 634	- 1 193	- 1 086	- 441	- 833	- 265	- 568
Sept.	- 2 782	- 1 879	- 1 624	- 1 561	- 255	- 903	- 265	- 638
Okt.	- 2 524	- 1 739	- 1 285	- 1 224	- 454	- 785	- 265	- 520
Nov.	- 2 380	- 1 666	- 1 213	- 1 126	- 453	- 715	- 265	- 450
Dez.	- 1 650	- 825	- 498	- 413	- 327	- 825	- 265	- 560
2005 Jan.	- 2 621	- 1 739	- 1 456	- 1 156	- 283	- 881	- 244	- 638
Febr.	- 2 363	- 1 484	- 1 059	- 901	- 426	- 879	- 244	- 635
März	- 2 344	- 1 496	- 1 219	- 1 132	- 277	- 848	- 244	- 604
April	- 1 474	- 583	- 1 048	- 1 014	+ 465	- 891	- 244	- 647

1 Für die Zuordnung zu Öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Laufende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organisationen und Leistungen im Rahmen des EU-Haushalts (ohne Vermögensübertra-

6. Vermögensübertragungen
(Salden)

Mio €

Zeit	insgesamt 4)	Öffentlich 1)	Privat 1)
2001	- 387	- 1 361	+ 974
2002	- 212	- 1 416	+ 1 204
2003	+ 312	- 1 238	+ 1 550
2004	+ 430	- 1 094	+ 1 524
2003 3.Vj.	+ 208	- 249	+ 457
4.Vj.	- 16	- 461	+ 445
2004 1.Vj.	+ 280	- 254	+ 535
2.Vj.	+ 177	- 239	+ 416
3.Vj.	+ 191	- 261	+ 451
4.Vj.	- 218	- 340	+ 122
2005 1.Vj.	- 1 493	- 2 040	+ 547
2004 Juni	+ 123	- 77	+ 200
Juli	+ 164	- 102	+ 266
Aug.	+ 80	- 80	+ 160
Sept.	- 53	- 79	+ 26
Okt.	- 22	- 95	+ 73
Nov.	- 186	- 117	- 69
Dez.	- 10	- 128	+ 118
2005 Jan.	- 1 218	- 1 896	+ 678
Febr.	- 106	- 63	- 43
März	- 169	- 81	- 88
April	- 192	- 100	- 92

gungen). — 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, Steuereinnahmen und -erstattungen u.a.m. — 4 Soweit erkennbar; insbesondere Schuldenerlass.

X. Außenwirtschaft

7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland

Mio €

Position	2002	2003	2004	2004			2005			
				2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	Febr.	März	April
I. Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	- 254 047	- 199 412	- 238 065	- 11 419	- 100 738	- 44 435	- 150 091	- 57 920	- 39 166	- 69 724
1. Direktinvestitionen 1)	- 16 120	+ 3 163	+ 5 853	- 2 688	- 9 741	+ 8 734	- 10 463	- 2 438	- 5 012	- 1 198
Beteiligungskapital	- 38 612	- 14 801	+ 25 938	- 1 205	+ 4 075	+ 1 188	- 2 741	- 1 142	- 533	- 2 169
reinvestierte Gewinne 2)	+ 9 740	+ 3 858	+ 899	+ 1 083	+ 145	+ 925	- 220	- 383	+ 610	+ 524
Kreditverkehr deutscher Direktinvestoren	+ 21 345	+ 24 060	- 13 415	- 6	- 12 044	+ 8 209	- 6 713	- 653	- 4 752	+ 941
übrige Anlagen	- 8 594	- 9 954	- 7 570	- 2 560	- 1 917	- 1 587	- 789	- 259	- 337	- 494
2. Wertpapieranlagen	- 62 944	- 47 377	- 112 900	- 35 041	- 25 620	- 19 534	- 66 878	- 30 548	- 20 310	- 20 070
Dividendenwerte 3)	- 4 674	+ 7 434	+ 6 199	+ 917	+ 6 014	- 2 127	+ 794	- 3 746	- 751	+ 3 180
Investmentzertifikate 4)	- 7 088	- 4 073	- 11 951	- 2 559	- 3 133	+ 780	- 14 506	- 5 553	- 2 639	- 1 619
festverzinsliche Wertpapiere 5)	- 47 456	- 54 045	- 99 938	- 29 032	- 20 990	- 20 222	- 55 973	- 22 412	- 20 039	- 18 799
Geldmarktpapiere	- 3 726	+ 3 307	- 7 210	- 4 367	- 7 510	+ 2 035	+ 2 808	+ 1 162	+ 3 118	- 2 831
3. Finanzderivate 6)	- 942	- 63	- 4 193	+ 836	+ 426	- 3 427	- 3 437	- 687	- 288	+ 255
4. Kredite	- 172 354	- 152 053	- 123 240	+ 26 315	- 65 090	- 29 211	- 68 134	- 23 863	- 13 303	- 48 189
Monetäre Finanzinstitute 7) 8)	- 132 536	- 122 305	- 121 390	- 14 365	- 33 208	- 37 222	- 57 496	- 41 678	+ 14 658	- 60 960
langfristig	- 33 790	- 32 555	+ 6 297	+ 5 597	- 1 007	- 1 864	- 11 076	- 4 906	- 5 401	- 9 865
kurzfristig	- 98 746	- 89 750	- 127 687	- 19 962	- 32 201	- 35 358	- 46 420	- 36 773	+ 20 059	- 51 095
Unternehmen und Privatpersonen	- 10 976	- 31 245	- 1 577	+ 8 687	- 1 642	+ 5 159	- 14 492	- 307	- 11 130	+ 5 778
langfristig	- 1 396	- 2 880	- 3 363	- 836	- 1 040	- 845	- 1 091	- 373	- 329	- 722
kurzfristig 7)	- 9 580	- 28 365	+ 1 787	+ 9 523	- 602	+ 6 004	- 13 401	+ 66	- 10 802	+ 6 500
Staat	+ 7 168	+ 1 267	+ 2 578	+ 64	+ 1 191	+ 165	+ 8 686	- 401	+ 6 987	- 5 853
langfristig	+ 218	+ 694	+ 781	+ 7	+ 183	+ 285	+ 2 200	+ 4	+ 302	+ 1 151
kurzfristig 7)	+ 6 950	+ 572	+ 1 798	+ 57	+ 1 008	- 120	+ 6 486	- 405	+ 6 685	- 7 005
Bundesbank	- 36 010	+ 230	- 2 851	+ 31 928	- 31 431	+ 2 687	- 4 833	+ 18 523	- 23 818	+ 12 845
5. Sonstige Kapitalanlagen 9)	- 1 686	- 3 083	- 3 586	- 840	- 713	- 996	- 1 180	- 384	- 252	- 522
II. Ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr:+)	+ 211 222	+ 153 128	+ 138 296	- 46 560	+ 76 182	+ 21 026	+ 129 058	+ 48 483	+ 15 576	+ 54 769
1. Direktinvestitionen 1)	+ 53 679	+ 24 157	- 31 054	- 4 298	- 540	+ 1 042	+ 2 819	- 387	+ 5 585	- 1 048
Beteiligungskapital	+ 35 874	+ 40 475	+ 21 585	- 2 029	+ 7 235	+ 11 385	+ 941	+ 38	+ 103	+ 6 637
reinvestierte Gewinne 2)	- 7 080	- 7 352	- 6 415	- 1 801	- 264	- 1 152	- 621	+ 214	+ 26	- 379
Kreditverkehr ausländischer Direktinvestoren	+ 25 081	- 8 780	- 46 242	- 482	- 7 498	- 9 155	+ 2 498	- 658	+ 5 467	- 7 331
übrige Anlagen	- 197	- 186	+ 19	+ 15	- 13	- 37	+ 2	+ 19	- 12	+ 25
2. Wertpapieranlagen	+ 126 710	+ 112 285	+ 133 656	+ 9 819	+ 48 341	+ 24 233	+ 55 080	+ 27 961	+ 8 867	- 12 508
Dividendenwerte 3)	+ 15 907	+ 24 188	- 5 198	- 11 481	+ 6 557	+ 491	+ 3 534	+ 9 463	+ 496	- 37 393
Investmentzertifikate	- 682	+ 1 844	+ 5 064	- 981	+ 4 035	+ 1 181	+ 128	- 524	+ 2 140	+ 798
festverzinsliche Wertpapiere 5)	+ 82 880	+ 67 141	+ 147 724	+ 24 628	+ 44 516	+ 22 575	+ 41 947	+ 16 654	+ 6 496	+ 19 654
Geldmarktpapiere	+ 28 605	+ 22 799	- 13 934	- 2 348	- 6 766	- 13	+ 9 472	+ 2 368	- 264	+ 4 433
3. Kredite	+ 30 751	+ 16 647	+ 35 476	- 52 160	+ 28 360	- 4 314	+ 71 229	+ 20 922	+ 1 176	+ 68 321
Monetäre Finanzinstitute 7) 8)	+ 28 453	+ 10 701	+ 32 357	- 52 845	+ 28 076	- 749	+ 64 383	+ 14 291	+ 2 155	+ 72 224
langfristig	+ 18 379	- 5 972	- 10 060	- 1 543	+ 5 492	- 5 154	- 2 253	- 1 926	- 2 303	- 5 132
kurzfristig	+ 10 075	+ 16 672	+ 42 417	- 51 302	+ 22 584	+ 4 405	+ 66 636	+ 16 217	+ 4 458	+ 77 357
Unternehmen und Privatpersonen	+ 3 270	+ 283	+ 7 188	- 1 384	- 312	- 1 990	+ 3 463	+ 3 322	+ 184	- 394
langfristig	+ 5 188	- 545	+ 3 919	+ 868	- 490	- 325	+ 3 318	+ 2 138	- 273	- 1 198
kurzfristig 7)	- 1 918	+ 828	+ 3 269	- 2 252	+ 177	- 1 665	+ 145	+ 1 184	+ 457	+ 804
Staat	- 1 625	+ 3 680	- 1 619	+ 2 634	+ 1 950	- 2 044	+ 5 152	+ 4 047	- 1 862	- 3 306
langfristig	- 125	+ 4 859	- 385	+ 1 458	+ 1 180	- 845	+ 3 015	+ 273	+ 1 134	+ 708
kurzfristig 7)	- 1 500	- 1 179	- 1 233	+ 1 176	+ 770	- 1 199	+ 2 137	+ 3 774	- 2 996	- 4 014
Bundesbank	+ 653	+ 1 983	- 2 451	- 564	- 1 354	+ 469	- 1 769	- 739	+ 700	- 203
4. Sonstige Kapitalanlagen	+ 83	+ 40	+ 218	+ 79	+ 21	+ 65	- 71	- 13	- 52	+ 4
III. Saldo aller statistisch erfassten Kapitalbewegungen (Nettokapitalausfuhr: -)	- 42 825	- 46 284	- 99 769	- 57 979	- 24 556	- 23 409	- 21 033	- 9 437	- 23 590	- 14 955

1 Die Abgrenzung der Direktinvestitionen ist ab 1996 geändert. — 2 Geschätzt. — 3 Einschl. Genuss-Scheine. — 4 Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. — 5 Ab 1975 ohne Stückzinsen. — 6 Verbriefte und nicht verbrieft Optionen sowie Finanztermingeschäfte. — 7 Die hier ausgewiesenen Trans-

aktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind – soweit möglich – ausgeschaltet. — 8 Ohne Bundesbank. — 9 Insbesondere Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen.

X. Außenwirtschaft

8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva						Auslandsverbindlichkeiten			Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 8)	
	insgesamt	Währungsreserven				Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 3)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 4)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen		
		zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte						Forde- rungen an die EZB 2)	netto
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1992	143 959	141 351	13 688	85 845	8 199	33 619	2 608	26 506	26 506	–	117 453
1993	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36 176	2 620	39 541	23 179	16 362	83 222
1994	115 965	113 605	13 688	60 209	7 967	31 742	2 360	24 192	19 581	4 611	91 774
1995	123 261	121 307	13 688	68 484	10 337	28 798	1 954	16 390	16 390	–	106 871
1996	120 985	119 544	13 688	72 364	11 445	22 048	1 441	15 604	15 604	–	105 381
1997	127 849	126 884	13 688	76 673	13 874	22 649	966	16 931	16 931	–	110 918
1998	135 085	134 005	17 109	100 363	16 533	–	1 079	15 978	15 978	–	119 107

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Europäische Zentralbank (bis 1993 Forderungen an den Europäischen

Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit – EFWZ). — 3 Einschl. Kredite an die Weltbank. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Liquiditätspapiere; ohne die von März 1993 bis März 1995 an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausgewiesen sind.

9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion o)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsforderungen							Auslands- verbind- lichkeiten 3)	Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 9)	
	insgesamt	Währungsreserven				sonstige Forderungen an Ansässige außerhalb des Euro- Währungs- gebiets 1) 3)	Forderungen innerhalb des Eurosystems (netto) 2)			sonstige Forderungen an Ansässige in anderen EUWU- Ländern
		zusammen	Gold und Goldforde- rungen	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte	Devisen- reserven					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1999 Jan. 4)	95 316	93 940	29 312	8 461	56 167	140	1 225	11	8 169	87 146
1999	141 958	93 039	32 287	8 332	52 420	9 162	39 746	11	6 179	135 779
2000	100 762	93 815	32 676	7 762	53 377	313	6 620	14	6 592	94 170
2001	76 147	93 215	35 005	8 721	49 489	312	17 385	5	8 752	67 396
2002	103 948	85 002	36 208	8 272	40 522	312	18 466	167	9 005	94 942
2003	95 394	76 680	36 533	7 609	32 538	312	17 945	456	10 443	84 951
2004	93 110	71 335	35 495	6 548	29 292	312	20 796	667	7 935	85 175
2003 Dez.	95 394	76 680	36 533	7 609	32 538	312	17 945	456	10 443	84 951
2004 Jan.	89 895	76 992	35 834	7 726	33 432	312	12 135	456	10 522	79 374
Febr.	87 987	76 089	34 930	7 736	33 423	312	11 140	446	10 078	77 910
März	104 464	79 717	38 266	7 610	33 841	312	23 981	454	9 545	94 920
April	102 021	78 143	35 849	7 880	34 414	312	23 134	432	9 694	92 327
Mai	89 877	76 473	35 705	7 685	33 083	312	12 641	451	8 537	81 340
Juni	69 837	76 996	35 793	7 390	33 813	312	7 951	480	9 003	60 834
Juli	70 865	76 076	35 721	7 395	32 960	312	6 009	486	8 545	62 320
Aug.	87 570	77 171	37 195	7 395	32 581	312	9 455	632	7 755	79 815
Sept.	100 176	75 729	36 680	6 996	32 054	312	23 480	655	7 625	92 552
Okt.	76 043	74 334	36 935	6 889	30 510	312	740	656	7 128	68 915
Nov.	85 702	73 506	37 527	6 685	29 294	312	11 233	651	6 937	78 765
Dez.	93 110	71 335	35 495	6 548	29 292	312	20 796	667	7 935	85 175
2005 Jan.	94 895	73 556	35 888	6 634	31 034	312	20 327	699	6 315	88 580
Febr.	75 603	72 794	36 348	6 538	29 908	312	1 809	687	5 542	70 061
März	100 452	73 813	36 399	6 143	31 271	312	25 627	699	6 322	94 131
April	87 967	74 123	36 905	6 096	31 123	312	12 782	750	6 123	81 845
Mai	107 063	76 431	37 282	6 340	32 809	350	29 451	831	6 292	100 771

o Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber allen Ländern innerhalb und außerhalb der Europäischen Währungsunion. Bis Dezember 2000 sind die Bestände zu jedem Quartalsende auf Grund der Neubewertung zu Marktpreisen ausgewiesen; innerhalb eines Quartals erfolgte die Ermittlung des Bestandes jedoch auf der Grundlage kumulierter Transaktionswerte. Ab Januar 2001 werden alle Monatsendstände zu Marktpreisen bewertet. — 1 Einschl.

Kredite an die Weltbank. — 2 Enthält auch die Salden im grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr der Bundesbank innerhalb des Eurosystems. Ab November 2000 einschl. der TARGET-Positionen, die zuvor als bilaterale Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nationalen Zentralbanken außerhalb des Eurosystems dargestellt wurden (in Spalte 6 bzw. 9). — 3 Vgl. Anmerkung 2. — 4 Euro-Eröffnungsbilanz der Bundesbank zum 1. Januar 1999.

X. Außenwirtschaft

10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken)
gegenüber dem Ausland *)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	Guthaben bei aus- ländischen Banken	Forderungen an ausländische Nichtbanken					insgesamt	Kredite von aus- ländischen Banken	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken				
			zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten					zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten		
					zusammen	gewährte Zahlungs- ziele	geleistete An- zahlungen					zusammen	in An- spruch ge- nommene Zahlungs- ziele	empfan- gene An- zahlungen
Alle Länder														
2001	358 120	62 434	295 686	171 939	123 747	114 857	8 890	505 266	60 132	445 134	354 561	90 573	65 988	24 585
2002 4)	331 671	63 817	267 854	148 913	118 941	111 406	7 535	533 423	57 696	475 727	387 850	87 877	62 622	25 255
2003	357 399	86 627	270 772	154 953	115 819	108 515	7 304	543 186	54 822	488 364	400 431	87 933	60 464	27 469
2004	372 840	98 632	274 208	155 064	119 144	112 342	6 802	503 434	50 211	453 223	358 111	95 112	63 762	31 350
2004 Nov.	385 639	97 981	287 658	161 505	126 153	118 880	7 273	507 165	51 266	455 899	360 739	95 160	63 123	32 037
Dez.	372 840	98 632	274 208	155 064	119 144	112 342	6 802	503 434	50 211	453 223	358 111	95 112	63 762	31 350
2005 Jan.	377 805	104 285	273 520	156 139	117 381	110 265	7 116	493 674	51 400	442 274	351 672	90 602	58 810	31 792
Febr.	382 389	102 739	279 650	161 239	118 411	111 224	7 187	498 113	53 974	444 139	353 171	90 968	58 674	32 294
März	399 437	110 865	288 572	164 676	123 896	116 685	7 211	506 424	53 104	453 320	358 183	95 137	62 334	32 803
April	394 712	104 042	290 670	167 270	123 400	116 057	7 343	501 290	53 088	448 202	352 952	95 250	61 957	33 293
Industrielländer 2)														
2001	298 904	61 403	237 501	151 047	86 454	79 453	7 001	466 206	57 861	408 345	340 344	68 001	54 364	13 637
2002 4)	278 074	62 861	215 213	133 509	81 704	75 996	5 708	493 155	55 770	437 385	372 464	64 921	50 731	14 190
2003	305 754	85 390	220 364	140 280	80 084	75 236	4 848	499 436	53 087	446 349	383 919	62 430	48 210	14 220
2004	331 109	97 485	233 624	143 949	89 675	84 903	4 772	465 592	48 304	417 288	346 293	70 995	53 480	17 515
2004 Nov.	343 410	96 661	246 749	150 954	95 795	90 756	5 039	469 173	49 330	419 843	348 217	71 626	53 497	18 129
Dez.	331 109	97 485	233 624	143 949	89 675	84 903	4 772	465 592	48 304	417 288	346 293	70 995	53 480	17 515
2005 Jan.	337 033	103 044	233 989	145 116	88 873	83 868	5 005	457 164	49 485	407 679	340 771	66 908	48 880	18 028
Febr.	340 660	101 484	239 176	149 637	89 539	84 497	5 042	461 670	52 100	409 570	342 421	67 149	48 875	18 274
März	356 554	109 428	247 126	153 154	93 972	88 895	5 077	469 315	51 298	418 017	347 601	70 416	52 030	18 386
April	350 723	102 200	248 523	155 500	93 023	87 849	5 174	463 858	51 281	412 577	342 393	70 184	51 408	18 776
EU-Länder 2)														
2001	198 118	58 039	140 079	79 205	60 874	55 371	5 503	372 937	53 683	319 254	275 749	43 505	34 716	8 789
2002 4)	200 930	60 118	140 812	84 643	56 169	51 693	4 476	402 561	52 503	350 058	307 920	42 138	32 650	9 488
2003	225 973	81 430	144 543	89 392	55 151	51 459	3 692	411 811	50 304	361 507	321 010	40 497	30 855	9 642
2004	254 780	92 867	161 913	96 554	65 359	61 563	3 796	373 461	43 838	329 623	281 173	48 450	36 494	11 956
2004 Nov.	263 212	91 620	171 592	101 868	69 724	65 773	3 951	379 050	44 947	334 103	284 695	49 408	36 965	12 443
Dez.	254 780	92 867	161 913	96 554	65 359	61 563	3 796	373 461	43 838	329 623	281 173	48 450	36 494	11 956
2005 Jan.	261 365	98 539	162 826	97 830	64 996	61 056	3 940	370 837	45 051	325 786	280 179	45 607	33 293	12 314
Febr.	264 938	98 394	166 544	101 337	65 207	61 256	3 951	375 635	47 769	327 866	281 655	46 211	33 724	12 487
März	276 439	105 827	170 612	102 185	68 427	64 450	3 977	380 898	46 856	334 042	285 647	48 395	35 454	12 941
April	272 263	98 407	173 856	105 769	68 087	64 003	4 084	376 009	46 967	329 042	280 347	48 695	35 580	13 115
darunter: EWU-Mitgliedsländer 1)														
2001	126 519	33 787	92 732	46 599	46 133	42 771	3 362	295 943	38 361	257 582	225 711	31 871	24 878	6 993
2002 4)	129 490	32 521	96 969	54 542	42 427	39 350	3 077	331 733	37 366	294 367	263 863	30 504	22 996	7 508
2003	147 633	45 887	101 746	59 279	42 467	39 619	2 848	338 794	29 541	309 253	279 101	30 152	22 748	7 404
2004	164 160	55 995	108 165	63 310	44 855	42 231	2 624	302 864	28 295	274 569	241 860	32 709	24 258	8 451
2004 Nov.	163 387	50 458	112 929	65 585	47 344	44 579	2 765	309 154	29 166	279 988	247 189	32 799	23 918	8 881
Dez.	164 160	55 995	108 165	63 310	44 855	42 231	2 624	302 864	28 295	274 569	241 860	32 709	24 258	8 451
2005 Jan.	165 116	56 084	109 032	64 130	44 902	42 203	2 699	304 084	29 126	274 958	244 197	30 761	22 135	8 626
Febr.	166 587	55 628	110 959	65 954	45 005	42 277	2 728	306 669	30 129	276 540	245 658	30 882	22 141	8 741
März	175 685	60 865	114 820	68 111	46 709	43 953	2 756	312 147	29 092	283 055	250 656	32 399	23 270	9 129
April	173 153	58 239	114 914	68 253	46 661	43 833	2 828	311 548	28 801	282 747	250 293	32 454	23 288	9 166
Schwellen- und Entwicklungsländer 3)														
2001	59 216	1 031	58 185	20 892	37 293	35 404	1 889	39 060	2 271	36 789	14 217	22 572	11 624	10 948
2002 4)	53 597	956	52 641	15 404	37 237	35 410	1 827	40 268	1 926	38 342	15 386	22 956	11 891	11 065
2003	51 645	1 237	50 408	14 673	35 735	33 279	2 456	43 750	1 735	42 015	16 512	25 503	12 254	13 249
2004	41 731	1 147	40 584	11 115	29 469	27 439	2 030	37 842	1 907	35 935	11 818	24 117	10 282	13 835
2004 Nov.	42 229	1 320	40 909	10 551	30 358	28 124	2 234	37 992	1 936	36 056	12 522	23 534	9 626	13 908
Dez.	41 731	1 147	40 584	11 115	29 469	27 439	2 030	37 842	1 907	35 935	11 818	24 117	10 282	13 835
2005 Jan.	40 772	1 241	39 531	11 023	28 508	26 397	2 111	36 510	1 915	34 595	10 901	23 694	9 930	13 764
Febr.	41 729	1 255	40 474	11 602	28 872	26 727	2 145	36 443	1 874	34 569	10 750	23 819	9 799	14 020
März	42 883	1 437	41 446	11 522	29 924	27 790	2 134	37 109	1 806	35 303	10 582	24 721	10 304	14 417
April	43 989	1 842	42 147	11 770	30 377	28 208	2 169	37 432	1 807	35 625	10 559	25 066	10 549	14 517

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten von Privatpersonen in Deutschland. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Banken in der Tabelle 4 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X. 7 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Ab Januar 2001

einschl. Griechenland. — 2 Ab Mai 2004 einschl. neuer Beitrittsländer: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern. — 3 Alle Länder, die nicht als Industrieländer gelten. — 4 Änderung des Berichtszeitraumes wegen Erhöhung der Meldefreigrenze.

X. Außenwirtschaft

11. DM- und Euro-Wechselkurse für ausgewählte Währungen *)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Vereinigte Staaten USD	Japan JPY	Dänemark DKK	Vereinigtes Königreich GBP	Schweden SEK	Schweiz CHF	Norwegen NOK	Kanada CAD	Australien AUD 1)	Neuseeland NZD 1)
Historische Kassa-Mittelkurse der Frankfurter Börse (1 bzw. 100 WE = ... DEM)										
1991	1,6612	1,2346	25,932	2,926	27,421	115,740	25,580	1,4501	1,2942	0,9589
1992	1,5595	1,2313	25,869	2,753	26,912	111,198	25,143	1,2917	1,1476	0,8406
1993	1,6544	1,4945	25,508	2,483	21,248	111,949	23,303	1,2823	1,1235	0,8940
1994	1,6218	1,5870	25,513	2,4816	21,013	118,712	22,982	1,1884	1,1848	0,9605
1995	1,4338	1,5293	25,570	2,2620	20,116	121,240	22,614	1,0443	1,0622	0,9399
1996	1,5037	1,3838	25,945	2,3478	22,434	121,891	23,292	1,1027	1,1782	1,0357
1997	1,7348	1,4378	26,249	2,8410	22,718	119,508	24,508	1,2533	1,2889	1,1453
1998	1,7592	1,3484	26,258	2,9142	22,128	121,414	23,297	1,1884	1,1070	0,9445
Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank (1 EUR = ... WE) 2)										
1999	1,0658	121,32	7,4355	0,65874	8,8075	1,6003	8,3104	1,5840	1,6523	2,0145
2000	0,9236	99,47	7,4538	0,60948	8,4452	1,5579	8,1129	1,3706	1,5889	2,0288
2001	0,8956	108,68	7,4521	0,62187	9,2551	1,5105	8,0484	1,3864	1,7319	2,1300
2002	0,9456	118,06	7,4305	0,62883	9,1611	1,4670	7,5086	1,4838	1,7376	2,0366
2003	1,1312	130,97	7,4307	0,69199	9,1242	1,5212	8,0033	1,5817	1,7379	1,9438
2004	1,2439	134,44	7,4399	0,67866	9,1243	1,5438	8,3697	1,6167	1,6905	1,8731
2003 Okt.	1,1692	128,12	7,4301	0,69763	9,0105	1,5485	8,2274	1,5489	1,6867	1,9446
Nov.	1,1702	127,84	7,4370	0,69278	8,9939	1,5590	8,1969	1,5361	1,6337	1,8608
Dez.	1,2286	132,43	7,4419	0,70196	9,0228	1,5544	8,2421	1,6131	1,6626	1,8982
2004 Jan.	1,2613	134,13	7,4481	0,69215	9,1368	1,5657	8,5925	1,6346	1,6374	1,8751
Febr.	1,2646	134,78	7,4511	0,67690	9,1763	1,5734	8,7752	1,6817	1,6260	1,8262
März	1,2262	133,13	7,4493	0,67124	9,2346	1,5670	8,5407	1,6314	1,6370	1,8566
April	1,1985	129,08	7,4436	0,66533	9,1653	1,5547	8,2976	1,6068	1,6142	1,8727
Mai	1,2007	134,48	7,4405	0,67157	9,1277	1,5400	8,2074	1,6541	1,7033	1,9484
Juni	1,2138	132,86	7,4342	0,66428	9,1430	1,5192	8,2856	1,6492	1,7483	1,9301
Juli	1,2266	134,08	7,4355	0,66576	9,1962	1,5270	8,4751	1,6220	1,7135	1,8961
Aug.	1,2176	134,54	7,4365	0,66942	9,1861	1,5387	8,3315	1,6007	1,7147	1,8604
Sept.	1,2218	134,51	7,4381	0,68130	9,0920	1,5431	8,3604	1,5767	1,7396	1,8538
Okt.	1,2490	135,97	7,4379	0,69144	9,0620	1,5426	8,2349	1,5600	1,7049	1,8280
Nov.	1,2991	136,09	7,4313	0,69862	8,9981	1,5216	8,1412	1,5540	1,6867	1,8540
Dez.	1,3408	139,14	7,4338	0,69500	8,9819	1,5364	8,2207	1,6333	1,7462	1,8737
2005 Jan.	1,3119	135,63	7,4405	0,69867	9,0476	1,5469	8,2125	1,6060	1,7147	1,8620
Febr.	1,3014	136,55	7,4427	0,68968	9,0852	1,5501	8,3199	1,6128	1,6670	1,8192
März	1,3201	138,83	7,4466	0,69233	9,0884	1,5494	8,1880	1,6064	1,6806	1,8081
April	1,2938	138,84	7,4499	0,68293	9,1670	1,5475	8,1763	1,5991	1,6738	1,7967
Mai	1,2694	135,37	7,4443	0,68399	9,1931	1,5449	8,0814	1,5942	1,6571	1,7665

* Errechnet aus täglichen Notierungen. — 1 Devisenkurse aus Australien bzw. Neuseeland; für Neuseeland errechnet aus Kursen per Mitte und Ende der Monate. — 2 Die EZB veröffentlicht täglich Euro-Referenzkurse, die auf

Grundlage der Konzertation zwischen den Zentralbanken um 14.15 Uhr ermittelt werden. Weitere Euro-Referenzkurse der EZB siehe: Statistisches Beiheft zum Monatsbericht 5, Devisenkursstatistik.

12. Wechselkurse für die nationalen Währungen der EWU-Länder und DM-Wert der ECU *)
sowie Euro-Umrechnungskurse

Durchschnitt im Jahr	Frankreich 100 FRF	Italien 1 000 ITL	Niederlande 100 NLG	Belgien/ Luxemburg 100 BEF/LUF	Österreich 100 ATS	Spanien 100 ESP	Finnland 100 FIM	Irland 1 IEP	Portugal 100 PTE	Griechenland 100 GRD / 1 EUR 2)	ECU-Werte 1) 1 ECU
Historische Kassa-Mittelkurse der Frankfurter Börse in DEM											
1991	29,409	1,3377	88,742	4,857	14,211	1,597	41,087	2,671	1,149	0,9103	2,05076
1992	29,500	1,2720	88,814	4,857	14,211	1,529	34,963	2,656	1,157	0,8178	2,02031
1993	29,189	1,0526	89,017	4,785	14,214	1,303	28,915	2,423	1,031	0,7213	1,93639
1994	29,238	1,0056	89,171	4,8530	14,214	1,2112	31,108	2,4254	0,9774	0,6683	1,92452
1995	28,718	0,8814	89,272	4,8604	14,214	1,1499	32,832	2,2980	0,9555	0,6182	1,87375
1996	29,406	0,9751	89,243	4,8592	14,214	1,1880	32,766	2,4070	0,9754	0,6248	1,90954
1997	29,705	1,0184	88,857	4,8464	14,210	1,1843	33,414	2,6297	0,9894	0,6349	1,96438
1998	29,829	1,0132	88,714	4,8476	14,213	1,1779	32,920	2,5049	0,9763	0,5952	1,96913
1999	.	.	.	.	.	.	.	.	.	325,76	.
2000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	336,63	.
Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse (1 EUR = ... WE) 3)											
	6,55957 |	1936,27 |	2,20371 |	40,3399 |	13,7603 |	166,386 |	5,94573 |	0,787564 |	200,482 |	4) 340,750 |	5) 1,95583

* Errechnet aus täglichen Notierungen. — 1 Nach Mitteilungen der Europäischen Kommission. — 2 Bis 1998 reziproke Werte der von der Bank of Greece veröffentlichten Devisenkurse für die D-Mark; ab 1999 Euro-Referenzkurse der EZB (1 EUR = ... GRD). — 3 Gültig ab 1.1.99. — 4 Gültig ab 1.1.01. — 5 Umrechnungskurs der D-Mark.

renzkurse der EZB (1 EUR = ... GRD). — 3 Gültig ab 1.1.99. — 4 Gültig ab 1.1.01. — 5 Umrechnungskurs der D-Mark.

X. Außenwirtschaft

13. Effektive Wechselkurse *) für den Euro und ausgewählte fremde Währungen

1.Vj.1999 = 100

Zeit	Effektiver Wechselkurs des Euro				EWK-42 5)		19 Industrieländer 3)		49 Länder 6)		Effektive nominale Wechselkurse ausgewählter fremder Währungen gegenüber den Währungen von 19 Industrieländern 1) 3)		
	EWK-23 4)				Nominal	Real, auf Basis der Verbraucherpreise	auf Basis der Preisdeflatoren des Gesamtumsatzes 7)	auf Basis der Verbraucherpreise	US-Dollar	Pfund Sterling	Japanischer Yen		
	Nominal	Real, auf Basis der Verbraucherpreise	Real, auf Basis des Preisindex des Bruttoinlandsprodukts 7)	Real, auf Basis der Lohnstückkosten der Gesamtwirtschaft 7)									
1999	95,9	95,9	95,8	96,4	96,5	95,8	97,7	98,2	97,7	100,8	102,3	105,1	
2000	86,1	86,0	85,8	85,3	87,9	85,8	91,4	92,7	91,1	105,4	105,2	117,9	
2001	86,7	86,8	86,8	85,2	90,4	87,0	91,4	93,2	91,4	112,0	103,6	106,7	
2002	89,2	90,3	90,2	88,4	94,8	90,8	92,4	94,2	92,6	110,7	104,2	100,8	
2003	99,9	101,7	101,5	99,5	106,6	101,6	95,7	97,8	97,2	97,7	99,2	99,9	
2004	103,8	105,9	105,9	102,9	111,0	105,4	p) 95,8	99,3	98,8	89,8	103,4	101,7	
1999 1.Vj.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
2.Vj.	96,2	96,2	96,2	97,4	96,4	96,0	98,3	98,6	97,9	102,8	102,8	99,0	
3.Vj.	94,8	94,8	94,5	95,1	95,5	94,6	97,0	97,8	97,1	101,4	102,3	106,2	
4.Vj.	92,9	92,7	92,6	93,3	94,3	92,8	95,4	96,3	95,7	99,1	104,1	115,2	
2000 1.Vj.	89,5	89,3	89,1	88,3	91,0	89,1	93,4	94,7	93,3	101,5	106,4	114,9	
2.Vj.	86,5	86,4	86,2	85,9	88,2	86,2	91,4	92,7	91,3	104,3	105,4	118,4	
3.Vj.	85,1	85,1	84,8	84,4	87,0	84,8	90,8	92,1	90,2	106,2	103,9	119,2	
4.Vj.	83,2	83,3	83,0	82,5	85,5	83,0	89,8	91,4	89,4	109,4	105,0	119,2	
2001 1.Vj.	88,3	88,0	88,2	86,1	90,9	87,8	92,2	93,8	92,0	109,3	102,4	108,1	
2.Vj.	85,3	85,4	85,3	83,8	88,8	85,6	90,8	92,7	90,7	113,4	104,1	106,9	
3.Vj.	86,4	86,6	86,5	84,8	90,5	87,1	91,1	93,0	91,4	112,2	103,9	106,8	
4.Vj.	86,8	87,2	87,3	86,1	91,2	87,6	91,6	93,2	91,5	113,1	104,0	104,9	
2002 Jan.	86,5	87,4	.	.	90,7	87,2	.	93,5	91,1	116,4	104,9	98,3	
Febr.	85,7	86,6	86,9	84,8	90,1	86,5	91,7	93,1	90,8	117,3	105,3	98,2	
März	85,7	86,8	.	.	90,3	86,7	.	93,1	90,8	116,1	104,6	99,8	
April	86,1	87,1	.	.	90,7	87,1	.	93,1	90,6	115,3	105,2	99,4	
Mai	87,7	88,8	88,7	87,0	92,8	89,0	92,0	93,8	91,5	112,0	103,5	101,2	
Juni	89,8	90,9	.	.	95,5	91,6	.	94,6	93,0	109,0	101,9	101,7	
Juli	91,2	92,4	.	.	97,5	93,4	.	95,0	94,0	106,0	103,5	104,3	
Aug.	90,7	91,9	92,1	90,4	96,9	92,9	92,7	94,4	93,5	107,3	103,5	104,3	
Sept.	90,7	92,1	.	.	97,2	93,2	.	94,5	93,5	107,6	104,7	102,5	
Okt.	91,1	92,5	.	.	97,7	93,5	.	94,7	93,9	108,5	105,0	99,8	
Nov.	91,9	93,1	93,3	91,4	98,5	94,0	93,2	94,8	93,8	106,8	104,3	100,8	
Dez.	92,9	94,2	.	.	99,6	95,0	.	95,4	94,4	106,0	104,0	99,6	
2003 Jan.	95,3	96,8	.	.	102,3	97,6	.	96,1	95,4	103,0	102,6	100,4	
Febr.	96,6	98,2	97,6	95,9	103,7	98,9	94,6	96,8	96,3	102,2	101,2	99,2	
März	97,4	99,0	.	.	104,4	99,5	.	97,0	96,4	101,4	99,3	99,8	
April	97,9	99,6	.	.	104,6	99,6	.	97,2	96,4	101,4	98,7	98,6	
Mai	101,8	103,5	102,3	100,3	108,5	103,3	96,2	98,7	98,0	96,7	96,9	97,7	
Juni	102,2	104,2	.	.	108,8	103,7	.	99,0	98,3	96,1	98,9	96,3	
Juli	101,0	102,9	.	.	107,2	102,3	.	98,4	97,5	97,8	98,5	97,3	
Aug.	99,8	101,8	101,8	100,2	106,0	101,2	96,0	97,9	96,9	99,1	98,1	98,3	
Sept.	99,6	101,7	.	.	105,9	101,1	.	97,5	96,7	97,2	98,2	101,1	
Okt.	101,3	103,3	.	.	108,0	103,0	.	98,0	97,5	93,3	98,8	103,7	
Nov.	101,2	103,2	104,2	101,6	108,0	102,9	95,8	98,2	97,6	93,0	99,5	103,9	
Dez.	104,2	106,1	.	.	111,2	105,8	.	99,0	98,9	90,6	99,5	102,9	
2004 Jan.	105,4	107,5	.	.	112,5	107,0	.	99,8	99,6	88,9	101,6	102,9	
Febr.	105,3	107,3	106,5	104,3	112,3	106,8	p) 96,5	99,5	99,5	89,3	104,1	102,4	
März	103,4	105,5	.	.	110,2	104,8	.	99,0	98,5	90,9	104,2	102,1	
April	101,6	103,7	.	.	108,3	103,1	.	98,4	97,6	91,8	104,3	104,0	
Mai	102,4	104,5	104,3	101,4	109,5	104,2	p) 95,2	98,7	98,3	93,4	103,7	100,0	
Juni	102,3	104,2	.	.	109,6	104,1	.	98,5	98,1	91,9	104,9	101,6	
Juli	102,8	104,8	.	.	110,1	104,5	.	98,9	98,3	90,9	105,0	101,2	
Aug.	102,7	104,8	104,9	101,7	109,9	104,5	p) 95,3	99,0	98,4	91,3	104,6	100,5	
Sept.	103,0	105,1	.	.	110,3	104,7	.	99,2	98,4	90,7	102,8	100,8	
Okt.	104,2	106,3	.	.	111,5	105,8	.	99,6	98,9	88,9	101,8	100,8	
Nov.	105,6	107,6	107,7	104,2	113,1	107,1	p) 96,1	100,0	99,4	85,4	101,4	102,6	
Dez.	107,1	109,2	.	.	114,4	108,4	.	100,8	100,1	84,3	102,8	102,0	
2005 Jan.	105,8	108,0	.	.	112,9	106,9	.	100,3	99,1	85,3	101,7	103,6	
Febr.	105,1	107,2	...	...	111,9	105,9	p) 96,0	100,1	98,7	86,1	102,9	102,4
März	106,0	108,3	.	.	112,9	106,9	.	100,3	98,8	85,3	103,0	101,4	
April	105,1	107,3	.	.	111,9	105,9	.	99,8	98,4	86,8	104,0	100,4	
Mai	104,0	106,2	...	...	110,6	104,6	...	99,2	97,6	87,8	103,2	102,0

* Der effektive Wechselkurs entspricht dem gewogenen Außenwert der betreffenden Währung. — 1 Berechnung methodisch konsistent mit dem Verfahren der EZB zur Ermittlung des effektiven Wechselkurses des Euro (siehe Monatsbericht, November 2001, S. 54 ff.). Im Unterschied zur Fußnote 4 beruhen die verwendeten Gewichte auf dem entsprechenden Handel im Zeitraum 1995 bis 1997. — 2 Rückgang der Werte bedeutet Zunahme der Wettbewerbsfähigkeit. — 3 EWU-Länder sowie Dänemark, Japan, Kanada, Norwegen, Schweden, Schweiz, Vereinigtes Königreich und Vereinigte Staaten. — 4 Berechnungen der EZB anhand der gewogenen Durchschnitte der Euro-Wechselkurse gegenüber den Währungen folgender Länder: Australien, China, Dänemark, Estland, Hongkong, Japan, Kanada, Lettland, Litauen, Malta, Norwegen, Polen, Schweden, Schweiz, Singapur, Slowakei, Slowenien, Südkorea, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten und Zypern. Die dabei verwendeten

Gewichte beruhen auf dem Handel mit gewerblichen Erzeugnissen von 1999 bis 2001 und spiegeln auch Drittmarkteffekte wider. Soweit die Verbraucherpreise noch nicht vorlagen, sind Schätzungen angegeben. Zur Erläuterung der Methode siehe: EZB, Monatsbericht, September 2004, S. 78 ff. sowie Occasional Paper Nr. 2 der EZB, das von der Website der EZB (www.ecb.int) heruntergeladen werden kann. — 5 Berechnungen der EZB. Zu dieser Gruppe gehören neben den Ländern der EWK-23-Gruppe (siehe Fußnote 4) zusätzlich folgende Länder: Algerien, Argentinien, Brasilien, Bulgarien, Indien, Indonesien, Israel, Kroatien, Malaysia, Marokko, Mexiko, Neuseeland, Philippinen, Rumänien, Russische Föderation, Südafrika, Taiwan, Thailand und Türkei. — 6 EWU-Länder sowie EWK-42-Länder außer Bulgarien, Lettland, Litauen und Malta. — 7 Jahres- bzw. Vierteljahresdurchschnitte.

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache sowie im Internet zur Verfügung.

Die Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über die Abteilung Externe Kommunikation zu beziehen. Außerdem kann gegen Kostenerstattung eine monatlich aktualisierte Datei mit circa 40 000 veröffentlichten Zeitreihen der Bundesbank auf Magnetband-Kassette oder CD-ROM über die Abteilung Statistische Informationssysteme, mathematische Methoden bezogen werden. Bestellungen werden schriftlich unter den im Impressum angegebenen Anschriften erbeten. Eine Auswahl von Zeitreihen steht auch im Internet zum Herunterladen bereit.

Geschäftsbericht

Monatsbericht

Über die von 1990 bis 2004 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 2005 beigefügte Verzeichnis.

Juli 2004

- Finanzielle Entwicklung und Perspektiven der gesetzlichen Krankenversicherung

- Zur Regulierung der europäischen Wertpapiermärkte
- Erste Erfahrungen mit dem neuen geldpolitischen Handlungsrahmen und der Beitrag der Bundesbank zur Liquiditätssteuerung des Eurosystems

August 2004

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 2004

September 2004

- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 2003
- Mehr Flexibilität am deutschen Arbeitsmarkt
- Die Bonitätsanalyse von Wirtschaftsunternehmen durch die Deutsche Bundesbank
- Neue Eigenkapitalanforderungen für Kreditinstitute (Basel II)

Oktober 2004

- Bericht zur Stabilität des deutschen Finanzsystems
- Stresstests bei deutschen Banken – Methoden und Ergebnisse

November 2004

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 2004

Dezember 2004

- Demographische Belastungen für Wachstum und Wohlstand in Deutschland
- Der Versicherungssektor als Finanzintermediär
- Credit Default Swaps – Funktionen, Bedeutung und Informationsgehalt

Januar 2005

- Der Zusammenhang zwischen Geldmenge und Preisen
- Direktinvestitionen und grenzüberschreitende Dienstleistungen deutscher Banken
- Zur Reform des Stabilitäts- und Wachstumspakts

Februar 2005

- Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 2004/2005

März 2005

- Kreditentwicklung, Bankkapital und Wirtschaftsaktivität
- Die deutsche Zahlungsbilanz für das Jahr 2004

April 2005

- Die Änderungen am Stabilitäts- und Wachstumspakt
- Defizitbegrenzende Haushaltsregeln und nationaler Stabilitätspakt in Deutschland
- Die Aufsicht über Finanzkonglomerate in Deutschland

Mai 2005

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 2005

Juni 2005

- Vermögensbildung und Finanzierung im Jahr 2004
- Die außenwirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands zur Volksrepublik China

Statistische Beihefte zum Monatsbericht¹⁾

- 1 Bankenstatistik (monatlich)
- 2 Kapitalmarktstatistik (monatlich)
- 3 Zahlungsbilanzstatistik (monatlich)
- 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen (monatlich)
- 5 Devisenkursstatistik (vierteljährlich)

Sonderveröffentlichungen

Die Geldpolitik der Bundesbank, Oktober 1995²⁾

Makro-ökonomisches Mehr-Länder-Modell, November 1996³⁾

Europäische Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, Mai 1997³⁾

Die Zahlungsbilanz der ehemaligen DDR 1975 bis 1989, August 1999³⁾

Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere, Mai 2000

Macro-Econometric Multi-Country Model: MEMMOD, Juni 2000

Gesetz über die Deutsche Bundesbank, September 2002

Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, März 2003³⁾

Die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion, Februar 2004

Statistische Sonderveröffentlichungen

- 1 Bankenstatistik Richtlinien und Kundensystematik, Januar 2005⁴⁾

2 Bankenstatistik Kundensystematik Firmenverzeichnisse, März 2005³⁾⁵⁾

3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen, Januar 2000³⁾

4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 1991 bis 2003, September 2004

5 Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1996, März 1999¹⁾

6 Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen von 2000 bis 2002, November 2004

7 Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis für die Zahlungsbilanz, Februar 2005³⁾

8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990⁹⁾

9 Wertpapierdepots, September 2004

10 Kapitalverflechtung mit dem Ausland, April 2005¹⁾

11 Zahlungsbilanz nach Regionen, Juli 2004

12 Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Juni 2004³⁾

○ Diese Veröffentlichung ist nicht im Internet verfügbar.

1 Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.

2 Diese Sonderveröffentlichung ist in verschiedenen Auflagen auch in französischer, spanischer, russischer und chinesischer Sprache verfügbar.

3 Diese Veröffentlichung ist nur in deutscher Sprache erschienen.

4 Nur im Internet halbjährlich aktualisiert verfügbar. Ausschließlich die Abschnitte „Monatliche Bilanzstatistik“, „Auslandsstatus“ und „Kundensystematik“ („Tabellarische Gesamtübersicht“, „Gliederung nach Branchen und Aktivitäten – Erläuterungen“ sowie die zugehörigen Texte) sind in englischer Sprache erhältlich.

5 Nur im Internet vierteljährlich aktualisiert verfügbar.

Diskussionspapiere *)

Serie 1:

Volkswirtschaftliche Studien

10/2005

Multinational firms, exclusivity, and the degree of backward linkages

11/2005

Firm-level evidence on international stock market comovement

12/2005

The determinants of intra-firm trade: in search for export-import magnification effects

13/2005

Foreign direct investment, spillovers and absorptive capacity: evidence from quantile regressions

14/2005

Learning on the quick and cheap: gains from trade through imported expertise

15/2005

Discriminatory auctions with seller discretion: evidence from German treasury auctions

16/2005

Consumption, wealth and business cycles: why is Germany different?

17/2005

Tax incentives and the location of FDI: evidence from a panel of German multinationals

18/2005

Monetary disequilibria and the Euro/Dollar exchange rate

19/2005

Berechnung trendbereinigter Indikatoren für Deutschland mit Hilfe von Filterverfahren

Serie 2:

Studien zu Banken und Finanzwirtschaft

4/2004

German bank lending during emerging market crises: A bank level analysis

5/2004

How will Basel II affect bank lending to emerging markets? An analysis based on German bank level data

6/2004

Estimating probabilities of default for German savings banks and credit cooperatives

1/2005

Measurement matters – Input price proxies and bank efficiency in Germany

2/2005

The supervisor's portfolio: the market price risk of German banks from 2001 to 2003 – Analysis and models for risk aggregation

Bankrechtliche Regelungen

1 Gesetz über die Deutsche Bundesbank und Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank, Juni 1998

2 Gesetz über das Kreditwesen, Februar 2001³⁾

2a Grundsatz I über die Eigenmittel der Institute, Januar 2001³⁾

2b Grundsatz II über die Liquidität der Institute, August 1999³⁾

7 Merkblatt für die Abgabe der Groß- und Millionenkreditanzeigen nach §§ 13 bis 14 KWG, September 1998

* Diskussionspapiere ab dem Veröffentlichungsjahr 2000 sind im Internet verfügbar.

Weitere Anmerkungen siehe S. 79*.